

MPC Capital AG
Geschäftsbericht 2011



MPC Capital

Kurzprofil

MPC Capital entwickelt, initiiert und vertreibt seit 1994 sachwertbasierte Kapitalanlagen und begleitet sie als Fondsmanager aktiv über den gesamten Produktzyklus. Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds in Deutschland hat MPC Capital bis heute 326 Kapitalanlagen aufgelegt. Über 180.000 Kunden haben dabei mehr als EUR 7,9 Milliarden in die Produktwelt der MPC Capital investiert und damit Investitionen in Höhe von EUR 18,9 Milliarden ermöglicht. MPC Capital ist seit dem Jahr 2000 an der Börse notiert und aktuell im General Standard der Deutschen Börse gelistet.

Das Unternehmen führt unter der starken Marke MPC Capital in allen Kernsegmenten – Immobilie, Schiff und Energie – zukunftsweisende Ideen zur Marktreife und vertreibt sie als renditestarke und nachhaltige Investmentkonzepte über ein leistungsstarkes Netzwerk. MPC Capital ist damit für Vertriebspartner sowie für institutionelle Investoren und Firmenkunden seit Jahren ein leistungsstarker und verlässlicher Produktlieferant.

MPC Capital-Konzern in Zahlen

	01.01.– 31.12.2010	01.01.– 31.12.2011
Ergebnis		
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	61.497	42.673
EBIT in Tsd. EUR	-26.869	1.439
Konzern-Ergebnis in Tsd. EUR	-39.126	996
Bilanz	31.12.10	31.12.11
Bilanzsumme in Tsd. EUR	308.845	204.670
Eigenkapital in Tsd. EUR	-2.978	4.027
Eigenkapitalquote in %	k.A.	2,0
Aktie	31.12.10	31.12.11
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,61	0,03
Mitarbeiter	31.12.10	31.12.11
im Jahresdurchschnitt	244	246*
Personalaufwand in Tsd. EUR	24.448	21.665
Personalaufwandsquote in %	39,8	50,8

* Veränderte Erfassungssystematik auf Konzernebene

Inhalt

- ← [Kurzprofil](#)
- ← [MPC Capital-Konzern in Zahlen](#)
- 2 → [Mission Statement](#)
- 3 → [MPC Capital-Produktportfolio](#)

- 4 → [Ihr Vorstand](#)
- 6 → [Vorwort des Vorstands](#)
- 10 → [Ihr Aufsichtsrat](#)
- 11 → [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- 15 → [Corporate Governance](#)
- 21 → [MPC Capital-Aktie](#)

- 29 → [MPC Capital – Was uns auszeichnet](#)

- 43 → [Konzern-Lagebericht](#)
- 129 → [Konzern-Jahresabschluss](#)

- 242 → [Organisationsstruktur](#)
- 244 → [Finanzkalender 2012](#)

Mission Statement

Das Universum alternativer Kapitalanlagen ist groß – und es wird täglich größer. Klassische, sachwertbasierte geschlossene Fonds bieten Kunden die Möglichkeit eines klar verständlichen, unternehmerischen Investments, das seinen inneren Wert nicht verliert. In diesem Anlagesegment Maßstäbe setzen und den Markt aktiv mitgestalten: Das sind die übergeordneten Ziele von MPC Capital.

Die Basis dafür liegt in nachhaltigen, soliden Produkten und dem Vertrauen der Menschen in die starke Marke MPC Capital. Sachwertorientierte geschlossene Fonds sind für unsere Kunden ein wichtiger Baustein ihres Vermögensaufbaus. Sie vertrauen uns mit ihrem Fonds-Erwerb ein Stück ihrer finanziellen Zukunft an. Das verpflichtet uns zu einem achtsamen, nachvollziehbaren und professionellen Management ihrer Kapitalanlagen über die gesamte Laufzeit der Fonds. Wir wollen für unsere Kunden auf Basis eines ausgewogenen Chancen- und Risikoprofils stets das beste Ergebnis erwirtschaften und führend sowohl in den begleitenden Prozessen als auch im Service sein. Dieses Ziel verfolgen wir für alle unsere Kunden – ob private oder institutionelle Anleger. Gleichzeitig vertrauen uns unsere Vertriebspartner einen Teil ihrer geschäftlichen Zukunft an. Für sie ist MPC Capital seit Jahren ein verlässlicher Geschäftspartner und Produktlieferant. Wir wollen auch zukünftig führend in der Bereitstellung solider, sachwertbasierter geschlossener Fonds sein und für Vertriebspartner Maßstäbe im Service und Angebot setzen. Management, Qualität und Vertrauen bilden die Grundlage unseres Handelns – und die Basis für das zukünftige Wachstum der MPC Capital AG.

MPC Capital-Produktportfolio

Schiffe

Anlageklasse: Geschlossene Fonds

Angebot seit: 1994

Platzierte Fonds: 126, davon 1 in 2011

Platziertes Eigenkapital: EUR 3.019 Millionen, davon EUR 41,7 Millionen 2011

Investitionsvolumen: EUR 8.984 Millionen, davon EUR 136,2 Millionen 2011

Schiffe: 223

Schiffsklassen: Containerschiffe, Bulker, Tankschiffe, Kühlschiffe, Schwergutschiffe, Mehrzweckschiffe

Anleger: 73.248

KENNZAHLEN	2011	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	41,7	53,3
Umsatzerlöse	9,7	12
Rohhertrag	9,4	8,8

Immobilien

Anlageklasse: Geschlossene Fonds

Angebot seit: 1995

Platzierte Fonds: 113, davon 4 in 2011

Platziertes Eigenkapital: EUR 2.914 Millionen, davon EUR 71,8 Millionen 2011

Investitionsvolumen: EUR 6.386 Millionen, davon EUR 200,3 Millionen 2011

Objekte: 316

Standorte: Großbritannien, Indien, Japan, Kanada, Niederlande, Österreich, Portugal, USA

Anleger: 91.882

KENNZAHLEN	2011	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	71,8	131,9
Umsatzerlöse	21,7	28,8
Rohhertrag	12,4	17,2

Energie

Anlageklasse: Geschlossene Fonds

Angebot seit: 2008

Platzierte Fonds: 4

Platziertes Eigenkapital: EUR 180,9 Millionen, davon EUR 0,1 Millionen 2011

Investitionsvolumen: EUR 414,9 Millionen

Objekte: 1 Öl- und Gaserkundungsplattform, 4 Solarparks, 1 Biomassekraftwerk

Anleger: 4.887

KENNZAHLEN	2011	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	0,1	7,0
Umsatzerlöse	0,3	1,8
Rohhertrag	0,3	0,2

Sonstige Beteiligungen

Anlageklasse: Geschlossene Fonds, Ansparfonds, Investmentfonds, Versicherungslösungen

Angebot seit: 1999

Platzierte Fonds: 83

Platziertes Eigenkapital: EUR 1.781 Millionen, davon EUR 33,5 Millionen 2011

Investitionsvolumen: EUR 3.129 Millionen, davon EUR 10,6 Millionen 2011

Objekte: Private-Equity-Fonds, Investmentfonds, Versicherungslösungen, Vermögensstrukturfonds

Anleger: 51.445

KENNZAHLEN	2011	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	33,5	27,3
Umsatzerlöse	11,0	10,3
Rohhertrag	8,0	7,2

Ihr Vorstand



Dr. Axel Schroeder



Ulf Holländer



Alexander Betz

DR. AXEL SCHROEDER

CEO, Strategische Ausrichtung, Merger & Acquisitions, Vorstandsvorsitzender

Seit 1990 ist Dr. Axel Schroeder (geb. 1965) bereits für die MPC-Gruppe tätig. Im Jahr 1994 übernahm er die Verantwortung für die MPC Capital AG und wurde 1999 Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG. Im September 2000 führte er die MPC Capital AG an die Börse. In der Position des Vorstandsvorsitzenden gestaltet er die Unternehmens- und Geschäftsentwicklung.

ULF HOLLÄNDER

CFO, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement, Recht und Steuern

Ulf Holländer (geb. 1958) arbeitet seit Anfang 2000 für MPC Capital und wurde im Juli 2000 zum Finanzvorstand bestellt. Neben dem Finanz- und Rechnungswesen zeichnet er bei MPC Capital auch für den Bereich Recht und Steuern verantwortlich. Zuvor war er in leitenden Positionen bei der Reederei Hamburg Süd und deren Tochtergesellschaften in Australien und den USA tätig.

ALEXANDER BETZ

CSO, Vertrieb, Produktstrategie und Marketing

Alexander Betz (geb. 1972) wurde im April 2010 in den Vorstand der MPC Capital AG bestellt. Zuvor war er Vorstandsvorsitzender der eFonds Holding AG. Die größte Vertriebsplattform für geschlossene Fonds baute er aus einem Beratungsunternehmen für Emissionshäuser auf, das er 1993 gegründet hatte.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die letzten drei Jahre waren aufgrund der Verwerfungen an den Kapitalmärkten sehr einschneidend für den Markt der geschlossenen Fonds – und für die MPC Capital AG. Folgerichtig haben wir in sehr kurzer Abfolge eine ganze Reihe von Maßnahmen im Rahmen eines umfassenden Strategieprogramms ergriffen, um uns auf die neue Situation einzustellen. Mit Abschluss des Jahres 2011 können wir nun erstmalig seit 2007 wieder ein positives Konzern-Ergebnis ausweisen.

Dieser Meilenstein auf dem Weg zu einer wieder substanziell erfolgreichen Gesellschaft wurde trotz eines weiter rückläufigen Marktumfelds erreicht. Wir sehen uns daher in den Strategiemeasures der vergangenen drei Jahre bestätigt.

Darauf wollen und können wir uns aber keinesfalls ausruhen – das ist vollkommen klar. Und doch ist es für die Gesellschaft ein sehr wichtiger Indikator dafür, dass wir die Zeichen der Zeit erkannt haben und über die Instrumente, das Know-how, die Mitarbeiter und die Produkte für eine neue Zeitrechnung im Bereich der sachwertbasierten Kapitalanlagen verfügen. Wenn wir auf diesem Pfad weiter gehen, wird es uns auch gelingen, dass der Kapitalmarkt unsere Anstrengungen wieder mit einem steigenden Aktienkurs honoriert.

Das Jahr 2011 begann zunächst vielversprechend: Der Erholungskurs der Weltwirtschaft hielt an, die Auftragsbücher der deutschen Unternehmen waren voll und auch das Interesse an Kapitalanlageprodukten schien sich langsam wieder zu beleben. Aber bereits im Frühjahr 2011 gab es erste Vorboten, dass dies nicht so bleiben würde, und schließlich ging das Jahr 2011 als Jahr der großen Umbrüche in die Annalen ein.

Der erste große Bruch kam mit dem Erdbeben in Japan und dessen dramatischen Folgen. Diese lasteten schwer auf der Stimmung der Verbraucher. Für weitere Unsicherheiten sorgten im Jahresverlauf auch die politischen Umbrüche im Norden Afrikas und im Mittleren Osten. Gleichzeitig nahmen Monat für Monat die Sorgen um die Solvabilität der Peripheriestaaten in der Eurozone weiter zu; standen zunächst vor allem Griechenland und Portugal im Zentrum der Spekulationen, erreichte die Krise im Sommer 2011 mit Italien auch Europas drittgrößte Volkswirtschaft und bedrohte damit den einheitlichen europäischen Währungsraum in seinen Grundfesten.

Die Folge waren deutliche Umbrüche an den Finanzmärkten. Anleger trennten sich von risikoreichen oder langfristigen Kapitalanlagen und senkten ihr Engagement im Finanzsektor. Entsprechend gerieten vor allem die Titel von Finanzdienstleistern und Banken unter Druck. Der Deutsche Aktienindex (DAX) büßte gegenüber seinem Stand vom Jahresanfang 2011 zum Jahresende fast 16 Prozent ein. Auch das Platzierungsvolumen für geschlossene Fonds stagnierte nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) im Jahr 2011 mit EUR 5,85 Mrd. in etwa auf dem – im historischen Vergleich – sehr niedrigen Vorjahresniveau. Das Geschäft mit Privatanlegern verzeichnete sogar einen weiteren Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 8 Prozent.

Mit rund EUR 147,1 Millionen konnte MPC Capital im Geschäftsjahr 2011 weniger einwerben als im Vorjahr (2010: EUR 219,5 Mio.). Die Umsätze der Gesellschaft von EUR 42,7 Millionen setzten sich im Jahr 2011 damit erneut im Wesentlichen aus den Erträgen aus dem Fondsmanagement zusammen. Darüber hinaus trugen insbesondere die Ergebniseffekte aus dem Debt-to-Equity-Swap zu einem positiven Konzern-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von rund EUR 1,0 Millionen bei.

Den positiven Ergebnissen standen im Berichtszeitraum negative Sondereffekte gegenüber. Insbesondere der erneute Einbruch der internationalen Schiffahrtsmärkte führte zu einer Wertanpassung auf eine im maritimen Bereich gehaltene Beteiligung. Auch der Ergebnisbeitrag assoziierter Unternehmen fiel im Berichtsjahr negativ aus. Einen Anteil daran hatte unsere Beteiligung an der HCI Capital AG, deren operatives Geschäft unter der Nachfrageschwäche des Marktes litt.

Vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir unser Strategieprogramm auch im Geschäftsjahr 2011 konsequent fortgesetzt. Wir konnten wesentliche Meilensteine erreichen, die vor allem das Risikoprofil des Unternehmens deutlich verbessert haben. Dazu zählte die Steigerung der Kosteneffizienz in gleichem Maße wie die Sicherung und Stärkung der Finanzierungsposition.

Wir haben in der Organisationsstruktur des Unternehmens Aufgaben und Zuständigkeiten neu definiert und einige Organisationseinheiten zusammengelegt. So konnten Kosten eingespart und die Effizienz in vielen Bereichen noch erhöht werden. Unser Unternehmen ist damit zukünftig in der komfortablen Position, bereits aus den laufenden Einnahmen des Fondsmanagements operativ kostendeckend zu sein. Im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps wurde im März 2011 mit beteiligten Banken eine Umwandlung

von Verbindlichkeiten in Eigenkapital vereinbart. Dadurch reduzieren wir die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft deutlich. Auch das Eigenkapital des Unternehmens wird durch diese Maßnahme gestärkt. Im Mai 2011 beteiligten wir uns an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG, an der wir eine Beteiligung von 25,58 Prozent halten. Die Kapitalerhöhung markiert den Abschluss des Restrukturierungsprozesses der HCI Capital AG. Auf Produktseite haben wir mit unseren Geschäftspartnern im Juli 2011 die Abgabe von Bauverträgen für neun Containerschiffe an dritte Investoren vereinbart. MPC Capital wurde dadurch von allen in diesem Zusammenhang eingegangenen Garantien entlassen, wodurch sich die Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft um nahezu die Hälfte reduzierten.

Mit diesen Maßnahmen ist es uns in einem schwierigen Marktumfeld gelungen, unsere Kapital- und Liquiditätsposition zu stärken. Damit ist unser Unternehmen gut gerüstet, um die anhaltenden Herausforderungen auf den Märkten zu meistern.

Bei MPC Capital haben wir uns aber den bestehenden Rahmenbedingungen nie einfach nur angepasst: Wir haben auch immer unsere Chancen in einem bestehenden oder sich verändernden Marktumfeld aktiv gesucht. Dadurch haben wir den Markt der sachwertbasierten Kapitalanlagen in den vergangenen Jahren stets mit angeführt und gestaltet. Unser Enthusiasmus ist ungebrochen: Wir wollen unseren Kunden auch morgen noch qualitativ hochwertige und verlässliche, sachwertbasierte Kapitalanlagen bereitstellen sowie unseren Aktionären einen Unternehmenswert mit Perspektive bieten.

Wir haben daher im Berichtszeitraum die Neukalibrierung unseres Geschäftsmodells weiter vorangetrieben. Ziel dabei ist es, neben einer entsprechenden Justierung unserer klassischen Fondsprodukte im Retail-Geschäft unser Netzwerk und unsere Erfahrungen in der Strukturierung, der Initiierung und dem Management sachwertbasierter Kapitalanlagen zu nutzen, um bestehende Geschäftsfelder aus- beziehungsweise neue Geschäftsfelder aufzubauen. Insbesondere im Bereich der institutionellen Investoren und Firmenkunden sehen wir für unsere Gesellschaft vielversprechende Opportunitäten. Auf diese Weise wird die MPC Capital AG mittelfristig wieder einen ausgeglichenen Ertragsmix erreichen, der sie von Schwankungen in einzelnen Geschäftsfeldern unabhängiger macht.

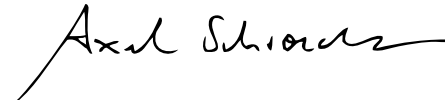
Wir sind fest davon überzeugt, dass geschlossene Fonds auch zukünftig eine wichtige Funktion innerhalb des Wirtschaftskreislaufes – sowohl auf Seiten der Anleger als auch auf Seiten der Betreiber und Nutzer der über diese Form finanzierten Sachwerte –

erfüllen werden. Klassische Sachwertbeteiligungen, nach hohen Qualitätsstandards strukturiert, mit einem wertstabilen Investitionsobjekt und aktiv gemanagt bieten Anlegern, institutionellen Investoren und Firmenkunden heute, morgen und übermorgen eine attraktive und renditestarke Investitionsalternative.

Auch wenn wir im Jahr 2011 wieder ein positives Konzern-Ergebnis erwirtschaftet haben, planen wir für das laufende Geschäftsjahr konservativ. Unsere Erwartungen an das Jahr 2012 sind daher verhalten; so gehen wir von einem Platzierungsergebnis in Höhe von rund EUR 100 Millionen und einem ausgeglichenen operativen Ergebnis für das Unternehmen aus.

MPC Capital hat mit der Neuordnung der Finanzierungsposition und der Neukalibrierung des Geschäftsmodells einen richtigen und nachhaltigen Kurs eingeschlagen. Wir werden diesen Kurs auch im laufenden Geschäftsjahr mit aller Entschlossenheit konsequent fortsetzen. Wir würden uns freuen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

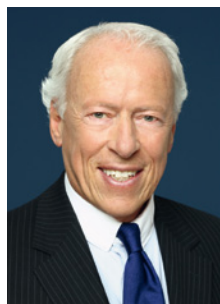
Im Namen der gesamten MPC Capital-Gruppe und des Vorstands



Dr. Axel Schroeder

Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG

Ihr Aufsichtsrat



AXEL SCHROEDER
Aufsichtsratsvorsitzender

Axel Schroeder (geb. 1943) ist Kaufmann und geschäftsführender Gesellschafter der Firma MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (Holdinggesellschaft der MPC-Gruppe), Hamburg, deren Geschicke er seit mehr als drei Jahrzehnten lenkt. Axel Schroeder ist seit dem 25. November 1999 Aufsichtsratsvorsitzender der MPC Capital AG.



JOHN BOTTS

John Botts ist seit Mai 2010 Aufsichtsratsmitglied der MPC Capital AG. Er verfügt über langjährige Erfahrungen und ein großes Netzwerk in der internationalen Finanzbranche. John Botts ist zudem Vorstandsvorsitzender der Botts & Company Limited mit Sitz in London, Großbritannien.



D.T. IGNACIO JAYANTI

D.T. Ignacio Jayanti (geb. 1968) verfügt über einen Abschluss in Business Administration sowie ein Master Degree in Economics der Universität Cambridge. Nach langjähriger leitender Tätigkeit in der Finanzbranche gründete er im Jahr 2006 Corsair Capital. Heute ist Ignacio Jayanti Präsident von Corsair Capital und Mitglied des Investmentkomitees der Investmentfonds Corsair II und Corsair III.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte MPC Capital-Aktionäre,

während sich die weltwirtschaftliche Erholung im Berichtsjahr weiter fortsetzte, haben sich die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten im Jahresverlauf deutlich erhöht. Das Erdbeben in Japan mit seinen dramatischen Folgen, die politischen Revolutionen in Nord-Afrika und im mittleren Osten und die Sorge um die Solvabilität ganzer Volkswirtschaften in Europa haben die Anleger und Investoren erneut stark verunsichert.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) büßte gegenüber seinem Stand vom Jahresanfang 2011 im weiteren Jahresverlauf fast 16 Prozent ein. Von dieser Entwicklung waren die Titel von Banken und Finanzdienstleistern besonders betroffen. Sie kämpften nicht zuletzt mit der anhaltend schwachen Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten. Auch das Platzierungsvolumen für geschlossene Fonds stagnierte nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) im Jahr 2011 in etwa auf dem niedrigen Vorjahresniveau; im Geschäft mit Privatanlegern verzeichnete der Markt sogar einen weiteren Rückgang des Volumens gegenüber dem Vorjahr von rund 8 Prozent. Diesem Trend konnte sich auch die MPC Capital AG nicht entziehen. Sie erzielte ein Platzierungsvolumen von EUR 147,1 Millionen (2010: EUR 219,5 Mio.) und gehörte damit noch zu den Top-Ten der platzierungsstärksten Anbieter im Privatkundengeschäft des Marktes.

Vor diesem Hintergrund hat die MPC Capital AG im Berichtszeitraum ihr Strategieprogramm konsequent fortgesetzt. Dazu zählten organisatorische Anpassungen der Gesellschaft, die Steigerung der Kosteneffizienz sowie die weitere Sicherung und Stärkung der Finanzierungsposition. In allen Bereichen konnten im Jahr 2011 wichtige Meilensteine erreicht werden. So wurden Einheiten innerhalb der Gesellschaft zusammengelegt und Aufgaben konzentriert, verschiedene Maßnahmen zur Erweiterung der Kunden- und Vertriebsbasis getroffen, die Personalstärke angepasst, wesentliche Eventualverbindlichkeiten abgebaut und im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft deutlich reduziert.

Zu den Umsätzen des Konzerns trugen im Jahr 2011 erneut vor allem die wiederkehrenden Erlöse aus dem Fondsmanagement bei. Positive Ergebniseffekte ergaben sich darüber hinaus aus dem Debt-to-Equity-Swap. Demgegenüber belasteten Sonder- und Einmaleffekte wie Wertanpassungen auf Beteiligungen sowie die Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen das Konzern-Ergebnis. Diese standen im direkten Zusammenhang mit den Herausforderungen auf den Absatz- und Produktmärkten, insbesondere der schwierigen Entwicklung auf den Schiffahrtsmärkten. Insgesamt konnte für das Gesamtjahr 2011 ein positives Konzern-Ergebnis von rund EUR 1,0 Millionen ausgewiesen werden.

Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung der MPC Capital AG obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben erneut mit großer Sorgfalt und Besonnenheit wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und dessen Handlungen und Tätigkeiten prüfend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dabei im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der MPC Capital AG und wurde von diesem durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage des Unternehmens unterrichtet. Insbesondere der Geschäftsverlauf sowie wesentliche strukturelle und organisatorische Veränderungen waren zentrale Gegenstände des Berichtswesens. Folglich war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Sofern dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Beratung zu den Beschlussvorschlägen des Vorstandes sein Votum abgegeben. Dabei fühlte sich der Aufsichtsrat stets dem nachhaltigen Gesamtwohl des Unternehmens verpflichtet.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstandes statt. Der Vorstand stand dem Aufsichtsrat dabei zur Erörterung und zur Beantwortung von weitergehenden Fragen zur Verfügung. Gegenstand dieser regelmäßigen Beratungen waren unter anderem die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung der einzelnen Produktsegmente, geplante Investitionen sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie; stets wurde auch die Risikolage des Konzerns erörtert.

Über zeitkritische Maßnahmen oder Entscheidungen wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich unterrichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ließ sich darüber hinaus grundsätzlich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen informieren.

Veränderungen im Vorstand der MPC Capital AG

Vorstandsmitglied Tobias Boehncke hat im Berichtszeitraum den Aufsichtsrat – nach Rücksprache mit dem gesamten Vorstand der MPC Capital AG – darum gebeten, zum 1. Oktober 2011 aus dem Vorstand der MPC Capital AG auszuscheiden.

Diesem Wunsch hat der Aufsichtsrat, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Tobias Boehncke dem Unternehmen als Generalbevollmächtigter mit klar definierten Verantwortungsbereichen erhalten bleibt, entsprochen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MPC Capital AG für die in einem herausfordernden Umfeld geleistete Arbeit und das vorbildliche Engagement.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. März 2012 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz geprüft und unterzeichnet. Die Entsprechenserklärung ist dauerhaft auf der Website der Gesellschaft (www.mpc-capital.de/ir) abruf- und einsehbar. Dabei entspricht die MPC Capital AG der Mehrheit der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010. Sofern Abweichungen von den Empfehlungen vorliegen, wurden diese aufgezeigt und einzeln sowie umfassend begründet. Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ist im Geschäftsbericht als Bestandteil des Corporate Governance Berichts abgedruckt.

Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Capital AG haben zudem die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 des HGBs aktualisiert und unterzeichnet. Diese kann ebenfalls auf der Website der Gesellschaft eingesehen und abgerufen werden. Im Hinblick auf die Regelungen des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes verweist der Aufsichtsrat auf die Angaben im Konzern-Lagebericht.

Wechsel des Börsensegments

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum nach eingehender Prüfung und Analyse dem Beschlussvorschlag des Vorstandes zugestimmt, die Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt sowie zum regulierten Handel an der hanseatischen Wertpapierbörse zu widerrufen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch dem Beschlussvorschlag des Vorstandes zugestimmt, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien zum General Standard des regulierten Marktes der Deutschen Börse in Frankfurt zu stellen und einen Antrag auf Zulassung der Aktien zum Entry Standard des Freiverkehrs der Deutschen Börse in Frankfurt vorzubereiten. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG hat sich nach entsprechender Prüfung und gründlicher Abwägung der Begründung des Vorstandes angeschlossen, dass eine Notierung im Entry Standard im derzeitigen Marktumfeld das passende Gleichgewicht zwischen dem berechtigten Transparenzinteresse der Aktionäre auf der einen Seite und den (finanziellen) Aufwendungen einer Börsennotierung auf der anderen Seite darstellt.

Abschlussprüfung und Ergebnisverwendung

Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2011 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der MPC Capital AG und den MPC Capital-Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie die entsprechenden

Corporate Governance

Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde zudem gemäß § 315a HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter der Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgesetzten Deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen.

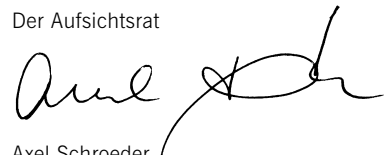
Die Jahresabschlüsse, die Lageberichte sowie die vollständigen Prüfungsberichte der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Der Aufsichtsrat ist dabei seinen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben vollumfänglich nachgekommen.

In der Bilanzsitzung am 20. April 2012 waren unter Anwesenheit des Vorstandes und der Abschlussprüfer die Prüfungsberichte sowie der Jahres- und Konzernabschluss Gegenstand intensiver Beratungen. Darüber hinaus wurden auch die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung – dabei insbesondere auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen – erörtert. Die Abschlussprüfer berichteten dabei ausführlich über ihre Prüfungsergebnisse und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat der MPC Capital AG dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss inklusive des jeweiligen Lageberichtes sowie des jeweiligen Prüfungsberichtes zugestimmt und den Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gebilligt und festgestellt.

Hamburg, den 20. April 2012

Der Aufsichtsrat



Axel Schroeder

Vorsitzender

Vertrauen ist die Grundlage jeder geschäftlichen Beziehung. Für die MPC Capital AG bildet eine umfassende und transparente Corporate Governance die Basis für das Vertrauensverhältnis zwischen Aktionären, Anlegern, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit, den Mitarbeitern der MPC Capital AG und dem Unternehmen selbst. Sie ist die Grundlage einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung stellt die MPC Capital AG die wesentlichen Elemente und Strukturen ihrer Corporate Governance dar. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird jährlich aktualisiert und steht der interessierten Öffentlichkeit dauerhaft auf der Internetseite der MPC Capital AG unter www.mpc-capital.de/ir zur Verfügung.

Die Unternehmensführung der MPC Capital AG orientiert sich an den Grundsätzen Verantwortung und Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch die Umsetzung der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Anforderungen und Empfehlungen. Diese umfassen international anerkannte Standards zur Führung börsennotierter Gesellschaften sowie Vorschriften und Empfehlungen für Vergütungssysteme, Führungspositionen, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Die MPC Capital AG folgt den Anforderungen und Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 weitestgehend. Abweichungen vom Kodex werden mindestens ein Mal jährlich im Rahmen der Entsprechenserklärung der MPC Capital AG bekannt gemacht und begründet. Die MPC Capital AG stellt die Entsprechenserklärung allen Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit dauerhaft im Bereich Investor Relations auf ihrer Internetseite (www.mpc-capital.de/ir) zur Verfügung.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 Aktiengesetz:

Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG erklären, dass die Gesellschaft seit dem 30. März 2011 (Zeitpunkt der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: „Der Kodex“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den in der zuletzt veröffentlichten Entsprechenserklärung offengelegten Abweichungen entsprochen hat. Zukünftig wird den Empfehlungen des Kodexes in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 2.3.3 des Kodex sieht vor, dass die Gesellschaft den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert. Die Gesellschaft soll die Aktionäre daher auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung unterstützen. Die Satzung der

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sieht die Möglichkeit einer Briefwahl grundsätzlich vor. Die Aktionäre der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung der Stimmrechte zu beauftragen. Damit ist eine Stimmabgabe im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bereits möglich, so dass die Wahrnehmung der Aktionärsrechte durch die zusätzliche Möglichkeit einer Briefwahl im Ergebnis nicht weiter erleichtert würde und entsprechend auf diese verzichtet wurde.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veröffentlicht im Anhang zum Konzernabschluss die für den Vorstand und Aufsichtsrat im jeweiligen Geschäftsjahr bewilligte Gesamtvergütung. Die Hauptversammlung hat dies am 11. Mai 2010 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen. Insofern sind Ziffer 4.2.4 sowie Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des Kodex nicht anzuwenden. Nach Ansicht der MPC Capital AG ergäbe sich darüber hinaus aufgrund der transparenten Regelung in der Satzung der Gesellschaft aus der individualisierten Angabe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nach Ziffer 5.4.6 Abs. 3 kein zusätzlicher Erkenntnisgewinn.

Bei der Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft soll der Aufsichtsrat nach Ziffer 5.1.2 Absatz 1 des Kodex auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Bei der Bestellung und Entlassung von Vorständen richtet sich der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG stets nach dem übergeordneten Unternehmenswohl. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstandes daher nach Sachverstand, Kompetenz und fachlicher Erfahrung. Weitere Kriterien oder Eigenschaften wie das Geschlecht oder die religiöse Zugehörigkeiten waren und sind für die Entscheidung ohne Belang.

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 3 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und diese Zielsetzung sowie den Stand ihrer Umsetzung veröffentlichen. Bereits in der Vergangenheit hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sowie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung geachtet. Kriterien oder Eigenschaften wie das Geschlecht oder religiöse Zugehörigkeiten waren und sind für die Auswahl ohne Belang. Da der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nur drei Personen umfasst, wird von einer Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates abgesehen, um im Sinne des Unternehmens stets den zum jeweiligen Zeitpunkt geeigneten Kandidaten zu benennen.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 sowie in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 zudem die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder. Es besteht

bei der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG keine Altersgrenze für Organmitglieder. Bei der Besetzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft sind insbesondere Sachverstand, Kompetenz und fachliche Erfahrung zu berücksichtigen. Weitere Kriterien oder Eigenschaften wie beispielsweise das Alter sind für die Entscheidung ohne Belang, sofern dadurch die vollumfängliche Ausübung des Amtes nicht beeinflusst wird.

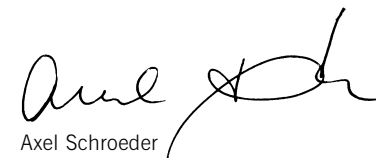
Da sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Personen zusammensetzt, sind der Aufsichtsrat und die Gesellschaft der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, Ausschüsse im Sinne der Ziffer 5.3 einzurichten.

Die Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung gemäß Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2 erfolgt derzeit nicht. Nach Ansicht der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist eine feste Aufsichtsratsvergütung im Hinblick auf die überwachende Funktion des Aufsichtsrats vorzugswürdig, um die unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu gewährleisten. Der Empfehlung des Deutsche Corporate Governance Kodex, bei der Aufsichtsratsvergütung unter anderem auch den Vorsitz des Aufsichtsrats zu berücksichtigen, wird nicht gefolgt. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Aufgaben mit der bestehenden Vergütung ausreichend abgegolten sind.

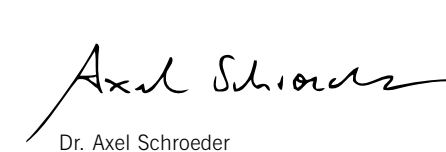
Unter Ziffer 7.1.2 empfiehlt der Kodex die Veröffentlichung des Konzernabschlusses innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wird den Konzernabschluss 2011 voraussichtlich zum 30. März 2012 aufstellen und das vorläufige Jahresergebnis an diesem Tag kommunizieren. Gleichwohl kann aufgrund der internationalen Zusammensetzung des Aufsichtsrates der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG die bilanzfeststellende Aufsichtsratsitzung unter Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder erst Mitte April 2012 stattfinden. Vor diesem Hintergrund wird der vom Aufsichtsrat geprüfte und gebilligte Konzernabschluss voraussichtlich am 20. April 2012 veröffentlicht.

Hamburg, 30. März 2012

Für den Aufsichtsrat


Axel Schroeder

Für den Vorstand


Dr. Axel Schroeder

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Ausgestaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit des Vergütungssystems für die Vorstände der MPC Capital AG obliegt dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gemäß Satzung und dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) legt der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage die individuelle Vorstandsvergütung fest.

Das Vergütungssystem der Vorstände der MPC Capital AG sorgt dafür, dass die Vorstandsbezüge in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitgliedes sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung innerhalb der Branche nicht ohne besondere Gründe überschritten wird. Der Aufsichtsrat ist bei der Festsetzung der Vergütung stets der nachhaltigen Unternehmensentwicklung verpflichtet.

Die Vorstandsvergütung der MPC Capital AG setzt sich aus fixen erfolgsunabhängigen und variablen erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Die variablen Vergütungsbestandteile beinhalten dabei für jedes Vorstandsmitglied individuelle, auf das jeweilige Vorstandsressort ausgerichtete Kriterien. Die erfolgsunabhängigen Komponenten der Vergütung bestehen aus Fixum und Sachbezügen.

Neue Regelungen und Vergütungsstrukturen aus dem VorstAG setzt das Unternehmen bei Neuverträgen und bei der Verlängerung von Bestandsverträgen um. Die Vorstandsverträge der MPC Capital AG sehen in zwei Fällen Change-of-Control-Vereinbarungen vor. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses besteht die Möglichkeit einer Abfindung inklusive Nebenleistungen, die die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten soll. Die Abfindung ist nach oben gedeckelt (Abfindungs-Cap) und beträgt maximal zwei Jahresvergütungen. Darüber hinaus besteht auch eine Begrenzung (Cap) für die maximale Höhe der variablen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente. Pensionszusagen bestehen nicht. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich angemessen und so konzipiert, dass sie nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Der Aufsichtsrat überprüft und entscheidet regelmäßig, mindestens aber einmal im Jahr, über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung – einerseits unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds im Markt (horizontale Angemessenheit) und andererseits der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt (vertikale Angemessenheit).

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates besteht gemäß §11 Ziffer 11.6 der Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nur aus einer fixen erfolgsunabhängigen Vergütung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt. Im Hinblick auf die überwachende Funktion des Aufsichtsrats erachtet die MPC Capital AG diese Vergütung als vorzugswürdig. Eine gesonderte Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitz besteht nicht.

Das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und nachhaltiger Anreizwirkung, vor. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 11. Mai 2010 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 97,01 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen.

Die bewilligte Gesamtvergütung für den Vorstand ist im Anhang des Konzern-Jahresabschlusses veröffentlicht.

Meldepflichtige Wertgeschäfte (Director's Dealings)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Capital AG sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren zu veröffentlichen, soweit der Wert der getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von EUR 5.000 innerhalb eines Kalenderjahres erreicht oder übersteigt. Natürliche und juristische Personen, die mit einem Mitglied des Vorstandes oder Aufsichtsrates in enger Beziehung stehen, sind nach dem WpHG ebenfalls meldepflichtig.

Über die gesetzliche Pflicht zur Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus soll auch der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gemäß Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 26. Mai 2010 angegeben werden, wenn dieser direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft insgesamt ausgegebenen Aktien ist.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine nach §15a WpHG oder DCKG Ziffer 6.6 meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder meldepflichtigen dritten Personen getätigt.



Direkter und indirekter Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zum 31. Dezember 2011:

- Axel Schroeder (Vorsitzender des Aufsichtsrats) 10,10 %
- Dr. Axel Schroeder (Vorstandsvorsitzender) 4,51 %

Alle meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte werden im Internet dauerhaft unter www.mpc-capital.de im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

MPC Capital- Aktie



Unsicherheiten bestimmen Börsenumfeld

Das Börsenumfeld im Jahr 2011 war von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Die politischen Unruhen in Nordafrika, die Naturkatastrophe und deren Folge in Japan, die Ungewissheit hinsichtlich der weltwirtschaftlichen Entwicklung sowie die Zuspitzung der europäischen Verschuldungskrise wirkten sich auf die Aktienmärkte dämpfend aus. Auch eine durchaus respektable Berichtsaison der Börsenschwergewichte sorgte dabei kaum für Entspannung. Der Dow-Jones in New York kletterte im Jahresverlauf auf 11.569 Punkte und erreichte damit immerhin noch ein Jahresplus von rund 4,7%. Obwohl die deutsche Wirtschaft sich erneut als äußerst robust erwies und eine Vorreiterrolle in Europa übernommen hat, spiegelte sich diese Entwicklung auf dem Handlungsparkett in Frankfurt nicht wider. Der Deutsche Aktienindex DAX verlor im Jahresverlauf deutlich mit knapp 16% und erreichte einen Jahresendstand am 31. Dezember 2011 von nur 5.898 Zählern. Insbesondere Finanztitel verloren dabei im Jahresverlauf zum Teil kräftig.

Die Stabilität der Realwirtschaft sowie die Erwartungen hinsichtlich stabiler Unternehmensgewinne dürften die Börsen im Jahr 2012 zunächst stützen. Gleichwohl bleiben erhebliche Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Verschuldungskrise in der europäischen Währungsunion. Einen wesentlichen Einflussfaktor wird zudem die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA haben. Sofern der private Konsum in den USA wieder an Fahrt aufnimmt, wird das US-Wachstum auf eine breitere Basis gestellt und dürfte so auch das weltweite Sentiment an den Finanzmärkten stützen.

MPC Capital-Aktie im Zeichen der Kapitalerhöhung

Auch die MPC Capital-Aktie konnte sich dem negativen Börsenjahr 2011 nicht entziehen und war als Finanztitel einem deutlich höheren Druck ausgesetzt. Während der Nebenwerte-Index (SDAX) um nahezu 16% auf 4.421 Punkte sank, verzeichnete die MPC Capital-Aktie einen Rückgang ihres Kurses von EUR 3,31 vom

Jahresanfang 2011 auf rund EUR 1,40 zum Jahresende. Während der Kurs der MPC Capital-Aktie im ersten Halbjahr 2011 noch an Wert zulegen konnte, führten die sich eintrübenden Rahmenbedingungen im weiteren Jahresverlauf zu einem deutlichen Rückgang des Aktienkurses. Entsprechend erreichte die Aktie am 13. Januar 2011 ihr Periodenhoch bei EUR 6,45 und sank im Jahresverlauf auf einen Jahrestiefstand von EUR 1,30 am 24. November 2011. Der Börsenschlusskurs zum Jahresende wurde mit rund EUR 1,40 (XETRA-Schlusskurs) festgestellt.

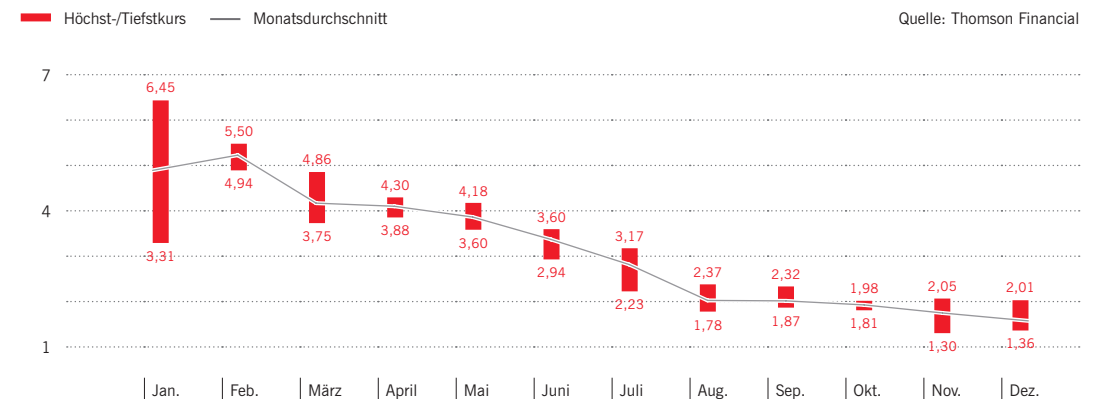
Handelsvolumen der MPC Capital-Aktie

Im Jahresverlauf 2011 wurden täglich im Durchschnitt 22.352 Aktien der MPC Capital AG gehandelt. Jeweils erhöhte Handelsvolumen waren dabei insbesondere im Monat März mit der Bekanntgabe des erfolgreichen Abschlusses des Debt-to-Equity-Swaps sowie im August mit der Bekanntgabe des Abbaus wesentlicher Eventualverbindlichkeiten zu beobachten. In beiden Monaten wurden im Durchschnitt pro Tag über 40.000 MPC Capital-Aktien gehandelt. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum Stichtag 31. Dezember 2011 bei rund EUR 41,8 Millionen.

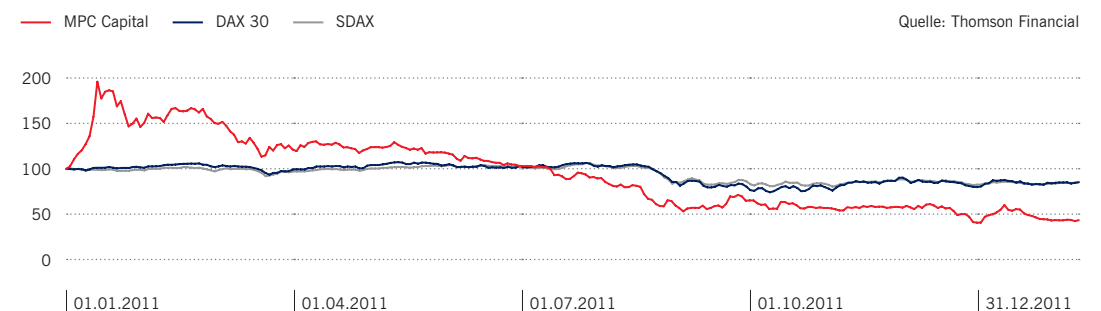
Veränderte Aktionärsstruktur

Mit Abschluss der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital zum 31. März 2011 hat sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG verändert. Insgesamt hat MPC Capital rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die beteiligten Banken ausgegeben. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf rund EUR 29.845.397. Die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar: Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“), 30,87% (9.212.382 Aktien), die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) 25,25% (7.534.703 Aktien), UniCredit 7,21% (2.151.890 Aktien) und eigene Aktien der MPC Capital

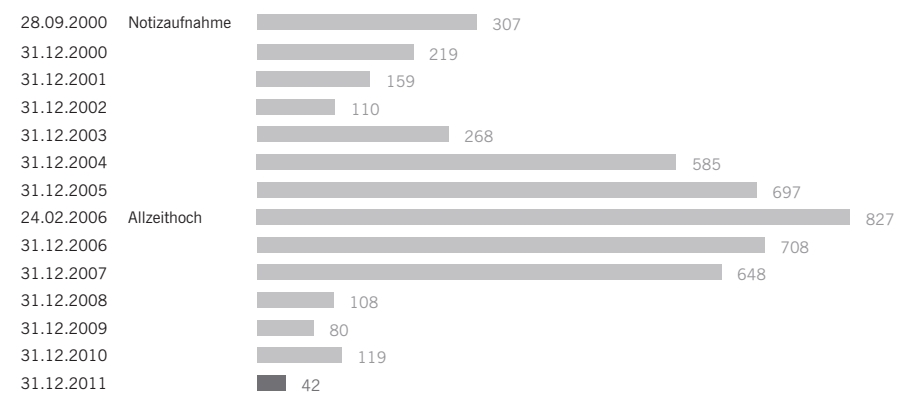
HÖCHST-, TIEFST UND DURCHSCHNITTSKURSE (XETRA), 01.01. BIS 31.12.2011 in EUR



KURSENTWICKLUNG 2011, INDIZIERT



MARKTKAPITALISIERUNG DER MPC CAPITAL AG SEIT BÖRSENNOTIZ in Mio EUR



AG 1,99 % (593.000 Aktien). Auf den Free-Float entfallen 34,69 % (10.353.422 Aktien).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Der Einladung der MPC Capital AG zur ordentlichen Hauptversammlung am 30. August 2011 in Hamburg sind erneut rund 350 Aktionäre gefolgt. Der Vorstandsvorsitzende berichtete zur Lage des Unternehmens und der Finanzvorstand erläuterte die Geschäftszahlen des Jahres 2010. Im Anschluss erfolgte gemäß Tagesordnung der Austausch zwischen Aktionären und Unternehmensführung über Lage und Aussichten der MPC Capital AG. Allen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung wurde mit Quoten von deutlich über 99 % zugestimmt. Die Präsenz des in der Hauptversammlung stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft betrug 70,74 %. Alle Unterlagen zur Hauptversammlung der MPC Capital AG sind auf der Investor Relations-Internetseite der MPC Capital AG dauerhaft abrufbar.

Wechsel des Börsensegments

Im Dezember 2011 hat der Vorstand der MPC Capital AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates den Wechsel des Börsensegments vom General Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. In der Folge hat die MPC Capital AG einen Widerruf der Zulassung der Aktien zum regulierten Markt an die

Börse in Frankfurt gestellt. Mit erfolgreichem Widerrufsbescheid und nach Ablauf der daran anschließenden sechsmonatigen Übergangsfrist soll dann der Einbezug der MPC Capital-Aktie in den Entry Standard des Freiverkehrs beginnen. Bereits zuvor hatte MPC Capital im Rahmen dieses Segmentwechsels im November 2011 einen Antrag zum Wechsel vom Prime Standard in den General Standard des regulierten Marktes in Frankfurt sowie ein Widerruf der Zulassung der Aktien zum regulierten Handel an der hanseatischen Wertpapierbörse in Hamburg beantragt. Beiden Anträgen wurde von den jeweiligen Börsen entsprochen. Damit notiert die MPC Capital-Aktie ab dem 29. Februar 2012 im General Standard des regulierten Marktes.

Der Wechsel des Börsensegments dient der Reduzierung des finanziellen und organisatorischen Zusatzaufwandes, der insbesondere mit einer Notierung im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse einhergeht. Das Börsensegment Entry Standard bietet im aktuellen Marktumfeld ein angemessenes Gleichgewicht zwischen dem berechtigten Transparenzinteresse der Aktionäre und den Aufwendungen, die mit der Börsennotierung einhergehen. Die Handelbarkeit der Aktie der MPC Capital AG an der Frankfurter Wertpapierbörse, einschließlich des elektronischen Handelssystems der Deutschen Börse (Xetra), bleibt vollumfänglich erhalten. Fortgesetzt wird ebenfalls die Liquiditätsunterstützung der Aktie durch einen Designated Sponsor.

Veränderungen im Vorstand

Tobias Boehncke ist auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 aus dem Vorstand der MPC Capital AG ausgeschieden. Seine Aufgaben innerhalb des MPC Capital-Konzerns behält er bei und wird diese zukünftig als Generalbevollmächtigter wahrnehmen.

Investor Relations – Ihr Kontakt

Das schwierige unternehmerische Umfeld hat die Herausforderungen an die Investor-Relations-Arbeit im Jahr 2011 erneut erhöht. Dabei galt es im Rahmen des Strategieprogramms des Unternehmens auch im

Bereich der Unternehmenskommunikation die Kosten zu kontrollieren und dabei weiterhin eine umfassende Finanzkommunikation zu gewährleisten.

Die Finanzkommunikation hat im Berichtszeitraum für einen regelmäßigen Austausch und Kontakt zu Aktionären, Analysten und der interessierten Öffentlichkeit gesorgt. Traditionell standen dabei Privataktionäre genauso im Mittelpunkt des Fokus wie institutionelle Investoren und Analysten. Dem Informationsbedarf der Aktionäre und Finanzanalysten entsprach der Bereich Investor Relations unter anderem durch zahlreiche Telefonate, E-Mail- und Briefkorrespondenz sowie Einzel- und Gruppengespräche, die auch unter der Beteiligung von Vorstandsmitgliedern abgehalten wurden. Zudem informierte MPC Capital im Rahmen der Veröffentlichung der Quartalsberichte, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Jahresabschlusses 2010 umfänglich über die Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Ergänzende Analystenkonferenzen, wie beispielsweise die Small & Mid Cap Conference der Close Brothers Seydler Bank AG in Frankfurt, sorgten dabei stets auch für einen aktiven Austausch mit anderen Kapitalmarktteilnehmern.

Neuer Online-Geschäftsbericht

Die Investor-Relations-Internetseite der MPC Capital AG bietet neben allen gesetzlich verpflichtenden Informationen auch zahlreiche zusätzliche Hintergrundinformationen und Services rund um das Unternehmen. Zudem bietet MPC Capital seine Quartalsberichte und den Halbjahresfinanzbericht als Online-Berichte und zum Download auf der Internetseite des Investor Relations-Bereichs an. Die Darstellung des Online-Geschäftsberichtes wurde im Berichtszeitraum überarbeitet und bietet nun eine Vielzahl von zusätzlichen Funktionen. Der Geschäftsbericht der MPC Capital AG wird zudem in gedruckter Form erstellt und versendet. Der Online-Finanzkalender bietet eine Übersicht aller wichtigen Finanz- und Veröffentlichungstermine des Jahres.

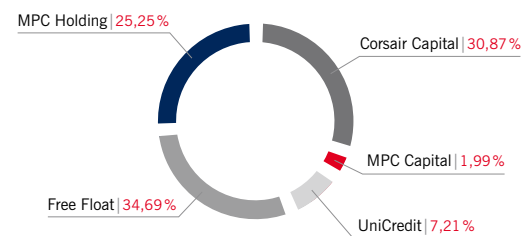
Ihr persönlicher Kontakt!

Rasch und effizient abrufbare Informationen sind das Eine, der vertrauensvolle und persönliche Kontakt mit den Aktionären und Investoren das Andere. Die Investor Relations-Abteilung der MPC Capital freut sich daher auf den Austausch mit Ihnen und steht Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns gern!

MPC Capital AG
Investor Relations
Palmaille 75
22767 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 380 22 4347
Fax: +49 (0)40 380 22 4878
E-Mail: ir@mpc-capital.com

AKTIONÄRSSTRUKTUR MPC CAPITAL AG ZUM 31.12.2011



AKTIENSTAMMDATEN

WKN	518760
ISIN	DE0005187603
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00
Handelsplätze	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main; Freiverkehr in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard (ab 29. Februar 2012 General Standard)
Indexzugehörigkeiten	CDAX, HASPAX, Classic All Share
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG
Erster Handelstag	28. September 2000
Reuterskürzel	MPCG.DE
Bloomberg	MPC GR
Datastream	D:MPC

KENNZAHLEN DER MPC CAPITAL-AKTIE

	2009	2010	2011
Ergebnis pro Aktie in EUR	-4,68	-1,61	0,03
Kurs zum Jahresende in EUR (XETRA)	4,40	3,36	1,40
Höchstkurs in EUR (XETRA)	9,41	4,83	6,45
Tiefstkurs in EUR (XETRA)	4,10	3,05	1,30
Anzahl Aktien	18.212.918	27.020.000	29.845.397
Marktkapitalisierung* in Mio. EUR	80	91	42

MPC Capital – Was uns auszeichnet





Was uns auszeichnet ...

Entwicklung

Seit unserer Gründung im Jahr 1994 haben wir eine einzigartige Unternehmensgruppe geformt. Alle Wertschöpfungsstufen sind bei uns unter einem Dach vereint: das Initiieren, Vertreiben und Managen von sachwertbasierten Kapitalanlagen sowie das Veräußern von Assets. Dabei haben wir uns konsequent entlang unserer Kernsegmente Immobilie, Schiff und Energie aufgestellt. Unsere Kompetenzen werden von einem starken Netzwerk aus langjährigen und erfahrenen Partnern ergänzt.

Die vergangenen Jahre haben uns aber auch die Grenzen des Marktes und unsere eigenen Grenzen vor Augen geführt. Dabei haben wir einen Anpassungsprozess vollzogen, der uns gelehrt hat, bestehende Strukturen aufzubrechen, alternative Chancen zu identifizieren und neue Wege zu gehen. So sind wir flexibel und sichern uns auch in einem sich verändernden Umfeld größtmögliche Handlungsspielräume.



Fokus

Wir haben ein klares Ziel vor Augen, das wir auch in schwierigen Situationen beibehalten: Als Unternehmen möchten wir unseren Kunden jederzeit qualitativ hochwertige und verlässliche Produkte bereitstellen sowie unseren Aktionären einen Wert mit Perspektive bieten. Bei unserer Arbeit reagieren wir ebenso aktiv auf Umbrüche im Wirtschaftsumfeld wie auf Veränderungen von Anlegerbedürfnissen. Wir sind bereit, in diesem Zusammenhang auch komplexe Aufgaben anzugehen und gemeinsam mit unseren Partnern zu lösen. Den Fokus setzen wir darauf, unsere Fähigkeiten in jedem Marktumfeld stets zu Gunsten unserer Anleger und Investoren einzusetzen.



Stärke

Mit Ausdauer, Entschlossenheit und Akribie verfolgen wir unsere Ziele. Wir entwickeln Strategien für unser Unternehmen und unsere Produkte, an die wir langfristig glauben. Neue Situationen nehmen wir ohne Vorbehalt an – unsere Stärke ist die Flexibilität und Lösungskompetenz. Damit meistern wir nicht nur Herausforderungen auf den Produktmärkten, sondern auch für das Unternehmen selbst. Begleitet werden wir dabei von starken und zuverlässigen Partnern. In jedem Marktumfeld entwickeln wir passgenaue, klare und innovative Konzepte, die wir über die Laufzeit begleiten und die stets nur das bestmögliche Ergebnis zum Ziel haben.



Verantwortung



Unternehmerische Aufgaben bieten Chancen und Risiken. Die vergangenen Jahre haben uns gelehrt, unser Handeln noch sorgfältiger abzuwägen. Wir gehen nur abschätzbare Risiken ein. Gerade in sich verändernden Märkten ist dies besonders wichtig. Wir sind uns als Unternehmen unserer Verantwortung gegenüber Investoren, Kunden, Partnern und Mitarbeitern bewusst. Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit sind für uns entscheidende Erfolgsfaktoren. Dabei und bei der Umsetzung von neuen Ideen wollen wir Maßstäbe setzen. Wer dies tut, erfüllt Qualitätsanforderungen nicht nur, sondern strebt an, diese noch zu übertreffen. Das gilt für das Management eines Unternehmens ebenso wie für das Initiieren von Neu- und die Betreuung von Bestandsprodukten.

Innovation

MPC Capital ist ein bewegliches und kreatives Unternehmen. Unsere schnelle Auffassungsgabe und unsere unternehmerische Freiheit wollen wir uns auch in Zeiten turbulenter Märkte bewahren. Nur so entwickeln wir neue Ideen und stärken die Innovationskraft von MPC Capital. Daher erarbeiten wir Lösungen für Unternehmensprozesse, optimieren bestehende Produktgruppen und initiieren neue Produkte in neuen Märkten mit neuen Chancen. Wir sind überzeugt davon, dass nur durch die Förderung von Kreativität Neues entsteht und wir auf diese Weise als Unternehmen die Bedürfnisse unserer Anleger und Investoren besser als der Wettbewerb erfüllen können.



Erfahrung



Kapitalanlagen, Vertrieb, Anleger, Investoren, Finanzierungspartner und Medien haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Wir haben gelernt, unsere Erfolge richtig einzuschätzen. Aus vergangenen Misserfolgen haben wir unsere Lehren gezogen.

Dank unseres großen Erfahrungsschatzes haben wir daher in allen Segmenten sowie im Management die Expertise, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Erfahrungen – auch wenn sie schmerzlich gemacht wurden – sind die Basis für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und seines Wertes am Kapitalmarkt.

Konzern- Lagebericht 2011



Inhalt

46	→	1. Geschäft und Rahmenbedingungen
62	→	2. Geschäftsverlauf 2011
65	→	Immobilie
69	→	Energie
73	→	Schiff
77	→	Sonstige Beteiligungen
81	→	3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
88	→	4. Mitarbeiter
89	→	5. Gesellschaftliches Engagement
90	→	6. Nachtragsbericht
90	→	7. Sonstige Angaben
94	→	8. Chancen- und Risikobericht
117	→	9. Prognosebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

GESCHÄFT DES MPC CAPITAL-KONZERNS

MPC Capital entwickelt, initiiert und vertreibt seit 1994 sachwertbasierte alternative Kapitalanlagen, die sie als Fondsmanager über den gesamten Produktlebenszyklus aktiv und im Sinne der Anleger und Investoren begleitet. Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds verfügt MPC Capital über ein starkes Netzwerk an renommierten Partnern für die Finanzierung und das Management solider Sachwerte. MPC Capital hat den Anspruch, den Markt in Hinsicht auf Produkte, Prozesse und Service aktiv zu gestalten und hier branchenweite Maßstäbe zu setzen. Unter der starken Marke MPC Capital für alle Produktlinien führt das Unternehmen zukunftsweisende Ideen zur Marktreife, vertreibt sie als renditeorientierte Investmentkonzepte und managt Fondsprodukte über deren gesamte Laufzeit aktiv und im Sinne der Anleger und Investoren. Damit deckt MPC Capital in allen Produktsegmenten die gesamte Wertschöpfungskette vollständig ab. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen dabei sachwertbasierte Beteiligungen in den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie.

MPC Capital – Deutschlands größtes börsennotiertes Emissionshaus

MPC Capital hat seit der Gründung 1994 bis zum Stichtag 31. Dezember 2011 insgesamt 326 Kapitalanlagen aufgelegt, mit denen Investitionen im Gesamtvolumen von mehr als EUR 18,9 Milliarden realisiert wurden und werden. Über 180.000 Kunden haben über EUR 7,9 Milliarden in die Produkte des größten börsennotierten Emissionshauses Deutschlands investiert. Gemeinsam mit MPC Capital haben sie damit reale Sachwerte geschaffen: 223 Schiffe, 328 Immo-

bilien, vier Solarparks, eine Tiefseeerkundungsplattform und ein Biomassekraftwerk. Grundlage dafür ist das langfristige Vertrauen der Anleger und Investoren in das Unternehmen und seine Anlageprodukte – und damit verbunden die Bereitschaft, dem Unternehmen einen Teil der eigenen finanziellen Zukunft anzuvertrauen. Diese Tatsache und die eigenen Unternehmenswerte verpflichten MPC Capital zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln im Sinne der Vertriebspartner, Anleger und Mitarbeiter.

ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN

Organisatorische Ausrichtung entlang der Wertschöpfungskette

Die organisatorische Ausrichtung des MPC Capital-Konzern erfolgt konsequent entlang der drei Säulen der Wertschöpfungskette des Unternehmens: Akquisition und Konzeption, Vertrieb sowie Asset/Fund-Management und After-Sales-Services. Im Rahmen der wirtschaftlichen Herausforderungen der vergangenen Jahre wurde die organisatorische Ausrichtung entsprechend angepasst und weiter optimiert. Dazu zählte die Zusammenfassung von Aufgaben in Kompetenzzentren ebenso wie eine produktbezogene Konzentration auf die drei Kernsegmente Immobilie, Schiff und Energie.

Ein besonderer Stellenwert kommt dabei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den einzelnen Kompetenzzentren im MPC Capital-Konzern zu. Von der Idee über das Management bis zur treuhänderischen Verwaltung ist Wissen ein zentraler Bestandteil der Wertschöpfungskette bei MPC Capital. Einen Vorsprung durch Wissen erzielen nur Unternehmen, die dieses organisieren und im Unternehmen abrufen können. MPC

Capital hat dies mit der Bündelung von Kompetenzen und Know-how in eigenen Kompetenzzentren mit erfahrenen Spezialisten konsequent umgesetzt. Damit steht dem Unternehmen, aber insbesondere auch den Kunden und Investoren jederzeit ein interner, werthaltiger Wissens- und Kompetenzpool zur Verfügung.

Die organisatorische Neuausrichtung des MPC Capital-Konzerns wurde bereits frühzeitig gegen Ende des Jahres 2008 und mit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise begonnen und in den nachfolgenden Geschäftsjahren entlang des Strategieprogramms des MPC Capital-Konzerns fortgesetzt. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wurden weitere Justierungen vorgenommen. Zentrales Ziel des Strategieprogramms war und ist die Stärkung des Unternehmens vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Herausforderungen, um das Unternehmen in eine aussichtsreiche Position für die Folgejahre zu bringen. Im Berichtsjahr konnten weitere wesentliche Meilensteine des Strategieprogramms erfolgreich umgesetzt werden.

Akquisition und Konzeption

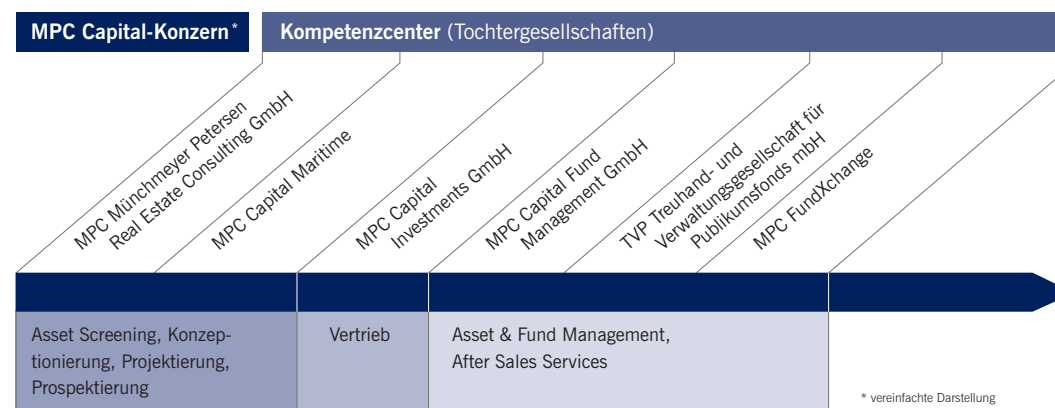
Die Kompetenzzentren sind nach den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie aufgestellt. Sie ver-

einen mehr als 17 Jahre Erfahrung in der Identifikation von geeigneten Investitionsobjekten sowie der Akquisition, Konzeption und Strukturierung dieser Objekte in alternative Kapitalanlagen auf sich. Die Aufstellung nach den jeweiligen Kernsegmenten ermöglicht dabei einen höheren Spezialisierungsgrad und eine genaue Kenntnis der Märkte. Unterstützt werden die Spezialisten aus den Kompetenzzentren durch renommierte und erfahrene Partner. Dazu zählen auch Unternehmen, an denen MPC Capital beteiligt ist, so zum Beispiel die Reederei MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH und Co. KG, an der MPC Capital einen Anteil von 25,1% hält.

Seit 1994 wurden in dem Segment Schiff 126 Fonds, im Segment Immobilie 113 Fonds und im Segment Energie vier Fonds konzipiert, prospektiert und vertrieben. MPC Capital hat so den Markt der sachwertbasierten Kapitalanlagen schrittweise mitgestaltet und eigene Produktkonzepte konzipiert und erweitert.

Im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die branchenweit zu einem deutlichen Nachfragerückgang nach traditionellen geschlossenen Fonds geführt hat, haben sich neue Anforderungen an die Konzeption und

MPC Capital – Value Chain



Finanzierung von sachwertbasierten Kapitalanlagen ergeben: Während bei der Anbindung von Sachwerten insbesondere die Vor- bzw. Zwischenfinanzierung des Objektes durch Banken bis zur vollständigen Einwerbung des Eigenkapitals schwieriger geworden ist, sind für die Anleger Sicherheit, Qualität und Nachvollziehbarkeit sowie die Laufzeit einer Kapitalanlage zu entscheidenden Investitionskriterien geworden.

Mit der Kompetenz und Erfahrung des Managements sowie der Reputation der Marke „MPC Capital“ ist es gelungen, für die Vorfinanzierung von Sachwerten neue innovative Lösungen zu entwickeln. Dabei konnte die klassische Finanzierung über Banken mit Ausgabe von Platzierungsgarantien durch das Emissionshaus beispielsweise durch „Sellers Credits“ (Kreditsicherung des Verkäufers) sowie Vertragsstrafen bei Rücktritt von einem Projekt als Substitut für Platzierungsgarantien ersetzt werden.

Die Auswahl und Konzeption von Kapitalanlagen erfolgt bei MPC Capital von jeher nach strengen Qualitätskriterien. Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat MPC Capital diese Qualitätskriterien erhöht und um die veränderten Bedürfnisse der Kapitalanleger ergänzt. Für die Konzeption eines Fonds hat MPC Capital sieben grundlegende Qualitätskriterien für das Produktdesign definiert. Diese muss eine Kapitalanlage von MPC Capital erfüllen, bevor eine Prospektierung vorgenommen und anschließend der Vertrieb eingeleitet werden kann. Zu diesen Qualitätskriterien zählen beispielsweise eine nachvollziehbare Fondsstruktur, eine langfristige Einnahmesicherheit sowie eine konservative Kalkulation des Fonds. Zudem wird über einen intensiven Austausch zwischen den Kompetenzzentren für Konzeption und Vertrieb ein bedarfsgerechtes Produktdesign sichergestellt. Jedes Produkt wird abschließend durch den Vorstand geprüft und freigegeben.

Mit der Konzeption sowie der Prospektierung eines Fonds erwirtschaftet der MPC Capital-Konzern bei

Platzierung des Fonds Erlöse aus der Projektierung. Diese fließen in die Umsatzerlöse des Konzerns mit ein und haben damit eine Auswirkung auf den Rohertrag, der eine der zentralen Steuerungsgrößen des Konzerns darstellt.

Vertrieb

Alle vertrieblichen Aktivitäten des MPC Capital-Konzerns sind im Kompetenzzentrum für den Vertrieb, der MPC Capital Investments GmbH, konzentriert. Sie steuert den Vertrieb der gesamten MPC Capital-Produktwelt. Dazu zählen neben den geschlossenen Publikumsfonds der Kernsegmente Immobilie, Schiffe und Energie auch die betriebliche Altersvorsorge (Pensionszusagen), die Versicherungslösungen sowie die sachwertbasierten Investmentfonds und die Betreuung von Private Placements und Direktkunden. Neben den direkten Vertriebseinheiten unterstützen innerhalb der MPC Capital Investments GmbH weitere Bereiche den Vertrieb mit der Übernahme wesentlicher administrativer sowie organisatorischer Aufgaben.

Durch die Konzentration des Vertriebs sowie der vertriebsunterstützenden Bereiche innerhalb eines Kompetenzzentrums konnten Synergien gehoben und die Effektivität sowohl des Vertriebs als auch der vertrieblichen Maßnahmen erhöht werden.

Der Vertrieb unterteilt sich im Wesentlichen in die drei Vertriebsgruppen institutioneller Vertrieb, freier Vertrieb und Direktvertrieb. Der freie Vertrieb beinhaltet auch die bankenunabhängigen Finanzvertriebe sowie Poolvertriebe, der Direktvertrieb die Vermarktung der Kapitalanlageprodukte für institutionelle Investoren.

Der operative Erfolg des MPC Capital-Konzerns ist untrennbar mit der Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Kapitalanlageprodukten und einem engen und vertrauensvollen Verhältnis zu den Vertriebspartnern verbunden. Die stetige Pflege und der Ausbau der Beziehungen zu den Vertriebspartnern nehmen daher in

der Unternehmensstrategie des MPC Capital-Konzerns einen hohen Stellenwert ein. Gleichwohl haben die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch die vertrieblichen Strukturen des MPC Capital-Konzerns verändert. Der Anteil des Platzierungsvolumens, der über institutionelle Vertriebspartner, also Banken und Sparkassen vermittelt wurde, ist weiter rückläufig. Zum einen haben die Verwerfungen an den Finanzmärkten zu einer Vertrauenskrise bei den Anlegern geführt, zum anderen haben die institutionellen Vertriebspartner in dem schwachen Marktumfeld ihren Fokus vor allem auf Produkte aus dem eigenen Haus gelegt.

Im Geschäftsjahr 2011 lag der Anteil der Banken und Sparkassen am gesamten Platzierungsvolumen von MPC Capital bei rund 20 % gegenüber 40 % im Geschäftsjahr 2010. Die freien Vertriebspartner konnten ihren Anteil am gesamten Platzierungsergebnis hingegen weiter steigern. Er betrug rund 62 % gegenüber 57 % im Vorjahr. Der Rest entfiel auf den Direktvertrieb.

Über den Vertrieb erwirtschaftet der MPC Capital-Konzern Erlöse aus der Einwerbung, die den Produktsegmenten zugeordnet werden und Bestandteil des Rohertrages des Konzerns sind.

Asset & Fund Management und After Sales Services

Das Fund Management

Die Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre hat deutlich aufgezeigt, welchen dynamischen Schwankungen die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Märkten und Branchen unterliegt. Sachwertbasierte Kapitalanlagen sind in der Regel mit Laufzeiten von über zehn Jahren langfristig strukturiert. Damit diese in jeder Situation und Marktphase für den Anleger beziehungsweise den Investor ein optimales Ergebnis erzielen und Opportunitäten zeitnah genutzt werden können, bedarf es eines ganzheitlichen Managements der Fonds über die gesamte Laufzeit.

MPC Capital hat das Management der Fonds im Jahr 2010 in einem Kompetenzzentrum, der MPC Capital Fund Management GmbH, konzentriert. Im Geschäftsjahr 2011 wurde diese Konzentration fortgesetzt und im Rahmen von organisatorischen Anpassungen erweitert. Das Fund Management steht zudem in regelmäßigem Austausch mit den anderen Kompetenzzentren sowie den zentralen Bereichen des MPC Capital-Konzerns. Dieses enge Netzwerk und die Spezialisten im MPC Capital Fund Management gewährleisten, dass Anleger und Fondsgeschäftsführung sich jederzeit auf ein qualitativ hochwertiges Management ihrer Assets und Fonds verlassen können – vom laufenden Management über das Controlling bis hin zur Organisation von Exits.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im MPC Capital Fondsmangement verfügen über langjährige Erfahrungen im Management von geschlossenen Fonds mit insgesamt 326 emittierten Fonds und einem Gesamtinvestitionsvolumen von über EUR 18,9 Milliarden zurückschauen. Zudem hat es den Verkauf von 41 Immobilienfonds mit 135 Objekten initiiert und begleitet. Der durchschnittliche Vermögenszuwachs der liquidierten oder sich noch in der Liquidation befindlichen Immobilienfonds betrug rund 10,5 % pro Jahr vor Steuern. Die mittlere Laufzeit der Fonds betrug etwa sechs Jahre. Im gleichen Zeitraum wurden zudem auch 15 Schiffsfonds veräußert. Hier lag der durchschnittliche Vermögenszuwachs für die Anleger bei rund 9,9 % pro Jahr nach Steuern. Die durchschnittliche Laufzeit betrug ebenfalls etwa sechs Jahre.

Mit dem bis dahin größten Paketverkauf auf dem niederländischen Immobilienmarkt hat MPC Capital im Jahr 2006 seine Kompetenz und Erfahrung auch bei komplexen und großvolumigen Immobilientransaktionen unter Beweis gestellt. Insgesamt wurde im Rahmen des Paketverkaufs die Veräußerung von 99 Immobilien aus 27 Fonds mit rund 17.000 Anlegern erfolgreich abgewickelt.

Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich für das Management der Bestandsfonds neue Herausforderungen ergeben. Insbesondere der Einbruch an den weltweiten Schiffahrtsmärkten führte im Gesamtmarkt für geschlossene Beteiligungsmodelle dazu, dass bei über 200 Schiffsbeteiligungen die Finanzierung neu geordnet werden musste und branchenweit einige Fonds in die Insolvenz gingen. Bei MPC Capital wurde bis zum Stichtag 31. Dezember 2011 bei 18 von 126 Schiffsbeteiligungen die Finanzierung neu geordnet. Dabei wurden Kapitalerhöhungen von über EUR 74 Millionen am Markt platziert. Alle Kapitalerhöhungen waren dabei freiwillig und richteten sich auch an neue Investoren, die opportunistisch in die Schiffahrtsmärkte einsteigen wollten. Die Insolvenz eines Fonds gab es bei MPC Capital bisher nicht. Das Gros der Sanierungen fiel in das Jahr 2010, im Jahr 2011 wurde bei zwei Fonds zusätzlicher Kapitalbedarf platziert. Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche im Segment Schiff kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch im Geschäftsjahr 2012 Kapitalmaßnahmen bei Schiffsbeteiligungen notwendig sein werden.

Aufgrund des direkten Kontaktes und Austausches der MPC Capital Fund Management mit den Anlegern und Vertriebspartnern zahlt die Leistung und der Service des Fondsmanagements auch wesentlich auf die Marke MPC Capital ein. Zugleich stellen die wiederkehrenden Einnahmen aus dem laufenden Fondsmanagement einen wichtigen stabilisierenden Faktor für den Umsatz des MPC Capital-Konzerns dar, der als Erlös aus der Fonds-Verwaltung in die Rohertragsrechnung des Konzerns einfließt. Bei einer erfolgreichen Fondsliquidation können gegebenenfalls weitere Erträge über erbrachte Leistungen oder spezielle Partizipationsvereinbarungen erzielt werden. Erlöse aus diesem Bereich werden gesondert als Erlöse aus der Liquidation in der Rohertragsrechnung aufgeführt.

TVP – das Kompetenzzentrum für die Anleger

Eine zentrale Bedeutung im MPC Capital-Konzern kommt der Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH (TVP) zu. In diesem Kompetenzzentrum sind die Betreuung und das Verkaufsfolgemanagement (After-Sales-Service) für die Kunden von MPC Capital-Produkten gebündelt. Die Aufgaben und Dienstleistungen der TVP decken dabei das gesamte Leistungs- und Servicespektrum rund um die MPC Capital-Anlage über deren gesamte Laufzeit ab.

Zu den treuhänderischen Aufgaben zählen beispielsweise die handelsrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Themen, die mit der Beteiligung sowie der Erstellung der Treuhand- und Geschäftsberichte bei geschlossenen Fonds einhergehen. Zu den weiteren Servicedienstleistungen gehören die laufende Information der Anleger über die Entwicklung der Kapitalanlage, die Aufbereitung von Kennzahlen, eine laufende Einschätzung der relevanten Märkte, die administrative Koordination und Organisation des Zahlungsverkehrs, die Begleitung aller Abwicklungen und Verkäufe von Gesellschaftsanteilen sowie die administrative Verwaltung beziehungsweise Übertragung von geschlossenen Beteiligungen bei Verkauf, Erbschaft oder Schenkung. Die TVP ist damit eine entscheidende Schnittstelle zwischen den Anlegern und den Partnern der Kapitalanlage und trägt großen Anteil an der Zufriedenheit der Kunden mit einem MPC Capital-Produkt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 verwaltete die TVP 243 Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 6,9 Milliarden. Die wiederkehrenden Einnahmen aus den Service- und Treuhandentgelten stellen einen wichtigen stabilisierenden Beitrag zu den Umsatzerlösen und damit dem Rohertrag des MPC Capital-Konzerns bei.

MPC FundXchange – die Zweitmarktplattform des MPC Capital-Konzerns

Kapitalanlagen von MPC Capital sind langfristig orientierte, sachwertbasierte Wertanlagen. Über die ge-

samte Laufzeit der Kapitalanlagen werden Anleger von MPC Capital-Produkten im Rahmen eines umfassenden Verkaufsfolgemanagements (After-Sales-Service) betreut und über die Entwicklung ihrer Kapitalanlage informiert. Darüber hinaus betreut ein Team aus Spezialisten die Kapitalanlage bis zum Laufzeitende bzw. gegebenenfalls bis zur Veräußerung des Sachwerts aktiv, um für die Anleger das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Diese Aufgaben wurden im MPC Capital-Konzern auf zwei voneinander unabhängige Kompetenzzentren, die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH (TVP) und die MPC Capital Fund Management GmbH, verteilt.

Gleichwohl gibt es auch individuelle Lebenssituationen und Entscheidungen, die einen Anleger zu einer vorzeitigen Veräußerung seiner langfristig ausgerichteten Kapitalanlage bewegen. Für sachwertbasierte Kapitalanlagen in der Struktur eines geschlossenen Fonds hat sich aber bislang kein zentraler, regulierter Zweitmarkt etabliert, der eine angemessene Wertfindung und sichere Abwicklung einer vorzeitigen Veräußerung ermöglicht. Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsanspruchs hat es sich MPC Capital daher zum Ziel gemacht, auch die Kunden zu begleiten, die sich aus ganz persönlichen Gründen für eine vorzeitige Veräußerung ihrer geschlossenen Beteiligung von MPC Capital entschieden haben.

Damit diese Anleger auch bei einer vorzeitigen Veräußerung ihrer Fondsanteile nicht auf eine entsprechende Qualität verzichten müssen, hat MPC Capital die MPC FundXchange GmbH gegründet.

Die MPC FundXchange GmbH ist das Kompetenzzentrum im MPC Capital-Konzern für die vorzeitige Veräußerung von Anteilen an geschlossenen MPC Capital-Beteiligungen. Sie tritt als Makler auf, der Angebot und Nachfrage – also Verkäufer und Käufer – zusammenführt. Durch die genaue Kenntnis der MPC Capital-Fonds und der jeweiligen Märkte bleiben die Interes-

sen aller handelnden Personen gewahrt. Der Handel erfolgt über eine internetgestützte Zweitmarktplattform (www.mpc-fxc.de).

Die Anzahl der Transaktionen ist im Geschäftsjahr 2011 erneut um fast 5 % auf insgesamt 451 angestiegen (2010: 431). Schiffsbeteiligungen waren im Jahr 2011 die meistgehandelte Asset-Klasse – gefolgt von Lebensversicherungsweitmarktfonds und Private Equity-Fonds.

MPC Capital im Geschäftsjahr 2011

Das Geschäftsjahr 2011 war erneut von großen Unsicherheiten gekennzeichnet. Während die realwirtschaftliche Entwicklung einen vergleichsweise stabilen Verlauf aufzeigte, führten externe Ereignisse zu einer erhöhten Verunsicherung der Marktteilnehmer. Neben dem Erdbeben in Japan im März 2011 und dessen dramatischen Auswirkungen sorgten insbesondere Fragen um die Solvabilität einiger Euro-Länder sowie die Haushaltsdebatte in den USA für eine hohe Verunsicherung an den Finanzmärkten.

In der Folge hielt die Vertrauenskrise bei den deutschen Privatanlegern im Berichtszeitraum an und die Nachfrage nach Kapitalanlagen blieb insbesondere bei geschlossenen Fonds schwach. Die Platzierung neuer Fonds beziehungsweise die Vollplatzierung von bereits in der Platzierung befindlichen Fonds erschwerte sich dadurch weiter. Branchenweit verbuchte der Verband Geschlossene Fonds e.V. (VGf) für das Jahr 2011 eine Stabilisierung des Gesamtmarktes auf niedrigem Niveau. Gleichwohl ging das im Retail-Geschäft platzierte Eigenkapitalvolumen um fast 8 % auf rund EUR 4,8 Milliarden (2010: EUR 5,21 Milliarden) zurück.

MPC Capital vor erheblichen Herausforderungen

Die Entwicklung der Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten – insbesondere der Nachfrage nach geschlossenen Fonds – hat sich im Berichtszeitraum weiter verschlechtert und sich negativ auf das Kerngeschäft des MPC Capital-Konzerns ausgewirkt. In der Folge ging

die Platzierung von geschlossenen Fonds bei MPC Capital im Jahr 2011 deutlich um ein Drittel auf EUR 147,1 Millionen zurück (2010: EUR 219,5 Mio.). Dabei erwies sich das Umfeld auch für die Platzierung von sachwertbasierten Fonds mit neuen, innovativen Strukturen als wenig empfänglich. Insbesondere das Segment Schiff litt weiter unter der deutlichen Zurückhaltung der Kapitalanleger. MPC Capital ist es im Berichtszeitraum daher nicht gelungen seinen Fonds MPC „Rio Manaus“ am Markt zu platzieren. Die Beteiligung an einem fest vercharterten Massengutfrachter mit einem innovativen Auszahlungskonzept und einem Eigenkapitalvolumen von rund USD 36 Millionen wurde im Berichtszeitraum aus der Platzierung genommen. Die Finanzierung des Fonds ist über die Bankenvereinbarung vom März 2010 gesichert. Auch gut dreieinhalb Jahre nach dem Höhepunkt der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers hat sich der Markt der geschlossenen Beteiligungen und damit auch das Kerngeschäft des MPC Capital-Konzerns nicht wesentlich und nachhaltig erholt.

Im Berichtszeitraum galt es daher, für den MPC Capital-Konzern die sich aus dieser Entwicklung ergebenden unternehmerischen Herausforderungen zu strukturieren, umfassend anzugehen und das Unternehmen weiter an die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Dies bedeutete vor allem eine Justierung und Finanzierung der bestehenden Asset-Pipeline, die organisatorische Anpassung sowie die Stärkung der Finanzierungsposition des MPC Capital-Konzerns.

Dieser Verantwortung hat sich MPC Capital frühzeitig gestellt und bereits im Jahr 2009 ein umfassendes Strategieprogramm gestartet. Im Berichtszeitraum wurde das Strategieprogramm konsequent fortgesetzt und ergänzt. Ziel ist es, MPC Capital in eine Position der unternehmerischen Stärke zu bringen, um Veränderungen im relevanten Markt aktiv mitzugestalten und eine führende Rolle bei der Neuordnung des Marktes einzunehmen.

MPC Capital ist es im Geschäftsjahr 2011 gelungen, weitere Meilensteine zu erreichen, die das Unternehmen nachhaltig stärken und die Finanzierungsposition langfristig verbessern. Eine vollständige Übersicht der Chancen und Risiken des MPC Capital-Konzerns finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 94 dieses Geschäftsberichts.

MPC Capital stärkt Finanzierungsposition

MPC Capital hat zum 31. März 2011 mit einem Teil seiner finanzierenden Banken eine Vereinbarung zur Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-Equity-Swap) abgeschlossen und umgesetzt. Gemäß der Vereinbarung wurden demnach an die beteiligten Banken insgesamt rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Im Gegenzug haben die beteiligten Banken Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Capital AG als Sacheinlage eingebracht. In diesem Zusammenhang hält die UniCredit Beteiligungs GmbH in München (UniCredit) seit dem 31. März 2011 7,21 % an der MPC Capital AG. Das entspricht 2.151.890 Aktien.

Der Debt-to-Equity-Swap hat die Gesamtfinanzierungsposition des Unternehmens wesentlich gestärkt. Dem Eigenkapital der Gesellschaft stehen in der Folge entsprechend niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber, für die zudem keine Zinszahlungen mehr zu leisten sind.

Darüber hinaus profitierte der MPC Capital-Konzern im Berichtszeitraum weiterhin von der im März 2010 geschlossenen Bankenvereinbarung. Im Rahmen dieser Vereinbarung hatte MPC Capital mit seinen Bankenpartnern wichtige und weitreichende Regelungen getroffen, die sowohl für das Unternehmen selbst als auch für einen Großteil der sich bereits in der Platzierung befindlichen sowie zu platzierenden

Fonds ein stabiles Finanzierungsfundament geschaffen haben. Dabei ging es unter anderem um die Verlängerung von Zwischenfinanzierungen, die Reduzierung von Produktvolumina sowie die Verlängerung von Platzierungszeiträumen. Damit umfasst die Vereinbarung auch den Großteil der vom Unternehmen ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien.

Die Vereinbarung enthält zudem weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) vereinbart. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis September 2013.

MPC Capital baut wesentliche Eventualverbindlichkeiten ab

Die MPC Capital AG hatte am 21. April 2008 im Zusammenhang mit der Bestellung von neun Containerschiffen mit einer Stellplatzkapazität von je 13.100 TEU Performancegarantien und eine Bürgschaft in Höhe von insgesamt rund EUR 1,1 Milliarden übernommen. Mit den Performancegarantien hatte MPC Capital dabei gegenüber der Werft, der Hyundai Heavy Industries Co., Ltd. („Hyundai“), sichergestellt, dass die neun Bestellergesellschaften ihren Verpflichtungen aus den Schiffsbauverträgen nachkommen werden. Die Bürgschaft gegenüber den finanzierenden Banken darüber hinaus der Sicherung aller Forderungen der Banken gegenüber den neun Bestellergesellschaften aus der Finanzierung der Schiffe.

In Zusammenarbeit mit seinen Geschäftspartnern ist es MPC Capital am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme der Bauverträge der neun Containerschiffe durch dritte Investoren zu vereinbaren. Dabei wurden die Finanzierung und die Beschäftigung aufgrund einer Einigung zwischen den Investoren und dem finanzierenden Bankenkonsortium sowie der koreanischen

Reederei Hanjin Shipping Co. Ltd. gesichert. In der Folge haben Hyundai sowie die finanzierenden Banken den MPC Capital-Konzern aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen. Im Gegenzug musste MPC Capital gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit japanischen Yen-(JPY)-Swaps und Devisentermingeschäften übernehmen. MPC Capital veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null.

MPC Capital kann im Zusammenhang mit der Bestellung dieser Containerschiffe künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden. In der Folge reduzierten sich die Eventualverbindlichkeiten von rund EUR 2,1 Milliarden zum 31. Dezember 2010 um rund EUR 1,2 Milliarden auf etwa EUR 894 Millionen zum 31. Dezember 2011. Neben einer aktiven Anpassung der verfügbaren Produktpipeline auf die veränderten Marktbedingungen ist es MPC Capital dadurch gelungen, mögliche zukünftige finanzielle Herausforderungen für das Unternehmen zu reduzieren.

MPC Capital leistet Beitrag zur Restrukturierung der HCI Capital AG

Als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms hat die HCI Capital AG im Mai 2011 eine Kapitalerhöhung im Volumen von rund EUR 11 Millionen durchgeführt. Die MPC Capital AG, die zu diesem Zeitpunkt noch einen Anteil von 33,4 % an der HCI Capital AG hielt, hatte diesen Schritt begrüßt und das Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG von Beginn an unterstützt.

Nach Abschluss der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG am 30. Mai 2011 belief sich der finanzielle Beitrag des MPC Capital-Konzerns an der Kapitalerhöhung auf rund EUR 6,1 Millionen. Der Anteil von MPC Capital am Grundkapital der HCI Capital AG sank in Folge von Verwässerungseffekten auf 25,58 %. Mit dem Abschluss des Restrukturierungsprogramms der HCI Capital AG wurden die Grundlagen dafür geschaffen, dass das Unternehmen sich wieder umfassend dem

operativen Geschäft zuwenden kann und finanziell gestärkt ist. Damit hat die Kapitalerhöhung der HCI Capital AG auch wesentlich zum Werterhalt der von MPC Capital gehaltenen Beteiligung an der HCI Capital AG beigetragen.

Organisatorische Maßnahmen

Als fester Bestandteil des Strategieprogramms wurde auch das Kostensenkungsprogramm im Berichtszeitraum konsequent fortgeführt. Dazu zählte auch die weitere Anpassung der Organisationsstrukturen entlang der klaren Ausrichtung des Unternehmens als Emissionshaus für die Initiierung und das Management sachwertbasierter Kapitalanlagen. So wurden weitere Aufgaben im Bereich des Fondsmanagements auf die MPC Capital Fund Management GmbH konzentriert. Dadurch konnten Synergien gehoben und die Effizienz des Fondsmanagements erhöht werden. Gleichzeitig wurde die Personalstärke des MPC Capital-Konzerns an das schwächere Marktumfeld angepasst.

Veränderungen im Vorstand

Der Vorstand für Organisation, IT und Personal, Tobias Boehncke, ist im Berichtszeitraum auf eigenen Wunsch und mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 aus dem Vorstand der MPC Capital AG ausgeschieden. Seine Aufgaben innerhalb des MPC Capital-Konzerns behält er bei und wird diese zukünftig als Generalbevollmächtigter wahrnehmen.

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Mit Abschluss der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital zum 31. März 2011 veränderte sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG. Insgesamt hat MPC Capital im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die beteiligten Banken ausgegeben. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf EUR 29.845.397.

Die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar: Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“) 30,87 % (9.212.382 Aktien), MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) 25,25 % (7.534.703 Aktien), UniCredit 7,21 % (2.151.890 Aktien) und eigene Aktien MPC Capital AG 1,99 % (593.000). Auf den Free-Float entfallen 34,69 % (10.353.422 Aktien). Einen Überblick über die aktuelle Aktionärsstruktur bietet auch der Investor Relations-Bereich des MPC Capital-Internetauftritts unter www.mpc-capital.de/ir.

Ausweitung der Dienstleistungs-, Vertriebs- und Produktbasis

Service Initiative

Mit dem Wegfall der großen institutionellen Vertriebspartner sind insbesondere die freien Vertriebspartner und Strukturvertriebe heute die wichtigsten Vertriebspartner für die Retail-Produkte des MPC Capital-Konzerns. Folgerichtig hat MPC Capital seine vertriebsunterstützenden Maßnahmen und Service-Dienstleistungen speziell für diese Vertriebsgruppen konsequent ausgebaut.

Bereits im April 2010 leitete MPC Capital in diesem Zusammenhang eine umfassende Service-Initiative für Vertriebspartner und Anleger ein. Basis dieser Service-Initiative sind grundlegende Leistungen für die Vertriebspartner wie beispielsweise Schulungen, Fortbildungen, Telefon-Hotlines, Unterstützung im Bereich Marketing sowie verschiedene Online-Services und Informationsangebote.

Als dynamischen Prozess innerhalb eines sich verändernden Marktumfeldes hat MPC Capital die Service-Initiative im Geschäftsjahr 2011 weiter ausgebaut. Dabei stehen weiterhin insbesondere Themen der Regulierung und Transparenz des Marktes für geschlossene Fonds im Vordergrund, wie sie vom Gesetzgeber derzeit in Planung sind beziehungsweise bereits verabschiedet wurden. MPC Capital hat diese Entwick-

lung für den Markt geschlossener Fonds von Beginn an begrüßt und unterstützt; nicht zuletzt, um bei den Kapitalanlegern aber auch den Vertriebspartnern das Vertrauen in den Markt für geschlossene Fonds wieder zu stärken.

MPC Capital nimmt daher eine führende Rolle in der freiwilligen Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Verbraucherschutzes und der Haftungssicherheit für Vertriebspartner ein. Als erstes Emissionshaus verzichtet MPC Capital freiwillig auf den nach § 13 Abs. 1 des Verkaufsprospektgesetzes (VerkProspG) vorgesehenen Entfall der Prospekthaftung nach sechs Monaten. Damit stärkt das Unternehmen den Anlegerschutz und sorgt gleichzeitig für Haftungssicherheit auf Seiten der Vermittler. Im Rahmen einer höheren Transparenz führte MPC Capital zudem als erstes Emissionshaus für geschlossene Fonds das Produktinformationsblatt ein. Damit ist das Unternehmen einer Initiative des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefolgt, welches im Juli 2009 ein Muster-Produktinformationsblatt vorgestellt hatte. Das Produktinformationsblatt informiert kurz und übersichtlich über die wesentlichen Eigenschaften eines Anlageprodukts und erleichtert Anlegern den Vergleich mit anderen Kapitalanlageprodukten.

Verbreiterung der Vertriebsbasis

In den letzten drei Jahren hat sich die Vertriebsstruktur des MPC Capital-Konzerns wesentlich verändert. Neben der deutlichen Zurückhaltung der institutionellen Vertriebspartner haben auch die Konsolidierung der Vertriebsvielfalt aufgrund von neuen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie die Vertrauenskrise der Anleger zu einer Verengung der Vertriebsbasis geführt. In der Folge ist die erneute Verbreiterung und damit auch die Diversifizierung der Vertriebsbasis ein wesentliches Ziel des MPC Capital-Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2011 hat MPC Capital die Vertriebsbasis auf Grundlage des bestehenden Produktportfo-

lios und neuer Produkte weiter ausgebaut. Dazu zählte insbesondere die Erweiterung des direkten Vertriebs an institutionelle Investoren und Firmenkunden insbesondere über offene Investmentfonds und Ansparfonds speziell zur Rückdeckung von Pensionszusagen.

Bereits im Jahr 2007 brachte MPC Capital mit dem Global Maritime Opportunities-Fonds einen opportunistischen Fonds für institutionelle Anleger auf den Markt. Der Fonds investiert in ausgewählte Sachwerte in der maritimen Wirtschaft. Der Fonds wurde im Geschäftsjahr 2007 mit einem eingeworbenen Eigenkapital in Höhe von USD 228 Millionen geschlossen.

Die Erweiterung der Zielgruppen und damit der Ausbau der Vertriebsbasis durch passgenaue, qualitativ hochwertige Produkte ist ein wesentliches strategisches Ziel des MPC Capital-Konzerns.

Externe Mandate für Fonds- und Asset Management

Das qualifizierte und erfahrene Fondsmanagement des MPC Capital-Konzerns hat im Berichtszeitraum auch externe Unternehmen überzeugt. Im Oktober 2011 erhielt der MPC Capital-Konzern den Zuschlag für das Fonds- und Asset Management von zehn niederländischen Immobilienfonds des niederländischen Bankhauses ABN AMRO MeesPierson. Damit hat sich das verwaltete Immobilienportfolio um EUR 350 Millionen auf fast EUR 2,9 Milliarden zum 31. Dezember 2011 erhöht. Zudem ergeben sich dadurch zusätzliche, wiederkehrende Erlöse aus dem Management der Fonds.

Das professionelle und erfahrene Fonds- und Asset Management des MPC Capital-Konzerns bietet auch zukünftig Erweiterungspotenzial durch die Akquisition zusätzlicher Fondsmanagement-Mandate, die dann bei einer organisatorischen Eingliederung in die MPC Capital Fund Management zu einer Steigerung der

wiederkehrenden Erlöse aus dem Fondsmanagement beitragen würden.

Neue Produkte

Der MPC Capital-Konzern hat sich im Berichtszeitraum auf das Kerngeschäft der geschlossenen sachwertbasierten Beteiligungen in den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie konzentriert und dabei sowohl die Produktkonzeption als auch Fondsstrukturierung auf die veränderten Bedürfnisse der Anleger eingestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden daher insbesondere klar strukturierte, klassische, geschlossene Immobilienfonds mit langfristigen und bonitätsstarken Mietern an traditionellen Standorten in Europa auf den Markt gebracht, die von den Anlegern als „sicherer Hafen“ („safe haven“) wahrgenommen wurden. Zudem wurde das Produktportfolio im Bereich Immobilien mit dem MPC Deutschland 11 um den Bereich „Studentisches Wohnen“ erweitert und hat damit zur Etablierung dieses Marktsegments als sachwertbasierte Kapitalanlage beigetragen.

Darüber hinaus entwickelt der MPC Capital-Konzern auch für Firmenkunden weitere sachwertbasierte Produkte und Anlagemöglichkeiten, zum Beispiel zur Rückdeckung von Pensionszusagen. Dafür stehen unter anderem die Produkte der MPC Best Select Company Plan-Reihe.

Aber auch im Retail-Bereich wurden neue Kundengruppen erschlossen. So wurden Vermögenssparpläne angeboten, die neben den vermögenden Privatkunden (HNWIs) auch solche Privatkunden erreichen, die sich noch in der Phase des Vermögensaufbaus befinden.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Deutsche Wirtschaft trotz Schuldenkrise

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2011 trotz zahlreicher Krisen und Unsicherheiten als äußerst ro-

bust erwiesen und sich zu einem Hort der Stabilität in Europa entwickelt. Führende Wirtschaftsinstitute gehen für das Gesamtjahr von einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 3,0 % (2010: 3,7 %) aus. Erneut erwies sich auch der deutsche Außenhandel als Konjunkturstütze. Die deutsche Exportwirtschaft konnte ihre Ausfuhren um 8,2 % gegenüber dem Vorjahr steigern und profitierte dabei von einem Weltwirtschaftswachstum von voraussichtlich 4,3 %. Eine robuste Binnenkonjunktur sorgte im Berichtszeitraum gleichzeitig für einen Anstieg der Importe um 7,2 %. Insgesamt fiel der deutsche Außenbeitrag – also die Differenz zwischen Exporten und Importen – mit 0,8 Prozentpunkten damit positiv aus. Getragen wurde die binnenwirtschaftliche Dynamik im Berichtszeitraum insbesondere vom privaten Konsum, wohingegen konsumstützende Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung aus dem Jahre 2009 im Berichtszeitraum ausliefen. Die Stimmung der Verbraucher in Deutschland erwies sich dabei trotz der Umweltkatastrophe in Japan, der Verschuldungskrise in Europa sowie einer drohenden Eintrübung der weltwirtschaftlichen Entwicklung als äußerst robust. Stärkend wirkte sich dabei die positive Beschäftigungslage aus. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Berichtszeitraum um 1,3 % auf über 41 Millionen und damit auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Arbeitslosenquote lag bei 7,1 % (2010: 7,7 %). Als Folge dieser positiven Entwicklung legten die Konsumausgaben im Berichtszeitraum um 1,5 % zu.

Die Preisentwicklung in Deutschland erreichte im Jahresdurchschnitt 2,3 % und lag damit deutlich über ihrem Vorjahreswert (2010: 1,1 %). Verantwortlich hierfür waren neben der gestiegenen Kapazitätsauslastung der deutschen Wirtschaft insbesondere der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, zu deren Entwicklung auch die Abwertung des Euro im Berichtszeitraum beigetragen hat. Preissteigerungen waren darüber hinaus insbesondere auch bei Nahrungsmitteln wie Speisefetten und Genussmitteln zu registrieren.

Weltwirtschaft wächst langsamer

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich auch im Berichtszeitraum fort. Zahlreiche Unsicherheiten und Risikofaktoren führten jedoch zu einer Verlangsamung des Wachstums von 5,1 % im Vorjahr auf voraussichtlich 4,3 % im Berichtsjahr. Unter den entwickelten Volkswirtschaften musste vor allem die japanische Wirtschaft aufgrund des verheerenden Erdbebens vom März 2011 und dessen schwerwiegenden Folgen einen leichten Rückgang hinnehmen.

Der US-Wirtschaft fehlt es weiterhin an einer nachhaltigen Dynamik. Zwar konnte das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, das Wachstumstempo schwächte sich dabei gegenüber dem Vorjahr aber um nahezu 50 Basispunkte ab. Hintergrund ist insbesondere die anhaltende Schwäche der privaten Konsumnachfrage, die in der Vergangenheit rund Zweidrittel zum Wachstum des US-Bruttoinlandsproduktes beigetragen hat. Aufgrund der deutlichen Vermögensverluste im Rahmen der Finanzkrise neigen die US-Verbraucher vermehrt zum Sparen. Schwache Konjunkturaussichten sowie eine Arbeitslosenquote von über 9 % sorgten ebenfalls für eine Zurückhaltung der US-Verbraucher. Gleichzeitig sind konjunkturstützende Maßnahmen aus dem American Recovery and Reinvestment Act im Berichtszeitraum ausgelaufen. Gegen Ende des Berichtszeitraums wurde allerdings ein Stimmungsumschwung beobachtet, so legten der wichtige US-Einkaufsmanagerindex und das Verbrauchervertrauen wieder zu. Unterstützt wurde dieses Sentiment durch realwirtschaftliche Daten wie den Rückgang der Arbeitslosigkeit unter die 9 %-Marke im November 2011 sowie ein Plus bei den Autoverkäufen.

Trotz eines recht kräftigen Anstiegs der Verbraucherpreise von rund 3 % gegenüber dem Vorjahr, beließ die US-amerikanische Zentralbank (Fed) den Leitzins (Federal Funds Rate) innerhalb des Zinskorridors von 0,00 bis 0,25 %. Damit stützt die Fed weiterhin die

ausreichende Versorgung der US-Wirtschaft mit Liquidität.

Eine hohe Wachstumsdynamik zeigten im Jahr 2011 erneut die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China), deren Volkswirtschaften deutlich weniger von den aktuellen Krisen in Europa und den USA belastet waren. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) erreichten sie Wachstumsraten zwischen 4,1 % und über 9 %. Die weltweite wirtschaftliche Expansion hat aufgrund der hohen Internationalisierung der Produktionsketten auch zu einem erneuten Zuwachs beim Welthandel geführt. Nach vorläufigen Schätzungen des IWFs wurden im Jahr 2011 8,2 % mehr Waren und Güter transportiert als im Vorjahr.

Euroraum im Zeichen der Schuldenkrise

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum stand ganz im Zeichen der Euro-Krise. Dass insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr erzielt wurde, lag vor allem an den Kernländern des Euroraums, allen voran der dynamischen Entwicklung in Deutschland. Allerdings erwiesen sich in Europa besonders die Konsumausgaben als schwach. In den Peripherieländern des Euroraums ist das Sentiment der Konsumenten im Jahresverlauf weiter gesunken: In Italien drückt das Anfang September verabschiedete Sparpaket auf die Verbraucherstimmung, in Spanien belastet die hohe Arbeitslosigkeit von über 20 % den privaten Verbrauch und in Griechenland haben der drohende Staatsbankrott und die daraufhin erlassenen fiskalpolitischen Maßnahmen bereits Mitte des Jahres 2010 zu einem massiven Einbruch des Konsumentenvertrauens geführt.

Gleichzeitig sorgte die Ausweitung der Verschuldungskrise auf weitere Euro-Länder für ein ungünstiges Investitionsklima. Neben Griechenland, Irland und Portugal weiteten sich die Spekulationen um die Staatssolvabilität auch auf Spanien und Italien aus.

Die europäische Politik hat auf diese Entwicklungen reagiert und im Jahresverlauf auf verschiedenen politischen Gipfeltreffen weitere vertrauensbildende Maßnahmen sowie Schutzmechanismen verabschiedet. Im Zentrum stehen dabei der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) sowie der europäische Rettungsfonds (EFSF). Insgesamt können so Fazilitäten in Höhe von rund EUR 750 Milliarden aktiviert werden. Im Dezember 2011 wurden in Brüssel zudem Leitplanken für die Schaffung einer Stabilitätsunion beschlossen, die unter anderem eine stärkere fiskalische Kontrolle der Euro-Länder ermöglichen.

Auf Seiten der Geldpolitik stand die Europäische Zentralbank (EZB) im Berichtszeitraum der Herausforderung gegenüber, die Versorgung der Wirtschaft im gemeinsamen Währungsraum mit Liquidität zu sichern, gleichzeitig aber auch den Anstieg der Teuerungsrate über das erklärte Stabilitätsziel von 2 % zu kontrollieren. Bis zur Jahresmitte 2011 hob die EZB den Leitzins in zwei Schritten um insgesamt 50 Basispunkte an und senkte diesen mit Nachlassen der wirtschaftlichen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erneut um 50 Basispunkte auf nunmehr 1 %. Zudem stellte die EZB den europäischen Banken Kreditlinien zur Sicherung ihres Liquiditätsbedarfs zur Verfügung, um einer Kreditklemme im Euroraum vorzubeugen.

Euro unter Druck

Die Verschuldungskrise im Euroraum hat die Gemeinschaftswährung im Berichtszeitraum erheblich unter Druck gesetzt. Im Januar 2011 notierte die Gemeinschaftswährung unter der 1,30-US-Dollar-Marke. Im ersten Halbjahr 2011 sorgte die positive Konjunktur-entwicklung in den Kernländern zunächst für eine Aufwertung des Euro auf USD/EUR 1,48. Die Ausweitung der Spekulationen um die Solvabilität weiterer Euro-Länder wie Spanien und Italien sorgte im weiteren Jahresverlauf jedoch wieder für deutlichen Abwertungsdruck. Die europäischen Gipfeltreffen zur Stabilisierung und Lösung der Verschuldungskrise konnten diese Ent-

wicklung lediglich temporär bremsen. Zum Jahresende 2011 rutschte der Euro-Kurs erneut unter die 1,30 US-Dollar-Marke. Zum Stichtag am 31. Dezember 2011 betrug der Wechselkurs rund 1,30 USD/Euro.

Kapitalmärkte von Unsicherheiten geprägt

Die durchaus robuste Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die über den Erwartungen liegenden Unternehmensergebnisse führten in der ersten Jahreshälfte zu einer Erholung der Aktienmärkte, die nur kurzzeitig durch das Erdbeben in Japan vom März 2011 unterbrochen wurde. Bis Anfang Mai 2011 stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) auf über 7.500 Zähler; ein Plus gegenüber dem Jahresanfang von rund 7,7 %. Mit der Verschärfung der Schuldenkrise in Europa verlor der DAX trotz der weiterhin guten Auslastung und Auftragslage der deutschen Unternehmen im weiteren Jahresverlauf an Schwung und fiel unter seinen Stand vom Jahresanfang. Besonders deutliche Verluste mussten dabei Finanztitel hinnehmen. Insgesamt verlor der DAX fast 16 % gegenüber dem Jahresanfang und erreichte zum Stichtag einen Schlussstand von knapp 5.900 Punkten.

Die drohende Finanzblockade des US-Haushalts und die Herabstufung des Ratings der USA haben auch den US-Aktienindex Dow Jones im Jahresverlauf belastet. Gleichwohl konnte die US-Börse das Jahr 2011 mit einem Plus von 4,7 % bei 12.217 Zählern abschließen.

ENTWICKLUNG DER BRANCHE UND KUNDENBASIS

Platzierungsvolumen auf niedrigem Niveau stabilisiert

Die sich zuspitzende Finanzkrise, insbesondere die Verschuldungskrise ganzer Volkswirtschaften in Europa, haben die Kapitalmärkte stark belastet. Der Deutsche Aktienindex DAX verzeichnete im Berichtszeitraum einen Rückgang um fast 16 %; besonders deutliche Verluste mussten dabei Finanztitel hinnehmen. Sicher-

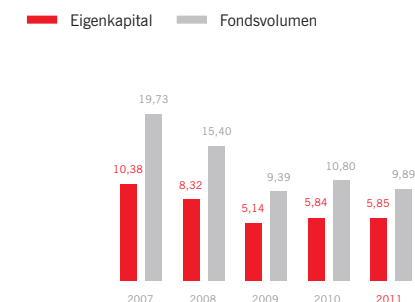
heit und Liquidität stehen bei Anlegern derzeit deutlich vor der erzielbaren Rendite. Deutsche Anleger parken rund 40 % ihres Geldvermögens auf kurzfristig verfügbaren Konten. In der Folge konnte sich auch der Markt für geschlossene Beteiligungen dieser Entwicklung nicht entziehen. Gleichwohl vermeldete der Markt im Berichtszeitraum eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Der Verband Geschlossene Fonds e.V. (VGF) veröffentlichte für das Jahr 2011 ein eingeworbenes Eigenkapital für geschlossene Beteiligungsmodelle von nahezu EUR 5,85 Milliarden (2010: EUR 5,84 Milliarden). Das Gesamtinvestitionsvolumen fiel leicht von EUR 10,80 Milliarden im Jahr 2010 auf EUR 9,89 Milliarden im Jahr 2011. Damit stabilisiert sich der Markt für geschlossene Fonds innerhalb eines extrem unfreundlichen Marktes für Kapitalanlageprodukte auf niedrigem Niveau. MPC Capital zählte im Berichtsjahr 2011 dabei zu den Top-Ten-Anbietern im Retail-Geschäft des Marktes. Dass im vierten Quartal mit EUR 2,07 Milliarden branchenweit das platzierungsstärkste Quartalsergebnis vermeldet wurde, stimmt für die kommenden Quartalsergebnisse verhalten optimistisch.

Immobilien bleiben platzierungsstärkstes Segment

Immobilien erwiesen sich im Berichtsjahr 2011 erneut als die beliebteste Anlageklasse. Neben den Fonds mit inländischen Immobilien, denen Anleger insgesamt 38 % mehr als im Vorjahr anvertrauten, konnten im Jahr 2011 auch die Fonds mit Immobilien im Ausland mit einem Plus von 10 % wieder zulegen. Insgesamt entfielen auf das Segment Immobilie damit gut EUR 3,0 Milliarden und damit mehr als die Hälfte des im gesamten Markt platzierten Eigenkapitals. Vor dem Hintergrund der schwierigen Entwicklung in der Seeschifffahrt ließ das Interesse an Schiffsbeteiligungen im Berichtszeitraum nach und das in diesem Segment platzierte Eigenkapital sank um fast 50 % auf EUR 505,7 Millionen (2010: EUR 996,3 Mio.). Der Anteil an Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds ging gleichzeitig zurück, so dass im Berichtszeitraum prozentual gesehen ein größerer Anteil des eingeworbe-

Platzierungsergebnis aller Beteiligungsmodelle 2011

in Mrd. EUR



Quelle: VGF Branchenzahlen 2011

nen Eigenkapitals in Neuinvestitionen floss. Kräftige Steigerungsraten verzeichneten auch Infrastrukturfonds (+737 %), Leasingfonds (+186 %) und Private Equity-Fonds (+16 %).

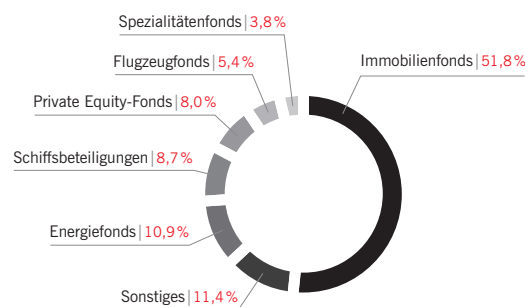
Bedeutung der institutionellen Investoren nimmt zu

Der Anteil der institutionellen Investoren am gesamten platzierten Eigenkapital der Branche für geschlossene Fonds hat im Berichtszeitraum weiter zugenommen und den Rückgang der Investitionen von privaten Anlegern ausgleichen können. Insgesamt investierten institutionelle Anleger im Jahr 2011 EUR 1,04 Milliarden in geschlossene Beteiligungen gegenüber EUR 0,62 Milliarden im Vorjahr und erreichten damit einen Anteil am Gesamtmarkt von 18 % (2010: 11 %). Der Anteil der privaten Anleger fiel hingegen von 89 % auf 82 %. Bei den Vertriebsstrukturen konnte sich der Anteil des über institutionelle Vertriebspartner wie Banken und Sparkassen vertriebenen Eigenkapitals leicht von 44 % auf 45 % erhöhen. Über die freien Vertriebspartner wurde mit 27 % etwas weniger als im Vorjahr (2010: 31 %) vertrieben.

Vermögen der HNWI's nimmt weiter zu

Das Finanzvermögen der High Net Worth Individuals (HNWI's), darunter werden Personen mit einem Nettofinanzvermögen von mehr als USD 1 Million verstan-

Markt der Beteiligungsmodelle 2011



Quelle: VGF Branchenzahlen 2011

dere auch alternative Kapitalanlagen profitieren können, da deren Anteil im gleichen Zeitraum von 5 % auf 8 % steigen soll.

Die Experten des „World Wealth Reports 2011“ gehen davon aus, dass mit einem stabilen Verlauf der Weltwirtschaft, insbesondere einer nachhaltigen Dynamik in den USA, das Vermögen der HNWI's auch im Jahr 2011 weiter gewachsen sein sollte. Gleichwohl dürfte die schwache Performance der Börsen auch auf die Vermögensentwicklung insbesondere der in Europa investierten HNWI's durchgeschlagen haben.

Schwaches Börsenjahr bremst Wachstum des Geldvermögens der deutschen Privathaushalte

Trotz Eurokrise und einem schweren Börsenjahr konnten die Deutschen Privatanleger ihren Bruttogeldvermögensbestand im Jahr 2011 auf EUR 4,74 Billionen erhöhen (2010: EUR 4,69 Billionen). Allerdings fiel das Plus deutlich geringer aus als noch in den Vorjahren und ist insbesondere der anhaltend hohen Sparneigung geschuldet. Die Sparquote lag bei rund 11 %. Im Jahr 2011 haben wieder etwas mehr Deutsche Geld am Aktienmarkt angelegt, der Anteil der Aktionäre stieg damit leicht um 4,1 %. Während im ersten Halbjahr 2011 die Entwicklung an den Börsen durchaus erfreulich verlief, sorgten insbesondere die höheren Unsicherheiten hinsichtlich der weltweiten konjunkturellen Entwicklung sowie die Euro-Schuldenkrise für ein Abrutschen der Kurse. In der Folge machten sich diese Vermögenseinbußen über Bewertungsverluste bei den deutschen Privathaushalten bemerkbar.

Bei der Geldanlage dominierte im Jahr 2011 daher auch weiterhin der Ansatz „safety first“. Das Gros des Geldvermögens, rund 40 Prozent, floss erneut in Spar- und Termineinlagen, obwohl deren reale Verzinsung aufgrund einer zunehmenden Preissteigerung und eines historisch niedrigen Zinsniveaus nahezu gegen null tendiert. Die Verunsicherung und der Vertrauensverlust der deutschen Privatanleger belastete die ge-

samte Branche der Kapitalanlageprodukte. Mit den negativen Erfahrungen aus dem Börsenjahr 2011 dürfte das Interesse an Aktieninvestments bei der Mehrheit der Privatanleger gedämpft bleiben.

Leidlich der Bereich Immobilien konnte im Berichtszeitraum von einem niedrigen Zinsniveau und dem Sicherheitsgefühl der eigenen vier Wände profitieren. Unterstützend wirkte sich dabei zudem die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt aus. So legten private Wohnungsbaukredite im Jahresverlauf zu.

In den kommenden Jahren dürfte die Erwartung an eine zunehmende Inflation die Attraktivität der liquiden Geldanlagen weiter verringern. Zudem vermittelt der gute Verlauf der deutschen Wirtschaft trotz zahlreicher Unsicherheiten den privaten Geldanlegern ein höheres Sicherheitsempfinden. Damit sollte sich in den kommenden Jahren ein hoher Investitionsbedarf ergeben. Die Chancen stehen dabei nicht schlecht, dass gerade auch Sachwerte wie Immobilien in der Form von geschlossenen Fonds von dieser Bewegung profitieren können. Sie bieten mit ihrem realen Objekt, einer nachvollziehbaren Anlagestruktur und einem gewissen Schutz vor Inflation eine Alternative zu den volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte und komplexeren Finanzanlageprodukten. Allerdings bleibt abzuwarten, wann das Vertrauen der Anleger in die Kapitalmärkte so weit gestärkt ist, dass wieder vermehrt Anlageentscheidungen aktiv getroffen und eingegangen werden.

Darüber hinaus sind in den aggregierten Zahlen auch die so genannten Family Offices enthalten, Organisationseinheiten, die für den Erhalt und die Vermehrung des Geldvermögens wohlhabender Familien geschaffen wurden. Allein rund 400 Single Family Offices sowie 50 Multi Family Offices existieren in Deutschland. Sie verfügten über ein anzulegendes Geldvermögen von über EUR 180 Milliarden im Jahr 2010. Zwar hat sich auch bei den Family Offices mit der Finanzkrise der Grundsatz Sicherheit und Liquidität vor Rendite durch-

gesetzt, gleichwohl diversifizieren diese ihr Portfolio durchaus stärker über verschiedene Asset-Klassen. Dabei stellen tangible Assets, also Sachwerte, eine interessante Beimischung zu traditionellen Portfolios dar. Im Durchschnitt legen Family Offices nach einer Studie aus dem Jahr 2010 bereits heute knapp 14 % in sachwertorientierte Anlagen an.

2. Geschäftsverlauf 2011

Platzierungsergebnis über EUR 147 Millionen

Der MPC Capital-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein Platzierungsergebnis von rund EUR 147,1 Millionen (2010: EUR 219,5 Millionen). Dabei verlief die Platzierung insbesondere ab der Mitte des Jahres 2011 deutlich langsamer, auch wenn im vierten Quartal das Platzierungsvolumen gegenüber dem Vorquartal wieder leicht gesteigert werden konnte.

Damit spiegelte sich im MPC Capital-Konzern die negative Entwicklung des Gesamtmarktes deutlich wider, der insbesondere in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik einbüßte. Nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds e.V. (VGF) übertraf der Markt für geschlossene Beteiligungen im Berichtszeitraum das niedrige Niveau des Vorjahres leicht. Gleichwohl sank insbesondere das Volumen im Retail-Geschäft erneut deutlich um fast 8 %. In diesem insgesamt schwachen Marktumfeld erreichte MPC Capital immerhin noch einen Platz unter den Top-Ten-Anbietern im Retail-Geschäft.

Das platzierungsstärkste Segment bei MPC Capital waren im Berichtszeitraum erneut die Immobilien mit knapp 50 %. Das Segment Schiff erreichte rund 28 %. Insgesamt trugen damit die drei Kernsegmente Immobilie, Schiff und Energie rund Dreiviertel zum Platzierungsergebnis bei.

Gesamtinvestitionsvolumen bei nahezu EUR 19 Mrd.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 lag damit die kumulierte Platzierungssumme seit Gründung des Unternehmens bei rund EUR 7,9 Milliarden und das Gesamtinvestitionsvolumen erreichte nahezu EUR 18,9 Milliarden. Über 180.000 Kunden zeichneten Kapitalanlagen von MPC Capital, rund ein Viertel davon sogar mehr als ein Produkt.

Das platzierte Volumen der MPC Capital AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Platziertes Eigenkapital in Mio. EUR*

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Immobilienfonds	241,1	110,0	48,7	131,9	71,8
Schiffsbeteiligungen	552,7	199,2	9,6	53,3	41,7
Energie	-	124,3	48,4	7,0	0,1
Vermögensstrukturfonds	5,8	1,2	11,4	17,4	20,8
Investmentfonds	34,6	-	22,1	4,0	1,3
Sonstige	227,4	112,8	6,4	5,9	11,4
davon Lebensversicherungsfonds	114,5	48,6	0,6	-	-
davon Private Equity	37,7	3,5	4,8	5,6	7,6
davon Strukturierte Produkte	33,3	13,8	-	-	-
Summe	1.016,6	547,5	146,6	219,5	147,1

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Immobilie



Leistungsübersicht Immobilienfonds	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Initiierte Fonds*	103	104	109	113
Emissionsvolumen** in Mio. EUR	2.661	2.709	2.842	2.914
Investitionsvolumen** in Mio. EUR	6.069	5.953	6.186	6.386

* einschließlich inzwischen veräußerter Immobilien/liquidierter Fonds und Opportunity Fonds ** kumuliert

IMMOBILIE

MPC Capital Kompetenzzentrum Immobilien

Im Kompetenzzentrum Immobilien bündelt MPC Capital seine über 17-jährige Erfahrung in der Akquisition, dem Ankauf und der Strukturierung von Immobilieninvestments. Seit 1994 haben die Immobilien-Spezialisten des MPC Capital-Konzerns 113 Fonds mit über 300 Einzelimmobilien aufgelegt und damit ein Investitionsvolumen von über EUR 6 Milliarden bewegt. Immobilieninvestments sind seit Jahren eine der tragenden Säulen des Geschäftsmodells des MPC Capital-Konzerns.

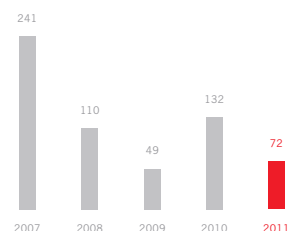
Durch ein aktives Management der Fonds über die gesamte Laufzeit des Produktes sowie bei Exits, also dem vorzeitigen Verkauf der Objekte, kann MPC Capital im Segment Immobilie auf einen eindrucksvollen Track-Record verweisen. Die bisher abgeschlossenen 41 Immobilienfonds erzielten einen durchschnittlichen Wertzuwachs von 10,5 Prozent vor Steuern und per annum bei einer durchschnittlichen Laufzeit von lediglich rund sechs Jahren.

Immobilienmärkte 2011

Die robuste Entwicklung der Weltwirtschaft aber auch die andauernde Staatenfinanzkrise in Europa haben die Immobilienmärkte im Berichtszeitraum geprägt. So verlief die Entwicklung der Immobilienmärkte regional differenziert. Während die europäischen Kernländer eine dynamische Entwicklung der Immobilienpreise für hochwertige Gewerbeimmobilien in Top-Lagen ver-

Entwicklung Platzierungsvolumina Immobilienfonds

in Mio. EUR



zeichneten, führten die schwache Wirtschaftsentwicklung und die strikten Sparkurse im südlichen Europa zu einem Rückgang der Nachfrage. Dies spiegelt auch die Anlagebereitschaft der Investoren und Anleger wider, die aufgrund der anhaltend hohen Risikoaversion insbesondere erstklassige Core-Immobilien an europäischen Top-Standorten bevorzugten. Insbesondere der deutsche Immobilienmarkt gewann dabei aufgrund des dynamischen Wirtschaftswachstums in Deutschland und der Stabilität des Immobilienmarktes über die vergangenen Jahre an Attraktivität. Allein in den ersten neun Monaten des Jahres wurden in den deutschen Büroimmobilienmarkt 30% mehr investiert als noch im Vorjahr. Die erneute Zuspitzung der Finanzkrise hatte in den Kernländern der europäischen Währungszone im Berichtszeitraum noch wenig Auswirkung auf die gewerblichen Immobilienmärkte gezeigt. Gleichwohl haben sich im Jahresverlauf die Risiken in Europa verschärft, so dass trotz eines niedrigen Zinsniveaus die Fremdkapitalkosten angestiegen sind und die Finanzierung neuer Investments schwieriger geworden

ist. Dies dürfte den zukünftigen Flächenzuwachs beeinträchtigen. Zudem bleiben Immobilieninvestments gerade vor dem Hintergrund der finanzwirtschaftlichen Schwankungen eine attraktive Kapitalanlage. In der Folge dürfte sich die Verfügbarkeit von attraktiven Core-Immobilien an Top-Standorten reduzieren.

MPC Capital in Deutschland und den Niederlanden

Das Bedürfnis der Anleger nach Sicherheit und Stabilität stand im Berichtszeitraum im Fokus der Immobilienbeteiligungen des MPC Capital-Konzerns. Mit den beiden Fonds MPC Deutschland 9 und MPC Deutschland 10 setzte MPC Capital seine sicherheitsorientierte Fondsreihe mit Objekten an bewährten Standorten in Deutschland mit vertrauten und bonitätsstarken Mietern fort. Das Objekt von MPC Deutschland 9 befindet sich in München-Gräfelfing und wurde nach den Standards der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.“ (DGNB) als Green Building errichtet. Hauptmieter ist das Unternehmen Philip Morris. Der MPC Deutschland 10 besteht aus drei Büroimmobilien in Erlangen, die langfristig an die Siemens AG vermietet sind. Der Fonds MPC Deutschland 9 konnte im Berichtszeitraum vollständig platziert werden; die Platzierung des MPC Deutschland 10 ist nahezu abgeschlossen. Beide Fonds weisen ein Eigenkapitalvolumen von zusammen rund EUR 53 Millionen auf.

MPC Capital ist traditionell auch auf dem niederländischen Immobilienmarkt aktiv. MPC Capital gilt hier nicht zuletzt durch den erfolgreich durchgeführten Paket-Verkauf eines Großteils seines Holland-Immobilienportfolios auf dem Höhepunkt der Marktentwicklung im Jahr 2006 als renommierter Partner. Mit der Übernahme des Fondsmanagements für Immobilienfonds des niederländischen Bankhauses ABN AMRO MeesPierson wird diese Position noch einmal unterstrichen. Im Berichtszeitraum hat MPC Capital im Retail-Geschäft einen klassischen Fonds mit einer niederländischen Immobilie, den MPC Holland 72, platziert. Der Fonds investiert dabei in die Europa-Zentrale einer

Tochtergesellschaft des weltweit größten Anbieters von Druckern, Kopierern und Multifunktionsgeräten, Kyocera Mita, in der niederländischen Stadt Hoofddorp. Die Fondskalkulation war dem Bedürfnis der Anleger nach Sicherheit entsprechend konservativ und die Fondsstruktur auf Nachvollziehbarkeit für den Anleger ausgerichtet. Der Fonds mit einem Eigenkapital von rund EUR 6,3 Millionen wurde im Berichtszeitraum erfolgreich geschlossen.

Studentisches Wohnen als Kapitalanlage etabliert

Mit einer hohen Innovationskraft und der Fähigkeit, Opportunitäten im Markt als „First Mover“ zu besetzen, ist es MPC Capital im Berichtszeitraum gelungen, den Bereich Studentisches Wohnen im Segment Immobilie für Privatanleger direkt zu öffnen und damit Maßstäbe im Markt zu setzen. Mit dem MPC Deutschland 11 hat das Unternehmen erstmals einen Fonds initiiert, der in Studentenapartmentanlagen investiert.

Mit dem Wegfall des Wehr- und Zivildienstes sowie doppelten Abiturjahrgängen in Bundesländern mit verkürzten Zeiträumen zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife hat sich die Verfügbarkeit von Studentischem Wohnraum weiter verknappt. Dieser Versorgungsengpass dürfte in den kommenden Jahren anhalten beziehungsweise sich weiter ausweiten. Dieses Marktungleichgewicht und die daraus resultierenden Opportunitäten sind die Grundlage, auf der sich ausgewählte Immobilieninvestoren auf den Markt für Studentisches Wohnen spezialisiert haben.

Mit dem MPC Deutschland 11 hat MPC Capital Privatanlegern und Investoren einen direkten Zugang zum Markt für Studentisches Wohnen geschaffen. Der Fonds investiert in ausgewählte Studentenapartmentanlagen in den Universitätsstädten München, Greifswald, Frankfurt am Main und Karlsruhe. Die Objekte sind dabei langfristig an eine Tochtergesellschaft der YOUNIQ AG verpachtet, dem führenden Anbieter von Studentenapartments in Deutschland. Der Fonds hat

ein geplantes Eigenkapitalvolumen von rund EUR 33 Millionen.

MPC Capital in Asien

Die Wirtschaftskrise des Jahres 2009 sowie die anhaltenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten haben die asiatischen Volkswirtschaften weitaus weniger belastet als die USA oder Europa. Auch auf dem Höhepunkt der Wirtschafts- und Finanzkrise gab es in der Region lediglich eine Wachstumsdelle zu verkraften. Bereits im Berichtszeitraum zählte die asiatische Wirtschaftsregion wieder zu den weltweit wachstumsstärksten. Insbesondere China und Indien erwiesen sich als Motoren dieser Entwicklung; nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) dürfte der Produktionsanstieg in China bei 9,6 % und in Indien bei rund 8,3 % liegen. Demgegenüber hatte die japanische Wirtschaft mit den Folgen des Erdbebens und Tsunamis vom März 2011 zu kämpfen.

Mit der wirtschaftlichen Expansion und dem Heranwachsen einer vermögenderen Mittelschicht hat sich in Asien die Nachfrage nach Gewerbe- und Einzelhandelsimmobilien sowie Wohnimmobilien unter anderem auch in Indien weiter erhöht. Die Leerstandsquoten in den bedeutenden indischen Metropolen gingen weiter zurück. MPC Capital hat die Entwicklung des indischen Immobilienmarktes frühzeitig verfolgt und im Jahr 2007 gemeinsam mit dem als Joint Venture verbundenen Unternehmen MPC Synergy Real Estate einen ersten Immobilienfonds mit Fokus auf Wohnimmobilien, den MPC Indien, initiiert und im Retail-Bereich angeboten. Nach rascher Vollplatzierung des Fonds folgte mit dem MPC Indien 2 im Jahr 2008 ein Nachfolgefonds, der mittelbar in elf indische Projektentwicklungen im Bereich moderner städtischer Einkaufs- und Erlebniswelten – so genannter Urban Entertainment Centers – investiert. Der Fonds hat ein Eigenkapitalvolumen von mehr als EUR 100 Millionen.

Darüber hinaus hat MPC Capital vor dem Hintergrund des schweren Erdbebens in Japan und seiner weitreichenden Folgen den Vertrieb des Immobilienfonds MPC Japan ausgesetzt. An den Objekten selbst entstanden durch die Naturkatastrophe keine oder nur geringfügige Schäden, die zwischenzeitlich behoben wurden. Der MPC Japan hat ein Eigenkapitalvolumen von rund EUR 66 Millionen und hatte bisher seine prospektierten Auszahlungsziele stets voll erreicht. Die Finanzierung des Fonds ist durch die Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 gesichert.

Energie



Leistungsübersicht Energiefonds	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Initiierte Fonds*	2	4	4	4
Emissionsvolumen** in Mio. EUR	124	173	180	180
Investitionsvolumen** in Mio. EUR	351	414	414	415

*einschließlich inzwischen veräußerter Immobilien/liquidierter Fonds und Opportunity Fonds **kumuliert

ENERGIE

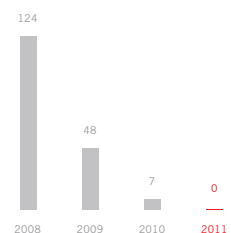
MPC Capital Kompetenzzentrum Energiefonds

Nach dem Weltbevölkerungsbericht des United Nations Population Fund wurde die Sieben-Milliarden-Menschen-Marke im Jahr 2011 überschritten. Damit steigen die globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit, die mit dieser Entwicklung einhergehen, weiter an. Der Bedarf an Wasser, Nahrung und Energie wird in den kommenden Jahren unweigerlich steigen. Vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen- und Energievorräte werden neue Lösungen zu schaffen sein, um diese zukünftigen Bedarfe bedienen zu können.

MPC Capital hat die Chancen im Marktsegment Energie bereits frühzeitig identifiziert und diese über sachwertbasierte Anlagekonzepte für Kapitalanleger und Investoren zugänglich gemacht. Im Jahr 2008 wurden die Aktivitäten und das Know-how in diesem Marktsegment in dem Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien zusammengefasst. Insgesamt wurden in diesem Segment bis zum Stichtag 31. Dezember 2011 vier Fonds initiiert, mit denen MPC Capital ein Eigenkapital in Höhe von nahezu EUR 180 Millionen eingeworben hat. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund EUR 414 Millionen. Damit hat MPC Capital auch einen wesentlichen Beitrag zur Etablierung des Segments am Markt für geschlossene Beteiligungen geleistet. Trotz der noch relativ jungen Produktgruppe wurden bereits mehrere MPC Capital-Energiefonds mit Auszeichnungen versehen. Der MPC Solarpark-Fonds erhielt den Scope Award 2008 in der Rubrik „Bester Energiefonds“

Entwicklung Platzierungsvolumina Energiefonds

in Mio. EUR



und der MPC Bioenergie wurde im Jahr 2009 mit dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet.

Mega-Trend Erneuerbare Energien

Die Nuklearkatastrophe in Fukushima als Folge des Erdbebens im März 2011 hat weltweit erneut zu einem Umdenken in der Energie- und Klimapolitik beigetragen. In Deutschland wurden die Laufzeitverlängerungen für die deutschen Atomkraftwerke im Herbst 2011 ausgesetzt und die so genannte Energiewende eingeleitet. Diese sieht vor, die Energieversorgung Deutschlands bis zum Jahr 2050 überwiegend durch Erneuerbare Energien zu gewährleisten. Daraus ergibt sich alleine in Deutschland in den kommenden Jahren ein erheblicher Investitionsbedarf für den grundlegenden Umbau der Energieversorgungssysteme.

Aber auch weltweit steigt der Bedarf an nachhaltigen und sauberen Investitionen („Green Investments“); daran hat auch die Finanz- und Wirtschaftskrise nichts geändert. Nach einem Bericht des World Economic Forums lagen die globalen Investitionen in Erneuerbare

Energien im Jahr 2010 um 30 % über ihrem Vorjahreswert bei rund USD 243 Milliarden.

Gleichzeitig haben bei privaten Anlegern und institutionellen Investoren gesellschaftliche und ökologische Werte bei der Kapitalanlage in den vergangenen Jahren einen immer höheren Stellenwert eingenommen. Nachhaltige oder grüne Investitionen bieten daher nicht nur attraktive finanzielle Renditen auf das eingesetzte Kapital, sondern sie überzeugen darüber hinaus mit einem moralischen „Goodwill“. Kapitalanlageprodukte aus diesem Segment waren daher weniger von der Vertrauenskrise der Anleger in Folge der Finanz- und der europäischen Schuldenkrise betroffen.

Im Berichtszeitraum befand sich kein Produkt aus dem Segment Energie im Vertrieb. Der Vertrieb des MPC Bioenergie, der in ein Biomassekraftwerk in Brasilien investiert, soll erst dann weiter fortgesetzt werden, wenn die Fertigstellung des Projektes vollständig abgeschlossen ist und die geplante Stromleistung erbracht wird. Der Fonds hat ein Eigenkapitalvolumen in Höhe von rund EUR 27 Millionen.

Nach Einschätzung von MPC Capital bietet das Segment Energie in den kommenden Jahren im besonderen Maße weitere Opportunitäten und Wachstumsmöglichkeiten. Die Spezialisten im Segment Energie prüfen kontinuierlich neue Projekte. Gleichwohl müssen diese den hohen Qualitätsanforderungen und Kriterien genügen, bevor ein Asset angebunden und als Fonds initiiert wird.

Schiff



Leistungsübersicht Schiffsbeteiligungen	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Initiierte Schiffe und Fonds*	221 Schiffe in 121 Fonds	221 Schiffe in 122 Fonds	221 Schiffe in 124 Fonds	223 Schiffe in 126 Fonds
Emissionsvolumen** in Mio. EUR	2.913	2.923	2.977	3.019
Investitionsvolumen** in Mio. EUR	8.849	8.841	8.848	8.984

*kumuliert einschließlich inzwischen veräußerter Schiffe/liquidierter Fonds **kumuliert

SCHIFF

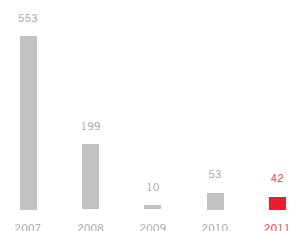
MPC Capital Kompetenzzentrum Schiff

Im Gründungsjahr des Unternehmens initiierte MPC Capital mit der MS „Santa Ana“ 1994 seine erste Schiffsbeteiligung für Privatanleger. Dies war der Startschuss für eine beeindruckende Geschäftsentwicklung im Segment Schiff. Bis zum Stichtag, den 31. Dezember 2011, hat MPC Capital 126 Schiffsbeteiligungen mit 223 Schiffen initiiert und über verschiedene Vertriebskanäle in Deutschland, Österreich und den Niederlanden vertrieben. Darüber hinaus hat MPC Capital sein Produktspektrum mit dem MPC Global Maritime Opportunity Fund im Jahr 2007 auch für institutionelle Investoren ausgebaut. Insgesamt wurde damit Eigenkapital von über EUR 3 Milliarden in Schiffsbeteiligungen von MPC Capital investiert und ein Gesamtinvestitionsvolumen von fast EUR 9 Milliarden realisiert.

Im Kompetenzzentrum Schiff hat MPC Capital seine langjährige Erfahrung und Kompetenz auf dem Gebiet der Schiffsbeteiligungen gebündelt. Hier wird – auf Grundlage strenger Qualitätsstandards und einer konservativen Kalkulation – für jeden neuen Schiffsfonds von MPC Capital ein individuelles Gesamtkonzept entwickelt. MPC Capital arbeitet dabei eng mit den international renommiertesten Reedern, den größten Werften und den weltweit führenden Charterern zusammen. Das Kompetenzzentrum Schiff übernimmt die Auswahl und die Zusammenführung der für den langfristigen Gesamterfolg wesentlichen Partner. MPC Capital profitiert dabei nicht zuletzt auch von den Erfahrungen und

Entwicklung Platzierungsvolumina Schiffsbeteiligungen

in Mio. EUR



der Kompetenz der Reederei MPC Steamship GmbH & Co. KG, an der die MPC Capital mit rund 25,1% beteiligt ist.

Darüber hinaus managt MPC Capital die Schiffsfonds über die gesamte Laufzeit des Fonds hinweg. Dabei wird die Entwicklung der Schifffahrtsmärkte laufend analysiert, entsprechende Handlungsoptionen werden geprüft. Dazu zählt unter anderem auch der Exit vor dem Ende der eigentlichen Laufzeit eines Fonds, wenn sich dafür aufgrund der Marktsituation und im Sinne der Anleger eine chancenreiche Option ergibt. Bisher wurden bereits 15 Schiffsfonds veräußert. Dabei erzielten die Anleger einen mittleren Vermögenszuwachs von gut 10% nach Steuern pro Jahr bei einer durchschnittlichen Laufzeit von rund sechs Jahren.

Schifffahrtsmärkte 2011

Das Jahr 2011 begann zunächst vor allem im Bereich der Containerschifffahrt durchaus positiv. Einen großen Anteil daran hatte die dynamische Erholung der Welt-

wirtschaft im Vorjahr mit einem Anstieg des weltweiten Handelsvolumens um über 12%. Gleichwohl zeichnete sich im weiteren Jahresverlauf eine Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion ab. In den USA erwiesen sich die Konsumenten weiter als zurückhaltend. Der private Konsum, der rund zwei Drittel des US-Bruttoinlandsproduktes ausmacht, verlief schwach. In Europa wurde die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch die südlichen Euroländer mit strikten Konsolidierungsanstrengungen abgebremst. In der Folge waren vor allem die wichtigen Verkehre zwischen den USA, Europa und Asien unter Druck. Im Marktsegment der Massengutfrachter (Bulk Carrier) sorgte im ersten Quartal 2011 zudem die Insolvenz zweier Reedereien für zusätzliche Verunsicherung.

In der Folge kam es in der zweiten Jahreshälfte 2011 zu einer wesentlichen Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Schifffahrtsmärkten, die sich unter anderem in deutlich sinkenden Charraten und steigenden Aufliegern bemerkbar machte. Der Harper Petersen Charraten Index (HARPEX) rutschte ab Mitte des Jahres 2011 ab und lag im Dezember um rund 43% unter seinem Wert vom Januar 2011. In der Folge stieg die Anzahl der aufliegenden Schiffe im Dezember nach Angaben von Alphaliner auf 219 an.

Nach Schätzungen des ISL (Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik) konnten die Verkehre mit Containern im Berichtszeitraum um rund 9% zulegen. Gleichzeitig wuchs aber die zur Verfügung stehende Flotte – auch unter Berücksichtigung der Verschrotungen – um ebenfalls gut 10%. In der Folge trug die Entwicklung der Flotte nicht zur Entspannung der Lage bei. Insbesondere die Ablieferung von großen Containerschiffen für die Hauptverkehrsrouten mit 8.000 TEU und mehr sorgten für erneuten Preisdruck und geringerer Auslastung der Schiffe. Bei den großen Schiffsgrößen können Maßnahmen wie „Slow Steaming“ dazu beitragen, die zur Verfügung stehende Tonnage bewusst zu begrenzen, um den Markt zu ent-

lasten. Beim „Slow Steaming“ wird die Geschwindigkeit der Schiffe gedrosselt. Dies spart einerseits Treibstoff, bindet die Schiffe aber andererseits länger auf einzelnen Strecken – und entzieht dem Markt damit Tonnage. Gleichwohl befinden sich diese und ähnliche strategische Maßnahmen bereits seit mehreren Jahren in der Anwendung.

Der Markt für Massengutfrachter war ebenfalls von deutlichen Überkapazitäten gekennzeichnet. Einer moderaten Nachfrageentwicklung stand – trotz einer hohen Verschrottungsquote – ein Flottenwachstum von rund 14% gegenüber. Damit lag das Kapazitätswachstum über dem, was durch das Marktwachstum absorbiert werden konnte. Der Baltic Dry Index, der die Entwicklung der Frachtraten für Schüttgüter wie Eisenerz, Getreide und Kohle abbildet, kam insbesondere zum Jahresende unter Druck. Darüber hinaus wurde das Markt-Sentiment durch die Insolvenz zweier Reedereien im Bulkergeschäft zusätzlich belastet. Von einer kurzfristigen Erholung kann aufgrund des vollen Orderbuchs und anstehender Ablieferungen nicht ausgegangen werden.

Kapitalerhöhungen

Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise stand auch die Schifffahrt vor extremen Herausforderungen. Zum Höhepunkt der Krise im Jahr 2009 brachen die Charraten auf breiter Basis massiv ein und der Wert der weltweiten Schiffsflotte sank als Folge fallender Second-Hand-Preise deutlich. Schließlich kam es bei einigen Schiffsbeteiligungen zu Liquiditätsengpässen, die im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen, die Einwerbung von Vorzugskapital und Verhandlungen mit den Finanzierungspartnern überbrückt werden konnten. Innerhalb der Branche mit weit über 1.000 Fonds im Bestandsvolumen gelang es bei einigen wenigen Fonds dennoch nicht, die benötigten finanziellen Mittel aufzubringen.

Auch MPC Capital konnte sich von der allgemeinen Marktentwicklung nicht abkoppeln. Gleichwohl profitierte die Mehrzahl der MPC Capital Bestandfonds von festen Charterverträgen mit bonitätsstarken Charterern. Zudem hat das aktive und professionelle Fondsmanagement für die MPC Capital-Schiffsbeteiligungen frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert. Zu den Maßnahmen zählt zum Beispiel das Erarbeiten von Restrukturierungskonzepten. Im Geschäftsjahr 2010 konnten bei 16 von insgesamt 126 initiierten Schiffsbeteiligungen Kapitalerhöhungen auf freiwilliger Basis erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurden lediglich bei zwei Schiffsbeteiligungen Kapitalerhöhungen in Höhe von rund EUR 26 Millionen durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Auch diese Kapitaleinwerbungen erfolgten dabei auf freiwilliger Basis durch bereits investierte Anleger oder neue Kapitalgeber, die opportunistisch in die Schifffahrtsmärkte einstiegen. Durch die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern im Rahmen des Strategieprogramms vom März 2010 konnte MPC Capital zudem die Finanzierung eines Großteils der laufenden Fonds sicherstellen sowie die Finanzierung wesentlicher noch zu platzierender Fonds neu ordnen. Die Vereinbarung endet vertragsgemäß am 30. September 2013. Die Finanzierung von weiteren (Schiffs-)Projekten, die von der Vereinbarung nicht erfasst wurden, ist über Einzelvereinbarungen mit den Banken sichergestellt worden.

Neue Schiffsbeteiligungen im Jahr 2011

Vor dem Hintergrund der positiven Dynamik des Jahres 2010 hat MPC Capital im Jahr 2011 zunächst die MS Rio Manaus, einen Massengutfrachter mit einer Tragfähigkeit von 180.000 tdw, in den Vertrieb gebracht. Dabei hatte MPC Capital das Fondskonzept an die veränderten Anforderungen der Anleger angepasst und eine Rückführung des eingesetzten Kapitals noch während der Erstcharter geplant. Der Fonds startete zunächst vielversprechend, gleichwohl reagierte der Markt sehr sensibel auf negative Nachrichten wie die

Insolvenzen zweier Bulker-Reedereien. Obwohl der MPC Capital-Fonds von beiden Fällen nicht direkt betroffen wurde, waren die Anleger verunsichert und die Platzierungszahlen gingen deutlich zurück. Mit der Erdbeben-Katastrophe in Japan und ihren verheerenden Folgen trat innerhalb kurzer Zeit ein drittes negatives externes Ereignis ein. Diese Entwicklungen bildeten ein ungünstiges Umfeld für eine Weiterplatzierung. Der Fonds wurde daher rückabgewickelt, die bereits beigetretenen Anleger erhielten ihre Einzahlungen vollständig zurück. Die Finanzierung der „Rio Manaus“ ist über die Vereinbarung mit den Banken vom März 2010 gesichert.

Im Berichtszeitraum ist es MPC Capital erfolgreich gelungen, ein Private Placement zu platzieren. Bei dem Fonds handelt es sich um ein Containerschiff mit einer Stellplatzkapazität von 4.300 TEU. Das angeworbene Eigenkapital betrug gut EUR 12 Millionen und das Gesamtinvestitionsvolumen fast EUR 60 Millionen.

MPC Global Maritime Opportunities-Fonds

Im Jahr 2007 hat MPC Capital mit dem MPC Global Maritime Opportunities-Fonds sein Produktspektrum im Segment Schiff auch auf institutionelle Investoren ausgeweitet. Die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, hat die Genehmigung der Bankaufsichtsbehörde Luxemburgs (Commission de Surveillance du Secteur Financier, CSSF). Der MPC Global Maritime Opportunities-Fonds investiert innerhalb nahezu aller Schiffssegmente und -klassen. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 hat der Fonds ausschließlich in Schiffe investiert. Der Fonds wurde im Geschäftsjahr 2007 mit einem angeworbenen Eigenkapital in Höhe von USD 228 Millionen geschlossen. Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktverhältnisse hat die Geschäftsführung des Fonds im Berichtszeitraum vor allem das Bestandsportfolio aktiv und in enger Abstimmung mit der MPC Capital AG als Investment Advisor sowie dem Investment Committee gemanagt.

Sonstige Beteiligungen

VERSICHERUNGSLÖSUNGEN / INVESTMENTFONDS /
VERMÖGENSSTRUKTURFONDS / PRIVATE EQUITY



VERSICHERUNGSLÖSUNGEN

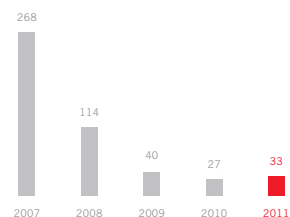
MPC Prime Basket – Innovativer Investmentfonds

Der MPC Capital Prime Basket ist ein weiterer Beleg für die Innovationsstärke und Strukturierungskompetenz des Unternehmens. Der MPC Prime Basket bietet institutionellen Investoren erstmals die Möglichkeit, eigene Anlageprodukte auf Basis eines breit diversifizierten Sachwertportfolios zu entwickeln und ihren Kunden zu offerieren. Versicherungsunternehmen können ihren Kunden damit fondsgebundene Versicherungsprodukte anbieten, die auf Sachwerte setzen und damit im Rahmen einer konsequenten Risikostreuung eine ideale Ergänzung zu alternativen Kapitalanlageprodukten darstellen.

Der MPC Prime Basket selbst ist als Dachfonds konzipiert, der konsequent in sachwertbasierte Kapitalanlagen investiert. Dabei kann der Fonds auf ein professionelles und erfahrenes Portfoliomanagement innerhalb des MPC Capital-Konzerns zurückgreifen. Die Investitionen des Fonds erfolgen auf breiter Basis über das gesamte Spektrum sachwertbasierter Investments, zu denen Immobilienfonds, Energiefonds, Schiffsbeteiligungen, Flugzeugfonds und Private Equity-Fonds zählen. Der Fonds investiert dabei nicht ausschließlich in MPC Capital-Produkte. Klare Regeln und strikte Vorgaben bestimmen den Investmentprozess. Das Asset Management des Fonds analysiert und identifiziert chancenreiche Investments in den einzelnen Segmenten und unterbreitet diese dem Anlageausschuss des MPC Prime Basket, der dann über die zu tätigen Investitionen zu entscheiden hat. Mitglieder im Anlageausschuss sind langjährige und erfahrene Spezialisten aus dem MPC Capital-Konzern. Erträge aus dem Management des Fonds werden im MPC Capital-Konzern als Erträge aus dem Fondsmanagement erfasst.

Im Berichtszeitraum erzielte der MPC Prime Basket Zuflüsse von EUR 1,25 Millionen und hatte zum Stichtag am 31. Dezember 2011 ein Volumen von rund EUR 13 Millionen.

Entwicklung Platzierungsvolumina Sonstige Beteiligungen (Versicherungslösung/Vermögensstrukturfonds/Investmentfonds/Private Equity) in Mio. EUR



INVESTMENTFONDS

Schwaches Börsenjahr belastet MPC Europa Methodik

Der MPC Europa Methodik ist ein vom renommierten Vermögensverwalter Frank Lingohr gemanagter Europafonds. Das von Lingohr entwickelte computergestützte Analysesystem entscheidet emotionslos – und investiert automatisch in europäische Aktien. Im Berichtszeitraum konnte sich der MPC Europa Methodik der hohen Volatilität an den europäischen Börsen nicht entziehen und erzielte eine negative Performance von 17 %. Während der Vergleichsindex MSCI TR Net Europe mit Einbußen von etwa -10 % etwas besser abschneiden konnte. Im Zuge der negativen Entwicklung verringerte sich auch das Fondsvolumen per 31. Dezember 2011 auf nun EUR 87 Millionen (2010: EUR 102 Millionen).

MPC Growth Portfolio

Das MPC Growth Portfolio investiert weltweit in die aussichtsreichsten Anlageklassen von Aktien, in Edelmetalle, Immobilien und Renten bis hin zu Rohstoffen und Währungen. Im März 2011 fusionierten das MPC Income Portfolio und MPC Dynamik Portfolio in den MPC Growth Portfolio. In einem schwierigen und volatilen Marktumfeld verlor das MPC Growth Portfolio auf Jahressicht 7 %. Das Fondsvolumen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2011 rund EUR 20,5 Millionen.

VERMÖGENSSTRUKTUR- UND ANSPARFONDS

MPC Best Select

Mit dem Fondskonzept Best Select erhält der Anleger ein professionelles Portfolio-Management, das sich mit den sachwertorientierten Beteiligungen auf die Kerngeschäftsfelder von MPC Capital konzentriert. Dabei investiert der Fonds in verschiedene Produktsegmente geschlossener Beteiligungen. Die Streuung über mehrere Segmente sachwertbasierter Investitionen senkt die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Produkte oder Segmente und erhöht damit die Sicherheit für das Gesamtportfolio. Die Investitionen erfolgen nach vorgegebenen Investment-Guidelines. Mit den Fonds der Best Select-Reihe sind Anleger mit nur einer Investition an einem ganzen Sachwert-Portfolio beteiligt, das von einem professionellen und erfahrenen Team aus Spezialisten gemanagt wird. Eine Investition in die MPC Best Select-Reihe bietet damit eine attraktive Einstiegsmöglichkeit in den Bereich sachwertbasierte Kapitalanlagen. Im Berichtszeitraum wurde der MPC Best Select 10 zum 31. Dezember 2011 geschlossen.

Mit dem MPC Select Private Plan hat MPC Capital im Berichtsjahr zudem eine neue Ansparvariante initiiert. Sie verschafft Privatanlegern die Möglichkeit, auch mit kleinen monatlichen Raten in ein entsprechendes Portfolio aus geschlossenen Beteiligungen zu investieren. Privatanleger erhalten bereits mit kleinen monatlichen Raten ab EUR 100 Zugang zu einem breit gestreuten Portfolio aus Investitionen in Sachwerte. Die Kapitalanlagemöglichkeiten über eine Einmalzahlung oder ratierliche Monatsraten bieten Anlegern ein Höchstmaß an Flexibilität und eröffnen auch Privatanlegern den Zugang zu sachwertbasierten Investments, die sich in der Vermögensaufbauphase befinden. Der MPC Private Plan wurde zum Jahresende 31. Dezember 2011 geschlossen.

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE (bAV)

Mit dem Wissen um sachwertbasierte Kapitalanlagen sowie einer hohen Innovations- und Strukturierungskompetenz ist es MPC Capital in den vergangenen Jahren gelungen, auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung sachwertbasierte Alternativen zu den klassischen Versicherungsmodellen anzubieten. Dafür entwickelt das Unternehmen maßgeschneiderte Strategien für Firmenkunden und Unternehmer im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Dazu zählen beispielsweise die Rückdeckung von Pensionszusagen und die Finanzierung von Belegschaftsrenten. Gleichzeitig stehen die verschiedenen Produkte Firmenkunden und institutionellen Investoren auch zur allgemeinen Kapitalanlage zur Verfügung. Der Bereich bAV ist damit ein weiterer Baustein der MPC Capital-Strategie, die Kundenbasis langfristig zu verbreitern. Zu den Produkten im Bereich bAV gehören unter anderem:

MPC Best Select Company Plan

Der MPC Best Select Company Plan 2 bietet Unternehmen ein speziell zur Rückdeckung von Pensionszusagen konzipiertes Produkt. Unternehmen können dabei mit nur einer Investitionsentscheidung in ein breit gestreutes Sachwert-Portfolio investieren. Dieses besteht zum Beispiel aus Immobilien-, Energie-, Rohstoff-, Infrastrukturfonds, Flugzeugfonds und Schiffsbeteiligungen. Um eine möglichst breite Streuung und damit eine höhere Sicherheit für das Gesamtportfolio zu erzielen, soll die einzelne Anlageklasse den Anteil von 30 % am Gesamtportfolio nicht übersteigen. Der MPC Best Select Company Plan 2 ist der Nachfolgefonds des MPC Best Select Company Plan, der im Jahr 2008 mit dem „Financial Advisors Award“ ausgezeichnet wurde. Die Fortentwicklung bietet dabei unter anderem mehr Flexibilität im Bezug auf die Anlagestrategie in verschiedene Sachwerte sowie eine Ausweitung der individuell wählbaren Ansparphase. So kann zwischen einer Anspardauer von fünf bis 20 Jahren gewählt

werden. Der MPC Best Select Company Plan 2 wurde zum 31. Dezember 2011 mit einem Volumen von rund EUR 11,3 Millionen geschlossen. Aufgrund der Überarbeitung und des Ausbaus der Vermögensstrukturfonds wird auch der MPC Best Select Company Plan als Multi-Asset-Fonds in Kürze wieder aufgelegt werden.

MPC Real Value Fonds

MPC Capital hat sein Angebot im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge im Berichtszeitraum um eine sachwertbasierte Belegschaftsrente erweitert. Unternehmen können damit Pensionsverpflichtungen auf eine Kombination aus Treuhandgesellschaft und Pensionsfonds übertragen. Beide investieren dann nach Fristigkeit der Rentenverpflichtungen in den Spezialfonds MPC Real Value Fund. Der MPC Real Value bietet diesen damit erstmals die Möglichkeit, unter Wahrung der gesetzlichen Anforderungen in Sachwertbeteiligungen zu investieren. Der MPC Real Value ist als Dachfonds konzipiert und investiert in ein breit gestreutes sachwertbasiertes Portfolio. Der Fonds wird von einem professionellen und erfahrenen Team aus Spezialisten des MPC Capital-Konzerns gemanagt. Der Fonds unterliegt zudem einer strikten Anlagestrategie mit entsprechenden Anlagerichtlinien, die durch eine Investment Guideline noch einmal konkretisiert werden. Für die Überwachung und Entwicklung dieser Guideline ist unter anderem der Anlageausschuss verantwortlich. Nur auf Grundlage dieser Vorgaben und unter deren Einhaltung kann die Geschäftsführung des Fonds Investitionsentscheidungen treffen.

MPC Capital ist es gelungen, mit der Generali Deutschland Pensor Pensionsfonds AG bereits zum Start des MPC Real Value Fund einen der größten, branchenunabhängigen Pensionsfonds von dem neuen Konzept zu überzeugen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 verfügte der MPC Real Value bereits über ein Start-Investitionsvolumen von rund EUR 5 Millionen.

Ziel des Unternehmens ist es, weitere institutionelle Kunden für die innovative und sachwertbasierte Lösung von Belegschaftsrenten zu gewinnen. Der Bereich bAV bietet weiteres Potenzial zur Verbreiterung der Kundenbasis und damit auch der zukünftigen Steigerung von Erträgen aus dem Fondsmanagement.

PRIVATE EQUITY

Europäischer Mittelstand

MPC Capital hat bei seinen Private Equity-Fonds das Investitionskonzept im Jahr 2005 überarbeitet und seitdem konsequent auf den europäischen Mittelstand ausgerichtet. Auch der MPC Private Equity 11 investiert gleichgewichtet in die vier Kapitalbeteiligungsgesellschaften APAX Europe VII, Carlyle Europe Partners III, Doughty Hanson & Co V sowie Odewald & Compagnie III. Diese Zielfonds haben einen klaren gemeinsamen Investitionsfokus auf Buy-out-Transaktionen im europäischen Mittelstand, dem so genannten Small-and-Mid-Market-Buy-out. Während das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld zunächst Exit-Kanäle für Unternehmensveräußerungen verschlossen hatte und die Partnerfonds sich auf die Weiterentwicklung und Stärkung ihrer bestehenden Beteiligungen konzentrierten, hat die Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere auch in Deutschland, die Perspektiven für Unternehmensbeteiligungen und -übernahmen wieder leicht aufgehellt. Zum Stichtag haben die Beteiligungsgesellschaften rund EUR 16,2 Millionen abgerufen und in 52 Unternehmen investiert.

Lebensversicherungszweitmarktfonds

Im Berichtszeitraum wurde kein Lebensversicherungszweitmarktfonds mehr initiiert. MPC Capital wird aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen dieses Fondssegment nicht weiter fortführen. Das laufende Management der Fonds obliegt der MPC Fund Management.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wertorientierte Konzernsteuerung

Die Konzernsteuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei insbesondere das platzierte Eigenkapitalvolumen sowie der Rohertrag. Das wertorientierte Steuerungssystem ist Bestandteil der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

ERTRAGSLAGE

Die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten haben im Jahr 2011 wieder deutlich zugenommen. Die Folge waren erhebliche Unruhen an den Finanz- und Rohstoffmärkten. Der Großteil des auf EUR 4,74 Billionen geschätzten Geldvermögens der deutschen Privatanleger verblieb auf liquiditätstnahen Anlageformen wie Tagesgeld- oder Sparkonten.

Diese Entwicklung spiegelt auch das Platzierungsergebnis des Marktes für geschlossene Fonds wider. Nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) sank das Geschäft mit Privatanlegern im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um rund 8 %. Das gesamte Platzierungsvolumen, inklusive des institutionellen Geschäftes, verharrte hingegen mit rund EUR 5,8 Milliarden auf dem – im historischen Vergleich – niedrigen Vorjahresniveau.

Als Finanzdienstleister und Anbieter von langfristigen, sachwertbasierten Kapitalanlagen war MPC Capital zwangsläufig von diesen Marktentwicklungen betroffen. In der Folge konnte MPC Capital mit rund EUR 147,1 Millionen im Geschäftsjahr 2011 deutlich weniger einwerben als im Vorjahr (2010: EUR 219,5 Mio.). In dem Platzierungsergebnis sind Kapitalerhöhungen

im Segment Schiff für die Sicherung von Bestandsfonds in Höhe von rund EUR 26,1 Millionen (2010: EUR 52,5 Mio.) enthalten.

Der Rückgang bei den Platzierungszahlen zeigt sich auch in den geringeren Umsatzerlösen des Unternehmens. Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 mit der Initiierung, dem Vertrieb, der Verwaltung und dem Management von Kapitalanlageprodukten für Privatkunden, Firmenkunden und institutionelle Investoren Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 42.673; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um rund 31 % (2010: TEUR 61.497). Die Erlöse aus der Platzierung und Initiierung neuer Kapitalanlageprodukte sanken mit fast 35 % noch etwas deutlicher von TEUR 20.818 im Vorjahr auf TEUR 13.572 im Jahr 2011. Einen Anteil an dieser Entwicklung haben auch die Kapitaleinwerbungen für Bestandsfonds im Segment Schiff, die rund 18 % des platzierten Eigenkapitals ausmachen und in der Regel mit keinen beziehungsweise lediglich geringen Deckungsbeiträgen zum Umsatzergebnis beitragen.

Einen Rückgang gab es auch bei den laufenden Einnahmen aus der Fondsverwaltung. Mit TEUR 28.940 lagen diese um gut 23 % unter ihrem Vorjahreswert (2010: TEUR 37.741). Verantwortlich hierfür war das Auslaufen eines Sondereffektes, der im vergangenen Jahr zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Erlöse aus dem Fondsmanagement beigetragen hatte. Dabei waren im Segment Schiff Service-Dienstleistungen gegenüber dritten Unternehmen erbracht worden. Darüber hinaus leistete der MPC Capital-Konzern auch im Berichtszeitraum in Einzelfällen einen Beitrag zur Stärkung von Fondsgesellschaften durch Verzicht von Gebühren und Management-Fees. Dennoch blieben

die wiederkehrenden Einnahmen aus der Fondsverwaltung beziehungsweise dem Fondsmanagement eine wesentliche Stütze für das operative Ergebnis des MPC Capital-Konzerns. Ihr Anteil am gesamten Umsatz erreichte knapp 68 % gegenüber rund 61 % im Vorjahr.

Eine detaillierte Aufstellung der Umsätze und der Deckungsbeiträge nach Produkten kann der Segmentberichterstattung im Konzern-Jahresabschluss entnommen werden.

Aufgrund des schwächeren Platzierungsergebnisses sanken auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf TEUR 12.099 im Jahr 2011 (2010: TEUR 22.300). In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Fondseigenkapital durch institutionelle und freie Vertriebspartner sowie Aufwendungen für die Platzierungs- und Prospektkosten enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge des MPC Capital-Konzerns konnten gegenüber dem Vorjahr um rund 20 % auf TEUR 22.398 (2010: TEUR 18.663) gesteigert werden. In diesen waren unter anderem positive Effekte aus der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 10.462 enthalten. Mit dem Wegfall der Beherrschung dieser Beteiligung wurde diese zum 31. März 2011 aus dem Konsolidierungskreis des MPC Capital-Konzerns entkonsolidiert. Im Rahmen der Neuordnung der Finanzierung des Deepsea Oil Explorers und der Übernahme von Anteilen durch den MPC Capital-Konzern wurden Erträge von TEUR 4.095 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Neben diesen beiden einmaligen Sondereffekten führten auch realisierte und nicht-realisierte Währungsumrechnungsgewinne zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 3.277 (2010: TEUR 7.470).

Mit der weiteren Justierung der Personalstärke im Jahr 2011 konnte auch der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr vermindert werden. Er belief sich

im Berichtszeitraum auf TEUR 21.665 (2010: TEUR 24.448) und lag damit rund 11,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus führte auch das schwache Platzierungsergebnis zu einer Reduktion des Personalaufwandes, denn variable Vergütungsbestandteile, die auf die Platzierungsleistung ausgerichtet waren, konnten im Berichtszeitraum nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe realisiert werden. Gleichwohl wird MPC Capital auch zukünftig angemessene, wettbewerbsfähige und faire Vergütungen anbieten, um hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden beziehungsweise für das Unternehmen zu gewinnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Berichtszeitraum nahezu halbiert. Die Aufwendungen gingen von TEUR 56.252 im Vorjahr auf TEUR 28.220 im Jahr 2011 zurück. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden üblicherweise die Aufwendungen für die Entwicklung und Vermarktung neuer und bestehender Produkte und Produktlinien, Rechts-, Beratungs- und Projektkosten, Werbekosten sowie Ausgaben für Veranstaltungen erfasst. Darüber hinaus enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2010 Sondereffekte, die in diesem Umfang für das Jahr 2011 nicht angefallen sind. Diese betrafen die Abwertung von Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie die Abwertungen auf Forderungen gegenüber Fondsgesellschaften und hatten im Jahr 2010 zu negativen Ergebniseffekten in Höhe von TEUR 24.088 geführt. Im Jahr 2011 wurden in denselben Positionen Aufwendungen in Höhe von nunmehr TEUR 4.461 verbucht. Aber auch gegenüber einem – um diese Sondereffekte – bereinigten Vorjahreswert konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2011 gesenkt werden. Verantwortlich dafür war neben geringeren Aufwendungen im Zusammenhang mit weniger neuen Produkten auch die konsequente Fortführung des Kostensenkungsprogramms. Zu dem Ergebnis trug auch die Halbierung der Ausgaben für Rechts- und Beratungsdienstleistungen

gen auf TEUR 3.030 (2010: TEUR 6.823) bei. Diese Ausgaben waren im Vorjahr unter anderem im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der MPC Capital AG sowie den Verhandlungen und Beratungen für die Bankenvereinbarung vom März 2010 aufgelaufen.

Positives Konzern-Ergebnis

Damit ergibt sich für das Jahr 2011 – erstmals seit dem Jahr 2008 – wieder ein positives EBITDA, also der Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von TEUR 2.492 (2010: TEUR -23.320). Unter Zurechnung von Abschreibungen und Wertminderungen (TEUR 1.053) ergibt sich ein EBIT für das Geschäftsjahr 2011 von TEUR 1.439 (2010: TEUR -26.869).

Einen deutlichen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 23.783 (2010: TEUR -6.519) leistete im Berichtszeitraum das Finanzergebnis. Hier wurden im Wesentlichen die Ergebnisse aus dem Debt-to-Equity-Swap vom März 2011 erfasst. Die Finanzerträge alleine beliefen sich auf TEUR 87.244 (2010: TEUR 45.382); diese setzten sich insbesondere aus der vollständigen Ausbuchung der im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps betroffenen Darlehen (TEUR 75.091) zusammen. Die Finanzaufwendungen ergaben im Berichtszeitraum TEUR 63.462 (2010: 51.901). Diese waren vor allem von zwei Effekten beeinflusst: der Wieder-Einbuchung der nach dem Debt-to-Equity-Swap verbleibenden Darlehensanteile (TEUR 42.121) sowie den Wertanpassungen von Beteiligungen des MPC Capital-Konzerns (TEUR 11.175). Der Nettoeffekt aus dem Debt-to-Equity-Swap belief sich im Finanzergebnis folglich auf TEUR 34.245. Die Wertanpassungen auf Beteiligungen entfielen zum Großteil auf die sogenannten San A-Schiffe – Schiffskommanditgesellschaften, die über die 100 %ige Tochtergesellschaft, die MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, dem MPC Capital-Konzern zugerechnet werden. Bei den Schiffen handelt es sich um Containerschiffe mit einer Stellkapazität von jeweils 1.800 TEU. Die Beteiligung wurde einer Werthaltigkeitsprüfung unter-

zogen, in deren Rahmen ein Wertanpassungsbedarf festgestellt wurde. Nach der Wertanpassung in Höhe von rund TEUR 9.480 verbleibt die Beteiligung mit einem Buchwert von TEUR 2.340 in der Bilanz des MPC Capital-Konzerns.

Die Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen führten im Berichtszeitraum zu einem negativen Ergebniseffekt in Höhe von TEUR -22.268 (2010: TEUR -5.241). Dieser setzte sich unter anderem aus einem negativen Ergebnis sowie einem Verwässerungseffekt aus der Beteiligung an der eFonds Solutions AG (TEUR 1.459), einem negativen Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Global Maritime Opportunity S.A. (TEUR 2.625) und den negativen Ergebniseffekten aus der 25,58 %-Beteiligung an der HCI Capital AG zusammen. Bei der Beteiligung an der HCI Capital AG ergaben sich diese aus der Kapitalerhöhung im Jahr 2011 sowie dem negativen Ergebnisbeitrag aus dem Geschäftsabschluss der HCI Capital AG für das Jahr 2011. Insgesamt beliefen sich die Ergebniseffekte aus der Beteiligung an der HCI Capital AG im Berichtszeitraum damit auf TEUR 18.272. Die Beteiligung an der HCI Capital AG wurde zum Stichtag 31. Dezember 2011 mit TEUR 24.636 in den Büchern des MPC Capital-Konzerns geführt.

Für das Jahr 2011 ergibt sich damit insgesamt ein Gewinn vor Steuern für den MPC Capital-Konzern in Höhe von TEUR 2.954 (2010: TEUR -38.628). Der Großteil des positiven Konzern-Ergebnisses ist dabei vor allem auf die Ergebniseffekte aus dem Debt-to-Equity-Swap vom März 2011 und der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG. zurückzuführen. Zuzüglich der Steuern von Einkommen und Ertrag ergab sich zum 31. Dezember 2011 – erstmals seit dem Jahr 2007 – auf Jahresbasis wieder ein positives Konzern-Ergebnis von TEUR 996 (2010: TEUR -39.126).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der finanziellen Stabilität und des unternehmerischen Handlungsspielraums des MPC Capital-Konzerns sowie das Vorhalten ausreichender Liquiditätsreserven beziehungsweise Fazilitäten, sodass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit uneingeschränkt erfüllen kann. Dabei wird grundsätzlich ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital angestrebt und der Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf über einen mehrjährigen Zeitraum analysiert.

Die Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns wird von den strategischen Entscheidungen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich beeinflusst. Aufgrund des schwachen Marktumfeldes hat sich der Umsatz des MPC Capital-Konzerns im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dennoch konnte mit dem Auslaufen von Sondereffekten sowie weiteren Kosteneinsparungen im Jahr 2011 ein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Über die positiven Ergebniseffekte des Debt-to-Equity-Swaps vom März 2011 fiel auch das Konzern-Ergebnis auf Jahresbasis positiv aus.

Der MPC Capital-Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen und seine Finanzierung, über den im Berichtszeitraum benötigten Finanzbedarf hinaus, sicherzustellen. Dazu hat wesentlich auch die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 beigetragen, die die MPC Capital bis Ende September 2013 aus wesentlichen finanziellen Verpflichtungen entbindet. Darüber hinaus konnte das Unternehmen im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps vom März 2011 seine Verbindlichkeiten weiter abbauen und die Eigenkapitalposition stärken.

Der MPC Capital-Konzern hielt zum Bilanzstichtag gegenüber Banken und sonstigen Kreditinstituten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 150.630; davon sind rund 6,4% (2010: 22,9%) – und damit etwa rund TEUR 9.659 – kurzfristiger Struktur, das heißt mit Laufzeiten von maximal einem Jahr. Die große Mehrheit der Finanzverbindlichkeiten von rund 93,6% (2010: 77,1%) ist langfristig strukturiert. Die Veränderungen resultieren dabei unter anderem aus einer strategischen Initiative heraus, die Fremdkapitalfinanzierung von Verbindlichkeiten mit kurzfristiger Laufzeit in solche mit langfristiger Laufzeit umzuwandeln, dem Wegfall von Verbindlichkeiten im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps vom März 2011 (TEUR 44.500) sowie nicht mehr zu konsolidierenden Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften (TEUR 43.285). Damit hat sich die Finanzierungsposition des Konzerns im Berichtszeitraum grundsätzlich verbessert. Der MPC Capital-Konzern verfügt zudem zum Stichtag, dem 31. Dezember 2011, über nicht in Anspruch genommene Fazilitäten in Höhe von TEUR 2.892 (2010: TEUR 6.202). Die im MPC Capital-Konzern bestehenden Laufzeit- sowie Zinsstrukturen der Finanzverbindlichkeiten werden im Konzern-Anhang detailliert aufgeführt.

Der Konzern hat seine Finanzierungsposition in den vergangenen Jahren mit der Bankenvereinbarung aus dem Jahr 2010 sowie dem Debt-to-Equity-Swap im Jahr 2011 gestärkt. Wesentlicher Bestandteil der Bankenvereinbarung ist dabei die Sicherung der Prolongation bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungsbedingungen (Covenants). Die Vereinbarung umfasst einen Großteil der Finanzierung bereits laufender und noch zu platzierender Fonds einschließlich der mit diesen im Zusammenhang stehenden ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien.

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken keine wesentlichen Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus, welches Auswirkungen auf die Anschlussfinanzierung oder Neuverhandlung von Fremdverbindlichkeiten der MPC Capital haben könnte. Gleichwohl haben sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Fremdkapital im Berichtszeitraum eingengt. Die vom MPC Capital-Konzern geleisteten Zinszahlungen lagen im Berichtszeitraum mit TEUR 5.039 (2010: TEUR 7.975) leicht unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der deutlichen Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns im Jahr 2011 ist hier zukünftig von einer rückläufigen Entwicklung auszugehen. Mit den Auswirkungen des Zinsniveaus sowie der Anschlussfinanzierung befasst sich auch der Risikobericht ab Seite 94 ff.

Kapitalflussrechnung

Der MPC Capital-Konzern weist im Berichtszeitraum aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 284 (2010: TEUR -13.611) aus. Der Mittelabfluss im Bereich der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR -6.545 (2010: TEUR -5.410). Dazu trug unter anderem die Beteiligung an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG bei, die in den Investitionen in Anteile an assoziierten Unternehmen (TEUR 6.120) erfasst wurde. Zudem wurden in den Beteiligungen an langfristigen finanziellen Vermögenswerten (TEUR -4.802) auch Beteiligungen an Fondgesellschaften sowie der Erwerb von Fondsanteilen erfasst. Das führte ebenfalls zu einem Mittelabfluss.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Cashflow in Höhe von TEUR 4.090 (2010: TEUR 18.876), der im Wesentlichen auf die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten über eine Konzerngesellschaft sowie die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps zurückzuführen ist. Das im Vorjahr ausgewiesene und zur Besicherung gehaltene Bankguthaben in Höhe von TEUR 20.000 wurde zwischenzeitlich aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2011 ergab sich folglich ohne Berücksichtigung der wechsellkursbedingten Anpassungen eine liquiditätswirksame Verringerung der Zahlungsmittel um TEUR 2.171. Der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode betrug damit TEUR 6.822 (2010: TEUR 8.993).

Aufgrund eines aktiven Finanz- und Liquiditätsmanagements des MPC Capital-Konzerns stehen weiterhin ausreichende liquide Mittel und freie Fazilitäten zur Verfügung, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Darüber hinaus wird die Liquiditätslage des Unternehmens zukünftig durch den Wegfall von Zins- und Tilgungsleistungen auf die im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps abgebauten Verbindlichkeiten entlastet.

Konzern-Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns lag zum 31. Dezember 2011 bei TEUR 204.670 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verkürzt (2010: TEUR 308.845). Auf der Aktivseite führten insbesondere Rückgänge in den langfristigen Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu einer Verkürzung der Bilanzsumme um über TEUR 40.000. Neben Effekten aus der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaft (TEUR 25.711) wurden hier unter anderem auch die Verwässerungs- und die Ergebniseffekte der Beteiligung an der HCI Capital AG (25,58%), der eFonds Solutions AG (22,59%) und des Global Maritime Opportunities S. A., SICAF, (11,91%) erfasst (TEUR 15.571). Einen deutlichen Rückgang um rund TEUR 40.888 verzeichneten die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Dabei kamen neben der Wertanpassung von TEUR 9.480 auf die so genannten San A-Schiffe auch den Effekten aus der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG mit rund TEUR 63.681 er-

neut eine wesentliche Bedeutung zu. Demgegenüber führten Beteiligungen an Fondsgesellschaften unter anderem im Segment Immobilie (TEUR 6.488) sowie der Erwerb von Anteilen an der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG (TEUR 17.088) zu Zugängen. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten waren insbesondere die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (TEUR 24.389) gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die Veränderungen betrafen insbesondere Darlehen oder Verauslagungen des MPC Capital-Konzerns gegenüber Fondsgesellschaften, die zum Teil beglichen und zum Teil (TEUR 10.110) umstrukturiert wurden.

Auf der Passivseite trug der Debt-to-Equity-Swap zu einer positiven Entwicklung des Eigenkapitals bei. Das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 auf TEUR 4.027 (2010: TEUR -2.978). Bei einer Bilanzsumme von TEUR 204.670 erreichte die Eigenkapitalquote rund 2,0%.

Die Rückstellungen verringerten sich leicht von TEUR 2.911 im Jahr 2010 auf TEUR 2.772 im Berichtszeitraum. Rückstellungen wurden unter anderem für Personalaufwendungen sowie möglichen Zinsaufwand gebildet. Die Finanzverbindlichkeiten ohne Rückstellungen, derivative Finanzinstrumente und latente Steuern beliefen sich insgesamt auf TEUR 150.630 (2010 TEUR 271.129). Die deutlichen Veränderungen ergeben sich zum einen aus der Entkonsolidierung der Sachwert-Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG (TEUR 43.285) sowie der Umstrukturierung einer Finanzierung im Zusammenhang mit der Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH & Co. KG (TEUR 33.721) und zum anderen aus der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von rund TEUR 44.500 im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps. Darüber hinaus wurden kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von rund TEUR 11.574 in langfristige Verbindlichkeiten umstrukturiert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich in Folge von

TEUR 62.033 im Jahr 2010 auf TEUR 9.659 zum Stichtag 31. Dezember 2011. Das entspricht einem Anteil an den gesamten Finanzverbindlichkeiten von 6,4%.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist weiterhin insbesondere durch bestehende Verpflichtungen aus gegebenen Garantien und Bürgschaften deutlich belastet. Durch die mit den Banken am 26. März 2010 getroffene Vereinbarung wurde diesbezüglich eine wesentliche zeitliche Freistellung des MPC Capital-Konzerns erreicht. Die Vereinbarung mit den Banken ist befristet und läuft am 30. September 2013 aus. Für die zukünftige Finanzierungsposition des Unternehmens wird daher entscheidend sein, wie und ob eine Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung dieser Vereinbarung erreicht werden kann. Dabei ist eine nachhaltige Lösung, die MPC Capital abschließend von diesen wesentlichen Risiken entbindet, einer Verlängerung vorzuziehen, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig zu sichern. Sofern es MPC Capital nicht gelingt bis zum 30. September 2013 eine entsprechende Verlängerung oder Umstrukturierung zu vereinbaren, besteht ein erhebliches Finanzierungsrisiko, welches den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet. MPC Capital ist nach ersten Gesprächen mit den Finanzierungspartnern sehr zuversichtlich, bereits im laufenden Geschäftsjahr 2012 eine entsprechende neue Vereinbarung beziehungsweise deren Umstrukturierung erfolgreich abschließen zu können.

Grundsätzlich ist der Vorstand davon überzeugt, mit den Maßnahmen des Strategieprogramms die finanzielle Position des Unternehmens im Jahr 2011 gestärkt zu haben. Das Eigenkapital konnte erhöht und gleichzeitig die Verbindlichkeiten reduziert werden. Zudem wurde im operativen Geschäft der Break-even-Punkt optimiert, sodass die Einnahmen aus dem Fondsmanagement zukünftig bereits ausreichen, um ein in etwa ausgeglichenes operatives Ergebnis zu erzielen. Auch

wenn die Aussichten für das Jahr 2012 noch verhalten sind, geht MPC Capital von der langfristigen Bedeutung und Beständigkeit von sachwertbasierten Kapitalanlagen aus. Mit der Neukalibrierung des Geschäftsmodells legt das Unternehmen die Basis, um auch in einem schwierigen Marktumfeld neue Geschäftsfelder zu erschließen und gleichzeitig von einer Belebung des Gesamtmarktes überproportional profitieren zu können.

4. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter – die starke Basis des Unternehmens

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MPC Capital-Konzerns sind der Garant für den Erfolg des Unternehmens und bilden eine zuverlässige, starke Basis. Auch in Zeiten, die durch Veränderungen und Herausforderungen gekennzeichnet sind, kann MPC Capital auf ein professionelles und erfahrenes Team vertrauen, das das Unternehmen dauerhaft begleitet und mit hohem Engagement unterstützt und voranbringt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit des Personalstandes ist trotz einer relativ jungen Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überdurchschnittlich hoch und liegt innerhalb Deutschlands – also exklusive der ausländischen Standorte – bei mehr als sechs Jahren. Bei den Führungskräften liegt der Durchschnitt sogar bei neun Jahren.

Der Human Resources (HR)-Bereich des MPC Capital-Konzerns konnte zu Beginn des Berichtszeitraumes auf Ergebnisse einer anonymen Mitarbeiterbefragung zurückgreifen, die mit einer Rücklaufquote von rund 80 % von einer regen Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeugt. Die positive Gesamtbeurteilung im Rahmen der Mitarbeiterbefragung lässt zudem auf eine hohe Zufriedenheit sowie eine sehr gute Mitarbeiterbindung schließen. Auf einem insgesamt hohen Niveau konnten dennoch weitere Entwicklungsfelder in den Bereichen Unterstützung und Entwicklung identifiziert werden. Die Ergebnisse wurden mit den Führungskräften intensiv analysiert und mit den Mitarbeitern besprochen. Aus diesen Gesprächen wurden Handlungsfelder abgeleitet, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde. So stand im Geschäftsjahr 2011 besonders die konsequente Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter im Fokus der HR-Arbeit. Durch unternehmens-übergreifende

und individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen sowie die gezielte persönliche Förderung durch erfahrene Führungskräfte erhalten die Mitarbeiter eine auf sie abgestimmte Qualifizierung. Neben der Bedürfnisbefriedigung der Mitarbeiter nach Weiterbildung sichert MPC Capital hiermit zudem die hohe Qualifikation seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erhöht die Bindung an das Unternehmen.

Aufgrund der Marktlage war es im Berichtszeitraum erneut notwendig, den organisatorischen und strukturellen Umbau des Unternehmens fortzusetzen. Einzelne Arbeitsbereiche wurden zusammengezogen, Kompetenzen gebündelt und das vorhandene Know-how in neuen Strukturen zusammengefasst. Darüber hinaus wurde auch der Personalbestand an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die im September 2011 eingeleiteten Personalanpassungen werden sich dabei erst im kommenden Geschäftsjahr vollumfänglich auswirken. Im Berichtszeitraum lag die Zahl der Mitarbeiter im MPC Capital-Konzern durchschnittlich bei 246 Personen; im Vergleich zu durchschnittlich 244 Mitarbeitern im Vorjahr. Die Zunahme ist auf eine veränderte Erfassungssystematik auf Konzernebene zurückzuführen. Auf Basis der bisherigen Systematik hätte sich im Berichtszeitraum eine Reduktion der Personalstärke gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die 2011 geleistete Arbeit. Mit außerordentlichem Engagement, hervorragender Einsatzbereitschaft und einer sehr hohen Identifikation mit dem Unternehmen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen sehr großen Beitrag für die Zukunft des Unternehmens geleistet.

5. Gesellschaftliches Engagement

MPC Capital hat eine hohe Verantwortung seinen Anlegern, Aktionären, Geschäftspartnern und nicht zuletzt seinen Mitarbeitern gegenüber. Das Wissen und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament des Unternehmens. MPC Capital sieht sich daher auch in der Verantwortung einen Beitrag dafür zu leisten, dass auch zukünftig qualifizierte und motivierte Menschen ihre Leistungen für die Gemeinschaft erbringen können.

Aus diesem Grund engagiert sich die MPC Capital Stiftung seit nunmehr fünf Jahren mit der Elbstation Akademie für Hamburger Jugendliche, um ihre Bildungschancen zu erhöhen und ihren Start ins Berufsleben zu erleichtern. Passend zum Jubiläum wurde die Elbstation Akademie mit dem Kulturpreis MIXED UP der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgezeichnet. Mit dem MIXED UP-Preis werden Projekte prämiert, die Modellcharakter aufweisen und Bildungsprinzipien wie Partizipation, individuelle Förderung, soziale Integration und Chancengerechtigkeit nachhaltig umsetzen. Die Elbstation unterstützt demnach vorbildhaft Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben.

Verantwortung

Mit der MPC Capital Stiftung beweist der MPC Capital-Konzern auf mehreren Ebenen seine Corporate Social Responsibility. An erster Stelle steht die Entwicklung der geförderten Jugendlichen. Mit Erfolg: Nahezu alle Teilnehmer der letzten fünf Jahrgänge haben sich entschlossen, einen höheren Bildungsabschluss anzustreben. Damit übernimmt MPC Capital Mitverantwortung für das langfristige wirtschaftliche Wohl der Gesellschaft: Mit der gezielten Förderung junger Menschen leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Standort-sicherung und gegen den Fachkräftemangel.

Ausdauer

Mit Gründung der MPC Capital Stiftung im Jahr 2005 hat MPC Capital das gesellschaftliche Engagement langfristig und strategisch im Konzern verankert. Für die Jugendlichen, die Partnerschulen und andere Einrichtungen sowie für Behörden und Politik ist die Stiftung ein verlässlicher und dauerhafter Partner. Fünf Jahrgänge haben bereits das Projekt der MPC Capital Stiftung, die Elbstation Akademie, absolviert. Der sechste Jahrgang mit 30 Teilnehmern läuft. Zudem werden 36 Jugendliche im Ehemaligenprogramm bis zum Einstieg in die Berufsausbildung bzw. bis zum Studienbeginn weiter begleitet. Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktlage hat MPC Capital auch die Zuwendungen für das Jahr 2011 reduzieren müssen. Im Zuge dessen hat MPC Capital jedoch konzeptionell und operativ die Einwerbung von Spendengeldern in Höhe von rund EUR 41.000 unterstützt, um die Fortsetzung der Projektstätigkeit sicherzustellen.

MPC Capital lädt befreundete Unternehmen und Geschäftspartner herzlich dazu ein, diesem Beispiel zu folgen – im Sinne der Jugendlichen, der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Im Jahr 2011 engagierten sich erneut 14 der MPC Capital-Mitarbeiter und 11 Lotsen aus anderen Hamburger Unternehmen im Patenprogramm der Stiftung. Darüber hinaus bringen zahlreiche Mitarbeiter ihr Fachwissen ein oder übernehmen unterstützende Aufgaben bei Veranstaltungen. Dies ist ein Zeichen für eine starke soziale Bindung und Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens. Damit leistet das gemeinschaftliche soziale Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern auch einen Beitrag zur Identifikation mit dem Unternehmen.

Den ausführlichen Tätigkeitsbericht in Form des Jahresberichtes 2011 wird die MPC Capital Stiftung voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2012 im Internet

unter www.mpc-capital-stiftung.de zum Download zur Verfügung stellen und als Druckexemplar anbieten.

6. Nachtragsbericht

Wechsel des Börsensegments

Die Aktie der MPC Capital AG notiert im Rahmen des Wechsels des Börsensegments ab dem 29. Februar 2012 im General Standard des regulierten Marktes an der deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt am Main. Dem Widerruf der Zulassung der Aktien zur Notierung an der Börse Hamburg ist ebenfalls mit Wirkung zum 29. Februar 2012 entsprochen worden.

ments Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse beginnen. MPC Capital geht davon aus, dass die Einbeziehung der Aktien in den Entry Standard gegen Ende des ersten Halbjahres 2012 erfolgen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt notieren die Aktien der Gesellschaft im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

MPC Capital hat zudem am 14. Dezember 2011 einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien zum regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt. Mit erfolgreichem Widerrufsbescheid soll die Einführung der Aktien in den Handel des Börsenseg-

Darüber hinaus sind seit dem 1. Januar 2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Capital-Konzerns haben dürften.

7. Sonstige Angaben

VORSTANDSVERGÜTUNGS-OFFENLEGUNGSGESETZ (VorstOG)

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und nachhaltiger Anreizwirkung, vor.

Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 11. Mai 2010 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 97,01% der stimmberechtigten Präsenz beschlossen. Die bewilligte

Gesamtvergütung für den Vorstand ist im Anhang des Geschäftsberichts veröffentlicht.

Nachfolgend werden gemäß § 315 Absatz 2 Nummer 4 HGB die Grundzüge des Vergütungssystems der in § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB genannten Gesamtbezüge des MPC Capital-Konzerns für den Vorstand und den Aufsichtsrat der MPC Capital AG erläutert.

Das Vergütungssystem für den Vorstand setzt sich aus fixen erfolgsunabhängigen und variablen erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Die erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile beinhalten dabei für jedes Vorstandsmitglied individuelle, auf das jeweilige Vorstandsressort ausgerichtete Kriterien mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich angemessen und so ausgestaltet, dass sie nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Der Aufsichtsrat hat über die Angemessenheit der Vergütung zu entscheiden. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds im Markt und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Damit entspricht das System der Vorstandsvergütung der MPC Capital AG im Wesentlichen den im Deutschen Corporate Governance Kodex unter Ziffer 4.2.3 ff. in der Fassung vom 26. Mai 2010 dargestellten Vergütungsstrukturen. Weitere Angaben dazu, beziehungsweise Abweichungen zu den Empfehlungen des Kodex, werden in der Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der MPC Capital AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz im Rahmen der Entsprechenserklärung sowie der

Erklärung zur Unternehmensführung erläutert. Beide Erklärungen werden dauerhaft auf der Homepage des MPC Capital-Konzerns unter www.mpc-capital.de/ir zur Verfügung gestellt.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates besteht gemäß § 11 Nummer 11.6 der Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital nur aus einer fixen, erfolgsunabhängigen Vergütung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt. Eine gesonderte Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitz ist nicht vorgesehen.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2011 aufgeführt.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 besteht aus 29.845.397 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

2. Stimmrechtsbeschränkungen

Die beiden Großaktionäre der MPC Capital AG, die Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) und die Corsair III Investments (Luxembourg) S.à r. l. („Corsair Capital“) haben am 16. April 2010 eine Stimmrechtspool-Vereinbarung kommuniziert. Danach sind beiden Gesellschaftern bis auf weiteres die jeweiligen Stimmrechte des anderen anzurechnen. Des Weiteren endete die Stimmrechtspool-Vereinbarung zwischen der MPC Holding und der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2011 vertragsgemäß.

Der Großaktionär Corsair Capital hat sich im Rahmen einer Lock-up-Vereinbarung dazu verpflichtet, 646.418 seiner MPC Capital-Aktien bis mindestens

zum 30. April 2012 zu halten. Auch die UniCredit Beteiligungs GmbH hat sich im Rahmen einer Lock-up-Vereinbarung dazu verpflichtet, ihre 188.040 MPC Capital-Aktien bis mindestens zum 30. April 2012 zu halten.

3. 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 waren der MPC Capital AG folgende Beteiligungen und/oder Personen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt:

- 25,25 % der Aktien hielt die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Diese sind gemäß der unter Punkt 2 aufgeführten Vereinbarungen bis auf weiteres die Stimmrechte von Corsair III Investments (Luxembourg) S.à r.l zuzurechnen.
- 30,87 % der Aktien hielt Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. Diese sind gemäß der unter Punkt 2 aufgeführten Vereinbarungen bis auf weiteres die Stimmrechte der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH zuzurechnen. Zudem besteht wie unter Punkt 2 dargelegt eine Lock-up-Vereinbarung für einen Teil der Aktien.

4. Aktien mit bestimmten Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen und bestanden nicht.

5. Stimmrechtsbeteiligung von Arbeitnehmern

Es ist davon auszugehen, dass Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind. Allerdings ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Mitarbeiter Aktien der MPC Capital AG in wesentlichem Umfang halten.

6. Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der MPC Capital AG gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 30. August 2011 hat verschiedene Änderungen der Satzung der MPC Capital AG mit großer Mehrheit beschlossen:

- a) Tagesordnungspunkt 5: Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien.
- b) Tagesordnungspunkt 6: Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2010 und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2011 und entsprechende Satzungsänderungen.
- c) Tagesordnungspunkt 7: Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- /Optionsschuldverschreibungen, zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie Beschlussfassung über die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2011 und entsprechende Satzungsänderungen.
- d) Tagesordnungspunkt 8: Beschlussfassung über eine Änderung von § 11.7 der Satzung (D&O-Versicherung).
- e) Tagesordnungspunkt 9: Beschlussfassung über eine Ergänzung von § 12 der Satzung (Ort und Einberufung) um einen neuen Absatz 12.6 zur Anpassung an das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrichtlinie (ARUG).

Der Wortlaut der Änderungen ist der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 30. August 2011 zu entnehmen. Diese sowie die Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG stehen im Internet unter www.mpc-capital.de/ir dauerhaft zur Verfügung.

7. Befugnisse des Vorstandes zur Aktienaussgabe

Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 30. August 2011 hat den Vorstand dazu ermächtigt, bis zum 29. August 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 14.922.698 durch Ausgabe von bis zu 14.922.698 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschießen (Tagesordnungspunkt 7b der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG am 30. August 2011).

Zudem hat die Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 30. August 2011 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. August 2016 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2011 hat den Vorstand der MPC Capital AG dazu ermächtigt, bis zum 29. August 2016 einmalig oder mehrmalig auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 14.922.698 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der MPC Capital AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 14.922.698 nach näherer Maßgabe der Wan-

del- bzw. Optionsanleihebedingungen (siehe Tagesordnungspunkt 7 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2011) zu gewähren.

Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2011 steht im Internet unter www.mpc-capital.de/ir dauerhaft zur Verfügung.

8. Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln), existieren nicht.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Rahmen eines Übernahmeangebotes

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

8. Chancen- und Risikobericht

RISIKO- UND WERTEKULTUR

Die Risiko- und Wertekultur des MPC Capital-Konzerns bildet die Basis der Konzernsteuerung. Sie hat die Aufgabe, den Unternehmenswert zu wahren und nachhaltig zu steigern, die finanzielle und unternehmerische Flexibilität zu erhalten und damit den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

Ein aktives Risikomanagement zählt zu den wesentlichen Bestandteilen der Geschäftssteuerung und Kontrolle des MPC Capital-Konzerns.

Risiken für das Unternehmen können dabei aus eigenem unternehmerischem Handeln entstehen oder durch externe Faktoren bedingt sein. Diese Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und zu begrenzen, so dass unternehmerische Chancen genutzt werden können, ist die Aufgabe des Risikomanagements.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Capital AG sehen sich den Grundsätzen eines auf Wertorientierung ausgerichteten Managements verpflichtet und messen daher dem systematischen und fortlaufenden Risikomanagement eine hohe Bedeutung bei.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Identifikation der Risiken im MPC Capital-Konzern, deren Analyse und Bewertung, Überwachung und Steuerung. Damit ist das Risikomanagement ein aktives System und integraler Bestandteil der nachhaltigen Unternehmenssteuerung des MPC Capital-Konzerns. Das konzerneinheitliche und im Bereich Konzerncontrolling und Risikomanagement zentral organisierte Risikomanagement des MPC Capital-Konzerns, entspricht den

gesetzlichen Anforderungen. Es analysiert, bewertet, kommuniziert und aktualisiert die Risiken im Konzern im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Dabei liegt ein besonderer Fokus des Risikomanagementsystems auf der Risikofrüherkennung und einem umfassenden Berichtswesen.

Die Risikoinventur und -erfassung erfolgt nach einem „Bottom-up-Prinzip“ durch die einzelnen Geschäftseinheiten. Verantwortlich dafür sind Risikomanagementverantwortliche in den jeweiligen Geschäftseinheiten. Die Identifizierung der Risiken sind dabei zentral festgelegten Risikogruppen zuzuordnen. Gemäß den Vorgaben aus dem Bereich Konzerncontrolling und Risikomanagement müssen zudem die mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit angegeben werden. Die Risikoinventur und -erfassung wird regelmäßig zum Quartal beziehungsweise nach Bedarf durchgeführt. Die Geschäftseinheiten sowie der Konzern selbst identifizieren, bewerten, steuern und überwachen dabei ihre Risikosituation kontinuierlich. Im Bereich Konzerncontrolling und Risikomanagement des MPC Capital-Konzerns werden diese Informationen aggregiert und die gesamte Risikosituation des Unternehmens abgebildet und im Rahmen eines integrierten Berichtswesens erfasst.

Für die regelmäßigen Informationen zum Status bestehender und neuer wesentlicher Risiken sorgen eine systematische Risikoinventur und das integrierte Berichtswesen. Das Berichts- und Controlling-System ist darauf ausgerichtet, den Geschäfts- und Stabsbereichen sowie dem Vorstand jederzeit alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die diese benötigen, um Entwicklungen, welche die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen könnten, frühzeitig zu identifizieren.

Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikoposition wird der Vorstand sofort in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige und umfassende Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch den Vorstand über die Risikoentwicklung informiert.

Das Risikomapping bildet die Grundlage für das unternehmerische Handeln des MPC Capital-Konzerns. Darüber hinaus sieht MPC Capital im Risikomanagement eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Die Erkenntnisse, die Vorstand und Management im täglichen Umgang mit dem Risikomanagement gewinnen, leisten einen wichtigen Beitrag zum kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagementsystems. Sie können dazu beitragen, das Erreichen der Unternehmensziele und eine Wertsteigerung des MPC Capital-Konzerns zu sichern.

Das Risikomanagementsystem ist jeweils Bestandteil der Jahresabschlussprüfung und erfüllt die Voraussetzungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken ausgerichtet. Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes Kontrollsystem (IKS), das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das IKS setzt sich aus Grundsätzen, Verfahren sowie Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der Kontrolle maßgeblicher rechtlicher und interner Vorschriften zusammen.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns. Die im Rahmen des IKS installierten Maßnahmen und Vorgaben wie etwa automatische und manuelle Plausibilitätskontrollen sichern zudem einen angemessenen und korrekten Rechnungslegungsprozess.

Durch dieses Rahmenwerk stellt MPC Capital sicher, dass Geschäftsvorgänge entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und der internen Richtlinien im Wesentlichen zeitnah, korrekt und nachvollziehbar erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Darüber hinaus ist so gewährleistet, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss korrekt und angemessen angesetzt und ausgewiesen werden. Die Informationen sind im Konzernabschluss beziehungsweise im Geschäftsbericht nachvollziehbar und transparent einsehbar.

Die wesentlichen Merkmale des bei MPC Capital bestehenden Risikomanagement- und internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess lassen sich daher wie folgt beschreiben:

- Der MPC Capital-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations- und Unternehmensstruktur aus. Unternehmensübergreifende Schlüsselfunktionen werden dabei zentral gesteuert.
- Es besteht Funktionstrennung in den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Einheiten und Bereichen (z. B. Buchhaltung, Konzern-Vertriebs-Controlling und Konzern-Controlling). Die am Risikomanagement- und Kontrollsystem beteiligten Bereiche verfügen über das notwendige Know-how und die entsprechenden Ressourcen, um ihre Aufgaben angemessen zu erfüllen.
- Der Abschluss des MPC Capital-Konzerns folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS).

MPC Capital Risikomanagementsystem (vereinfacht)



- Der MPC Kapital-Konzern verfügt über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlussorganisation.
- Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Basis einheitlicher Kontenrahmen.
- Die Struktur der Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen auf Segmentbasis.
- Es sind angemessene interne Kontrollverfahren (prozessintern, Vier-Augen-Prinzip, Freigabeverfahren und Genehmigungsverfahren) installiert.
- Die eingesetzten Finanzsysteme entsprechen Standardsoftware (LucaNet, Diamant).
- Für wesentliche Vorgänge wurden interne Richtlinien implementiert. Diese werden fortlaufend aktualisiert, erweitert und ergänzt (z. B. Reisekostenrichtlinien).
- Ertragsrelevante und/oder bestandsgefährdende Risiken werden über Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse laufend erfasst, analysiert und gesteuert.
- Die Identifikation spezifischer und relevanter Risiken erfolgt im Rahmen eines Bottom-up-Prinzips zum Teil über die einzelnen Kompetenzzentren.
- Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich unter anderem auch mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung sowie des Risikomanagements.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten werden kontrolliert. Dies geschieht durch die integrierten Plausibilitätskontrollen der verwendeten Software-Programme.
- Die bei MPC Capital integrierten rechnungslegungsrelevanten Prozesse sind dynamisch. Das bedeutet, dass diese regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst werden.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Der MPC Capital-Konzern ist in Deutschland sowie in Österreich und den Niederlanden im Bereich der Entwicklung, Initiierung, dem Vertrieb und dem Management von geschlossenen sachwertbasierten Beteiligungen aktiv.

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns wird dabei von externen Rahmenbedingungen wie der wirtschaftlichen Lage, veränderten Rechtsgrundlagen, der allgemeinen Einkommens- und Wohlstandsentwicklung der Anleger sowie Veränderungen in deren Anlagepräferenzen beeinflusst. Wie bei jedem anderen Unternehmen können diese Rahmenbedingungen sich nachteilig entwickeln und entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns haben.

Anlegerverhalten

Die Zuspitzung der Finanzkrise im Jahr 2011 – insbesondere mit der Verschärfung der Schuldenkrise in Europa – hat die Verunsicherung der Kapitalanleger und Investoren weiter erhöht. Trotz einer robusten Entwicklung der Realwirtschaft und einer soliden Berichtssaison vieler börsennotierter deutscher Unternehmen sank der Deutsche Aktienindex (Dax) im Berichtszeitraum um nahezu 16%. Vor diesem Hintergrund haben viele Anleger ihre Investitionsbereitschaft erneut reduziert und zeigten sich wesentlich risikoaverser. Sie präferierten insbesondere liquiditätsnahe Anlageformen wie Spar- oder Tagesgeldkonten, obwohl deren reale Verzinsung gegen null tendierte oder sogar negativ war. Gleichzeitig haben die negativen Erfahrungen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise auch zu einer deutlichen Eintrübung des Vertrauens zwischen Anleger und Kunden- bzw. Vermögensberater geführt. In der Folge erwies sich die Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten insbesondere nach komplexen und längerfristigen Anlageprodukten weiterhin als schwach. Von dieser Entwicklung war auch erneut der

Markt für geschlossene Beteiligungsmodelle betroffen. Das Gesamtplatzierungsvolumen stagnierte in etwa auf Vorjahresniveau. Im Retail-Geschäft fiel das eingeworbene Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um nahezu 8% auf EUR 4,8 Milliarden. MPC Capital konnte sich diesem Markttrend nicht entziehen und weist ebenfalls einen Rückgang der Platzierungsleistung aus. Mit einem Platzierungsvolumen von EUR 147,1 Millionen (2010: EUR 219,5 Mio.) gehörte MPC Capital gleichwohl weiterhin zu den Top-Ten-Anbietern im Retail-Geschäft.

MPC Capital ist damit wie alle Unternehmen dem Risiko eines Nachfragerückgangs ausgesetzt, der sich aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Präferenzen der Anleger sowie dem allgemeinen Sentiment gegenüber Kapitalanlagen ergeben kann. In den vergangenen Jahren ist ein solcher Nachfragerückgang eingetreten, der den Gesamtmarkt der Kapitalanlagen und damit auch den Markt für geschlossene Fonds belastet hat. In der Folge erhöhte sich die Wahrscheinlichkeit, dass Fonds nicht im vollen Umfang und nicht in der geplanten Zeit am Markt platziert werden können. In diesem Zusammenhang haben sich für viele Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle und auch für den MPC Capital-Konzern finanzielle Verpflichtungen aus ausgegebenen Platzierungsgarantien und Bürgschaften ergeben.

MPC Capital hat sich diesen Herausforderungen im Berichtszeitraum gestellt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die Position des Unternehmens zu stärken. Dazu zählt neben einer Fortführung der Service-Initiative für Vertriebspartner und Anleger aus dem Jahr 2010 auch eine Diversifizierungsstrategie zur Verbreiterung der Kunden- und Vertriebsbasis. Hierfür werden und wurden in den Kompetenzzentren des Konzerns passgenaue Produkte für weitere Zielgruppen im Bereich des Retail-Geschäfts, der institutionellen Investoren, Family Offices und der Firmenkunden entwickelt. Zu diesen zählen Ansparfonds, mit denen

Anleger bereits mit kleinen Beträgen eine Beteiligung an einem Portfolio aus Sachwerten erwerben können, aber auch komplexere Finanzierungslösungen auf Basis von Multi-Asset-Fonds im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Darüber hinaus hat MPC Capital auch das Produktportfolio der klassischen, sachwertbasierten Fonds konsequent auf die veränderte Nachfragesituation angepasst. Neben der Einführung weiterer Qualitätsstandards bei der Produktstrukturierung hat sich das Unternehmen im Berichtszeitraum auf klassische, sicherheitsorientierte Core-Immobilienfonds mit Objekten in Deutschland konzentriert. Um zukünftige Finanzierungsrisiken zu vermeiden wird der MPC Capital-Konzern bei der Anbindung neuer Investitionsobjekte nur noch in einem sehr limitierten Maße Platzierungsgarantien und Vorfinanzierungen eingehen. Zudem wird sich das Unternehmen bei der Auflage von neuen Fondsprodukten insbesondere auf liquiditätsschonende alternative Finanzierungsmodelle wie Sellers Credits (Kreditsicherung des Verkäufers) oder integrierte Rücktrittsrechte mit entsprechenden Vertragsstrafen konzentrieren.

Verfügbarkeit von Sachwerten

Das Geschäftsmodell von MPC Capital beruht zum Großteil auf der Initiierung und dem Vertrieb geschlossener Beteiligungsmodelle. Vor diesem Hintergrund bilden die kontinuierliche Initiierung neuer Fondsprodukte und die Ausweitung der Produktpalette bei entsprechender Nachfrage die Basis für das langfristige Wachstum des Unternehmens. Voraussetzung dafür ist, dass eine möglichst große Auswahl an attraktiven und vielversprechenden Sachwerten beziehungsweise Anlageobjekten zur Verfügung steht, die den hohen Qualitätsanforderungen von MPC Capital und den veränderten Bedürfnissen der Anleger entsprechen.

Die robuste Entwicklung der Weltwirtschaft hat auch im Berichtszeitraum dafür gesorgt, dass weiterhin neue chancenreiche Investitionsmöglichkeiten auf den Produkt- und Asset-Märkten zur Verfügung standen.

Gleichwohl gibt es in einigen Segmenten bereits einen erheblichen Wettbewerbsdruck um attraktive Objekte und Investments. Über den Erfolg bei der Anbindung von Investitionsobjekten entscheiden nicht selten ein gutes Netzwerk, die rasche Aufstellung von Zwischenfinanzierungslösungen sowie das Vertrauen der Geschäftspartner, bestimmte Platzierungsvolumina auch in einem schwierigen Marktumfeld realisieren zu können. Auch die Finanzierung beziehungsweise die Eigenkapitalzwischenfinanzierung bei der Anbindung neuer Objekte ist aufgrund einer höheren Zurückhaltung der Banken und Sparkassen schwieriger geworden.

MPC Capital verfügt im Markt in allen Kernsegmenten über ein großes, gut ausgebautes nationales und internationales Netzwerk sowie eine entsprechende Reputation. Dadurch ist es MPC Capital gelungen, im Berichtszeitraum neue Investitionsobjekte anzubinden und beispielsweise mehrere Immobilienfonds auf den Markt zu bringen. Mit dem MPC Deutschland 11 hat das Unternehmen darüber hinaus den Bereich Studentisches Wohnen innerhalb des Segments Immobilie als Kapitalanlage weiter etablieren können. Die Anbindung neuer Projekte gelang dabei trotz eines insgesamt schwierigen Finanzierungsumfeldes. Das Risiko einer Produktunterversorgung kann im derzeitigen Marktumfeld als gering eingestuft werden.

Gleichwohl ergeben sich aus der bestehenden Asset-Pipeline zum Teil deutliche Finanzierungsrisiken, die sich insbesondere aus ausgegebenen Bürgschaften und Platzierungsgarantien, so genannten Eventualverbindlichkeiten, ableiten. Die Finanzierung eines wesentlichen Teils dieser Eventualverbindlichkeiten wurde im Rahmen der Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 gesichert. Für Projekte, die nicht von dieser Vereinbarung erfasst wurden, hat MPC Capital individuelle Finanzierungslösungen entwickelt. Die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern endet am 30. September 2013. MPC Capital verhandelt derzeit

eine Neustrukturierung dieser Finanzierungsvereinbarung und ist zuversichtlich, im Jahresverlauf 2012 ein positives Ergebnis präsentieren zu können.

Image- und Reputationsrisiken

Grundlage für das Geschäft des MPC Capital-Konzerns ist das langfristige Vertrauen der Anleger und Investoren in das Unternehmen und die hohe Qualität seiner Anlageprodukte. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1994 ist es MPC Capital gelungen, sich über eine solide Unternehmensentwicklung und ein innovatives und qualitativ hochwertiges Produktportfolio eine hohe Reputation und mit „MPC Capital“ einen bedeutenden Markennamen aufzubauen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen massiv verändert und auch bei einigen geschlossenen Fonds zu einer deutlich unter der Planung liegenden Performance geführt. Auch MPC Capital konnte sich dieser Entwicklung nicht gänzlich entziehen. In der Folge werden einzelne Fonds in ihrer Performance deutlich hinter den ursprünglich prognostizierten Werten zurückliegen und prospektierte Auszahlungen teilweise oder gänzlich entfallen. Dies kann gegebenenfalls zu einer Beeinträchtigung der Reputation und des Images des MPC Capital-Konzerns und seiner sachwertbasierten Kapitalanlageprodukte beitragen. Gleichwohl ist dies eine branchenweite Entwicklung, die grundsätzlich nicht auf Initiierungs- oder Konzeptionierungsmängel bei einzelnen Initiatoren zurückgeführt werden kann.

Dem erhöhten Image- und Reputationsrisiko begegnet MPC Capital mit einer konsequenten Qualitätsstrategie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg – von der Anbindung des Objektes bis zur Anlegerbetreuung nach Zeichnung eines MPC Capital-Produktes. MPC Capital hat hier in den vergangenen Jahren mit qualitativen Leitlinien zur Produktgestaltung- und Strukturierung, der Einführung eines Qualitätsstandards sowie einer umfassenden Service-Initiative für Anleger und Vertriebspartner umfangreiche Maßnahmen eingeleitet.

Gleichzeitig werden Kapitalanalgen von MPC Capital aktiv und über deren gesamte Laufzeit im Sinne der Anleger gemanagt. Dennoch können zusätzliche Maßnahmen notwendig werden. So wurden im Segment Schiff im Jahr 2011 bei zwei Fonds Kapitalerhöhungen auf freiwilliger Basis durchgeführt und abgeschlossen. Es kann derzeit insbesondere aufgrund der anhaltenden Herausforderungen auf den Schifffahrtsmärkten nicht ausgeschlossen werden, dass auch im Jahr 2012 erneut Kapitalmaßnahmen durchgeführt werden müssen und/oder Fonds-Ergebnisse unter den Erwartungen liegen werden. Dies könnte eine Beeinträchtigung der Reputation und des Images des MPC Capital-Konzerns zur Folge haben. MPC Capital wirkt möglichen Reputations- und Imageschäden auch zukünftig mit einer Qualitäts- und Service-Initiative sowie einem professionellen und qualifizierten Management der Bestandsfonds entgegen.

Finanzierungsrisiken

Die Zuspitzung der Finanzkrise insbesondere in Europa hat auch die (Re-)Finanzierungsspielräume weiter eingeschränkt. Banken und Finanzinstitute sind bei der Vergabe neuer oder bei der Prolongation bestehender Verträge zurückhaltender und risikoaverser. Darüber hinaus müssen die Institute selbst höhere Eigenkapitalvorschriften erfüllen und gegebenenfalls einen Schuldenschnitt der griechischen Staatsschulden anteilig mittragen. In der Folge hat das Risiko einer möglichen Kreditklemme („Credit Crunch“) in Europa zugenommen. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte dieser Entwicklung eine Niedrigzins- und aktive Geldmarktpolitik entgegen. Gleichwohl wurden diese Zinssenkungen bisher nicht oder nur zum Teil an Kreditnehmer weitergegeben. In der Folge hat sich auch der Zugang zu Fremdkapital für den MPC Capital-Konzern erschwert. Dies kann gegebenenfalls Auswirkungen auf die Realisierbarkeit neuer Fonds beziehungsweise die Anbindung von Investitionsobjekten haben, sofern für diese kein Fremdkapital beziehungsweise keine Eigenkapitalzwischenfinanzierung zu angemessenen

Konditionen zu erreichen ist. MPC Capital wirkt diesem Risiko durch eine vermehrte Unabhängigkeit von einer Finanzierung über Banken und Kreditinstitute durch alternative Finanzierungsmodelle auf Basis von Sellers Credits oder Vertragsstrafen bei Rücktritt von einem Projekt bei Nicht-Platzierung entgegen.

Darüber hinaus hat MPC Capital seine eigene finanzielle Position im Berichtszeitraum über den Debt-to-Equity-Swap vom März 2011 sowie dem Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten im Juli 2011 nachhaltig verbessert und verfügt damit über eine gestärkte Verhandlungsposition. Die Finanzierung der bestehenden Asset-Pipeline wurde durch die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 bis zum 30. September 2013 gesichert. Bei neuen Projekten gelang die Anbindung im Berichtszeitraum trotz eines insgesamt schwierigen Finanzierungsumfeldes.

Wettbewerb der Kapitalanlagen

Der MPC Capital-Konzern steht mit seinem Produktportfolio der sachwertbasierten Kapitalanlagen in einem direkten und aktiven Wettbewerb mit anderen Emissionshäusern. Der Rückgang der Nachfrage im Markt für geschlossene Fonds über die vergangenen Jahre hat dabei nahezu alle Anbieter schwer getroffen und eine Konsolidierung des Marktes in Bewegung gesetzt. Darüber hinaus werden sich die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen für Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle weiter erhöhen. Dies könnte nicht nur dazu führen, dass sich bestehende Anbieter aus dem Markt zurückziehen, sondern es erhöht auch die Eintrittsbarrieren für neue Wettbewerber. Dies dürfte mittel- bis langfristig zu einer Verschiebung der Marktstrukturen und -anteile beitragen. Im Berichtszeitraum konnte MPC Capital seine Marktposition in einem schwierigen Umfeld behaupten; dazu haben neben verschiedenen vertrieblichen Maßnahmen auch die Reputation der Marke „MPC Capital“ sowie die Fortsetzung des Strategieprogramms des Unternehmens beigetragen. MPC Capital ist davon

überzeugt, dass in einem schwierigen Marktumfeld zukünftig insbesondere der weitere Ausbau der Kundenbasis in den Bereichen Firmenkunden, Family Offices und institutionelle Investoren weiteres Wachstumspotenzial bietet.

Neben dem direkten Wettbewerb innerhalb der Branche steht der MPC Capital-Konzern aber auch im indirekten Wettbewerb zu anderen Anbietern von langfristigen Kapitalanlageprodukten. Dabei spielt bei der Entscheidung für- oder gegen eine Kapitalanlage bzw. Investitionsmöglichkeit eine Vielzahl von Faktoren eine Rolle. Das allgemeine Zinsniveau ist ein Faktor, der die Wettbewerbsfähigkeit geschlossener Fonds gegenüber direkt zinsabhängigen Produkten bestimmt. Dass geschlossene Fonds derzeit nicht von dem sehr niedrigen Zinsumfeld profitieren konnten, verdeutlicht, dass vor allem nicht-monetäre Stimmungsfaktoren aktuelle Investitionsentscheidungen dominieren. Zu nennen sind hier insbesondere die Verunsicherung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung sowie die negativen Erfahrungen mit Kapitalanlageprodukten während der Wirtschafts- und Finanzkrise.

REGULATORISCHE RISIKEN

Im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise haben viele private Kapitalanleger finanzielle Vermögenseinbußen erlitten. Rückblickend betrachtet wurde dabei insbesondere die Beratung und Vermittlung von Kapitalanlageprodukten von Banken und Finanzinstituten, aber auch von freien Finanzvermittlern und Anlageberatern kritisiert. Der Gesetzgeber hat sich in der Folge dem stärkeren Schutz der privaten Anleger sowie einer höheren Transparenz und Kontrolle der Anbieter, der Finanzvermittler und Anlageberater angenommen. Für die Branche der geschlossenen Fonds sind dabei vor allem zwei Entwicklungen von zentraler Bedeutung:

Die am 21. Juli 2011 auf europäischer Ebene in Kraft getretene Richtlinie zur Regulierung alternativer Invest-

mentfonds-Manager (AIFM) und die Novellierung des Finanzanlagenvermittlerrechts und des Vermögensanlagengesetzes in der Fassung vom 12. Dezember 2011.

Die europäische AIFM-Richtlinie muss bis Mitte 2013 in nationales Recht umgesetzt werden. Sie stellt insbesondere Anforderungen an die Emissionshäuser beziehungsweise Investmentfonds-Manager. Dazu zählen beispielsweise Regelungen zur Mindestkapitalausstattung, zur Kompetenz des Managements, zum Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie eine Erlaubnis- und Überwachungspflicht durch aufsichtsrechtliche Behörden.

Die Novellierung des Finanzanlagenvermittlerrechts und des Vermögensanlagengesetzes soll bereits Mitte 2012 in Kraft treten und stellt vor allem höhere regulatorische Anforderungen an die Vermittler von Kapitalanlagen. Das Gesetz sieht dabei vor, die Vorschriften des WpHG und des KWG auf den Vertrieb von geschlossenen Fonds für Banken, Sparkassen und sonstige Finanzvertriebe auszuweiten; für die freien Finanzdienstleister bestehen Ausnahmeregelungen. Für sie wird § 34f der Gewerbeordnung (GewO) gelten, der die Zulassungsanforderungen analog zum WpHG erhöht. Darüber hinaus beinhaltet das Gesetz auch produktbezogene Neuregelungen. Diese sind unter anderem im neu eingeführten Vermögensanlagengesetz (VermAnlG) und in der Vermögensanlagen-Verkaufprospektverordnung (VermVerkProspV) aufgeführt. Sie umfassen beispielsweise die Kohärenzprüfung von Verkaufsprospekten durch die BaFin, die Pflicht zur Hinterlegung eines Vermögensanlagen-Informationsblattes und die Erweiterung der bisherigen Haftungsausschlussfrist.

Auch nach diesen Gesetzesanpassungen werden Emissionshäuser grundsätzlich nicht als Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des KWG eingestuft. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass einzelne Tätigkeitsbe-

reiche der Emissionshäuser, die durch Tochterunternehmen ausgeführt werden, in den Anwendungsbereich des aufsichtspflichtigen KWG-Geschäftes fallen. Eine abschließende Einschätzung darüber dürfte sich erst aus der Anwendungspraxis und über Fallbeispiele ergeben. Es kann daher zum Stichtag 31. Dezember 2011 nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass Teile des Geschäftsmodells beziehungsweise der Organisationsstruktur des MPC Capital-Konzerns im Rahmen der neuen regulatorischen Pflichten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zukünftig angepasst werden müssen.

Der MPC Capital-Konzern hat die höheren Transparenz- und Regulierungsanforderungen von Beginn an begrüßt und unterstützt. Diese können das Vertrauen der Anleger in Kapitalanlageprodukte stärken und zu einer Neuordnung des Marktes für geschlossene Fonds beitragen. Dabei sieht sich der MPC Capital-Konzern für die Erfüllung der neuen regulatorischen Rahmenbedingungen sehr gut aufgestellt: Als börsennotiertes Unternehmen verfügt MPC Capital über die organisatorischen Strukturen und ein hohes Maß an Erfahrung im Umgang mit regulatorischen Anforderungen und Aufsichtsbehörden. Diese Kompetenz wird zudem durch die MPC Capital Concepts GmbH, eine Tochtergesellschaft mit einer Erlaubnis nach § 32 KWG, erweitert. Darüber hinaus verfügt der MPC Capital-Konzern über die kritische Größe, die eine Geschäftsführung trotz gestiegenen aufsichtsrechtlichen Aufwands nicht in Frage stellt. Seinen freien Vertriebspartnern bietet MPC Capital eine aktive Unterstützung bei der Umsetzung und Erfüllung der aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Anforderungen an, beispielsweise im Rahmen der im Jahr 2010 gestarteten Service-Initiative.

MPC Capital geht grundsätzlich davon aus, von einer strengeren Regulierung des Marktes zu profitieren, da diese voraussichtlich zu einer weiteren Marktconsolidierung beitragen und die Markteintrittsschwellen erhöhen wird.

OPERATIVE UND STRATEGISCHE UNTERNEHMENSRIKEN

Risiken im Vertrieb

Der MPC Capital-Konzern vertreibt seine Kapitalanlagen über Groß- und Privatbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Vertriebsplattformen, Pools, Großvertriebe sowie unabhängige Finanzvertriebe und im Direktvertrieb. Eine zeitgleiche Einschränkung oder Beendigung der Geschäftsbeziehungen zwischen der MPC Capital und mehreren dieser Geschäftspartner könnte zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft führen. Insgesamt hat sich die Gesamtvertriebsstruktur in den vergangenen Jahren zu Gunsten der freien Vertriebspartner und Vertriebsplattformen verändert. Im Berichtszeitraum lag der Anteil der Banken und Sparkassen am gesamten Platzierungsvolumen von MPC Capital bei rund 20 % gegenüber 40 % im Geschäftsjahr 2010. Die freien Vertriebspartner konnten ihren Anteil am gesamten Platzierungsergebnis hingegen weiter steigern. Er betrug rund 62 % gegenüber 57 % im Vorjahr. Das verbleibende Platzierungsvolumen entfiel auf den Direktvertrieb und sonstige Vertriebskanäle. Eine wesentliche Konzentration, auch auf einzelne, besonders leistungsstarke Vertriebspartner, kann nicht festgestellt werden. Innerhalb des institutionellen Vertriebes entfielen rund 23 % auf den größten institutionellen Vertriebspartner.

MPC Capital begegnet den strukturellen Veränderungen im Vertrieb zum einen über entsprechende Service- und vertriebsunterstützende Maßnahmen und über den Ausbau der Vertriebsbasis im Rahmen einer Multi-Vertriebsstrategie. MPC Capital steht in engem und regelmäßigem Austausch mit seinen Vertriebspartnern. Dies beginnt bereits in der Auswahl- und Konzeptionsphase eines Produktes. Dadurch können den Vertriebspartnern passgenaue, bedarfsorientierte und hochwertige Kapitalanlageprodukte angeboten werden. Das Potenzial eines neuen Produktes wird zudem

im Rahmen einer Pre-Sales-Phase unter Einbezug wesentlicher Vertriebspartner geprüft. Darüber hinaus entwickelt MPC Capital aktiv maßgeschneiderte Produkte im Bereich Firmenkunden, Family Offices und institutionelle Kunden, die im Wesentlichen über den Direktvertrieb oder Produktpartner wie Versicherungsunternehmen vertrieben werden. Mit diesen Maßnahmen strebt MPC Capital eine Verbreiterung der Vertriebs- und Kundenbasis an.

MPC Capital versteht sich zudem als ganzheitlicher Dienstleister von der Konzeption bis zum Management der Kapitalanlagen über deren gesamte Laufzeit hinweg. In diesem Zusammenhang stellt MPC Capital seinen Vertriebspartnern ein ganzes Bündel von Informationen, Schulungen und Dienstleistungen zur Verfügung. Im Rahmen der im Jahr 2010 gestarteten Service-Initiative der MPC Capital wurden diese Maßnahmen ausgeweitet und ergänzt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung der freien Vertriebspartner bei der Umsetzung und Einhaltung der neuen regulatorischen Anforderungen für den Vertrieb geschlossener Fonds.

Prospekthaftungsrisiko

Für den Vertrieb der von MPC Capital initiierten Fonds werden Verkaufsprospekte erstellt. Es besteht die Möglichkeit, dass der MPC Capital-Konzern als Herausgeber dieser Verkaufsprospekte gegenüber den einzelnen Anlegern im Falle unsachgemäßer oder unvollständiger Angaben haftbar gemacht wird. MPC Capital wirkt diesem Risiko durch die hohe Qualität in der Prospekterstellung entgegen. Die Verkaufsprospekte werden von langjährigen, erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemäß den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S 4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt. Auf Grundlage dieses Standards begutachtet ein Wirtschaftsprüfer die Verkaufsprospekte. Insbesondere im institutionellen Vertrieb unterziehen auch viele

Vertriebspartner die Produkte einer internen Prüfung, bevor sie mit dem Vertrieb beginnen. Trotz dieser Maßnahmen besteht keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben, deren Aussagen zum wirtschaftlichen Verlauf sowie zu den steuerlichen Effekten.

Die im Durchschnitt seit Ende des Jahres 2008 gestiegene Platzierungsdauer der angebotenen Fonds hat zudem die Wahrscheinlichkeit von Nachträgen, aufgrund einer wesentlichen Veränderung von den dem Prospekt zugrundeliegenden Tatsachen, erhöht. Aus nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig zur Verfügung gestellten Nachträgen können Haftungsrisiken entstehen.

MPC Capital geht daher bei der Bedarfsanalyse und Erstellung der Nachträge mit der gleichen Sorgsamkeit und Qualität vor, wie dies bei der Erstellung der Prospekte der Fall ist. Zudem findet nach § 13 Abs. 1 des Verkaufsprospektgesetzes (VerkProspG) auch die Regelung des § 44 Abs. 1 Satz 1 des Börsengesetzes (BörsG) auf geschlossene Fonds Anwendung. Danach gilt die Prospekthaftung nur für Zeichnungen, die innerhalb von sechs Monaten nach Erstveröffentlichung des Angebots erfolgen. Der tatsächliche Platzierungszeitraum eines geschlossenen Fonds hat sich jedoch insbesondere vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise deutlich erhöht. MPC Capital hat im Rahmen der Service-Initiative im Sinne der Vertriebspartner und Anleger auf den gesetzlich vorgesehenen Entfall der Prospekthaftung bei Zeichnungen auch nach den besagten sechs Monaten verzichtet. Dadurch hat sich die Dauer der Haftbarkeit des Unternehmens für die jeweiligen Prospekte neuer Produkte erhöht. Nach Einführung der längeren Haftungsdauer wurde bisher kein Anstieg der Schadensersatzansprüche registriert.

Im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch die Performance einzelner geschlossener Beteiligungen hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

MPC Capital geht in der Folge von einem leichten Anstieg der eingehenden Schadensersatzansprüche aus. Rücklagen für die entsprechenden Verfahren sind in den Rückstellungen des MPC Capital-Konzerns enthalten (siehe Abschnitt Rechtsrisiko).

Rechtsrisiko

Soweit zum Stichtag 31. Dezember 2011 bekannt, sind Gerichtsverfahren oder Schadensersatzforderungen von untergeordneter Bedeutung und deren Auswirkungen bereits im Konzernabschluss enthalten.

ORGANISATIONSRIKEN

Personalrisiken

Im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise und dem branchenweiten Rückgang der Platzierungsvolumina von geschlossenen Beteiligungen hat MPC Capital im Rahmen seines Strategieprogramms auch den Personalbestand an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen müssen. Im Jahr 2011 wurde mit der Zusammenlegung und Konzentration von Aufgaben erneut eine leichte Justierung des Personalbestandes vollzogen. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2011 bei 232 Personen. MPC Capital hat diese Maßnahmen sorgsam und mit Augenmaß umgesetzt. Dadurch konnten negative Auswirkungen wie beispielsweise ein Identifikationsverlust der verbleibenden Mitarbeiter mit dem Unternehmen weitestgehend vermieden werden. Die anhaltend hohe Identifikation zeigt sich nicht zuletzt in der freiwilligen Unterstützung der MPC Capital Stiftung, die zahlreiche Mitarbeiter im Berichtszeitraum erneut geleistet haben. Rund 17 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit mehr als zehn Jahren für den MPC Capital-Konzern tätig. MPC Capital hat im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, um noch zielorientierter auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen zu können und passgenaue Maßnahmen in der Personalentwicklung- und führung zu erarbeiten. Dies reduziert das

zukünftige Risiko, dass MPC Capital nicht in ausreichendem Maße über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den erforderlichen Qualifikationen verfügt, um die operativen und strategischen Anforderungen des Unternehmens umzusetzen. Alle freien oder neu geschaffenen Positionen konnten im Berichtszeitraum besetzt werden. Ein Beleg dafür, dass sich auch die externe Wahrnehmung von MPC Capital als attraktiver und fairer Arbeitgeber nicht wesentlich verändert hat.

Informationstechnische Risiken

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des MPC Capital-Konzerns basiert zunehmend auf Informationstechnologien und elektronischer Datenverarbeitung. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der elektronischen Geschäftssysteme kann zu einem Datenverlust und einer wesentlichen Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen.

Das IT-Management sowie die laufende Prüfung und Überwachung der eingesetzten Informationstechnologien, Datenverarbeitungssysteme und IT-Prozesse hat der MPC Capital-Konzern an die MPC IT Services GmbH & Co. KG ausgelagert. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der MPC Holding. Um die informationstechnischen Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden verschiedene organisatorische und strategische Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen ein aktives IT-Risikomanagement, Regelwerke mit der Festlegung entsprechender Verantwortlichkeiten sowie ein periodisches Berichtssystem und Notfallpläne. Zudem werden laufend technische Vorkehrungen, beispielsweise Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne, weiterentwickelt, gewartet und geprüft.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Der MPC Capital-Konzern hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen und Gesellschaften. Die Unternehmenswerte dieser Beteiligungen können sich

über die Zeit aufgrund verschiedener Faktoren verändern. Im Rahmen eines umfassenden und regelmäßigen Risikomanagements prüft MPC Capital daher die Werthaltigkeit von Beteiligungen und justiert gegebenenfalls die in der Bilanz der MPC Capital aufgeführten Wertansätze. Buchhalterische Wertberichtigungen haben dabei keine liquiditätswirksamen Auswirkungen auf den MPC Capital-Konzern. Wesentliche beziehungsweise kumuliert und zeitgleich auftretende Wertanpassungen würden allerdings das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns stark belasten und gegebenenfalls den Fortbestand des Unternehmens in seiner heutigen Form gefährden. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die Beteiligung an der HCI Capital AG, die Bewertung eines Aktienbezugsrechts an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, sowie des Unternehmens selbst und die Beteiligung der 100 %igen Tochtergesellschaft MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH an drei Containerschiffen einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

· HCI Capital AG

Die HCI Capital AG hat im Mai 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms eine Kapitalerhöhung im Volumen von EUR 11 Millionen durchgeführt. Die MPC Capital AG, die zum 31. Dezember 2010 einen Anteil von 33,4 Prozent an der HCI Capital AG hielt, hatte diesen Schritt begrüßt und das Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG von Beginn an unterstützt. Der finanzielle Beitrag der MPC Capital AG betrug nach Abschluss der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG rund EUR 6,1 Mio. Nach der Kapitalerhöhung hielt die MPC Capital AG zum Stichtag 31. Dezember 2011 einen Anteil von 25,58 Prozent am Grundkapital der HCI Capital AG.

Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise verharnte das Platzierungsvolumen für geschlossene Fonds auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Das Retail-Geschäft verzeichnete gegenüber dem Vorjahr sogar einen Rückgang. Von dieser Entwicklung konnte sich auch das Ge-

schäft der HCI Capital AG nicht abkoppeln. Dies spiegelt sich im Aktienkurs der HCI Capital AG wider, der im Berichtszeitraum unter die 1-Euro-Marke fiel und zum Stichtag 31. Dezember 2011 EUR 0,71 betrug. Unter Zurechnung des At-Equity-Ergebnisses der HCI Capital AG für das Jahr 2011 in Höhe von TEUR -18.272 ergibt sich ein Buchwert der HCI Capital AG in der Bilanz des MPC Capital-Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2011 von TEUR 24.636. Bei 9.384.565 gehaltenen Aktien entspricht dies einem rechnerischen Wert von EUR 2,63 pro Aktie an der HCI Capital AG. Nach Einschätzung von MPC Capital wird damit der aktuelle Wert der Beteiligung adäquat abgebildet. Aufgrund der langfristigen Perspektiven für sachwertbasierte Kapitalanlagen sowie des erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsprogramms der HCI Capital AG geht MPC Capital zum derzeitigen Zeitpunkt grundsätzlich von einer nachhaltigen Wertstabilität der Beteiligung aus.

Neben der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG hat MPC Capital die finanziellen Verpflichtungen der HCI Capital AG aus dem gemeinsamen Projekt des Deepsea Oil Explorers im Berichtszeitraum neu geordnet. Seitens der HCI Capital AG bestanden weiterhin offene Platzierungsverpflichtungen in Höhe von rund USD 23,5 Millionen. Die Begleichung dieser Platzierungs- und Einzahlungsverpflichtung erschien mittelfristig wenig wahrscheinlich. Die MPC Capital AG hat daher die Finanzierung dieser Verpflichtung neu aufgestellt. Dazu wurden Forderungen in Höhe von rund USD 18,5 Millionen, welche die MPC Capital AG gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG hält, zur Erfüllung der offenen Verpflichtungen verwendet. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der HCI Capital AG hat zum Stichtag 31. Dezember 2011 keine Veränderung ergeben.

· MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF

MPC Capital hält eine Beteiligung von 11,91 % an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF,

einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die geplante Beteiligung des MPC Capital-Konzerns beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital von USD 228,0 Millionen. Zusätzlich besitzt MPC Capital Aktienbezugsrechte in Höhe von weiteren 20 % des Gesamtkapitals, soweit es eingezahlt ist. Aufgrund der langfristigen erwarteten stabilen Wachstumsraten vornehmlich in der Containerschiffahrt sowie eines professionellen und erfahrenen Managements des Fonds, geht die MPC Capital AG mittelfristig grundsätzlich von einer Wertstabilität der Aktienoption aus.

Der geplante Börsengang des Fonds wurde aufgrund des schwierigen Marktumfeldes auf unbestimmte Zeit verschoben. Darüber hinaus haben die Gesellschafter im Berichtszeitraum einer Laufzeitverlängerung des Fonds um weitere zwei Jahre zugestimmt.

· MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

MPC Capital ist über die 100 %ige Tochtergesellschaft MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH an drei Schiffskommanditgesellschaften, den so genannten San A-Schiffen beteiligt. Im Einzelnen sind dies die Kommanditgesellschaften MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co. KG, die MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co. KG und die MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co. KG. Bei den Schiffen handelt es sich um Containerschiffe mit einer Stellkapazität von jeweils 1.800 TEU. Die Schiffe stehen bei unterschiedlichen Charterern unter Vertrag. Die Beteiligung wird regelmäßig einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Vor dem Hintergrund der schwachen Schifffahrtsmärkte sind die Second-Hand-Preise für Schiffe dieser Größe deutlich zurückgegangen, gleichzeitig befinden sich die Charterraten auf einem, im historischen Vergleich, niedrigen Niveau. In der Folge ergab sich im Berichtszeitraum für die Beteiligung ein Wertminderungsbedarf. Im

Rahmen eines Bewertungsmodells wurde der Wertminderungsbedarf dabei insgesamt auf rund EUR 9,5 Millionen festgesetzt. Der verbleibende Buchwert der San A-Schiffe in der MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH beläuft sich damit auf EUR rund 2,34 Millionen. MPC Capital ist davon überzeugt, mit der Wertanpassung die Entwicklung auf den Schiffahrtsmärkten entsprechend eingepreist zu haben.

agements des MPC Capital-Konzerns ein. Sie werden täglich überprüft und wesentliche Veränderungen und Abweichungen werden unverzüglich und aktiv an die verantwortlichen Bereiche und den Vorstand kommuniziert. Ziel ist es, zu jeder Zeit die notwendige unternehmerische Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten.

Im Rahmen der Finanzkrise haben sich die Verfügbarkeit und die Konditionen von Krediten verschlechtert. MPC Capital hat auf diese Veränderungen aktiv reagiert. Bereits am 26. März 2010 hat MPC Capital mit seinen Finanzierungspartnern eine weitreichende Vereinbarung geschlossen, die die Sicherung bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) umfasst. Die Vereinbarung gilt bis zum 30. September 2013. Sofern bis zum 30. September 2013 wider Erwarten keine Verlängerung beziehungsweise keine neue Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern getroffen wird, werden bei gleichzeitiger Fälligkeit verschiedener, derzeit im Wesentlichen in den Eventualverbindlichkeiten erfasster Garantien und Bürgschaften die liquiden Mittel aus eigener Vorsorge nicht ausreichen. Eine entsprechende oder zusätzliche Refinanzierung am Kapitalmarkt kann dann unter Umständen ebenfalls gefährdet sein. In diesem Fall besteht ein erhebliches Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, welches den Fortbestand des Unternehmens gefährdet. MPC Capital arbeitet derzeit aktiv an einer Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung der bestehenden Vereinbarung. Ziel dabei ist die Schaffung einer nachhaltigen Lösung, die MPC Capital abschließend von bestehenden Risiken entbindet, die sich aus bestehenden Projekten ergeben, und damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig sichert. Nach ersten Gesprächen mit den Finanzierungspartnern ist MPC Capital zuversichtlich, bereits im laufenden Geschäftsjahr eine entsprechende neue Vereinbarung beziehungsweise deren Umstrukturierung erfolgreich abschließen zu können.

Darüber hinaus hat MPC Capital im März 2011 mit der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von rund EUR 44,5 Millionen die Gesamtfinanzierungsposition des Unternehmens wesentlich gestärkt. Mit der Umwandlung entfallen auch die liquiditätswirksamen Zins- und Tilgungszahlungen die auf die entsprechenden langfristigen Verbindlichkeiten hätten geleistet werden müssen. Auch das im Jahr 2009 gestartete Kostensenkungsprogramm wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgeführt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 betrug die zur Verfügung stehende Liquidität des MPC Capital-Konzerns rund EUR 2,892 Millionen. Die zum Bilanzstichtag im Konzern vorhandenen finanziellen Verbindlichkeiten werden inklusive einer Laufzeitangabe im Konzern-Anhang ausgewiesen.

Anschlussfinanzierungsrisiko

Zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2011, führte MPC Capital kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.659 (2010: TEUR 62.033). Diese Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von rund einem Jahr. Entsprechend ergeben sich Risiken, ob bei Fälligkeit gegebenenfalls eine Anschlussfinanzierung zu ähnlichen Konditionen gefunden werden kann. Im Rahmen der Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 und damit der Sicherung bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie dem Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) hat MPC Capital das mittelfristige Anschlussfinanzierungsrisiko reduziert. In diesem Zusammenhang wurden Finanzierungen zudem von kurz- in langfristige umstrukturiert. Die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern endet am 30. September 2013. Darüber hinaus entlastet der Debt-to-Equity-Swap vom 31. März 2011 die Liquiditätsposition des Unternehmens langfristig aufgrund nicht mehr zu leistender Zins- und Tilgungszahlungen. Sollte der MPC Capital-Konzern während der Laufzeit der Bankenvereinbarung qualitative und quantitative

Besicherungspflichten nicht einhalten, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Anschlussfinanzierungslücke.

MPC Capital begegnet diesem Risiko durch ein aktives Finanz- und Risikomanagement, welches regelmäßig die Einhaltung wesentlicher Besicherungspflichten prüft, mögliche Abweichungen frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten kann. Zudem wird an einer Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung der Bankenvereinbarung noch im Geschäftsjahr 2012 gearbeitet.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze und Änderungen der Margen bei der Neuaufnahme und Prolongation von Krediten auf. Zinsänderungen können die zukünftige Liquiditätsposition des MPC Capital-Konzerns über höhere Zinsaufwendungen belasten. Zudem können höhere Zinsbelastungen den unternehmerischen Handlungsspielraum einschränken. Gleiches gilt auf der Investitionsseite für die Anbindung von neuen Assets und den Aufbau einer entsprechenden Asset-Pipeline. Im Rahmen der Vereinbarung vom 26. März 2010 hat MPC Capital die Prolongation bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) bis zum 30. September 2013 gesichert. Vor diesem Hintergrund hat sich das kurz- bis mittelfristige Zinsänderungsrisiko des MPC Capital-Konzerns reduziert. Sollte der Konzern die in dieser Vereinbarung enthaltenen qualitativen und quantitativen Besicherungspflichten während der Dauer der Vereinbarung nicht einhalten oder es ihr mittelfristig gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften nicht gelingen, diese Assets als Fonds am Markt zu platzieren beziehungsweise alternative Lösungen und Finanzierungsstrukturen zu entwickeln, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung zu deutlich verschlechterten (Zins-)Konditionen. Demgegenüber entfallen mit der Umsetzung

des Debt-to-Equity-Swaps vom 31. März 2011 und damit der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 44,5 Millionen zukünftige Zinszahlungen – und damit auch das Zinsrisiko –, die mit diesen Verbindlichkeiten im Zusammenhang standen. Durch diese verschiedenen Maßnahmen hat der MPC Capital-Konzern mittelfristig seine Gesamtfinanzierungsposition gestärkt. Sollte nach dem 30. September 2013 keine wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen eingetreten und keine Anschlussfinanzierung gesichert worden sein, wäre eine Refinanzierung über den Kapitalmarkt – wenn überhaupt – mit erheblichen Zinsaufschlägen verbunden; je nach Umfang des Finanzierungsbedarfs und der Höhe des Risikoaufschlages sowie den geschäftlichen Rahmenbedingungen könnte dies die zur Verfügung stehende Liquidität des Konzerns deutlich übersteigen. MPC Capital strebt daher bereits im Geschäftsjahr 2012 die Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung der Bankenvereinbarung vom März 2010 an.

Finanzinstrumente

Der MPC Capital-Konzern ist bei der Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Zur Sicherung von Zinspositionen werden derivative Finanzinstrumente genutzt, um die möglichen durch Zinsschwankungen bedingte finanziellen Belastungen zu minimieren. Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 17.000 ein marktgängiges Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Bestehende Finanzinstrumente unterliegen im MPC Capital-Konzern einer regelmäßigen Risikokontrolle. Im Rahmen einer Mark-to-Market-Bewertung zum Jahresabschluss mit Stichtag 31. Dezember 2011, wird die Bewertung des Finanzinstruments nach dem aktuellen Marktpreis vorgenommen.

Detaillierte Angaben zu der Bewertung des Zinsswaps des MPC Capital-Konzerns sowie Informationen über

weitere Finanzinstrumente enthält der Abschnitt derivative Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

Währungsrisiken

Der MPC Capital-Konzern unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Kursveränderungen zwischen der funktionalen Währung des Unternehmens (Euro) und anderen Währungen. Im MPC Capital-Konzern lagen im Geschäftszeitraum insbesondere Währungsrisiken im Rahmen der Projektierung, des Vertriebs und der Verwaltung von in Fremdwährung lautenden Fonds vor. Dabei ist der US-Dollar die dominierende Währung. MPC Capital ist zudem mit 11,91 % an dem MPC Global Maritime Opportunities Fonds beteiligt. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen weitere Aktienbezugsrechte an diesem Fonds in Höhe von 20 % des Gesamtkapitals von USD 228 Millionen, soweit dieses eingezahlt ist. Der MPC Global Maritime Opportunity Fonds ist ein auf USD laufender institutioneller Investment-Fonds.

Währungsrisiken bestehen daher in künftigen planungsabweichenden Kursverläufen, insbesondere einer deutlichen Abschwächung des USD/EUR-Wechselkurses. Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Risiken wurden nicht eingegangen.

Gleichwohl ist es im Berichtszeitraum zu einer Abschwächung des Euro gegenüber dem USD gekommen, die insgesamt zu einer erhöhten Belastung aus Wechselkursverlusten geführt hat.

Währungsrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements zum Bilanzstichtag erfasst und einer Sensitivitätsanalyse hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unterzogen. Währungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Forderungs- und Ertragsausfallrisiko

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns umfasst neben der Initiierung von geschlossenen Fonds auch Finanzierungs- und Managementleistungen für einzelne Fondsgesellschaften und Partnerunternehmen. In diesem Zusammenhang hat MPC Capital Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften und Unternehmen aufgebaut. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch einige Fondsgesellschaften finanziell belastet. Vor diesem Hintergrund hat MPC Capital im Berichtszeitraum seine Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften neu bewertet. Zudem wurden Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr rechnungslegungsbedingt auf deren heutigen Zeitwert abgewertet. Diese nicht liquiditätswirksamen Effekte sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammengefasst und belaufen sich auf rund TEUR 4.461.

MPC Capital bezieht aus den Treuhandgebühren sowie dem aktiven Management der Bestandsfonds wiederkehrende Erträge, die derzeit einen wesentlichen Anteil am Umsatz des MPC Capital-Konzerns haben. Das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld hat dazu geführt, dass insbesondere in der Seeschifffahrt die Performance einzelner Fondsgesellschaften zum Teil deutlich hinter den Planungen zurückliegt. Gerade diese Fonds werden im Sinne der Anleger von MPC Capital aktiv gemanagt, um die optimalen Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Erholung beziehungsweise Stabilisierung des Fonds zu schaffen. Dazu gehört im Einzelfall auch, die Stundung oder der Verzicht auf Gebühren und Management-Fees seitens des MPC Capital-Konzerns mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der MPC Capital-Konzern auch zukünftig in Einzelfällen einen Beitrag aufgrund der Restrukturierung und Finanzierung von Bestandsfonds leisten wird und in der Folge Einnahmen aus dem Management und der Verwaltung der Fonds geringer ausfallen.

MPC Capital geht allerdings grundsätzlich davon aus, dass sich die Werthaltigkeit von Forderungen sowie ausgesetzten Gebühren und Vergütungen aufgrund der Besserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mittelfristig wieder erhöht.

Eventualverbindlichkeiten

Das Geschäftsmodell der MPC Capital basiert im Wesentlichen auf der Strukturierung verschiedener Sachwerte aus den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie in geschlossene Fonds und deren vollständiger Platzierung am Markt sowie dem aktiven Management der Fonds über deren gesamte Laufzeit. Um eine angemessene Produktverfügbarkeit über das gesamte Geschäftsjahr zu gewährleisten, müssen chancenreiche Sachwerte frühzeitig und oftmals vor der Platzierung am Markt für das Unternehmen gesichert beziehungsweise angebonden werden. In diesem Zusammenhang hat MPC Capital insbesondere in der Vergangenheit selbstschuldnerische Bürgschaften und Platzierungsgarantien abgegeben. Diese Eventualverbindlichkeiten wurden und werden in der Regel mit der Vollplatzierung der Sachwerte als geschlossene Fonds am Markt erfüllt. Im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich allerdings das Risiko deutlich erhöht, dass diese Fonds nicht wie geplant am Markt vollplatziert werden können.

MPC Capital hat auf diese veränderten Rahmenbedingungen aktiv reagiert und mit seinen Finanzierungspartnern am 26. März 2010 eine Vereinbarung getroffen, die für den Großteil der sich in der Platzierung befindlichen und zu platzierenden Fonds die Finanzierung sichert beziehungsweise neu ordnet sowie Kreditlinien zusichert und Besicherungspflichten aussetzt. Die Vereinbarung umfasst Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns in Höhe von über EUR 800 Millionen und hat eine Fälligkeit zum 30. September 2013. Sofern bis zum 30. September 2013 wider Erwarten keine Verlängerung beziehungsweise keine neue Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern

getroffen wurde, ist es möglich, dass bei gleichzeitiger Fälligkeit verschiedener, in den Eventualverbindlichkeiten erfassten Garantien und Bürgschaften die liquiden Mittel aus eigener Vorsorge nicht ausreichen beziehungsweise eine Refinanzierung über den Kapitalmarkt nicht möglich ist. In diesem Fall bestünde ein erhebliches Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, welches den Fortbestand des Unternehmens in seiner heutigen Form gefährden könnte. MPC Capital arbeitet derzeit aktiv an einer Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung dieser Vereinbarung. Ziel dabei ist die Schaffung einer nachhaltigen Lösung, die MPC Capital abschließend von bestehenden Risiken entbindet, die sich aus den bestehenden Projekten ergeben, und damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig sichert. Im Rahmen der Gespräche mit seinen Finanzierungspartnern hat MPC Capital bereits verschiedene Lösungsansätze präsentiert und ist zuversichtlich, bereits im laufenden Geschäftsjahr 2012 eine entsprechende Einigung und Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung der Vereinbarung abschließen zu können.

Erfolgreicher Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten 2011

Darüber hinaus ist es dem Unternehmen gemeinsam mit seinen Partnern am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme von neun Bauverträgen für Containerschiffe mit jeweils über 13.000 TEU durch dritte Investoren zu vereinbaren. Im Gegenzug musste MPC Capital gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit japanischen Yen (JPY) Swaps und Devisentermingeschäften in Höhe von rund EUR 18,7 Millionen übernehmen. Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien hängt dabei von dem Eintreten verschiedener Bedingungen im Jahr 2023 ab. MPC Capital veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null, da zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass diese Bedingungen nicht eintreten und die Garantien entsprechend nicht zum Tragen kommen werden. Die Garantien sind in den Eventualverbind-

lichkeiten des MPC Capital-Konzerns erfasst. Darüber hinaus kann der MPC Capital-Konzern im Zusammenhang mit der Bestellung dieser Containerschiffe künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden. In der Folge haben sich die Eventualverbindlichkeiten von rund EUR 2,1 Milliarden zum 31. Dezember 2010 deutlich um rund EUR 1,2 Milliarden reduziert. Mit der Transaktion hat MPC Capital die verfügbare Produktpipeline hinsichtlich der Anzahl und der Projektgröße aktiv auf die veränderten Marktbedingungen angepasst, die Finanzierungsposition nachhaltig gestärkt und den unternehmensstrategischen Spielraum vergrößert. Zum Bilanzstichtag, den 31. Dezember 2011, beliefen sich die Eventualverbindlichkeiten im MPC Capital-Konzern auf rund EUR 894 Millionen.

Anbindung neuer Investitionsobjekte

MPC Capital setzt auch zukünftig auf die Reduktion, die Neuordnung und die Umstrukturierung der bestehenden Haftungsrisiken mit Finanzierungspartnern und institutionellen Investoren. Das Unternehmen geht daher davon aus, die Eventualverbindlichkeiten im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 weiter abzubauen. Bei der Objektenbindung wird MPC Capital zukünftig vor allem auf alternative Finanzierungsmodelle wie Sellers Credits und Rücktrittsrechte mit entsprechenden Vertragsstrafen setzen. Diese Finanzierungsalternativen ermöglichen eine Anbindung neuer Investitionsobjekte, ohne wesentliche neue Haftungsrisiken aufzubauen. Gleichwohl ist MPC Capital davon überzeugt, dass die Verfügbarkeit von attraktiven Investitionsobjekten zukünftig ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor sein wird. In diesem Zusammenhang kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass das Unternehmen neben den alternativen Finanzierungsmethoden in Einzelfällen und bei ausgewählten Investitionsobjekten in einem vertretbaren Umfang neue Platzierungsgarantien oder Vorfinanzierungen eingehen wird. Insbesondere dann, wenn sich der Attentismus bei den Anlegern auflösen und der Markt für Kapitalanlageprodukte insgesamt wieder an Fahrt aufnehmen sollte.

Bürgschaftsrisiko

Am Anfang eines geschlossenen Fonds steht der Ankauf des Sachwertes. Die Anbindung erfolgt zu einer Zeit, in der die Fondsgesellschaft noch über keine ausreichenden finanziellen Mittel verfügt, da die Angebotsphase des Fonds oftmals noch nicht begonnen hat. Aus diesem Grund ist eine Vorfinanzierung notwendig. Damit die Fondsgesellschaften diese Finanzierungen bekommen, werden sie in der Regel vom MPC Capital-Konzern durch entsprechende selbstschuldnerische Bürgschaften beziehungsweise vergleichbare Verpflichtungen abgesichert. Diese Verpflichtungen haben insbesondere bei der Finanzierung von Schiffen aufgrund der zeitlichen Diskrepanz zwischen Bestellung und Ablieferung eine Laufzeit von mehreren Jahren. In der Vergangenheit wurden Schiffe während der Bauzeit durch Banken nahezu vollständig fremdfinanziert. Für alle bestellten Schiffe liegen Bauzeitfinanzierungen sowie feste Zusagen im Hinblick auf die in der Ablieferungs- beziehungsweise Platzierungsphase erforderlichen langfristigen Schiffshypothekenfinanzierungen und Eigenkapitalzwischenfinanzierungen vor. Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren Neubestellungen getätigt. MPC Capital hat zudem die Asset-Pipeline in gemeinschaftlicher Abstimmung mit den Bau- und Finanzierungspartnern aktiv gemanagt, um mögliche zukünftige Belastungen abzubauen. Dazu zählt auch die erfolgreiche Abtretung der Bauverträge für neun Containerschiffe im Jahr 2011.

Platzierungsrisiken

In der Vergangenheit hat MPC Capital im Zusammenhang mit der Initiierung und dem Vertrieb eines Fonds gegenüber den finanzierenden Banken in der Regel eine Platzierungsgarantie abgegeben, um die für die Angebotsphase notwendige Zwischenfinanzierung des ausstehenden Eigenkapitals zu ermöglichen. MPC Capital ist damit die Verpflichtung eingegangen, noch ausstehendes Eigenkapital am Ende des Platzierungszeitpunktes gegebenenfalls aus eigenen Mitteln zu garantieren und damit die Eigenkapitalzwischen-

finanzierungen auszulösen. Aufgrund der Finanzkrise und des vorherrschenden Attentismus der Anleger hat sich allerdings die Platzierungsgeschwindigkeit deutlich verlangsamt. Als Reaktion auf diese Entwicklung hat MPC Capital am 26. März 2010 mit seinen Finanzierungspartnern eine Vereinbarung getroffen, die die Finanzierung und Aussetzung eines wesentlichen Teils dieser Garantien regelt. Die Vereinbarung gilt bis Ende September 2013.

In seltenen Fällen gewährt der MPC Capital-Konzern aus strategischen Überlegungen heraus weiterführende Garantien mit der Platzierung eines Fonds. Diese beziehen sich im MPC Capital-Konzern derzeit auf Performance-Garantien im Zusammenhang mit dem MPC Deepsea Oil Explorer. Bei der Mehrzahl der Fonds bestehen gleichwohl keine weiterführenden Garantien und eine negative wirtschaftliche Entwicklung von einzelnen Fonds hätte in Folge nur mittelbare Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns.

Gesamtrisiko

Der Risikobericht im Konzern-Lagebericht stellt die wesentlichen Risiken des MPC Capital-Konzerns zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 umfassend dar. Im Berichtszeitraum wurden diese Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagements identifiziert, analysiert und unternehmerisch aktiv gemanagt.

Ein Großteil dieser Risiken steht im Zusammenhang mit der Finanzkrise und dem daraus resultierenden Attentismus der Anleger, der das Geschäft mit Kapitalanlagen im Berichtszeitraum insgesamt – und auch mit geschlossenen Fonds – deutlich beeinträchtigt hat. Dadurch hat sich grundsätzlich die Wahrscheinlichkeit erhöht, laufende und noch zu platzierende Fonds nicht wie geplant am Markt platzieren zu können. Folglich gilt es für den MPC Capital-Konzern, die in diesem Zusammenhang mit der Anbindung der Investitionsobjekte und zur Strukturierung des Fonds eingegangenen

finanziellen Haftungsverbindlichkeiten zu managen und deren Finanzierung zu sichern. Darüber hinaus musste MPC Capital im Berichtszeitraum auf Beteiligungen von Unternehmen im Bereich der Seeschifffahrt Wertanpassungen vornehmen, die zwar liquiditätsneutral sind, aber das bilanzielle Eigenkapital des Unternehmens belasten.

Gleichwohl hat MPC Capital seine Gesamtfinanzierungsposition zum 31. März 2011 mit der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von rund EUR 44,5 Millionen im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps gestärkt. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Umwandlung wurden die Finanzverbindlichkeiten reduziert und das Eigenkapital des Konzerns gestärkt. Dies hat grundsätzlich auch die Position des Unternehmens verbessert, mögliche Wertanpassungen bilanziell verarbeiten zu können. Darüber hinaus entfallen zukünftig auch die auf diese Verbindlichkeiten zu leistenden Zins- und Tilgungsleistungen. Mit der Abtretung der Schiffsbauverträge für neun Containerschiffe im Juli 2011 hat MPC Capital zudem eine wesentliche Reduzierung der Eventualverbindlichkeiten umsetzen können und zu einer Reduktion des Haftungsrisikos beigetragen.

Der MPC Capital-Konzern hat im Berichtszeitraum eine Wertanpassung des Beteiligungsansatzes der MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH vorgenommen. MPC Capital geht davon aus, dass die neuen Buchwerte eine angemessene Bewertung der Gesellschaften vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen darstellen. Gleichwohl kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass bei einer weiteren Eintrübung der Rahmendaten eine erneute Wertanpassung erforderlich sein wird.

Im März 2010 hatte MPC Capital aufgrund einer erhöhten Risikolage mit seinen Finanzierungspartnern eine Vereinbarung getroffen, die für den Großteil der sich in der Platzierung befindlichen und zu platzierenden Fonds die Finanzierung sichert beziehungsweise

neu ordnet sowie Kreditlinien zusichert und Besicherungspflichten aussetzt. Die Vereinbarung umfasst dabei nahezu alle Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns. Die Vereinbarung hat eine Fälligkeit zum 30. September 2013. Projekte, die nicht unter diese Vereinbarungen fielen, wurden separat verhandelt. In der Betrachtung eines 24-Monate-Zeitraums kann es wider Erwarten grundsätzlich möglich sein, dass bis zum 30. September 2013 keine Verlängerung beziehungsweise keine neue Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern getroffen werden kann. In diesem Fall wird die Situation eintreten, dass bei gleichzeitiger Fälligkeit verschiedener, derzeit im Wesentlichen in den Eventualverbindlichkeiten erfasster Garantien und Bürgschaften die liquiden Mittel aus eigener Vorsorge nicht ausreichen. Eine entsprechende oder zusätzliche Refinanzierung am Kapitalmarkt kann dann unter Umständen ebenfalls gefährdet sein. In diesem Fall besteht ein erhebliches Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, welches den Fortbestand des Unternehmens gefährdet. MPC Capital arbeitet derzeit aktiv an einer Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung dieser Vereinbarung. Ziel dabei ist die Schaffung einer nachhaltigen Lösung, die MPC Capital abschließend von bestehenden Risiken entbindet, welche sich aus bestehenden Projekten ergeben, und damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig sichert. Nach ersten Gesprächen mit den Finanzierungspartnern ist MPC Capital zuversichtlich, bereits im laufenden Geschäftsjahr eine entsprechende neue Vereinbarung beziehungsweise eine Umstrukturierung erfolgreich abschließen zu können.

CHANCEN

Die robuste Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels im Jahr 2011 bietet grundsätzlich die Voraussetzung für attraktive Sachwertinvestitionen. Der MPC Capital-Konzern hat im Berichtszeitraum bewiesen, dass er weiterhin in der Lage ist, neue chancenreiche Investitionsobjekte anzubinden und neue

Produktbereiche zu besetzen. Dazu tragen nicht zuletzt eine leistungsfähige Organisationsstruktur, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein erfahrenes Management, ein starkes Netzwerk und die Stärke der Marke MPC Capital bei. MPC Capital geht daher davon aus, bei einer Auflösung des Anlage- und Investitionsstaus überdurchschnittlich profitieren zu können. Die Voraussetzungen dafür sind grundsätzlich vorhanden: Ein niedriges Zinsniveau, ein hohes aber großteils kurzfristig investiertes Geldvermögen der Deutschen. Inflationssorgen und Unsicherheiten hinsichtlich der Zukunft des Euro-Raums sprechen grundsätzlich für Investitionen in Sachanlagen. Gleichwohl ist derzeit noch kein Abweichen der Anleger von ihrem Attentismus zu erkennen. MPC Capital setzt daher konsequent auch auf eine Multi-Vertriebsstrategie und spricht zukünftig gezielt und verstärkt institutionelle Investoren, Family Offices und Firmenkunden an, bei denen ebenfalls von einem bestehenden Investitionsstaus ausgegangen wird. Darüber hinaus stärkt MPC Capital weiter seine Kompetenz auf dem Gebiet des Fondsmanagements und stellt diese Dienstleistungen über Fondsmanagementmandate auch dritten Unternehmen zur Verfügung.

Marktkonsolidierung

MPC Capital geht davon aus, dass sich als Folge der Finanzkrise sowie steigender Regulierungsanforderungen der Markt für geschlossene Beteiligungen bereinigt und es zu einer Konsolidierung unter den Anbietern kommt. Größere und über verschiedene Segmente diversifizierte Emissionshäuser wie MPC Capital dürften von dieser Entwicklung profitieren. Insbesondere die gestiegenen finanziellen Anforderungen, die sich aus der Finanzmarktkrise ergeben, stellen kleinere und mittlere Anbieter alternativer Beteiligungsmodelle vor besondere Herausforderungen. Diese verfügen in der Regel über eine geringere Kapitalbasis und ein weniger leistungsstarkes Vertriebsnetzwerk. Gleichzeitig reduzieren viele Banken und Kreditinstitute ihr Engagement im Bereich der Schiffsfinanzierung und Eigen-

kapitalzwischenfinanzierung. Etablierte Häuser mit der entsprechenden Strukturierungskompetenz und einem nachweislichen Track Record können alternative Finanzierungslösungen darstellen und weiterhin auf die Unterstützung der Hausbanken setzen. Gleiches gilt auch für die infolge der Finanzkrise steigenden Regulierungsanforderungen für die Branche der geschlossenen Fonds. MPC Capital geht davon aus, dass die Anforderungen hinsichtlich eines höheren Anlegerschutzes weiter zunehmen werden und begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich.

Im Rahmen einer eigenen Service-Initiative hat MPC Capital bereits einige geplante Regelungen freiwillig und als First-Mover umgesetzt. Nicht zuletzt aufgrund der Börsennotierung verfügt MPC Capital darüber hinaus über große Kompetenz in der Erfüllung umfassender gesetzlicher Regulierungsanforderungen. Kleinere Emissionshäuser werden hingegen mit erheblichem Mehraufwand konfrontiert und können in diesem Zusammenhang entstehende Kosten nur über eine geringe Anzahl von Fonds streuen. Die Folgen der Schifffahrtskrise belasten insbesondere einseitig ausgerichtete Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle. MPC Capital kann demgegenüber auf ein breites, sachwertbasiertes Produktportfolio in den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie aufbauen. Die klare Produktstrategie mit einem Fokus auf die Kernsegmente bietet gerade im aktuellen Umfeld das Potenzial, je nach Bedarf der Anleger in den einzelnen Segmenten passgenaue Produkte zu initiieren. In der Folge geht MPC Capital davon aus, von einer Auflösung des Anlage- und Investitionsstaus überdurchschnittlich profitieren zu können.

Auch bei einem stagnierenden Marktumfeld sollte MPC Capital von der Konsolidierung des Marktes für geschlossene Fonds profitieren können. Mit den neuen regulatorischen Anforderungen sowie dem schwachen Marktumfeld haben einige Emissionshäuser bereits angekündigt, sich aus dem aktiven Geschäft zurückzuzie-

hen. Zusätzlich haben sich durch die regulatorischen Anforderungen auch die Eintrittsbarrieren für neue Anbieter erhöht. Mit einem gesamten Platzierungsvolumen im Markt von immerhin noch EUR 5 Milliarden im Jahr 2011 bieten sich MPC Capital mit einem Platzierungsvolumen von rund EUR 147 Millionen damit auch innerhalb des Marktes noch Wachstumsmöglichkeiten.

Verlässlicher Produktlieferant

MPC Capital setzt traditionell auf geschlossene Fonds als transparente und langfristige Investition in Sachwerte. Dabei bietet das Unternehmen ein breites Produktportfolio aus den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie an und hat auf Veränderungen der Nachfrage rasch reagiert. So wurde im Berichtszeitraum vor allem auf das Segment Immobilie gesetzt. Insbesondere der Markt für Core-Immobilien in Deutschland war dabei stark umworben. Die Verfügbarkeit geeigneter Assets nahm in der Folge ab.

Banken und Kreditinstitute zeigten sich zudem nach wie vor sehr zurückhaltend bei der Vergabe von Krediten oder der Eigenkapitalzwischenfinanzierung und verlangten in der Regel höhere Zinsen. Margenaufschläge aufgrund einer höheren Risikoeinschätzung können dabei die gesamte Realisierbarkeit eines Projektes gefährden. In der Folge waren und sind alternative Finanzierungsmodelle und -lösungen gefragt. Die Wahrscheinlichkeit und Umsetzbarkeit entsprechender Möglichkeiten nimmt dabei unter anderem zu, je stärker das Vertrauen des Verkäufers in die finanzielle Stärke und die Platzierungskraft eines Unternehmens ist. MPC Capital hat sich dieses Vertrauen nicht zuletzt durch die Stärke der Marke MPC Capital sowie als größtes börsennotiertes Emissionshaus in Deutschland erhalten. Im Berichtszeitraum ist es MPC Capital weiterhin gelungen, Investitionsobjekte anzubinden sowie die entsprechenden Finanzierungen zu strukturieren und zu sichern. MPC Capital konnte daher sowohl klassische Core-Immobilienfonds mit Objek-

ten in Deutschland in den Vertrieb geben als auch mit dem MPC Deutschland 11 im Bereich Studentisches Wohnen ein neues und zeitgemäßes Produkt anbieten. Damit blieb MPC Capital auch in einem herausfordernden Umfeld ein zuverlässiger Produkthanbieter für die Vertriebspartner und wird diese Rolle in einem sich bessernden Marktumfeld rasch ausbauen können.

Neue Finanzierungswege

Die zurückhaltende Kreditvergabe der Banken und Finanzinstitute sowie höhere Risikoaufschläge und Kosten aufgrund höherer Eigenkapitalunterlegungsvorschriften der Banken dürften nicht nur zu neuen Finanzierungsmodellen bei der Anbindung neuer Objekte und der Initiierung neuer Fonds auf Seiten der Emissionshäuser führen, sondern auch den Bedarf an alternativen Investitionsmöglichkeiten überhaupt erhöhen. Geschlossene Beteiligungen bieten dabei seit Jahren eine solide Finanzierungsmöglichkeit, die das Risiko auf Fremdkapitalgeber und zahlreiche Eigenkapitalgeber verteilt. Dadurch dürfte sich auf den Produktmärkten auch die Anzahl attraktiver und platzierbarer Investitionsobjekte erhöhen, insbesondere im Segment Erneuerbare Energie, in dem vor allem in Deutschland aber auch weltweit ein erhöhter Investitionsbedarf besteht.

Für die Beteiligung von privaten Anlegern an der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit eines Sachwertes gibt es neben dem geschlossenen Fonds derzeit kaum alternative „Verpackungsformen“, die sich im Markt etabliert haben. Sowohl auf der Finanzierungs- als auch auf Anlegerseite bleibt der geschlossene Fonds daher ein transparentes und renditeorientiertes Vehikel zur Finanzierung von Sachwerten. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise zeigen sich Banken und Finanzinstitute deutlich restriktiver bei der Kreditvergabe. In der Folge steigt auch der Bedarf an alternativen Finanzierungsmodellen. Mit dem geschlossenen Fonds steht ein solches transparentes Modell mit einem langjährigen Track Record zur Verfügung. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich das Angebot an

attraktiven Investitionsobjekten, die in geschlossenen Fonds strukturiert werden können, zukünftig erhöhen wird. Dazu zählt vor allem auch der Bereich der Erneuerbaren Energien. Nicht zuletzt mit der in Deutschland im Jahr 2011 eingeleiteten Energiewende sind hier erhebliche Investitionen notwendig. Auch stehen der Klima- und Umweltschutz sowie die Nutzung sauberer Energien verstärkt im Fokus. Hier bietet der geschlossene Fonds ein attraktives Finanzierungs- und Beteiligungsmodell, bei dem sich Anleger direkt an Sachwerten wie beispielsweise Biomassekraftanlagen, Solarfeldern oder Windkraftanlagen beteiligen können. Das Segment Energie ist bereits seit dem Jahr 2008 ein Kernsegment von MPC Capital.

Reale Werte, nachhaltige Investitionen

Die Finanzkrise hat die Verunsicherung bei den Kapitalanlegern weiter erhöht und sie in ihrem Attentismus bestärkt. Von diesen Entwicklungen waren nahezu alle Märkte für Kapitalanlageprodukte betroffen. Auch der Markt für geschlossene Beteiligungsmodelle konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Dennoch zeigen langfristige Analysen, dass über die Laufzeit auch mit Marktschwankungen bei geschlossenen Fonds durchaus ordentliche Renditeergebnisse erzielt werden konnten. Bei den MPC Capital-Fonds, die bereits über Verkäufe beendet wurden, ergab sich im Segment Immobilien ein durchschnittlicher Vermögenszuwachs von 10,5 Prozent vor Steuern und im Segment Schiff von 9,9 Prozent nach Steuern, bei einer durchschnittlichen Laufzeit von rund sechs Jahren. Bei den laufenden Fonds sorgt insbesondere die langfristige Ausrichtung der Fonds dafür, dass schwächere Marktphasen auch wieder durch stärkere Marktphasen ausgeglichen werden können. Auch die aktuellen wirtschaftlichen Voraussetzungen sprechen grundsätzlich weiter für eine Investition in Sachwerte. Sofern sich der Attentismus der Anleger auflöst, ergibt sich damit für den Markt der geschlossenen Beteiligung grundsätzlich weiterhin ein hohes Investitionspotenzial.

Ausweitung der Vertriebs- und Kundenbasis

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Vertriebsstrukturen im Markt für geschlossene Fonds nachhaltig verändert. Der Wegfall der großen institutionellen Vertriebspartner hat zu einer Verlängerung der Platzierungszeiträume und einem Rückgang des Platzierungsvolumens beigetragen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung setzt MPC Capital im Rahmen einer Multi-Vertriebsstrategie auf die Verbreiterung der Vertriebs- und Kundenbasis. Neben einer breiteren und direkten Ansprache von Anlegern im Retail-Geschäft mit speziellen und innovativen Produkten liegt ein besonderer Fokus dabei auf der Ausweitung des institutionellen Geschäfts und des Geschäfts mit Firmenkunden. Dabei hat MPC Capital für diese Investoren bereits segmentübergreifend verschiedene, passgenaue Produkte entwickelt und initiiert. Dazu zählen beispielsweise der Best Select Company Plan, der Global Maritime Opportunity Fund sowie der MPC Real Value Fund.

Die Zurückhaltung auch der institutionellen Investoren auf dem Höhepunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise dürfte den Investitionsbedarf für die kommenden Jahre erhöht haben. Renditeorientierte sachwertbasierte Beteiligungen bieten dabei im Rahmen der Risikostreuung eine ideale Ergänzung zu einem bestehenden Investitionsportfolio an. MPC Capital plant, den Bereich institutionelles Geschäft, Family Offices sowie Firmenkunden auch im laufenden Geschäftsjahr weiter auszubauen. Dafür wurde innerhalb der MPC Capital-Gruppe bereits das Kompetenzteam „Institutional Business“ aufgestellt. Die Ansprache der potenziellen Investoren erfolgt dabei direkt oder über zwischengeschaltete renommierte Agents, die über einen entsprechenden Zugang beziehungsweise ein Netzwerk verfügen. Bei dem Ausbau dieser Vertriebs- und Kundenbasis kann MPC Capital auf seinen soliden Track Record mit über 17 Jahren Erfahrung und einer gebündelten Kompetenz aus der Platzierung von EUR 19 Milliarden Gesamtinvestitionsvolumen verweisen. Darüber hinaus hat MPC Capital mit verschiedenen Transaktionen und

Projekten, wie dem Paketverkauf von 99 Immobilien in den Niederlanden im Jahr 2006, seine Kompetenz auch bei internationalen und komplexen Transaktionen unter Beweis stellen können. Im Berichtszeitraum wurde das Produktportfolio um den MPC Real Value Fund ergänzt. MPC Capital kann bei der Konzeption neuer Produkte auf die ganze Bandbreite an Strukturierungsmöglichkeiten zurückgreifen, da innerhalb der MPC Capital-Gruppe über die MPC Capital Concepts, einer Gesellschaft mit §32 KWG-Lizenz, auch Finanzinstrumente wie offene Fonds, Versicherungen, Aktiengesellschaften und Zertifikate verwaltet und vertrieben werden können. In dieser Kombination sieht sich MPC Capital hervorragend aufgestellt, um das Geschäftsfeld institutionelle Investoren, Family Offices und Firmenkunden in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Ausweitung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes

Neben der Strukturierung und Initiierung neuer Beteiligungsmodelle am Markt für geschlossene Fonds bietet MPC Capital ein aktives Asset- und Fondsmanagement. Alle Aufgaben und Kompetenzen sind dabei in der MPC Capital Fund Management gebündelt, dem Kompetenzzentrum für das Asset und Fonds Management. MPC Capital begleitet alle Fonds und deren Assets von Beginn an und über deren gesamte Laufzeit beziehungsweise bis zum vorzeitigen Exit umfassend und aktiv.

Vor diesem Hintergrund ist es MPC Capital im Oktober 2011 gelungen, den Zuschlag für das Management von zehn niederländischen Immobilienfonds des niederländischen Bankhauses ABN AMRO MeesPierson zu erhalten. Die Übernahme von Fondsmanagement-Mandaten bietet MPC Capital zusätzliches Wachstumspotenzial. Dazu trägt nicht zuletzt auch die Konsolidierung im Markt für geschlossene Fonds bei, in Folge derer sich einige Anbieter aus dem Geschäft zurückgezogen haben beziehungsweise sich zurückziehen werden. Es bestünde dann die Möglichkeit, das Management dieser Fonds und Assets zu übernehmen.

MPC Capital wird im Geschäftsjahr 2012 aktiv weitere Möglichkeiten prüfen, um Fondsmanagement-Mandate von Banken und Emissionshäusern zu übernehmen und damit die wiederkehrenden Erlöse aus dem Fondsmanagement weiter zu steigern.

9. Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Weltwirtschaft bleibt stabil

Die weltwirtschaftliche Erholung stabilisiert sich weiter. Nachdem die Weltwirtschaft bereits in den Jahren 2010 und 2011 wieder expandierte, wird für das Jahr 2012 ein Zuwachs von rund 3,2 % erwartet. Die volkswirtschaftlichen Experten der Banken gehen dabei davon aus, dass sich auch die Dynamik in den Emerging Markets in etwa auf Vorjahresniveau fortsetzt. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) wird mit einer leichten Abschwächung der Wirtschaftsdynamik gerechnet. Vor dem Hintergrund des mehr oder weniger stabilen globalen Konjunkturverlaufes dürfte auch der Welthandel im Jahr 2012 erneut ein Wachstum aufweisen. Nach einem Plus von 7,4 % im Jahr 2011 gehen die Experten für das Jahr 2012 – auch im Hinblick auf die leichte Abschwächung der Dynamik in den BRIC-Staaten – von einem Handelswachstum von immerhin 6,9 % aus.

Die US-Wirtschaft überraschte zum Jahresanfang 2012 positiv. Die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2011 ergab ein Plus von 2,8 % und fiel damit deutlich kräftiger aus als noch im dritten Quartal 2011. Erfreulicherweise waren dabei neben den Investitionen auch höhere private Konsumausgaben die treibende Kraft. Dies ist von Bedeutung, da die privaten Konsumausgaben in der Vergangenheit rund zwei Drittel zum US-Wirtschaftswachstum beigetragen haben. Die Prognosen gehen für die US-Wirtschaft von einem Zuwachs von 2,3 % für das Jahr 2012 aus (2011: 1,7 %). Unsicherheiten bleiben auch in den USA bestehen; mit

der Herabstufung der größten Volkswirtschaft durch die Rating Agentur Standards and Poors sowie engen Finanzierungsspielräumen ist die Verschuldungsdiskussion auch in den USA noch nicht beendet.

In Europa drückt die Eurokrise weiter auf die Wirtschaftsdynamik und zeigt ihre Auswirkungen auch in den Kernländern der Eurozone. Zwar sind die Reformanstrengungen in den Krisenländern zum Teil beachtlich, jedoch bleiben die erhofften positiven Effekte aufgrund der schlechteren konjunkturellen Entwicklung hinter den Erwartungen zurück. Ein Teufelskreis, da gerade auch die Sparanstrengungen der Wirtschaft entsprechende Dynamik entziehen. Insgesamt scheint sich die Lage zumindest etwas zu entspannen und die Finanz- und Kapitalmärkte reagieren gelassener auf neue Meldungen zum Thema Schuldenkrise oder Herabstufungen der Euro-Staaten durch Ratingagenturen. Im vierten Quartal 2011 haben sich erste Anzeichen einer Abschwächung der konjunkturellen Dynamik auch in den Kernländern bemerkbar gemacht. So vermeldete die deutsche Wirtschaft beispielsweise einen deutlichen Rückgang der Produktionstätigkeit. Im Jahresverlauf dürfte sich die schwache wirtschaftliche Dynamik in Europa durchsetzen und ein leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung in Europa von insgesamt rund 0,4 % zu verbuchen sein. Gleichwohl wurden zu Beginn des Jahres 2012 weitere Zeichen hinsichtlich einer Stabilisierung der Verschuldungskrise gesetzt, unter anderem mit dem Gipfeltreffen der Europäischen Union (EU) in Brüssel vom 30. Januar 2012. Dabei wurden für nahezu alle EU-Staaten strengere Regeln für die Haushaltsgestaltung und entsprechende Sanktionsverfahren bei Nicht-Erfüllung festgelegt.

Deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs

Als Wachstumsmotor der Eurozone konnte die deut-

sche Wirtschaft im Jahr 2011 erneut kräftig zulegen. Im Jahr 2012 dürfte der deutsche Exportsektor jedoch verstärkt durch die schwache konjunkturelle Entwicklung in den Peripherieländern und die fiskalischen Ausgabenkürzungen in Europa belastet werden. In der Folge wird für den weiteren Verlauf der deutschen Wirtschaft entscheidend sein, inwieweit sich die Binnenkonjunktur trotz der bestehenden Unsicherheiten stabilisiert und die Konsumlaune der deutschen Verbraucher anhält. Insgesamt erwarten die volkswirtschaftlichen Experten für das Gesamtjahr 2012 nur ein leichtes Plus von 0,1 % für die deutsche Wirtschaft. Die Bundesregierung ist mit einer Wachstums-schätzung von 0,7 % etwas optimistischer.

Leitzinsen bleiben auf niedrigem Niveau

Mit der schwächeren Wirtschaftsentwicklung in Europa dürfte zunächst eine Beruhigung an der Preisfront einhergehen. In der Folge wird für 2012 von einem Rückgang der Inflation in etwa auf das von der Europäischen Zentralbank (EZB) angestrebte Niveau von 2 % ausgegangen. Damit dürfte die EZB ihre expansive Geldpolitik zunächst fortsetzen, um die Liquiditätsversorgung der Banken und des Wirtschaftskreislaufes sicherzustellen. Experten gehen sogar von einer weiteren Absenkung des Leitzinses durch die EZB aus. Zum Ende des Jahres 2011 hat sich auch die Teuerungsrate in den USA wieder beruhigt. Verantwortlich dafür waren rückläufige Benzinpreise und gesunkene Lebensmittelpreise. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) kann sich damit weiterhin voll auf die Unterstützung der konjunkturellen Erholung konzentrieren. Die Fed hat bereits angekündigt, das niedrige Leitzinsniveau voraussichtlich bis mindestens Mitte 2013 beizubehalten.

BRANCHENENTWICKLUNG

Verhaltene Aussichten für den Markt der geschlossenen Fonds im Jahr 2012

Die Erwartungen, die der MPC Capital-Konzern an den Markt der geschlossenen Fonds noch Anfang 2011 ge-

stellt hat, haben sich im weiteren Jahresverlauf nicht erfüllt. Während zum Jahresanfang 2011 die Stimmung durchaus freundlich war und neue Produkte auf den Markt gebracht wurden, darunter auch Schiffsbeteiligungen, führten im weiteren Jahresverlauf verschiedene externe Ereignisse zu einer deutlichen Eintrübung der Kapitalmärkte insgesamt. Dem konnte sich auch der Markt für geschlossene Fonds nicht entziehen. Zu den externen Ereignissen zählten vor allem das Erdbeben in Japan und dessen dramatische Folgen, die Sorge um die Solvabilität einiger Euro-Länder, die Haushaltsdebatte in den USA und die Umstürze in Nord-Afrika. Der Markt der geschlossenen Fonds wurde zudem durch die Nachricht der Insolvenz zweier Bulker-Reedereien getroffen, die erneut ein negatives Sentiment gegen Schiffsbeteiligungen zur Folge hatten. Nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds (VGF) erreichte der Markt im Jahresverlauf ein Platzierungsvolumen von EUR 5,85 Milliarden und lag damit in etwa auf Vorjahresniveau (2010: EUR 5,84 Milliarden). Erneut erwiesen sich dabei klassische geschlossene Immobilienfonds mit Top-Immobilien, langfristigen Mietverträgen und bonitätsstarken Mietern als beliebteste Anlageklasse.

Grundsätzlich stimmen die Rahmenbedingungen für die Nachfrage nach sachwertorientierten Beteiligungen auch zum Jahresbeginn 2012: Das private Geldvermögen der Deutschen bleibt auf Rekordniveau und ist zu einem großen Teil in liquide Kapitalanlagen investiert, deren Verzinsung kaum einen realen Werterhalt ermöglicht. Unsicherheiten über den Konjunkturverlauf und die Verschuldungskrise sprechen zudem für eine Anlage in solide Sachwerte. Gleichwohl scheinen die Anleger ihrem Attentismus vorerst treu zu bleiben. Das Vertrauen in die Kapitalmärkte bleibt schwach und die Platzierungszahlen zum Jahresbeginn 2012 bieten keinen Anlass auf eine rasche Änderung der Lage zu hoffen. Mit der erwarteten Abkühlung der europäischen Wirtschaft und einer entsprechenden Entspannung bei der Teuerungsrate sowie den bestehenden

Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verschuldungskrise ist im Jahr 2012 nicht von einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten beziehungsweise geschlossenen Beteiligungen auszugehen. MPC Capital erwartet daher für den Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds für das Jahr 2012 eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die MPC Capital AG im Jahr 2011

Die MPC Capital AG hat das herausfordernde Umfeld der vergangenen Jahre gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften konsequent dazu genutzt, das Unternehmen strategisch und organisatorisch neu aufzustellen, Kosten zu reduzieren und die Finanzkraft zu stärken. Dabei konnte sich das Unternehmen stets auf eine vertrauensvolle und zuverlässige Unterstützung seiner Finanzierungspartner und Großaktionäre verlassen. Diese haben vor dem Hintergrund der unternehmerischen Herausforderungen in den Jahren 2009 und 2010 ihren Beitrag zur Stärkung und Neustrukturierung des Unternehmens geleistet und stehen dem Unternehmen auch zukünftig als zuverlässige Partner zur Seite. Neben den organisatorischen Maßnahmen und der Weiterführung des Kostensenkungsprogramms hat das Unternehmen folgende wesentliche Meilensteine erreicht:

- a) Die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2013, die das Unternehmen erfolgreich gegen die Risiken aus den bestehenden Kredit- und Eventualverbindlichkeiten abschirmt.
- b) Die Beteiligung an der Restrukturierung der HCI Capital AG, die die Zukunftsfähigkeit der MPC Capital-Beteiligung gestärkt hat.
- c) Der Abschluss eines Debt-to-Equity-Swaps, also der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital,

vom März 2011, der finanzielle Verbindlichkeiten abgebaut und das Eigenkapital des Unternehmens gestärkt und die zukünftige Liquiditätsposition über entfallene Zins- und Tilgungsleistungen auf diese Verbindlichkeiten entlastet.

- d) Die Reduktion wesentlicher Eventualverbindlichkeiten um rund EUR 1,1 Milliarden durch die Übernahme von Bauverträgen von neun Containerschiffen durch dritte Investoren und damit die Entlassung des MPC Capital-Konzerns aus den in diesem Zusammenhang ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien.

Diese Maßnahmen konnte MPC Capital dabei in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld erfolgreich umsetzen. Insbesondere die Finanzierungsposition wurde im Rahmen der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital sowie dem Abbau von Eventualverbindlichkeiten im Jahr 2011 gestärkt. Gleichzeitig hat MPC Capital frühzeitig die Verhandlungen mit den Finanzierungspartnern aufgenommen, um die Vereinbarung vom März 2010 zu verlängern beziehungsweise neu zu strukturieren. MPC Capital ist nach ersten Gesprächen zuversichtlich bereits in diesem Jahr ein entsprechendes Ergebnis präsentieren zu können. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Ende September 2013.

Ergebniserwartung für die Jahre 2012 und 2013

Wenngleich das Platzierungsvolumen für das Jahr 2011 hinter den Erwartungen des MPC Capital-Konzerns zurückgeblieben ist, konnte das Unternehmen dennoch seine positive Ergebnisprognose halten. Dabei spielten neben den wiederkehrenden Umsatzerlösen insbesondere die weiter optimierte Kostenstruktur sowie Einmal- bzw. Sondereffekte aus dem Debt-to-Equity-Swap eine entscheidende Rolle. Auch für das Jahr 2012 geht MPC Capital von keiner wesentlichen Erholung des Marktes für geschlossene Fonds aus. In der Folge sind auch die Erwartungen an das eigene Platzierungsergebnis mit rund EUR 100 Millionen

entsprechend konservativ angesetzt. Die Umsatzentwicklung dürfte dabei in etwa zu zwei Dritteln aus den Erträgen der Fondsverwaltung und zu einem Drittel aus der Platzierung neuer Fondsprodukte getragen werden. Durch die konsequente Umsetzung des im Jahr 2009 gestarteten Kostensenkungsprogramms ist der MPC Capital-Konzern in der komfortablen Position, mit den Einnahmen aus dem Fondsmanagement und der Fondsverwaltung bereits die Personal- und Sachkosten decken zu können. Ohne wesentliche Einmal- und Sondereffekte geht MPC Capital daher für das Jahr 2012 von einem in etwa ausgeglichenen operativen Ergebnis aus. Für das Jahr 2013 erwartet der Vorstand eine Verbesserung der Ergebnissituation auf Basis einer Steigerung des Platzierungsvolumens über den Aufbau neuer und dem Ausbau bereits bestehender Geschäftsfelder.

BETRACHTUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

MPC Capital wird seine klare Fokussierung auf sachwertbasierte geschlossene Beteiligungen in den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie im Geschäftsjahr 2012 fortsetzen. Gleichzeitig trägt die Produktkonzeption den veränderten Bedürfnissen der Anleger nach Einfachheit, Nachvollziehbarkeit und erhöhter Sicherheit bei der Kapitalanlage Rechnung. Der zunehmenden Bedeutung sozialer und moralischer Werte bei der Anlageentscheidung wird insbesondere durch das Produktangebot im Bereich Energie entsprochen.

Immobilie

Immobilienfonds bleiben im Geschäftsjahr 2012 eine tragende Säule der Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns. MPC Capital hat im Berichtszeitraum 2011 drei Fonds im Bereich der klassischen Core-Immobilienfonds mit langfristigen und bonitätsstarken Mietern vollständig am Markt platzieren können. Das Produktkompetenzcenter des MPC Capital-

Konzerns analysiert fortlaufend die Immobilienmärkte und prüft attraktive Immobilien gewissenhaft auf ihre Fonds-Tauglichkeit. Vorhandene Chancen werden im Sinne der Anleger konsequent genutzt. MPC Capital kann dabei auf ein umfassendes Netzwerk und seine langjährigen Erfahrungen zurückgreifen. MPC Capital geht davon aus, trotz einer Verknappung des Angebots an attraktiven und geeigneten Core-Immobilien insbesondere auf dem deutschen Immobilienmarkt weiterhin entsprechende Objekte auch in so genannten „Off-Market“-Transaktionen – und damit vor anderen Marktteilnehmern – angeboten zu bekommen.

MPC Capital ist es im Berichtszeitraum darüber hinaus gelungen, Anlegern und Investoren einen Marktzugang zum attraktiven und zukunftsweisenden Immobiliensegment Studentisches Wohnen in Deutschland zu öffnen. Partnerunternehmen ist dabei die börsennotierte YOUNIQ AG, der Marktführer im Bereich Studentisches Wohnen in Deutschland.

Im Retail-Geschäft setzt MPC Capital weiter auf den Bereich der klassischen Core-Immobilienfonds insbesondere mit Objekten in Deutschland. Zudem wird MPC Capital sein Angebot im Bereich Studentisches Wohnen fortsetzen. Im Rahmen der Kooperation mit der YOUNIQ AG ist eine Ausweitung der Investitionen grundsätzlich möglich. Das Segment Immobilie bietet darüber hinaus weiteres Potenzial im Bereich der institutionellen Investoren, Family Offices und Firmenkunden über Investments der Fonds MPC Real Value oder MPC Prime Basket, aber auch über spezielle und exklusive Spezialprodukte.

Energie

Allein in Deutschland wird mit der im Jahr 2011 eingeleiteten Energiewende mit einem erheblichen Investitionsbedarf im Segment Erneuerbare Energie gerechnet. Aber auch weltweit nimmt die Bedeutung alternativer und erneuerbarer Energien zu. Der geschlossene Fonds ist dabei ein geeignetes Mittel, um diesen Investitions-

bedarf zu nutzen und renditeorientiert in Sachwerte wie Wind- und Solarenergie oder Biomassekraftanlagen zu investieren. Darüber hinaus ist vielen Anlegern neben der Rendite und Sicherheit einer Investition vermehrt auch deren soziale und ökologische Vereinbarkeit wichtig. MPC Capital wird auch zukünftig sachwertbasierte Investitionen im Bereich Energie anbieten. Fondsprodukte, die sich an Preisspekulationen auf knappe Ressourcen, insbesondere Nahrungsmittel beteiligen, entsprechen dagegen nicht den Wertvorstellungen des MPC Capital-Konzerns und werden nicht in das Produktportfolio aufgenommen.

Derzeit prüft und analysiert das MPC Capital-Kompetenzcenter Energie verschiedene attraktive Projekte. Im Bereich der Bioenergie befinden sich bereits weitere Projekte in der Asset-Pipeline, die gegebenenfalls und bei entsprechender Veränderung der Nachfrage für Kapitalanlageprodukte auf den Markt gebracht werden könnten.

Schiff

Die Lage auf den internationalen Schiffahrtsmärkten trübte sich in der zweiten Jahreshälfte 2011 wieder ein. Die Containerschiffahrt dürfte sich aufgrund einer ungefähren Balance des Markt- und Tonnagewachstums im Jahresverlauf 2012 stabilisieren. Dies könnte mittelfristig auch bei den Charraten zu einer leichten Entspannung beitragen, die Ende 2011 bzw. Anfang 2012 erneut auf ein kritisches Niveau zurückgefallen sind. Im Massengutgeschäft ist die Lage zum Jahresanfang 2012 besonders herausfordernd: Der Baltic Dry Index büßte seit Dezember 2011 rund 60 % seines Wertes ein. Aufgrund des hohen Bestellvolumens und einer weltweiten Wachstumsberuhigung dürfte sich die Lage im Massengutgeschäft weit weniger rasch stabilisieren.

Als Folge dieser Entwicklungen auf den Schiffahrtsmärkten bewegen sich auch viele Schiffsbeteiligungen in einem anhaltend schwierigen Fahrwasser. Insbe-

sondere dann, wenn Charterverträge auslaufen beziehungsweise Charternachverhandlungen an die Gesellschaft herangetragen werden. Während im Jahr 2010 noch bei 16 Fonds von 126 initiierten Schiffsbeteiligungen von MPC Capital Kapitalerhöhungen durchgeführt wurden, waren es im Jahr 2011 nur noch zwei Fonds. Trotz eines aktiven Asset- und Fondsmanagements sowie erfahrenen und starken Partnern kann nicht ausgeschlossen werden, dass die schwierige Lage auf den Schiffahrtsmärkten in Einzelfällen zu neuem Kapitalbedarf führt.

Im Markt der Schiffsbeteiligungen dürften im Jahr 2012 branchenweit weitere Kapitalerhöhungen und Restrukturierungen von Schiffsbeteiligungen durchgeführt werden. Dies wird die Nachfrage seitens der Anleger nach neuen Schiffsbeteiligungen deutlich begrenzen. Anleger in diesem Segment werden vor allem diejenigen sein, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung oder Restrukturierung eines Fonds Kapital – ggfs. zu entsprechenden Vorzugskonditionen – einbringen und damit opportunistisch in die Schiffahrtsmärkte einsteigen.

MPC Capital plant zum Zeitpunkt dieses Berichts keine Platzierung einer Schiffsbeteiligung im Retail-Segment. Die Finanzierung der bestehenden Asset-Pipeline wurde im Rahmen der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 bis Ende September 2013 gesichert. Darüber hinaus hat MPC Capital im Berichtszeitraum mit der Abgabe von neuen Bauaufträgen für Containerschiffe seine Pipeline weiter reduziert. MPC Capital wird das aktive Management seiner Asset-Pipeline im Segment Schiff fortsetzen. Gleichwohl bieten gerade auch schwache Marktphasen chancenreiche Investitions- und Einstiegsmöglichkeiten. Aufgrund des entsprechend höheren Risikoprofils prüft MPC Capital derartige Projekte und Möglichkeiten insbesondere für den Bereich der institutionellen Kunden.

Sonstige Beteiligungen

Die Entwicklung der Realwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr nicht in gleichem Maße an den Börsen und Kapitalmärkten widerspiegelt. Hier bestimmten Unsicherheiten insbesondere durch die Verschuldungskrise in Europa die Entwicklung maßgeblich. Sofern sich im Jahresverlauf 2012 eine Entspannung der Lage einstellt, werden davon auch die Kapital- und Finanzmärkte profitieren. Zum Jahresbeginn 2012 zeigt sich der Deutsche Aktienindex bereits wieder freundlicher. An einer positiven Entwicklung dürfte auch der MPC Capital-Investmentfonds MPC Europa Methodik partizipieren.

MPC Best Select – Multi-Asset Fonds

Die MPC Best Select-Fonds für das Retail-Geschäft sowie die Reihe des MPC Best Select Company Plans für Firmenkunden werden neu aufgestellt. Grundsätzlich haben sich diese Fonds bei den Anlegern etabliert. Zudem hat MPC Capital das Konzept im Rahmen des strategischen Ziels, die Kundenbasis zu erweitern, über Ansparpläne und flexible Beteiligungssummen bereits ausgebaut. Die Vermögensstrukturfonds der MPC Best Select-Reihe werden derzeit überarbeitet und ausgebaut und sollen in ihrer grundsätzlichen Form als Multi-Asset-Fonds wieder aufgelegt werden.

MPC Prime Basket – Innovation und Tradition

Der MPC Prime Basket wird auch im Geschäftsjahr 2012 für das Geschäft mit institutionellen Investoren insbesondere Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein als Anlagevehikel zur Verfügung stehen. Der innovative Fonds, der in klassische geschlossene Beteiligungen investiert, wird auch weiterhin von erfahrenen Experten innerhalb der MPC Capital-Gruppe gemanagt. MPC Capital führt gezielt Gespräche, um zusätzliche Kunden für den MPC Prime Basket zu gewinnen.

MPC Real Value Fund

Mit einer Investition der Generali Deutschland Pensor Pensionsfonds AG konnte der im Berichtszeitraum neu

aufgelegte Fond einen erfolgreichen Start vorweisen. Im laufenden Geschäftsjahr sollen weitere institutionelle Investoren für die innovative und sachwertbasierte Lösung von Belegschaftsrenten im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) gewonnen werden. Darüber hinaus ist der MPC Real Value Fund auch unabhängig von der betrieblichen Altersvorsorge als Investment- und Anlagefonds für institutionelle Investoren und Firmenkunden attraktiv und dient damit dem strategischen Ziel des Unternehmens, die Kundenbasis zu verbreitern.

VERTRIEBSSTRUKTUREN

Ausbau der Vertriebswege

MPC Capital ist es gelungen, die Vertriebsstrukturen und den Bereich Vertriebservices an die veränderten Strukturen des Marktes anzupassen. Dazu zählt insbesondere eine intensive Information, Betreuung und Unterstützung der freien Vertriebspartner, die den Großteil des Platzierungsvolumens für MPC Capital erwirtschaften. In diesem Zusammenhang steht auch die Service-Initiative, die MPC Capital im Jahr 2010 eingeleitet und seither weiter entwickelt hat. Mit dieser wird das Angebot für Vertriebspartner erweitert und diese insbesondere bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen unterstützt. Gleichwohl konnte diese strukturelle Anpassung den Einbruch im Gesamtmarkt für geschlossene Fonds nicht kompensieren. Darüber hinaus baut MPC Capital im Rahmen einer Multi-Vertriebsstrategie gezielt Vertriebswege aus, um unabhängiger gegenüber marktspezifischen Schwankungen einzelner Vertriebskanäle zu werden und das Platzierungsvolumen bzw. das gemanagte Fonds-Kapital insgesamt zu erhöhen. Dafür setzt MPC Capital insbesondere auf die direkte Ansprache von institutionellen Investoren, Family Offices und Firmenkunden und entwickelt für dieses Kundensegment ein spezielles Produktportfolio.

Innerhalb der MPC Capital-Gruppe wurde dafür bereits das Team „Institutional Business“ aufgestellt, das mit

dem Auf- und Ausbau des institutionellen Geschäfts beauftragt ist. Das Team besteht aus qualifizierten Mitarbeitern, die im Zusammenhang mit dem vorhandenen Produktportfolio bereits über Erfahrungen mit den entsprechenden Kundengruppen verfügen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHER AUSBLICK

Anlageklasse mit Zukunft

Geschlossene Fonds erfüllen eine wichtige Funktion innerhalb des Wirtschaftskreislaufes – sowohl auf Seiten der Anleger als auch auf Seiten der Betreiber und Nutzer der über diese Form finanzierten Sachwerte.

Klassische Sachwertbeteiligungen, nach hohen Qualitätsstandards strukturiert, mit einem wertstabilen Investitionsobjekt und aktiv gemanagt, bieten Anlegern eine attraktive und renditestarke Investitionsalternative. Diese beinhaltet außerdem einen Inflationsschutz, da der Objektwert in der Regel mit dem allgemeinen Preisniveau steigt. Im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind viele Produkt- und Rohstoffmärkte zusammengebrochen und auch viele Traditionsunternehmen stehen vor dem Aus; in einem solch herausfordernden Marktumfeld konnten branchenweit viele geschlossene Fonds ihre prognostizierte Performance nicht oder nur teilweise erreichen. Gleichwohl beweisen die Leistungsbilanzen der großen Emissionshäuser sowie externe Studien, dass geschlossene Fonds als langfristige Investitionen in Sachwerte in der Vergangenheit im Durchschnitt ordentliche Renditen erwirtschaftet haben. Bei MPC Capital beweisen dies die Fondsverkäufe, die sowohl im Segment Immobilie als auch im Segment Schiff einen durchschnittlichen Vermögenszuwachs von 10,5 % bzw. 9,9 % per annum¹ erzielten. Darüber hinaus zeigen Studien, dass eine Beimischung von geschlossenen Fonds aufgrund deren

geringerer Korrelationen zu anderen Anlageklassen zu einer Risikoverminderung eines bestehenden Anlageportfolios beitragen kann.

Auf der anderen Seite profitieren die Betreiber und Nutzer der über geschlossene Fonds finanzierten Sachwerte ebenfalls von deren Finanzierung. So können beispielsweise Reeder ihr Flottenrisiko streuen und Unternehmen neue Bürogebäude liquiditätsschonend als Mieter übernehmen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Zurückhaltung der Banken bei der Fremdkapitalfinanzierung und deren höheren regulatorischen Eigenkapitalunterlegungsvorschriften für das Kreditgeschäft dürfte in der Wirtschaft der Bedarf an Eigenkapital in den kommenden Jahren weiter steigen und damit die Bedeutung des geschlossenen Fonds als traditionelles Instrument zur Strukturierung einer Finanzierung zunehmen. So haben Anleger trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2011 der Wirtschaft erneut EUR 5,85 Milliarden Eigenkapital für die Finanzierung von realen Sachwerten zur Verfügung gestellt. Kapitalanlagen verändern sich im Laufe der Zeit und müssen an die Anforderungen des Kapitalmarktes und der Anleger angepasst werden. Diese Veränderungen werden innerhalb der Branche derzeit angegangen und entsprechende Maßnahmen zur Anpassung an die neuen Gegebenheiten umgesetzt. MPC Capital hat in vielen Bereichen bereits Neuerungen eingeleitet und innovative Produktlösungen geschaffen. In der Zukunft wird der geschlossene Fonds daher veränderte Attribute und Strukturen aufweisen. Das Grundprinzip, die Finanzierung von attraktiven Sachwerten, hat jedoch Bestand.

Finanzierung und Management der Asset-Pipeline

Die Zukunft der geschlossenen Fonds hängt insbesondere auch davon ab, eine entsprechend attraktive Asset-Pipeline zu sichern und finanzieren zu können. Bei der Anbindung von Investitionsobjekten sind Zahlungen beziehungsweise Zahlungsgarantien oftmals vor der eigentlichen Einwerbung des Eigenkapitals zu

¹ 10,5 % im Segment Immobilie vor Steuern; 9,9 % im Segment Schiff nach Steuern (Vgl. „Geprüfte Leistungsbilanz MPC Capital 2010“, S. 8 ff.)

leisten bzw. abzugeben. In der Vergangenheit haben Emissionshäuser diese Finanzierung übernommen und in diesem Zusammenhang Bürgschaften und Platzierungsgarantien ausgegeben. In der Regel kamen diese Garantien und Bürgschaften bei der raschen Platzierung der Fonds kaum zum Tragen und auch die Vorfinanzierung konnte in der Regel schnell abgelöst werden. Der Einbruch des Marktes im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise hat diese rasche Platzierungsfähigkeit beendet und die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Emissionshäuser die im Rahmen der Sicherung der Asset-Pipeline eingegangenen finanzielle Verpflichtungen auch erfüllen müssen. In vielen Fällen reichten die vorgehaltenen Eigenmittel der Emissionshäuser dafür nicht aus.

Als größtes börsennotiertes Emissionshaus konnte sich auch der MPC Capital-Konzern dieser Entwicklung nicht entziehen. Die auf Basis der Vorjahresplatzierungen gesicherte Asset-Pipeline musste daher in den vergangenen Jahren aktiv gemanagt und abgebaut werden. MPC Capital ist dies unter anderem durch eine Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern sowie einem wesentlichen Abbau größerer Projekte in den vergangenen Jahren bereits gelungen. Gleichwohl bestehen weiterhin Risiken aus der Asset-Pipeline, auch mit Hinblick auf die Laufzeit der Vereinbarung bis zum 30. September 2013. MPC Capital arbeitet derzeit aktiv an einer Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung dieser Vereinbarung. Ziel dabei ist es, MPC Capital abschließend von bestehenden Risiken aus der Asset-Pipeline zu entbinden und damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig zu sichern. Nach ersten Gesprächen mit seinen Finanzierungspartnern ist MPC Capital optimistisch, bereits im Geschäftsjahr 2012 ein entsprechendes Ergebnis präsentieren zu können.

Die Zeit der klassischen langfristigen und großvolumigen Asset-Pipelines im Markt für geschlossene Fonds ist damit vorbei. Für eine langfristige und ausreichende

Versorgung mit Produkten müssen neue Anbindungsprozesse und Finanzierungslösungen gefunden werden.

MPC Capital ist es auch in einem herausfordernden Marktumfeld gelungen, neue Assets anzubinden und auf dem Markt zu platzieren. Dafür hat das Unternehmen seine Angebotspolitik und Finanzierungsstrategien konsequent auf die veränderten Rahmenbedingungen ausgerichtet. Die Anbindung geeigneter Assets erfolgt heute vielmehr auf einer „Just-in-Time“-Basis. Vertriebspartner, Produktpartner und Anleger werden (z. B. im Rahmen von so genannten „Pre-Sales“-Phasen) frühzeitig in den gesamten Wertschöpfungsprozess von der Anbindung bis zum fertigen Fondsprodukt integriert. Dadurch lassen sich passgenaue Produkte entwickeln, deren geplante Platzierung entsprechend höhere Erfolgsaussichten aufweist. Auf der Finanzierungsseite werden alternative Finanzierungsmodelle entwickelt, die den Aufbau größerer Haftungsrisiken vermeiden; dazu zählen zum Beispiel Modelle wie „Sellers Credits“ oder ein Rücktrittsrecht mit einer entsprechenden Vertragsstrafe.

Obwohl es im Berichtszeitraum aufgrund des schwierigen Marktumfeldes auch Rückschläge zu verzeichnen gab, ist MPC Capital davon überzeugt, mit den Anpassungen und der Umstrukturierung der Prozesse und des Geschäftsmodells bereits wichtige und entscheidende Meilensteine für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens erreicht zu haben. Ziel dabei ist es, das im aktuellen Marktumfeld bestehende Potenzial zu heben sowie an einem Turnaround des Marktes überproportional zu partizipieren und damit eine führende Stellung im Markt einzunehmen.

Aktives Fondsmanagement

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld der vergangenen Jahre hat insbesondere das Management der Bestandsfonds vor Herausforderungen gestellt. Alle MPC Capital-Fonds werden aktiv, also über die gesamte Laufzeit des Fonds und im Sinne der Anleger, gema-

nagt. Dabei hat MPC Capital immer wieder die hohe Qualität seiner Fonds und seiner Managementleistungen unter Beweis stellen können.

Um die Qualität und Effektivität des Fondsmanagements noch zu verbessern, wurden alle Aufgaben in diesem Bereich in ein Kompetenzzentrum, der MPC Capital Fund Management, zusammengezogen. In dieser steht das gesamte Wissen und die gesamte Erfahrung der MPC Capital-Gruppe für das Fonds- und Asset Management konzentriert zur Verfügung.

Die bestehenden Herausforderungen, insbesondere an den Schiffahrtsmärkten, tragen maßgeblich dazu bei, dass auch im Geschäftsjahr 2012 Fonds in Einzelfällen zum Teil deutlich unter ihrer geplanten Performance liegen werden. Das Fondsmanagement von MPC Capital wird seine ganze Kraft und Konzentration darauf verwenden, diese Fonds ganz im Sinne der Anleger so zu managen, dass im Rahmen der schwachen Marktentwicklung das bestmögliche Ergebnis erzielt werden kann. MPC Capital hat ein elementares Interesse daran, seine Bestandskunden zufrieden zu stellen und als Neu- und Mehrfachzeichner zu gewinnen sowie die Reputation der Marke „MPC Capital“ weiter zu stärken. Darüber hinaus stellt MPC Capital seine Fähigkeiten auf dem Gebiet des Asset- und Fondsmanagements im Rahmen der strategischen Verbreiterung der Vertriebs- und Kundenbasis auch dritten Unternehmen bzw. Anbietern zur Verfügung. Gerade im Rahmen der Konsolidierung des Marktes besteht die Möglichkeit weitere Fondsmanagement-Mandate zu erhalten.

MPC CAPITAL AUSBLICK

MPC Capital ist das größte börsennotierte Emissionshaus Deutschlands und verfügt im Markt für geschlossene Fonds über einen besonders umfangreichen Track Record aus über 17 Jahren Erfahrung mit insgesamt 326 initiierten Fonds und einem Gesamtinvestitionsvolumen von nahezu EUR 19 Milliarden.

MPC Capital bleibt damit auch zukünftig ein wichtiger Produktlieferant für institutionelle und freie Vertriebspartner im Bereich alternativer, sachwertbasierter Kapitalanlagen. Darüber hinaus weitet MPC Capital sein Produktportfolio als Spezialist für sachwertbasierte Kapitalanlagen mit innovativen und passgenauen Produkten für institutionelle Investoren, Family Offices und Firmenkunden konsequent weiter aus.

Sachwertbasierte Kapitalprodukte von MPC Capital werden nach strengen Qualitätsvorgaben konzipiert. Transparenz und Serviceleistungen des Unternehmens gehen dabei bereits heute weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus. Damit bleibt MPC Capital auch für Anleger und Investoren in sachwertbasierte Kapitalanlagen ein qualifizierter und vertrauensvoller Anbieter. MPC Capital wird seine Management-Leistungen zukünftig auch verstärkt dritten Unternehmen anbieten mit dem Ziel, neue Fondsmanagement-Mandate zu gewinnen.

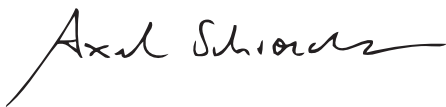
Seit dem Bestehen des Unternehmens hat MPC Capital Eigenkapital in Höhe von rund EUR 7,9 Milliarden eingeworben und damit Investitionen mit einem Gesamtvolumen von nahezu EUR 19,0 Milliarden finanziert. Damit bleibt MPC Capital auch für Produktpartner sowie die Betreiber und Nutzer von Sachwerten in den verschiedenen Segmenten ein wichtiger Finanzierungs- und Sourcing-Partner mit einem starken internationalen Netzwerk an renommierten Partnerunternehmen. Damit ist MPC Capital auch zukünftig ein Ansprechpartner für die Finanzierung und das Sourcing von Projekten und Investitionsobjekten, was die Produktverfügbarkeit sichern dürfte.

In dem vorliegenden Bericht hat der Vorstand der MPC Capital AG die Chancen und Risiken für das Unternehmen umfassend zusammengefasst und dargestellt. Der Vorstand ist sich dabei der aufgeführten Risiken vollumfänglich bewusst. Sollten verschiedene zum 31. Dezember 2011 erfasste und im Konzern-Lagebe-

richt aufgeführte Risikopositionen zeitgleich und kumuliert zum Tragen kommen, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben. Insbesondere das Risiko, dass die Verlängerung oder Neustrukturierung der Bankenvereinbarung vom März 2010, entgegen den Erwartungen des Vorstandes, nicht bis zum Laufzeitende, dem 30. September 2013, gelingt, gefährdet den Fortbestand des Unternehmens. MPC Capital arbeitet derzeit aktiv an einer Verlängerung beziehungsweise Umstrukturierung dieser Vereinbarung. Ziel dabei ist die Schaffung einer nachhaltigen Lösung, die MPC Capital abschließend von Risiken entbindet, die sich aus bestehenden Projekten ergeben, und damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig sichert. Nach ersten Gesprächen mit den Finanzierungspartnern ist MPC Capital zuversichtlich, bereits im laufenden Geschäftsjahr 2012 eine entsprechende neue Vereinbarung beziehungsweise deren Umstrukturierung erfolgreich abschließen zu können.

Der Vorstand ist weiterhin vollumfänglich von der Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit und Stärke des Geschäftsmodells der MPC Capital überzeugt. MPC Capital ist aufgrund seiner besonderen Wettbewerbsvorteile gut aufgestellt, um auf Basis neuer strategischer Zielsetzungen im aktuellen Marktumfeld sowie bei einem Wiederanziehen des Marktes eine führende Rolle einzunehmen. Dafür hat der Vorstand im Berichtszeitraum wesentliche unternehmerische und strategische Entscheidungen getroffen und umgesetzt. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass sich der Erfolg dieser Maßnahmen langfristig auch im Ergebnis des MPC Capital-Konzerns widerspiegeln wird.

Hamburg, 30. März 2012
Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Alexander Betz

Konzern- Jahresabschluss 2011



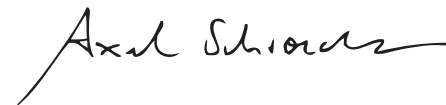
Inhalt

- 131 → 1. Bilanzzeit
- 133 → 2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 134 → 3. Konzern-Bilanz
- 136 → 4. Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 139 → 5. Konzern-Kapitalflussrechnung
- 140 → 6. Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS
 - 184 → Konzern-Segmentberichterstattung
 - 190 → Geografische Aufteilung
 - 192 → Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 202 → Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 239 → 7. Bestätigungsvermerk
- 242 → 8. Organisationsstruktur
- 244 → 9. Finanzkalender 2012

1. Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzern-Abschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 30. März 2012



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Alexander Betz

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

		2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR angepasst
Umsatzerlöse	→ 5	42.673	61.497
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	→ 6	-595	-480
Aufwendungen für bezogene Leistungen	→ 7	-12.099	-22.300
Rohertrag		29.978	38.717
Sonstige betriebliche Erträge	→ 8	22.398	18.663
Personalaufwand	→ 9	-21.665	-24.448
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ 10	-28.220	-56.252
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	→ 11	-1.053	-3.549
Betriebsergebnis		1.439	-26.869
Finanzerträge	→ 12	87.244	45.382
Finanzaufwendungen	→ 13	-63.462	-51.901
Finanzergebnis		23.783	-6.519
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	→ 14	-22.268	-5.241
Ergebnis vor Steuern		2.954	-38.628
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	→ 15	-1.958	-498
Konzern-Gewinn/-Verlust		996	-39.126
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-910	1.210
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		6.251	5.808
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen		665	-337
Sonstiges Ergebnis		6.005	6.682
Konzern-Gesamtergebnis		7.001	-32.444
Konzern-Gewinn/-Verlust, davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-1	-38
Gesellschafter des Mutterunternehmens		997	-39.088
Konzern-Gesamtergebnis, davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-1	-38
Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.002	-32.406
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)	→ 16		
unverwässert/verwässert		0,03	-1,61

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3. Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

		31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR angepasst
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	→ 17	1.564	1.568
Sachanlagen	→ 18	1.279	1.764
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	→ 19	35.396	76.718
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	→ 20	22.628	16.344
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	→ 21	78.366	119.254
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	→ 22	1.157	5.958
Sonstige übrige Vermögenswerte	→ 23	24.385	24.385
		164.776	245.989
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	→ 24	3.477	4.072
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	→ 25	2.397	6.870
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	→ 26	24.389	38.379
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	→ 27	58	901
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	→ 28	1.266	576
Sonstige übrige Vermögenswerte	→ 29	1.485	3.064
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	→ 30	6.822	8.993
		39.895	62.856
Summe Vermögenswerte		204.670	308.845

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

		31.12.2011 Tsd. EUR	1.1.2010 Tsd. EUR angepasst
EIGENKAPITAL			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
	→ 31		
Gezeichnetes Kapital		29.845	27.020
Kapitalrücklage		7.037	879
Erwirtschaftetes Ergebnis		-18.541	-19.538
Sonstiges Ergebnis		13.642	7.637
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-27.957	-27.957
Summe den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen		4.027	-11.959
Nicht beherrschende Anteile		0	8.981
Summe Eigenkapital		4.027	-2.978
SCHULDEN			
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	→ 32	140.971	209.260
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	→ 33	5.598	2.055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	→ 34	641	0
Derivative Finanzinstrumente	→ 35	1.546	1.744
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	→ 36	8.387	3.217
Passive latente Steuern	→ 27	0	204
		157.143	216.479
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	→ 37	2.772	2.911
Steuerverbindlichkeiten	→ 27	4.269	4.951
Finanzverbindlichkeiten	→ 32	9.659	62.033
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	→ 38	15.246	9.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	→ 34	5.924	4.823
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	→ 39	5.632	11.376
		43.501	95.344
Summe Schulden		200.643	311.823
Summe Eigenkapital und Schulden		204.670	308.845

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4. Konzern-Eigenkapitalentwicklung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

2011	Den Gesellschaften des Mutterunternehmens			zustehendes Kapital und Rücklagen			Nicht beherrschende Anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Sonstiges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR		
Stand 1. Januar 2011	27.020	879	-19.538	7.637	-27.957	-11.959	8.981	-2.978
Konzern-Gewinn	0	0	997	0	0	997	-1	996
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-910	0	-910	0	-910
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	6.251	0	6.251	0	6.251
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	665	0	665	0	665
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	6.005	0	6.005	0	6.005
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	957	6.005	0	7.002	-1	7.001
Veränderung Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividende für 2010	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	2.825	6.159	0	0	0	8.984	0	8.984
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-8.980	-8.980
Erwerb Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	29.845	7.037	-18.541	13.642	-27.957	4.027	0	4.027

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

2010	Den Gesellschaften des Mutterunternehmens			zustehendes Kapital und Rücklagen			Nicht beherrschende Anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Sonstiges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR		
Stand 1. Januar 2010	18.213	15.383	-10.355	955	-27.957	-3.761	8.658	4.897
Konzern-Verlust	0	0	-39.088	0	0	-39.088	-38	-39.126
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	1.210	0	1.210	0	1.210
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	5.808	0	5.808	0	5.808
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	-337	0	-337	0	-337
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	6.682	0	6.682	0	6.682
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-39.088	6.682	0	-32.406	-38	-32.444
Veränderung Kapitalrücklage	0	-29.905	29.905	0	0	0	0	0
Dividende für 2009	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	8.807	15.400	0	0	0	24.208	362	24.569
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2010	27.020	879	-19.538	7.637	-27.957	-11.959	8.981	-2.978

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

5. Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	284	-13.611
Konzern-Gewinn/-Verlust	996	-39.126
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.053	3.549
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	5
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.958	498
Zinserträge/-aufwendungen	-29.044	9.525
Sonstiges Finanzergebnis	13.117	1.356
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22.268	5.241
Ergebnis aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	-10.462	39
Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	129	255
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-2.813	2.464
Veränderungen der Rückstellungen	-139	1.498
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	9.530	7.688
Operativer Cashflow	6.613	-7.008
Erhaltene Zinsen	736	1.735
Gezahlte Zinsen	-5.039	-7.975
Gezahlte Ertragsteuern	-2.026	-362
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.545	-5.410
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-114	-143
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-80	-1.028
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen	-158	-13
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an assoziierten Unternehmen	-6.120	-12.801
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-4.802	-9.897
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	0	5
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	111	258
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen	-469	22
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen	127	190
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	4.960	3.104
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	14.893
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.090	18.876
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	475	5.296
Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1.847	-27.120
Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	42.055	9.600
Tilgung von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-35.711	-13.107
Langfristige Verfügungsbeschränkungen bei Bankguthaben	0	20.000
Kapitalerhöhung	-881	24.208
Nettoabnahme/-zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.171	-145
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	8.993	9.138
Auswirkungen von Kursänderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	6.822	8.993

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

6.

Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2011

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätige MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entwickelt und vermarktet innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1994 (noch unter der Firmierung MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG) hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis zum 31. Dezember 2011 in den Produktbereichen Schiffs- und Lebensversicherungsfonds, Immobilienfonds, Private Equity-Fonds, Energiefonds, sonstige unternehmerische Beteiligungen, Strukturierte Produkte und Investmentfonds ein Eigenkapital in Höhe von rund EUR 7,893 Milliarden platziert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Die Anschrift lautet: MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland.

Das Unternehmen ist seit dem 28. September 2000 an der Deutschen Börse notiert und im Prime Standard gelistet. Am 18. November 2011 hat die Gesellschaft den Wechsel vom Prime Standard in den General Standard beantragt. Laut Mitteilung vom 28. Dezember 2011 erfolgt die Notierung im General Standard des regulierten Marktes an der deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt am Main ab dem 29. Februar 2012. Dem Widerruf der Zulassung der Aktien zur Notierung an der Börse Hamburg ist ebenfalls mit Wirkung zum 29. Februar 2012 entsprochen worden. Mit Datum vom 14. Dezember 2011 hat der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Wechsel vom General Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Die Einbeziehung der Aktien in den Entry Standard wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2012 erfolgen.

Der vorliegende Konzernbericht wurde am 30. März 2012 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.mpc-capital.de/ir) dauerhaft zugänglich gemacht.

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Derivaten.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Bei der Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben wurde eine kaufmännische Rundung vorgenommen. Dadurch kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter dem Gliederungspunkt „Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung“ des Konzernanhangs aufgeführt.

2.2 UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

In dem vorliegenden Bericht hat der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG die Chancen und Risiken für das Unternehmen umfassend zusammengefasst und dargestellt. Der Vorstand ist sich dabei der aufgeführten Risiken vollumfänglich bewusst. Sollten verschiedene zum 31. Dezember 2011 erfasste und im Konzern-Lagebericht aufgeführte Risikopositionen zeitgleich und kumuliert zum Tragen kommen, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben.

Insbesondere das Risiko, dass Covenants aus der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom 26. März 2010 nicht eingehalten werden bzw. dass die Verlängerung oder Neustrukturierung der Vereinbarung entgegen den Erwartungen des Vorstandes nicht bis zum Laufzeitende, dem 30. September 2013, gelingt, ist der Fortbestand des Unternehmens gefährdet.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG arbeitet derzeit aktiv an einer Verlängerung bzw. Umstrukturierung dieser Vereinbarung. Ziel dabei ist die Schaffung einer nachhaltigen Lösung, die den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern abschließend von bestehenden Risiken entbindet, die sich aus bestehenden Projekten ergeben, und damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und des Geschäftsmodells langfristig sichert. Nach ersten Gesprächen mit den Finanzierungspartnern ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zuversichtlich, bereits im laufenden Geschäftsjahr 2012 eine entsprechende neue Vereinbarung bzw. deren Umstrukturierung erfolgreich abschließen zu können.

Der Vorstand ist weiterhin vollumfänglich von der Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit und Stärke des Geschäftsmodells der MPC Capital überzeugt. Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist aufgrund seiner besonderen Wettbewerbsvorteile gut aufgestellt, um auf Basis neuer strategischer Zielsetzungen im aktuellen Marktumfeld sowie bei einem Wiederanziehen des Marktes eine führende Rolle einzunehmen. Dafür hat der Vorstand im Berichtszeitraum wesentliche unternehmerische und strategische Entscheidungen getroffen und umgesetzt. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass sich der Erfolg dieser Maßnahmen langfristig auch im Ergebnis des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns widerspiegeln wird.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat den Konzernabschluss auf Basis der Unternehmensfortführung aufgestellt.

3. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

3.1 ERSTMALS IM GESCHÄFTSJAHR ANZUWENDEnde STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern wendet die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen erstmalig zum 1. Januar 2011 an, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.

Im Einzelnen betrifft dies folgende Verlautbarungen:

Der geänderte IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse“, umfasst Änderungen bei der Bewertung nicht beherrschender Anteile, nicht ersetzte oder freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütungsprämien im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses und Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistungen aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor Inkrafttreten des IFRS 3 (2008) stattfand.

Bewertung nicht beherrschender Anteile: Bislang bestand ein Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Im Zuge der vorliegenden Änderung wird dieses Bewertungswahlrecht auf Instrumente begrenzt, die den Eigentümern das Recht auf einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens im Liquidationsfall einräumen. Alle anderen Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile (z. B. als Eigenkapital klassifizierte Aktienoptionen nach IFRS 2) sind zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, es sei denn, die IFRS schreiben eine andere Bewertungsgrundlage vor.

Nicht ersetzte oder freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütungsprämien im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses: Die Anwendungsleitlinie zu IFRS 3 bezüglich anteilsbasierter Vergütungsleistungen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zur Bewertung von nicht ersetzten oder freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2 durch den Käufer wurde durch die Änderung erweitert. Wurden anteilsbasierte Vergütungen beim gekauften Unternehmen nicht ersetzt, sind diese trotzdem zum Datum des Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 2 zu bewerten. Zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses nicht ausübbarer Vergütungsprämien werden bilanziert, als ob dieser Zeitpunkt den Ausübungszeitpunkt darstellt. Sofern die Vergütungsprämien zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses ausübbar sind, müssen diese als Teil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens des Käufers berücksichtigt werden. Werden durch den Käufer alternative Vergütungsprämien angeboten, müssen diese als Modifikation des Aktienoptionsplans behandelt werden mit Verpflichtung des Käufers zum Ersatz, in dessen Folge der entsprechende Betrag auf vor und nach dem Unternehmenszusammenschluss aufgeteilt werden soll. Die Änderung weitet diese Regelung auf ersetzte anteilsbasierte Vergütungsprämien aus, bei denen der Käufer nicht zum Ersatz verpflichtet ist, dies aber freiwillig vollzieht. Laufen anteilsbasierte Vergütungen aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses aus bzw. werden diese ungültig und ersetzt der Käufer diese freiwillig, wird dessen gesamter Fair Value als Personalaufwand im Zeitraum nach dem Unternehmenszusammenschluss berücksichtigt.

IFRS 7 Finanzinstrumente (Angaben), Klarstellung der Angabepflichten: Der Wesentlichkeitsvorbehalt in IFRS 7.34b bezüglich diverser Risikoangaben zu Finanzinstrumenten wird gestrichen. Die allgemeinen Wesentlichkeitsgrundsätze des IAS 1 gelten aber weiterhin für alle Angaben nach IFRS 7. Zudem wird klargestellt, dass Risiken, die aus Finanzinstrumenten resultieren, sowohl qualitativ als auch quantitativ anzugeben sind. Die qualitativen Angaben dienen dabei der Unterstützung und Ergänzung der quantitativen Angaben. Es wird zudem klargestellt, dass der maximale Ausfallbetrag für Finanzinstrumente nur anzugeben ist, wenn er nicht bereits durch den Buchwert am Besten abgebildet wird (IFRS 7.36a). Die Angabepflicht für den Buchwert finanzieller Vermögenswerte, deren Vertragskonditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig oder in ihrem Wert gemindert sind, wurde gestrichen (IFRS 7.36d). Zudem wurde die Pflicht zur Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten und anderen Kreditbesicherungen sowie die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte gestrichen (IFRS 7.37c).

IAS 1 Darstellung des Abschlusses, Darstellung von Eigenkapitalveränderungen: IAS 1.106d verpflichtet zu einer Überleitungsrechnung aller Bestandteile des erfolgsneutralen Ergebnisses der Gesamtergebnisrechnung vom Anfangs- zum Endbestand in der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Nach dieser Klarstellung darf diese nun auch wahlweise im Anhang erfolgen.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Vornahme einer Klarstellung und Vereinfachung der Definition von nahestehenden Unternehmen zur Beseitigung bestehender Unstimmigkeiten. Zudem werden Unternehmen, die öffentlichen Regierungsstellen nahestehen, von bestimmten Angabepflichten zu Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Personen befreit.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente: IFRIC 19 gibt Anwendungsleitlinien zur bilanziellen Erfassung von Transaktionen, in denen Unternehmen ihre finanziellen Verbindlichkeiten ganz oder teilweise durch die Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgen. IFRIC 19 kann nur bei Transaktionen angewendet werden, bei denen die Gesellschaft als Schuldnerin auftritt. Bezüglich der Bewertung wird von einem Tauschgeschäft im Sinne von IAS 39.41 ausgegangen. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit sind Bestandteil des gezahlten Entgelts. Die Bewertung des Vorgangs erfolgt daher zum Fair Value der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, es sei denn, dieser kann nicht zuverlässig bewertet werden. Hilfsweise erfolgt die Bewertung dann zum Fair Value der getilgten Verbindlichkeit. Die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist ergebniswirksam zu erfassen. Wird nur ein Teil der finanziellen Verbindlichkeit getilgt, hat das Unternehmen zu beurteilen, ob irgendein Teil des gezahlten Entgelts eine Änderung der Konditionen des noch ausstehenden Teils der Verbindlichkeit bewirkt. Ist dies der Fall, hat das Unternehmen das gezahlte Entgelt zwischen dem getilgten und dem noch ausstehenden Teil der Verbindlichkeit aufzuteilen.

Die aufgeführten Änderungen werden im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern erstmals am 1. Januar 2011 angewendet. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Daneben wurden weitere Änderungen und Verbesserungen verabschiedet, die im Berichtsjahr anzuwenden sind:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben für Erstanwender“
- IFRS 1 „Verbesserungen an den IFRSs (AIP 2010): Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung der IFRS; Verwendung eines Ersatzes für Anschaffungs- oder Herstellungskosten; Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten für preisregulierte Geschäftsbereiche“
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14/IAS 19 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Die nach Verabschiedung durch die EU veröffentlichten Änderungen haben im Berichtsjahr keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

3.2 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Von der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Die Änderung wird voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben.

Nachfolgende Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Deren Anwendung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens der EU angenommen werden:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IAS 12 „Ertragsteuern: Änderungen in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte“

- IFRS 1 „Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation“
- IAS 1 „Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses“
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“

Die Änderungen werden nach gegenwärtigem Stand keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben.

3.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

3.3.1 Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Tochterunternehmen: Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat und Nutzen zieht. Dies wird regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzernerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Special Purpose Entity (SPE): Eine SPE stellt ein Unternehmen dar, das für einen klar definierten und eingegrenzten Zweck gegründet wird. SPE's werden für verschiedene Zwecke eingesetzt, insbesondere aber für strukturierte Finanzierungen. So soll ein Zugriff finanzierender Gläubiger auf Vermögenswerte des Investors vermieden werden (so genannte „Non-“ oder „Limited Recourse-Finanzierungen“) und der Finanzierungsgegenstand gegen Insolvenzrisiken aus der Sphäre des Investors abgeschirmt werden (Bankruptcy-Remote). Sofern der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bei für seine Zwecke gegründeten Gesellschaften die Mehrheit der eigentümerähnlichen Chancen und Risiken trägt, erfolgt eine Vollkonsolidierung dieser Gesellschaften.

Nicht beherrschende Anteile: Gemäß IAS 32.16 und IAS 32.19 ist ein Finanzinstrument nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn es für die Gesellschaft keine vertragliche oder sonstige Verpflichtung beinhaltet, flüssige Mittel oder einen anderen Vermögenswert abzugeben. Zusätzlich bestimmt IAS 32.18(b), dass das Recht eines Teilhabers, seine Investition in eine Personengesellschaft jederzeit einzulösen, als Verbindlichkeit auszuweisen ist, sogar dann, wenn der Teilhaber im rechtlichen Sinne ein Eigenkapitalgeber ist. Es muss Eigenkapital als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wenn die Anteilseigner über ein Kündigungsrecht verfügen und die Ausübung dieses Rechts einen Anspruch auf Einlösung des Anteils gegenüber der Gesellschaft begründet. Daher werden Abfindungsverpflichtungen nicht beherrschender Anteilseigner als Fremdkapital qualifiziert. Wertminderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen an Kapitalgesellschaften werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Assoziierte Unternehmen: Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture): Ein Joint Venture ist gemäß IAS 31 eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinsamer Führung durchführen. Hinsichtlich der Einbeziehung in den Konzernabschluss enthält IAS 31 ein Wahlrecht: Einbeziehung durch Quotenkonsolidierung oder nach der Equity-Methode.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bilanziert Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

3.3.2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden neben der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG 22 (Vorjahr: 25) inländische und 13 (Vorjahr: 27) ausländische Tochterunternehmen mit einbezogen.

In der folgenden Übersicht sind sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften gemäß § 313 (2) Nr. 1 Satz 1 HGB enthalten.

Beteiligungen	Anteil
MPC Capital Investments GmbH, Hamburg	100,00 % ¹⁾
TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Consulting GmbH, Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Capital Maritime GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Fund Management GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Concepts GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien / Österreich	100,00 %
MPC Venture Invest AG, Wien / Österreich	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital Suisse AG, Rapperswil-Jona SG / Schweiz	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Services B.V., Amsterdam / Niederlande	100,00 %
TVP Trustmaatschappij B.V., Amsterdam / Niederlande	100,00 %
Administración Solarpark Campanet S.L., Campanet / Spanien	100,00 %
MPC Energie GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Bioenergie GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Zweite MPC Bioenergie Brasilien GmbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
MPC Bioenergia do Brasil Participacoes e Servicos Ltda., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Sao Sepé Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Itaquí Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Porto Alegre Um Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Porto Alegre Dois Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
Millennium Tower Facility-Management-Ges.m.b.H., Wien / Österreich	100,00 %
Millennium Tower Verwaltungs- und Services-Ges.m.b.H., Wien / Österreich	100,00 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Vermögensstrukturfonds Managementgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds Japan mbH, Quickborn	100,00 %
Immobilienmanagement Sachwert Rendite-Fonds GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen FundXchange GmbH, Hamburg	100,00 %
Zweite Beteiligungsgesellschaft „Rio D-Schiffe“ mbH & Co. KG, Hamburg	81,28 %

1) Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften sind von der Verpflichtung der Anwendung der §§ 264 bis 289 und §§ 316 bis 329 HGB befreit.

MIG Maritime Invest GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Deepsea Oil Explorer Plus GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG, Hamburg	4,44 %
Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH & Co. KG, Hamburg	0,00 %

In der folgenden Übersicht sind sämtliche nicht konsolidierte Gesellschaften gemäß § 313 (2) Nr. 1 Satz 2 HGB enthalten.

Beteiligungen	Anteil
105 Commerce Valley Drive (Canada 8) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
55/165 Commerce Valley Drive (Canada 8) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Anteil Austria an der Verwaltung Vierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Asien Opportunity Real Estate GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Cansquere (Canada 8) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Eglinton (Canada III) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Elfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	33,39 %
HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG, Hamburg	22,49 %
Kommanditgesellschaft MS San Adriano Offen Reederei GmbH & Co., Hamburg	60,80 %
Kommanditgesellschaft MS San Alessio Offen Reederei GmbH & Co., Hamburg	60,80 %
Kommanditgesellschaft MS San Aurelio Offen Reederei GmbH & Co., Hamburg	60,80 %
Managementgesellschaft Deepsea Oil Explorer Protect mbH, Hamburg	50,00 %
Managementgesellschaft MPC Bioenergie mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft MPC Global Maritime Private Placement mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Oil Rig Plus mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds Indien mbH, Hamburg	100,00 %
MIG Maritime Invest Managementgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MIG Maritime Invest Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Achte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Achtzehnte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Best Select Company Plan Managementgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
MPC Bioenergie Sao Borja GmbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
MPC Containerfonds 1 GmbH & Co. KG, Quickborn	100,00 %
MPC Dritte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Elfte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Fünfte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Neunte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Real Value Fund Verwaltungsgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %

MPC Rendite-Fonds Leben plus Management GmbH, Quickborn	100,00 %
MPC Sechste Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Siebte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Siebzehnte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Vierte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Zehnte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Zweite Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MS Jacob Schulte Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
MS Julius Schulte Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
MS Polaris J Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Haren	33,33 %
Neunte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH & Co. KG, Quickborn	100,00 %
Ontario/Yonge (Canada III) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Palmaille 75 Dreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %
Palmaille 75 Dreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Dreiunddreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %
Palmaille 75 Dreiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Dreiundvierzigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Dreiundvierzigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Zweiunddreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %
Palmaille 75 Zweiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Zweiundvierzigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Zweiundvierzigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Rio Angelina Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Anna Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Daly Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	28,85 %
Rio Delaware Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	28,85 %
Rio Durango Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	28,85 %
Rio Elena Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Eliza Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Lara Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Lilly Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Lucy Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Manaus Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Marie Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Montevideo Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Nadia Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Ragna Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Sao Francisco Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Theresa Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %

Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Schiffahrtsgesellschaft Merkur Harbour mbH & Co. KG, Bremen	44,44 %
Taconic Property Fund LP, Delaware / USA	20,03 %
Talleur GmbH, Hamburg	50,10 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Asien Opportunity Real Estate GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft CPO Nordamerika-Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS SANTA VICTORIA und SANTA VIRGINIA mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-B Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-L Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-P Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-R Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft Vorzugskapital Rio-Schiffe mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreiundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreiundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreiundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dritte MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Dritte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dritte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dritte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Elfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Elfte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Erste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Erste Sachwert Rendite-Fonds USA GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfzehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %

Verwaltung Fünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Bioenergie Brasilien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Bioenergie GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Bioenergie Sao Borja GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Containerfonds 1 GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung MPC Global Maritime Private Placement GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Real Estate Opportunity Private Placement Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Solarpark GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Neunte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Private Placement Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Reefer-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds England GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Europa GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Indien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Japan GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Österreich GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Deutschland (Private Placement) GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunndreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunndfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunndsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunndvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunndzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebzehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %

Verwaltung Siebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierzehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Bioenergie Brasilien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Real Estate Opportunity Private Placement Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Zweite Reefer-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds England GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Achte MPC Global Equity mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Deepsea Oil Explorer Protect mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltungsgesellschaft Dritte MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Elfte Private Equity GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Jüngerhans-MPC mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step II mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step III mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step IV mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus II mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus II mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus III mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus IV mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial II mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial III mbH, Quickborn	100,00 %

Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial IV mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial V mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial VI mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus V mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus VI mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus VII mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Neunte Global Equity mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Oil Rig Plus mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Siebte MPC Global Equity mbH, Hamburg	100,00 %
Zweite MPC Best Select Company Plan Managementgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %

Die Gesellschaften Kommanditgesellschaft MS San Adriano Offen Reederei GmbH & Co., Kommanditgesellschaft MS San Alessio Offen Reederei GmbH & Co. und Kommanditgesellschaft MS San Aurelio Offen Reederei GmbH & Co. werden trotz der Beteiligung des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns mit mehr als 50 % am Bilanzstichtag nicht konsolidiert, da der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern keine Beherrschung gemäß IAS 27.13 hat und die Steuerung der Finanz- und Geschäftspolitik daher nicht möglich ist. Diese Gesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden insgesamt 149 (Vorjahr: 165) inländische und 5 (Vorjahr: 31) ausländische Tochterunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Diese Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten sind die 100 %igen Beteiligungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an den Komplementären der Publikumsgesellschaften (insgesamt 137; Vorjahr: 138), die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

a) Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften gelten als assoziierte Unternehmen und werden gemäß IAS 28 at equity konsolidiert:

Beteiligungen	Anteil
„Rio Lawrence“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	38,38 %
Engel & Völkers Capital AG, Hamburg	35,00 %
HCI Capital AG, Hamburg	25,58 %
Global Vision AG Private Equity Partners, Rosenheim	30,25 %
eFonds Solutions AG, München	22,59 %
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	25,10 %
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,10 %
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg	11,91 %

Die 11,91 %ige Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, wird als assoziiertes Unternehmen gezeigt. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, hält neben der Beteiligung Aktienbezugsrechte in Höhe von 20 % des Gesamtkapitals in Höhe von USD 228 Mio., soweit es eingezahlt ist. Im Investment Committee des MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, sind zwei von drei Positionen durch Vorstandsmitglieder der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besetzt. Dadurch besteht ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft. Im Vorjahr belief sich der Anteil an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, noch auf 12,26 %. Durch die Einzahlung eines Investors verwässerte der Anteil auf 11,91 %. Das Ergebnis aus der Verwässerung betrug EUR 177 Tsd. und wurde als Ertrag erfolgswirksam verbucht.

Die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, ist ein Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen

Wirtschaft. Neben sämtlichen Schiffstypen in allen Schiffssegmenten kann zum Beispiel auch in maritime Infrastrukturprojekte sowie in börsennotierte oder nicht börsennotierte Schifffahrtsunternehmen investiert werden.

Zum 31. Dezember 2011 liegen für die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, aufgrund des Geschäftsvolumens noch keine Finanzdaten vor. Grundlage für die Angaben im Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sind daher die Finanzdaten der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, per 30. September 2011.

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die Döhle Gruppe und die HSH Nordbank AG an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG beteiligt. Ziel dieser Kapitalerhöhung war die dauerhafte Stärkung der Eigenkapitalbasis der HCI Capital AG. Der Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der HCI Capital AG nach der Barkapitalerhöhung beläuft sich auf 25,58 %.

Die eFonds Financial Services AG, München, wurde im ersten Quartal auf die eFonds Solutions AG verschmolzen.

Im dritten Quartal hat die eFonds Solutions AG, München, einen neuen Gesellschafter gegen Ausgabe neuer Aktien aufgenommen. In diesem Zusammenhang reduzierte sich die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der eFonds Solutions AG von 29,19 % auf 22,59 %.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Das einzige nach der Equity-Methode konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen ist die MPC Synergy Real Estate AG, Rapperswil / Schweiz. Der auf die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG entfallende Anteil an diesem Unternehmen beträgt 49,80 %.

3.3.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis

a) Abgänge

Die Beteiligung an der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG, Hamburg, und ihren Tochterunternehmen wurde zum 31. März 2011 entkonsolidiert. Der Grund für die Entkonsolidierung war der Wegfall der Beherrschung des Unternehmens zum Stichtag.

Die Beteiligungen an der 2153000 Ontario Ltd., Toronto / Kanada, und der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG, Hamburg, wurden zum 31. März 2011 entkonsolidiert, da die Gesellschaften nach Abschluss der Liquidation gelöscht wurden.

Die folgende Aufstellung zeigt die im Rahmen der Entkonsolidierungen aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden:

	in Tsd. EUR
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte (Abgang)	78.064
Kurzfristige Vermögenswerte (Zugang)	-4.807
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Abgang)	45.768
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Abgang)	25.550

b) Zugänge

Die Beteiligungen an der MIG Maritime Invest GmbH & Co. KG, Hamburg, und an der MPC Deepsea Oil Explorer Plus GmbH & Co. KG, Hamburg, wurden im Berichtszeitraum erstmalig konsolidiert. Die Gesellschaften halten direkt und indirekt Anteile an der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG, Hamburg.

c) Sonstiges

Die Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds England mbH, Hamburg, wurde in Immobilienmanagement Sachwert Rendite-Fonds GmbH, Hamburg, umfirmiert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH, Hamburg, und die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, Hamburg, wurden im dritten Quartal auf die MPC Capital Fund Management GmbH, Hamburg, verschmolzen.

Die HBG Petersen Beteiligungs GmbH, Hamburg, wurde ebenfalls im dritten Quartal auf die MPC Capital Investments GmbH, Hamburg, verschmolzen.

3.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG**a) Funktionale Währung und Berichtswährung**

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns darstellt.

b) Transaktionen

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden als Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen der Berichtsperiode erfasst.

c) Konzernunternehmen

Bei der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung entspricht, kommt die modifizierte Stichtagskursmethode zur Anwendung. Dabei werden Vermögens- und Schuldposten mit dem Stichtagskurs, die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsströme mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebes erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) erfasst. Die Positionen des Eigenkapitals werden mit den historischen Kursen, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung galten, umgerechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

d) Währungskurse

Wechselkurse von den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bedeutenden Währungen:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2011 je EUR	31.12.2010 je EUR	2011 je EUR	2010 je EUR
Brasilianischer Real	2,4123	2,2077	2,3232	2,3268
Britisches Pfund Sterling	0,8378	0,8566	0,8677	0,8583
Indische Rupie	70,2921	60,0565	64,8567	60,6573
Kanadischer Dollar	1,3203	1,3251	1,3753	1,3672
Schweizer Franken	1,2168	1,2465	1,2339	1,3828
US-Dollar	1,2949	1,3252	1,3925	1,3275

Es handelt sich dabei um die Interbankenrate zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010.

3.5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von drei bis 20 Jahren. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

a) Goodwill

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens beinhalten den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen.

Der Goodwill ist im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern der einzige immaterielle Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer.

b) Warenzeichen und Lizenzen

Erworbene Warenzeichen und Lizenzen werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbene Warenzeichen und Lizenzen werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Warenzeichen und Lizenzen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3.6 SACHANLAGEN

Grundstücke sowie selbst genutzte Immobilien werden zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen, ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt in der Regel linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Schiffen 30 Jahre und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Einbauten in gemietete Räume werden linear über den kürzeren Zeitraum von Mietdauer und erwarteter betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Einbauten, in der Regel drei bis 15 Jahre, abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in den Abschreibungen ausgewiesen. Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus Verkäufen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3.7 WERTMINDERUNG NICHT MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie z. B. der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf (Impairment-Test) hin geprüft. Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände (Triggering Event) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

3.8 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Unter dem Begriff Finanzinstrumente werden finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente zusammengefasst.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Beteiligungen, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen, derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns unterscheiden sich nach den folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 und den Klassen des IFRS 7. Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks. „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“: Diese Kategorie umfasst die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente und die vom Unternehmen dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente. Die Folgebewertung in dieser Kategorie bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten dieser Kategorie sind unmittelbar im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

„Kredite und Forderungen“: Zu dieser Kategorie gehören Darlehen und Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie Zahlungsmittel. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, werden diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“: Eine Zuordnung zu dieser Kategorie erfolgt, wenn eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern für gehaltene Anteile, die dieser Kategorie zugeordnet werden, kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vorliegt und andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwertes nicht anwendbar sind, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

„Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“: Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben im Geschäftsjahr keine Umklassifizierungen stattgefunden.

Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Zeitwert angesetzt, der an dem Tag besteht, an dem sich der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern zum Erwerb des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Wenn übliche Wertschwankungen bei zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden diese erfolgsneutral erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies einfordern.

Durch das vom IASB veröffentlichte Amendment zu IFRS 7 sind für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente Angaben bezüglich der Zeitwert-Hierarchieebenen notwendig. Hierbei werden drei Hierarchieebenen unterschieden.

In Hierarchieebene 1 basiert der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten auf dem auf einem aktiven Markt notierten Preis. Für solche Finanzinstrumente (wie zum Beispiel zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) wird zur Zeitwertermittlung somit auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag zurückgegriffen. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist deren aktueller Geldkurs.

Wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (zum Beispiel im Freiverkehr gehandelte Derivate), durch die Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf beobachtbare Parameter zurückgreifen, erfolgt eine Zuordnung zur Hierarchieebene 2. Hierbei werden unterschiedliche Bewertungsmodelle verwendet und Annahmen getroffen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren. Für langfristige Finanzinstrumente werden die Börsenkurse oder die Kurse im Freiverkehr für gleichartige Instrumente verwendet.

Andere Bewertungsmodelle, wie zum Beispiel die DCF-Methode, werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der übrigen Finanzinstrumente angewendet. Diese Finanzinstrumente werden der Hierarchieebene 3 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird möglichst auf Daten aus einem aktiven Markt zurückgegriffen, soweit dies sinnvoll und möglich ist.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die daraus resultierende Verpflichtung erloschen, aufgehoben oder abgelaufen ist. Sofern sich bei finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von Konditionsänderungen die zukünftigen Cashflows aus Zins- und Tilgungszahlungen wesentlich verändern, erfolgt ebenfalls eine Ausbuchung dieser Verbindlichkeiten. Gleichzeitig wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit mit dem auf den neuen Konditionen basierenden Zeitwert angesetzt und der Differenzbetrag zwischen dem Buchwert der ausgebuchten Verbindlichkeit und dem Zeitwert der neu bilanzierten Verbindlichkeit wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.9 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Anteile an Fondsgesellschaften und an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie um sonstige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes nicht verlässlich möglich ist. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Wertpapiere, deren Bewertung zum Zeitwert erfolgt.

Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

3.10 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. übrige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt.

Eine Überprüfung des Buchwerts der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. der übrigen Vermögenswerte und eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung oder Zuschreibung wird dann durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung oder deren Wegfall vorliegen. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind.

3.11 LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der Steueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der laufende Steueraufwand oder -ertrag wird auf Basis der Steuervorschriften ermittelt, die am Bilanzstichtag in den Ländern gelten oder in Kürze gelten werden, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften. Das Management überprüft regelmäßig die in der Steuererklärung bzw. in der Steuerbilanz angesetzten Werte, vor allem in Bezug auf steuerrechtlich auslegungsfähige Sachverhalte. Steuerverbindlichkeiten für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Finanzverwaltung erwartet wird.

Ein latenter Steueraufwand oder -ertrag wird für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Latente Steueransprüche werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Weiterhin werden keine latenten Steueransprüche und -schulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit angesetzt, die zum Zeitpunkt einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weder einen Effekt auf das IFRS-Ergebnis (vor Ertragsteuern) noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur, wenn

- a) sie dieselbe steuerpflichtige Einheit oder Steuergruppe betreffen,
- b) sie von derselben Steuerbehörde erhoben bzw. geschuldet werden,
- c) ein einklagbares Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde besteht und
- d) ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steueransprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

3.12 VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten und abzüglich der bis zur Veräußerung anfallenden Vertriebskosten.

Die Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds werden in Abhängigkeit zum Fertigstellungsgrad abgegrenzt und unter den Vorräten gezeigt. Dabei werden die Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung und bis zur vollständigen Einwerbung des Produkts erfasst. Insoweit liegen Vermögenswerte des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns vor, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einem finanziellen Nutzen führen. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis des zum Bilanzstichtag platzierten Kapitals in Relation zum geplanten Gesamtkapital.

3.13 FORDERUNGEN

Forderungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erbrachten Dienstleistungen. Wenn die voraussichtliche Realisierung in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung auf Forderungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung.

Wertminderungen auf Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie ausgebucht und der Aufwand als Forderungsabschreibung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausge-

buchte Beträge werden erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen als Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen oder Erträge aus abgeschriebenen Forderungen erfasst.

3.14 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

3.15 EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns Eigenkapitalanteile der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), vom Eigenkapital der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden.

Bei Kapitalerhöhungen werden die über das Nominalkapital hinausgehenden Emissionserlöse (Agio) reduziert um angefallene Emissionskosten in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

3.16 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Finanzverbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen beim MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.17 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Nach IAS 39.9 sind derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zuzuordnen, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung im Sinne von Hedge Accounting sind.

Da im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzergebnissen stets im Finanzergebnis der Periode erfasst.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Optionspreismodelle sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Sicherungspolitik des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Währungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

3.18 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

a) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet.

b) Bonuspläne

Bonuszahlungen werden ergebniswirksam unter Ausweis einer Verbindlichkeit oder Rückstellung erfasst.

Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

3.19 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten werden gebildet, wenn der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass deren Erfüllung mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert des erwarteten Abflusses bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungsbeträge werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

3.20 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.21 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

3.22 SONSTIGE ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Unter den Sonstigen übrigen Verbindlichkeiten werden insbesondere Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen abgegrenzt, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden und deren Höhe und zeitlicher Eintritt noch nicht feststeht und daher geschätzt wurde. Des Weiteren werden hier auch noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuerbeträge und noch nicht fällige Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonstigen übrigen Verbindlichkeiten erfolgt mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

3.23 ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns umfassen den beizulegenden Zeitwert der für die Entwicklung und Vermarktung von Kapitalanlagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

a) Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn sie realisiert sind.

Die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sind realisiert, wenn die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Abschlussstichtag verlässlich bestimmt werden kann.

Die Erlöse werden grundsätzlich entlang der Leistungserbringung abgegrenzt und sind entsprechend der zugrundeliegenden Verträge zum Ende eines Quartals, Halbjahres oder Jahres fällig.

Im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern werden folgende Dienstleistungen mit folgenden Realisationszeitpunkten erbracht und in der Segmentberichterstattung abgebildet:

- Erlöse aus der Projektierung zu Beginn der Kapitalplatzierung
- Erlöse aus der Einwerbung während der Kapitalplatzierung
- Erlöse aus der Fondsverwaltung während der Laufzeit des Fonds
- Erlöse aus der Fondsliquidation zum Ende der Fondslaufzeit

b) Chartererlöse

Chartererlöse werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

3.24 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden mit sich bringen, betreffen dabei insbesondere folgende Bereiche, wobei zur Angabe der Buchwerte auf die entsprechenden Einzelerläuterungen verwiesen wird:

a) Sachanlagen und Goodwill

An jedem Abschlussstichtag ist einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass die Sachanlagen bzw. der Goodwill wertgemindert sein könnten. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag anhand von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen geschätzt. Zum Abschlussstichtag lagen keine Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei den Sachanlagen und beim Goodwill vor. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen im Sachanlagevermögen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern (siehe Erläuterung im Abschnitt 3.6).

Der Goodwill ist unabhängig vom Vorliegen eines Anhaltspunktes jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu überprüfen. Die Berechnung des erzielbaren Betrages erfolgt im Einklang mit den im Abschnitt 3. „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“ dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen wurden Annahmen zugrunde gelegt (siehe Erläuterung im Abschnitt 3.5).

b) Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Wertpapiere wendet der Konzern die DCF-Methode an, dem eine Reihe von Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen.

c) Assoziierte Unternehmen

Bei der Durchführung eines Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) ist der Equity-Wert der betreffenden Anteile mit dem erzielbaren Betrag zu vergleichen. Bei der Bestimmung des gegenwärtigen Nutzungswertes der Anteile ermittelt der Konzern den eigenen Anteil am Barwert der geschätzten, künftigen Cashflows, die von dem assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden.

Zum Abschlussstichtag betraf dies die Anteile an der MPC Global Maritime Opportunities S.A. SICAF, der HCI Capital AG, der eFonds Solutions AG und der Engel & Völkers Capital AG (siehe Erläuterung im Abschnitt 19).

d) Beteiligungen

Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Finanzinvestition, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, weil der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wertgemindert sein könnte, wird zur Prüfung der Werthaltigkeit der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows werden Annahmen zugrunde gelegt.

Zum Abschlussstichtag betraf dies die Beteiligungen an der Kommanditgesellschaft MS San Adriano Offen Reederei GmbH & Co., Kommanditgesellschaft MS San Aurelio Offen Reederei GmbH & Co., Kommanditgesellschaft MS San Alessio Offen Reederei GmbH & Co. (siehe Erläuterung im Abschnitt 21).

e) Forderungen

Weitere Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit von Forderungen. Der Konzern bildet Wertberichtigungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus zweifelhaften Forderungen resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigung sind Erfahrungswerte der Vergangenheit (siehe Abschnitt 3.8).

f) Rückstellungen

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt (siehe Erläuterung im Abschnitt 3.19).

g) Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen aus Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

4. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT**4.1 FINANZINSTRUMENTE**

Die folgenden Tabellen zeigen für die nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39/IFRS 7 gegliederten finanziellen Vermögenswerte die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte:

	Buchwert zum 31.12.2011 Tsd. EUR	Kredite und Forderungen Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2011 Tsd. EUR
				zum beizu- legenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet Tsd. EUR	
Forderungen gegen nahe- stehende Unternehmen und Personen (langfristig)	22.628	22.628	0	0	0	22.194
Zur Veräußerung verfü- bare finanzielle Vermö- genswerte (langfristig)	78.366	0	0	31.606	46.760	78.366
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte (langfristig)	1.157	1.157	0	0	0	997
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen (kurzfristig)	2.397	2.397	0	0	0	2.397
Forderungen gegen nahe- stehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	24.389	24.389	0	0	0	24.389
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte (kurzfristig)	1.266	0	1.252	14	0	1.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.822	6.822	0	0	0	6.822

	Buchwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR	Kredite und Forderungen Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR
				zum beizu- legenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet Tsd. EUR	
Forderungen gegen nahe- stehende Unternehmen und Personen (langfristig)	16.344	16.344	0	0	0	14.924
Zur Veräußerung verfü- bare finanzielle Vermö- genswerte (langfristig)	119.254	0	0	29.177	90.077	119.254
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte (langfristig)	5.958	5.958	0	0	0	5.958
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen (kurzfristig)	6.870	6.870	0	0	0	6.870
Forderungen gegen nahe- stehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	38.379	38.379	0	0	0	38.379
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte (kurzfristig)	576	110	290	176	0	576
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.993	8.993	0	0	0	8.993

Die in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen Finanzinstrumente beinhalten unter anderem nicht börsennotierte Beteiligungen, für die keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise existieren. Eine verlässliche Ermittlung des Marktwertes ist aufgrund nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows nicht möglich und wäre aufgrund dessen nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung ist derzeit nicht vorgesehen.

Die folgenden Tabellen zeigen für die nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39/IFRS 7 gegliederten finanziellen Verbindlichkeiten die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte:

	Buchwert zum 31.12.2011 Tsd. EUR	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2011 Tsd. EUR
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	140.971	0	140.971	136.989
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (langfristig)	5.598	0	5.598	5.588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	641	0	641	641
Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	1.546	1.546	0	1.546
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	9.659	0	9.659	9.659
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	15.246	0	15.246	15.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	5.924	0	5.924	5.924

	Buchwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	209.260	0	209.260	192.008
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (langfristig)	2.055	0	2.055	2.055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	1.744	1.744	0	1.744
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	62.033	0	62.033	62.033
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	9.250	0	9.250	9.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.823	0	4.823	4.823

Die Verteilung der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf die unterschiedlichen Hierarchieebenen zeigen die folgenden Tabellen:

Bewertung zum Zeitwert zum 31.12.2011

	Gesamt Tsd. EUR	Level 1 Tsd. EUR	Level 2 Tsd. EUR	Level 3 Tsd. EUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	31.606	0	0	31.606
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.266	0	0	1.266
Passive derivative Finanzinstrumente (langfristig)	1.546	0	1.546	0

Bewertung zum Zeitwert zum 31.12.2010

	Gesamt Tsd. EUR	Level 1 Tsd. EUR	Level 2 Tsd. EUR	Level 3 Tsd. EUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	29.177	0	0	29.177
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	466	0	0	466
Passive derivative Finanzinstrumente (langfristig)	1.744	0	1.744	0

Die Zeitwertermittlung in Level 1 erfolgt aufgrund der auf einem aktiven Markt notierten Preise. In Level 2 werden die Zeitwerte durch Bewertungsverfahren ermittelt, die auf beobachtbare Parameter zurückgreifen. In Level 3 erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte durch Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter.

Bezüglich der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Zeitwertermittlung der Hierarchieebene 3 zuzuordnen ist, zeigt die folgende Tabelle die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtsperiode vom Anfangs- zum Endbestand.

Bewertung zum Zeitwert am Ende der Berichtsperiode

	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Anfangsbestand 1.1.2011	290	29.353	0	
– Gesamtgewinne und -verluste				
im Konzern-Gewinn	791	-162	0	629
im Sonstigen Ergebnis	0	6.251	0	6.251
– Käufe	171	835	0	
– Verkäufe	0	-4.656	0	
– Reklassifizierungen aus Level 3	0	0	0	
Endbestand 31.12.2011	1.252	31.620	0	
Gesamtgewinne und -verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Finanzinstrumenten, die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag hält				6.880

Bewertung zum Zeitwert am Ende der Vorjahresperiode

	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Anfangsbestand 1.1.2010	79	21.818	-3.029	
– Gesamtgewinne und -verluste				
im Konzern-Gewinn	-2.400	-280	3.029	349
im Sonstigen Ergebnis	0	5.808	0	5.808
– Käufe	2.611	2.006	0	
– Verkäufe	0	0	0	
– Reklassifizierungen aus Level 3	0	0	0	
Endbestand 31.12.2011	290	29.353	0	
Gesamtgewinne und -verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Finanzinstrumenten, die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag hält				6.157

Aus Finanzinstrumenten, deren Zeitwertermittlung der Hierarchieebene 3 zuzuordnen ist, und die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern zum Bilanzstichtag hält, ergaben sich unrealisierte Gewinne in Höhe von EUR 6.880 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.157 Tsd.).

Sollten sich durch das Management der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG getroffene Annahmen für den Diskontierungszins und die Gesamtrückfluss-Multiples ändern, hätte dies Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Die Bewertung des Zertifikats erfolgte mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. In dem Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 8,57 % (Vorjahr: 8,96 %) ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, wäre der ermittelte Zertifikatswert – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um EUR 919 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.169 Tsd.) geringer. In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde von Gesamtrückfluss-Multiples der für die Bewertung des Zertifikats zugrunde gelegten Referenzfonds in Höhe von durchschnittlich 1,17 (Vorjahr: 1,11) ausgegangen. Sinkt diese Komponente um 10 %-Punkte, wäre der ermittelte Zertifikatswert – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um EUR 4.140 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.548 Tsd.) geringer.

Darüber hinausgehende Änderungen der Parameter, die in den für die Zeitwertermittlung nach Level 3 zugrunde gelegten Bewertungsmodellen verwandt wurden, führen zu keinen signifikanten Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen, wie sich die Ergebnisse aus Dividenden und Zinsen, aus der Folgebewertung und aus dem Abgang auf die einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39/IFRS 7 verteilen.

	Aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis 2011 Tsd. EUR
	Dividenden- und Zins- effekte Tsd. EUR	zum Zeitwert Tsd. EUR	Währungs- umrech- nung Tsd. EUR	Wert- berichti- gungen Tsd. EUR	aus Abgang Tsd. EUR	
Kredite und Forderungen	495	0	-483	961	0	973
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	652	0	0	0	652
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	6.141	-206	0	0	5.936
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zu Anschaffungskosten bewertet	2.879	0	0	-8.884	-87	-6.092
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-282	0	0	0	-282
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-5.875	0	-967	241	34.245	27.644
Summe	-2.501	6.511	-1.655	-7.682	34.158	28.831

	Aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis 2010 Tsd. EUR
	Dividenden- und Zins- effekte Tsd. EUR	zum Zeitwert Tsd. EUR	Währungs- umrech- nung Tsd. EUR	Wert- berichti- gungen Tsd. EUR	aus Abgang Tsd. EUR	
Kredite und Forderungen	1.729	0	875	-20.593	0	-17.989
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-2.400	0	0	0	-2.400
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	5.529	0	0	0	5.529
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zu Anschaffungskosten bewertet	1.114	0	0	0	-255	859
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	2.423	0	0	0	2.423
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-10.550	0	755	0	0	-9.794
Summe	-7.707	5.551	1.630	-20.593	-255	-21.373

4.2 FINANZRISIKOFAKTOREN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und das zinsbedingte Cashflow-Risiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zu minimieren. Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Konzernrisikomanagement erfolgt durch das zentrale Konzerncontrolling und Risikomanagement entsprechend der vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Identifizierung, Bewertung und Maßnahmensteuerung im Zusammenhang mit finanziellen Einzelrisiken erfolgt durch die Risikomanager der operativen Einheiten in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling und Risikomanagement. Der Vorstand gibt in Schriftform die Prinzipien für das bereichsübergreifende Konzernrisikomanagement vor, die für sämtliche Einheiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns Gültigkeit besitzen und von diesen umzusetzen sind.

a) Marktrisiko

(i) Fremdwährungsrisiko

Im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bestehen Währungsrisiken, die durch die Projektierung, den Vertrieb und die Verwaltung von in Fremdwährung lautenden Fonds sowie durch sonstige Transaktionen in fremden

Währungen entstehen. Die Fremdwährungen unterliegen ständigen Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro. Lediglich die Risiken, die aus den Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar resultieren, sind im Geschäftsjahr 2011 im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern von wesentlicher Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2011 resultierten die wesentlichen Transaktionen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns in US-Dollar aus den Umsatzerlösen für die Verwaltung der Produkte der Real Estate Opportunity-Fonds sowie aus der Beteiligung und den bestehenden Aktienbezugsrechten an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF. Weitere Währungsrisiken bestehen durch die Verauslagungen an diverse Fondsgesellschaften sowie durch die Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Geschäftsaktivitäten vorrangig in Fremdwährungen erfolgen. Eine nachteilige Entwicklung des USD-Wechselkurses könnte zu künftigen Kursverlusten führen. Da jedoch nicht feststeht, zu welchen Zeitpunkten Transaktionen in Fremdwährungen anfallen, wurden keine Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Währungsrisiken vorgenommen. Um mögliche Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Finanzergebnis darzustellen, wurden die nach IFRS 7 geforderten Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Hierbei werden Transaktionen in CAD, GBP, CHF, BRL und INR als nicht wesentlich angesehen und sind dementsprechend keiner Sensitivitätsanalyse unterzogen worden.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2011 wäre bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs um EUR 217 Tsd. niedriger (EUR 217 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Fremdwährungsänderungen für das Geschäftsjahr 2010 hätte bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs ein um EUR 266 Tsd. niedrigeres (EUR 266 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Auf die Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Eigenkapital wurde verzichtet, da keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen, bei denen die Analyse zu Veränderungen des Eigenkapitals führen würde.

(ii) Zinsrisiko

Risiken aus Zinsänderungen existieren für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern im Zusammenhang mit ausgereichten Darlehen sowie den zur Refinanzierung von Investitionen in Finanz- und Sachanlagen aufgenommenen Krediten.

Als Sicherungsinstrument wurden im Rahmen der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Eine ausführliche Darstellung dieses Instruments enthält Abschnitt 35 „Derivative Finanzinstrumente“ in den Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2011 wäre bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau um EUR 1.175 Tsd. niedriger (EUR 1.175 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Zinsänderungen für das Geschäftsjahr 2010 hätte bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau ein um EUR 2.049 Tsd. niedrigeres (EUR 2.049 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Auf die Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Zinsänderungen auf das Eigenkapital wurde verzichtet, da keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen, bei denen die Analyse zu Veränderungen des Eigenkapitals führen würde.

(iii) Andere Marktpreisrisiken

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist bei weiteren Kapitalabrufen des MPC Global Maritime Opportunity-Fonds verpflichtet, das angeforderte Eigenkapital einzuzahlen. Im Zusammenhang mit der Bewertung dieser Einzahlungsverpflichtung bestehen Risiken aus der Änderung der wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells, dem zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor für die Barwertbestimmung und dem angenommenen Verkaufspreis.

Das Management der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, beabsichtigt aufgrund im Moment fehlender attraktiver Investitionsobjekte das noch ausstehende Kapital nicht mehr bei den Investoren abzurufen. Der Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns am ausstehenden Kapital beträgt USD 1.000 Tsd. Aufgrund des voraussichtlich nicht erfolgenden Kapitalabrufs wurde die bestehende Einzahlungsverpflichtung zum Stichtag mit EUR 0 Tsd. bewertet. Daher führt eine Sensitivitätsanalyse von Änderungen der zuvor beschriebenen Einflussfaktoren zu keinen Änderungen des Ergebnisses nach Steuern des Geschäftsjahres 2011.

Für das Geschäftsjahr 2010 hätte die Sensitivitätsanalyse von Änderungen der Modellparameter ebenfalls zu keinen Änderungen des Ergebnisses nach Steuern geführt, da bereits zum 31. Dezember 2010 der Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns am ausstehenden Kapital USD 1.000 Tsd. betrug und bereits zu diesem Zeitpunkt eine Bewertung dieser Einzahlungsverpflichtung mit EUR 0 Tsd. erfolgte.

b) Kreditrisiko

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass Geschäftspartner, welches im Wesentlichen Fondsgesellschaften sind, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen können. Diese Verpflichtungen stellen bestehende Forderungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns dar, welche aus Leistungen für die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung entstanden sind. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei den Nominalwerten, welche bei den jeweiligen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen sind. Das Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	448	216
Zuführungen	450	448
Auflösungen/Verbräuche	-1	-216
Stand am 31. Dezember	898	448

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	10.162	2.329
Zuführungen	0	9.666
Auflösungen/Verbräuche	-9.704	-1.833
Stand am 31. Dezember	458	10.162

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	6.413	711
Zuführungen	612	5.710
Auflösungen/Verbräuche	-6.730	-8
Stand am 31. Dezember	295	6.413

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 Wertberichtigungen in Höhe von EUR 1.211 Tsd. aufgelöst. Die Auflösungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergibt sich im Hinblick auf Wertminderungen und Fälligkeiten die folgende Zusammensetzung:

	Brutto- wert Tsd. EUR	Nettowert Tsd. EUR	Davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert Tsd. EUR	Davon: zum Abschlussstichtag weder wert- gemindert noch überfällig Tsd. EUR	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wert- gemindert und überfällig Tsd. EUR
Langfristige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen					
31. Dezember 2011	29.414	22.628	16.014	6.614	0
31. Dezember 2010	17.873	16.344	2.957	13.386	0
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte					
31. Dezember 2011	1.169	1.157	67	1.090	0
31. Dezember 2010	5.958	5.958	5.958	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
31. Dezember 2011	3.295	2.397	0	2.397	0
31. Dezember 2010	6.870	6.870	6.870	0	0
Kurzfristige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen					
31. Dezember 2011	25.270	24.389	6.635	17.754	0
31. Dezember 2010	44.312	38.379	28.371	10.008	0
Kurzfristige sonstige übrige Vermögenswerte					
31. Dezember 2011	1.485	1.485	0	1.485	0
31. Dezember 2010	3.071	3.064	25	3.039	0

Die Darstellung der Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst, um die Übersichtlichkeit und die Aussagekraft der Zusammensetzung der finanziellen Vermögenswerte im Hinblick auf Wertminderungen und Fälligkeiten zu erhöhen.

Der Nettowert ergibt sich aus den Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen und eventuell erfolgter Ab- bzw. Aufzinsungen.

Zum Abschlussstichtag liegen hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der aufgeführten Kategorien der Forderungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

c) Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse der Gruppe fortlaufend überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel gehalten, um die Verpflichtungen der Gruppe für einen bestimmten Zeitraum erfüllen zu können. Zusätzlich bestehen Kreditlinien bzw. Kontokorrente, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit zum Bilanzstichtag, die zum 31. Dezember 2011 vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente nach Fälligkeitsklassen ersichtlich.

	Buchwert 31.12.2011 Tsd. EUR	2012 Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR	2014-2016 Tsd. EUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	150.631	14.380	121.794	21.669
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.546	515	515	515
Finanzverbindlichkeiten	152.176	14.895	122.303	22.184

Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2011 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraum zugeordnet.

Die Zuordnung der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zu den Fälligkeitsklassen, wie sie sich zum 31. Dezember 2010 darstellte, zeigt die nachfolgende Tabelle.

	Buchwert 31.12.2010 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2012 Tsd. EUR	2013-2015 Tsd. EUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	271.293	101.071	8.809	186.876
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.744	436	436	872
Finanzverbindlichkeiten	273.036	101.507	9.245	187.748

4.3 KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Ziele des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, passt der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, gibt neue Anteile heraus oder

veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Das Grundkapital war das gesamte Geschäftsjahr vollständig eingezahlt.

Branchenüblich überwacht der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten laut Konzern-Bilanz) abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzern-Bilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 stellte sich wie folgt dar:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Finanzschulden gesamt	193.603	303.758
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.822	-8.993
Nettofremdkapital	186.781	294.765
Eigenkapital gesamt	4.027	-2.978
Gesamtkapital	190.808	291.787
Verschuldungsgrad	98%	101%

Wesentlicher Bestandteil des aktiven Finanzmanagements ist weiter die am 26. März 2010 mit den Finanzierungspartnern abgeschlossene Vereinbarung sowie der im ersten Quartal 2011 durchgeführte Debt-to-Equity-Swap.

Mit der Bankenvereinbarung vom 26. März 2010 hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sich die Proлонation bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen gesichert, sowie das Aussetzen bestehender Besicherungsbedingungen (Covenants) erzielt. Die Vereinbarung umfasst einen Großteil der Finanzierung bereits laufender und noch zu platzierender Fonds, einschließlich der mit diesen im Zusammenhang stehenden ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien.

Mit einem Teil seiner finanzierenden Banken hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Vereinbarung zur Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-Equity-Swap) abgeschlossen und umgesetzt. Gemäß der Vereinbarung wurden demnach an die beteiligten Banken neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Im Gegenzug haben die beteiligten Banken Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG als Sacheinlage eingebracht. Mit der Umsetzung des Debt-to-Equity-Swaps hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG seine Gesamtfinanzierungsposition im Geschäftsjahr 2011 gestärkt. Dem Eigenkapital der Gesellschaft stehen nun entsprechend niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Organisationsstruktur des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist darauf ausgerichtet, attraktive Anlagemöglichkeiten für den Kunden zu entwickeln und gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität in der Anlegerbetreuung zu gewährleisten. Das Unternehmen ist primär nach Produktlinien gegliedert, deren Leitungen jeweils direkt an den Vorstand berichten. Die Segmentstruktur stimmt nicht mit der legalen Struktur der einzelnen Konzerngesellschaften überein, wird aber dennoch in der Grundform einer Rohertragsrechnung erstellt. Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen grundsätzlich mit den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern angewendeten IFRS-Bilanzierungsregeln überein.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern berichtet über neun Segmente, wobei bei acht Segmenten eine Aufteilung nach Produktlinien erfolgt. Ein Segment ist ein konzernübergreifendes Segment. Diese Segmente bilden die Grundlage für die Unternehmenssteuerung.

Immobilienfonds: Dieser Bereich entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche dem Anleger eine Beteiligung an Wohn-, Gewerbe- und Büroimmobilien in verschiedenen Ländern ermöglichen.

Real Estate Opportunity-Fonds: Das Segment Real Estate Opportunity-Fonds entwickelt und managt Fonds, durch die der Anleger in verschiedene Zielfonds investiert. Diese Zielfonds entwickeln global Immobilienprojekte verschiedener Art.

Schiffsbeteiligungen: Der Bereich umfasst die Konzeption und Entwicklung vermarktungsfertiger geschlossener Fonds, welche die Beteiligung an Schifffahrtsgesellschaften verschiedener Arten und Größen umfasst.

Lebensversicherungsfonds: Dieses Segment entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche auf dem Zweitmarkt Lebensversicherungspolice kaufen und fortführen.

Energiefonds: Energiefonds investieren in Gesellschaften, welche im Bereich erneuerbare Energien angesiedelt sind oder der Rohstoffgewinnung bzw. der Erforschung ihrer Vorkommnisse dienen. Das Segment entwickelt entsprechende Projekte und überwacht deren Management.

Strukturierte Produkte: Dieses Segment entwickelt Versicherungslösungen und Strukturierte Produkte als Investitionsmöglichkeiten für die Anleger.

Private Equity-Fonds: Das Segment Private Equity-Fonds entwickelt geschlossene Fonds, welche in verschiedene Private Equity-Zielfonds investieren.

Sonstiges: Das Segment Sonstiges umfasst Aktivitäten, die nicht mit den anderen Segmenten verbunden sind, und solche, die allein den Konzern und dessen Funktionen betreffen.

Konzernübergreifend: Das Segment „Konzernübergreifend“ beinhaltet keine Produkte, sondern solche Sachverhalte, die den Rohertrag beeinflussen, ohne einem Segment zugeordnet werden zu können. Dies können beispielsweise Aufwendungen sein, die eine große Zahl an Produkten über alle Segmente betreffen und daher nicht mit vertretbarem Aufwand zugeordnet werden können.

Messgrößen der Segmente

Für die Segmente hat die Aufteilung der verschiedenen Erlösarten und der dazugehörigen Materialaufwendungen zentrale Bedeutung, um sowohl den Erfolg des Neugeschäfts als auch die Nachhaltigkeit der laufenden Erlöse zu beurteilen.

Folgende Aufteilung der Erlösarten wird vorgenommen:

- Erlöse aus der Projektierung, welche für die Entwicklung und Herstellung der Vermarktungsfähigkeit eines Produktes Erlöst werden
- Erlöse aus der Einwerbung werden für die Beschaffung von Eigenkapital verdient
- Erlöse aus der Verwaltung umfassen Einnahmen sowohl für die Treuhandltätigkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns als auch für das laufende Management bestimmter Fonds
- Erlöse aus der Fondsliquidation werden für die Management- und Betreuungstätigkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns im Rahmen der Auflösung von Fondsgesellschaften Erlöst
- Chartererlöse umfassen die Einnahmen aus der Vercharterung von Schiffen, welche der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis zum 1. Quartal 2011 bilanziert hatte

Der Rohertrag bildet die zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolges eines Segmentes.

Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten sowie die weiteren Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden nicht den Segmenten zugewiesen und bilden kein Kriterium bei der Beurteilung des Segmenterfolges.

Überleitung

Die Überleitung von den Segmentinformationen auf die Konzernberichte ist innerhalb der Segmentdarstellung vorgenommen worden.

Informationen über geografische Gebiete

Die Geschäftssegmente des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns sind in vier geografischen Hauptgebieten tätig, welche als Informationen durch den Vorstand verwendet werden.

Das Heimatland des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns, welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt, ist die Bundesrepublik Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlagen.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns werden in Deutschland, Österreich und den Niederlanden erzielt, in geringem Maße auch in Brasilien.

Konzern-Segmentberichterstattung 2011

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Immobilienfonds Tsd. EUR	Real Estate Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebensversiche- rungsfonds Tsd. EUR	Energiefonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus der Projektierung	5.211	0	0	0	6	0	90	151	0	5.458
Erlöse aus der Einwerbung	7.174	32	0	0	-416	80	765	1.296	-817	8.114
Erlöse aus der Fondsverwaltung	7.092	2.144	9.567	3.510	663	258	1.962	1.855	1.888	28.940
Erlöse aus der Fondsliquidation	0	0	159	0	0	0	0	0	0	159
Chartererlöse	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
Umsatzerlöse	19.477	2.177	9.728	3.510	253	338	2.818	3.302	1.071	42.673
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-228	0	-50	0	-72	0	-44	-201	0	-595
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.992	-58	-299	0	70	-133	-2.002	-1.516	831	-12.099
Rohhertrag	10.257	2.118	9.379	3.510	251	205	771	1.584	1.903	29.978
Sonstige betriebliche Erträge										22.398
Personalaufwand										-21.665
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-28.220
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										-1.053
Betriebsergebnis										1.439
Finanzerträge										87.244
Finanzaufwendungen										-63.462
Finanzergebnis										23.783
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-22.268
Ergebnis vor Steuern										2.954
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-1.958
Konzern-Gewinn										996
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:										
Währungsumrechnungsdifferenzen										-910
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte										6.251
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										665
Sonstiges Ergebnis										6.005
Konzern-Gesamtergebnis										7.001

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Segmentberichterstattung 2010

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Immobilienfonds Tsd. EUR	Real Estate Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebensversiche- rungsfonds Tsd. EUR	Energiefonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus der Projektierung	5.218	-21	39	0	388	0	0	191	0	5.816
Erlöse aus der Einwerbung	13.312	-804	-289	1	648	-27	568	1.615	-22	15.002
Erlöse aus der Fondsverwaltung	7.328	3.888	9.264	3.779	725	398	2.162	1.582	8.614	37.741
Erlöse aus der Fondsliquidation	-84	0	95	0	0	0	0	0	0	11
Chartererlöse	0	0	2.927	0	0	0	0	0	0	2.927
Umsatzerlöse	25.774	3.063	12.036	3.780	1.762	371	2.731	3.388	8.592	61.497
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-111	0	-164	0	-84	-6	-27	-89	0	-480
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.981	-2	-3.101	21	-1.322	-81	-926	-1.987	80	-22.300
Rohhertrag	10.682	3.061	8.771	3.800	355	284	1.778	1.312	8.673	38.717
Sonstige betriebliche Erträge										18.663
Personalaufwand										-24.448
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-56.252
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										-3.549
Betriebsergebnis										-26.869
Finanzerträge										45.382
Finanzaufwendungen										-51.901
Finanzergebnis										-6.519
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-5.241
Ergebnis vor Steuern										-38.628
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-498
Konzern-Verlust										-39.126
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:										
Währungsumrechnungsdifferenzen										1.210
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte										5.808
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										-337
Sonstiges Ergebnis										6.682
Konzern-Gesamtergebnis										-32.444

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Geografische Aufteilung

zum 31. Dezember 2011

	Deutschland		Österreich		Niederlande		Brasilien		Konsolidierung		Summe	
	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Erlöse aus der Projektierung	5.458	8.868	0	0	0	0	0	0	0	-3.052	5.458	5.816
Erlöse aus der Einwerbung	8.248	19.876	53	942	0	0	0	0	-187	-5.816	8.114	15.002
Erlöse aus der Fondsverwaltung	23.807	34.892	2.363	2.309	2.472	2.333	139	733	159	-2.526	28.940	37.741
Erlöse aus der Fondsliquidation	159	268	0	0	0	0	0	0	0	-257	159	11
Chartererlöse	3	2.927	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2.927
Umsatzerlöse	37.674	66.830	2.416	3.251	2.472	2.333	139	733	-28	-11.652	42.673	61.497

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

5. UMSATZERLÖSE

Die wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Konzern-Segmentberichterstattung zu entnehmen.

6. VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN LEISTUNGEN

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen beinhaltet die Veränderungen der aktivierten Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds.

Eine Aufgliederung auf die einzelnen Segmente ist der Konzern-Segmentberichterstattung zu entnehmen.

7. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

In dieser Position werden unter anderem die Provisionszahlungen an Vertriebspartner sowie die Aufwendungen aus Platzierungs- und Prospektkosten erfasst.

Eine Aufgliederung auf die einzelnen Segmente ist der Konzern-Segmentberichterstattung zu entnehmen.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Gewinne aus Entkonsolidierung	10.462	0
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung Deepsea Oil Explorer Plus GmbH & Co. KG	4.095	0
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	3.277	7.470
<i>davon realisierte Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	<i>2.019</i>	<i>4.751</i>
<i>davon nicht realisierte Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	<i>1.258</i>	<i>2.719</i>
Erträge aus Wertaufholungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	1.211	50
Erträge aus Weiterbelastungen	1.118	1.149
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	38	4
Erträge aus Forderungsverzicht	0	5.868
Sonstige Beratungsleistungen	0	1.521
Periodenfremde Erträge	0	675
Übrige	2.197	1.926
Sonstige betriebliche Erträge	22.398	18.663

Im ersten Quartal 2011 wurde die Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG entkonsolidiert. Im Rahmen dieser Entkonsolidierung ist ein Gewinn in Höhe von Euro 10.462 Tsd. entstanden.

9. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	-18.826	-21.349
Soziale Abgaben	-2.839	-3.098
Personalaufwand	-21.665	-24.448

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	Jahres- durchschnitt 2011	Jahres- durchschnitt 2010
Deutschland	210	238
Österreich	30	6
Niederlande	6	0
Mitarbeiter	246	244

Zum Bilanzstichtag waren 232 (Vorjahr: 228) Mitarbeiter beschäftigt.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-5.873	-6.062
<i>davon realisierte Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	-2.699	-4.736
<i>davon nicht realisierte Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	-3.174	-1.326
Wertminderungen auf Forderungen	-3.183	-20.643
Rechts- und Beratungskosten	-3.030	-6.823
Werbung, Veranstaltungen	-2.697	-2.301
Raumkosten	-2.277	-2.657
Periodenfremde Aufwendungen	-1.554	-556
EDV-Kosten	-1.344	-1.406
Aufwendungen aus der Restrukturierung von Finanzverbindlichkeiten	-1.233	-959
Kommunikationskosten	-1.132	-1.106
Reisekosten	-734	-941
Versicherungen und Beiträge	-620	-523
Fahrzeugkosten	-496	-485
Spenden	-448	-49
Personalbeschaffung / sonstige Personalkosten	-394	-477
Bürobedarf und Arbeitsmittel	-211	-241
Kosten des Geldverkehrs	-42	-78
Verluste aus Anlagenabgängen	-38	-8
Verbindlichkeitsrückstellung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika 3	0	-4.210
Kostenübernahme Auflösung Fremd-Swap aus nicht realisiertem Fondsprojekt	0	-2.274
Aufwand aus Chartergarantien	0	-110
Übrige	-2.914	-4.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.220	-56.252

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ist der Ausfall eines bestimmten Anteils des Forderungsbestandes wahrscheinlich, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, in dem der Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Hinweise für erkennbare Einzelrisiken sind unter anderem eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, deutliche Zahlungsverzögerungen oder auch die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz und der damit verbundenen Zahlungsunfähigkeit seitens des Kunden. Die Aufwendungen daraus werden unter den Sonstigen

betrieblichen Aufwendungen unter Wertminderungen auf Forderungen ausgewiesen. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden, ist die erfasste Wertberichtigung in Höhe der Verringerung rückgängig zu machen. Dabei darf die Wertaufholung jedoch nicht dazu führen, dass der Buchwert über den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten hinausgeht, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

11. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-550	-945
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-503	-2.604
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.053	-3.549

12. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	79.218	35.774
<i>davon Restrukturierung finanzieller Verbindlichkeiten</i>	75.091	34.039
Erträge aus der Reduzierung der Abfindungsverpflichtung und aus Beteiligungen	6.866	6.273
<i>davon Erträge aus Beteiligungen an Fonds-GmbH's</i>	2.627	0
<i>davon Erträge aus der Reduzierung der Abfindungsverpflichtung Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH & Co. KG</i>	2.461	0
<i>davon Erträge aus Beteiligungen an Fonds-KG's</i>	1.627	1.054
<i>davon aus der Reduzierung der Abfindungsverpflichtung Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG</i>	150	5.049
Erträge aus Derivaten und Zertifikaten	1.160	3.336
Finanzerträge	87.244	45.382

Durch die im ersten Quartal stattgefundenen Kapitalerhöhung und den in diesem Zusammenhang stehenden Darlehensverzicht einiger finanzierender Banken, hat es bei den Finanzverbindlichkeiten Konditionenänderungen in Form von Darlehensreduzierungen gegeben. Diese wesentlichen Konditionenänderungen haben dazu geführt, dass es bei den davon betroffenen Finanzverbindlichkeiten zu wesentlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem Fair Value gekommen ist, so dass der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten auszubuchen und der Fair Value wieder einzubuchen ist. Die Position „Zinsen und ähnliche Erträge – davon Restrukturierung finanzieller Verbindlichkeiten“ zeigt die Ausbuchung der Buchwerte dieser Finanzverbindlichkeiten.

Unter Berücksichtigung der Erträge und Aufwendungen, die aus der Aus- bzw. Einbuchung der Buchwerte bzw. Fair Values der Finanzverbindlichkeiten resultieren, ergibt sich insgesamt ein Ertrag in Höhe von EUR 34.245 Tsd. aus der Kapitalerhöhung und dem damit in Zusammenhang stehenden Darlehensverzicht.

13. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50.175	-45.299
<i>davon Restrukturierung finanzieller Verbindlichkeiten</i>	-42.111	-37.324
Wertminderungen auf Beteiligungen	-13.175	-1.636
<i>davon Wertminderungen auf Finanzanlagen</i>	-13.117	-1.356
<i>davon Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)</i>	-58	-280
Aufwendungen aus der Erhöhung der Abfindungsverpflichtungen	-112	-4.966
Finanzaufwendungen	-63.462	-51.901

Durch die im ersten Quartal stattgefundenen Kapitalerhöhung und den in diesem Zusammenhang stehenden Darlehensverzicht einiger finanzierender Banken, hat es bei den Finanzverbindlichkeiten Konditionenänderungen in Form von Darlehensreduzierungen gegeben. Diese wesentlichen Konditionenänderungen haben dazu geführt, dass es bei den davon betroffenen Finanzverbindlichkeiten zu wesentlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem Fair Value gekommen ist, so dass der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten auszubuchen und der Fair Value wieder einzubuchen ist. Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Restrukturierung finanzieller Verbindlichkeiten“ zeigt die Einbuchung der Fair Values dieser Finanzverbindlichkeiten.

14. EQUITY-ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Das Equity-Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Global Vision Private Equity Partners AG	137	23
Erträge aus assoziierten Unternehmen	137	23
<i>eFonds Solutions AG</i>	-1.459	-1.738
<i>Engel & Völkers Capital AG</i>	-70	-61
<i>HCI Capital AG</i>	-18.272	-2.278
<i>MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF</i>	-2.625	-1.207
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-22.426	-5.283
<i>MPC Synergy Real Estate AG</i>	21	20
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	21	20
Equity-Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-22.268	-5.241

Die Verwässerungs- und Abgangseffekte, die sich aufgrund der in Abschnitt 3.3.2 a) beschriebenen Reduzierungen der Anteile an den einzelnen Beteiligungen ergaben, betragen für die eFonds Solution AG EUR -171 Tsd., für die HCI Capital AG EUR -14.537 Tsd. und für die MPC Global Maritime Opportunities S. A., SICAF, EUR 191 Tsd.

Die Buchwerte der assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Chandigarh Treasure Island Private Ltd.	0	5.187
eFonds Solutions AG	1.672	3.130
Engel & Völkers Capital AG	919	989
Gangetic Hotels Private Ltd.	0	4.134
Global Vision AG Private Equity Partners	537	527
HCI Capital AG	24.636	36.951
Jabalpur Treasure Island Private Ltd.	0	3.856
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	0	0
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH	13	13
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	7.534	9.332
Raipur Treasure Island Private Ltd.	0	7.403
„Rio Lawrence“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	0	0
Surya Treasure Island Private Ltd.	0	5.131
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35.311	76.653

15. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Tatsächliche Steuern	-2.189	-498
<i>Deutschland</i>	-1.546	76
<i>Ausland</i>	-643	-574
Latente Steuern	231	0
<i>Deutschland</i>	24	0
<i>Ausland</i>	207	0

Die periodenfremden laufenden Steuern betragen EUR -762 Tsd. (Vorjahr: EUR 338 Tsd.).

Im Geschäftsjahr 2011 unterlag eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den unterschiedlichen Hebesätzen der einzelnen Gemeinden richtet.

Zudem unterliegen die Konzern-Ertragsteuern dem Einfluss der in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen bestehenden Möglichkeit, beim Betrieb von Handelsschiffen im internationalen Verkehr den Gewinn pauschal aufgrund der Nettoraumzahl des Schiffes und nicht durch Betriebsvermögensvergleich zu ermitteln.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem deutschen Steuersatz der Muttergesellschaft MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und beläuft sich auf 32,28 % (Vorjahr 32,28 %). Dieser Steuersatz setzt sich aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 470 % zusammen. Die Anwendung des anzuwendenden Ertragsteuersatzes des Konzernunternehmens von 32,28 % auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steueraufwand von EUR 953 Tsd. (Vorjahr: Steuerertrag von EUR 12.467 Tsd.) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem effektiven Steueraufwand von EUR 1.958 Tsd. (Vorjahr: EUR 498 Tsd.) ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Konzernergebnis vor Steuern	2.954	-38.628
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (32,28 % (Vorjahr: 32,28 %))	-953	12.467
Abweichende Steuersätze	1.753	-357
Anpassungen des Ansatzes latenter Steuern des Vorjahres	366	334
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-1.537	-13.337
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	-1.105	-1.252
Abweichung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage	-49	26
Effekte aus Tonnagebesteuerung	329	1.703
Effekte aus Minderheiten	0	-421
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-762	338
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.958	-498
Effektiver Steuersatz (in %)	-66,28	1,29

Die Abweichungen, die unter der Position „Abweichende Steuersätze“ ausgewiesen sind, resultieren aus den vom Steuersatz der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abweichenden Steuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

16. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären zustehenden Konzernergebnis nach Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Durch die im März 2011 stattgefundenen Kapitalerhöhung beläuft sich die gewichtete Anzahl der Aktien auf 28.578.946 Stück und weicht somit vom Aktienbestand am Stichtag (29.845.397 Stück) ab.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR angepasst
Konzern-Gewinn / -Verlust (in Tsd. EUR)	996	-39.126
<i>davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen</i>	<i>-1</i>	<i>-38</i>
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	<i>997</i>	<i>-39.088</i>
Gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien	28.578.946	24.347.550
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,03	-1,61

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt somit EUR 0,03 (Vorjahr: EUR -1,61).

Ein verwässertes Ergebnis würde sich ergeben, wenn die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um Wandlungs- und Optionsrechte erhöht werden würde. Da solche Rechte im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht existieren, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

Langfristige Vermögenswerte

17. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

2011	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen Tsd. EUR	Software Tsd. EUR	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Geschäftsjahr 2011				
Eröffnungsbuchwert netto	5	239	1.323	1.568
Zugänge AHK	0	114	0	114
Erstkonsolidierung AHK	0	0	503	503
Abgänge AHK	-2	0	0	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen AHK	0	0	0	0
Abschreibungen	-2	-115	0	-118
Wertminderungen	0	0	-503	-503
Abgänge Abschreibungen	2	0	0	2
Währungsumrechnungsdifferenzen Abschreibungen	0	0	0	0
Endbuchwert netto	3	238	1.323	1.564
Zum 31.12.2011				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	105	2.231	16.869	19.205
Kumulierte Abschreibungen	-102	-1.993	-15.546	-17.642
Buchwert netto	3	238	1.323	1.564

2010	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen Tsd. EUR	Software Tsd. EUR	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Zum 01.01.2010				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	107	2.018	16.362	18.487
Kumulierte Abschreibungen	-102	-1.833	-15.034	-16.968
Buchwert netto	6	185	1.328	1.519
Geschäftsjahr 2010				
Eröffnungsbuchwert netto	6	185	1.328	1.519
Zugänge AHK	0	141	0	141
Erstkonsolidierung AHK	0	0	5	5
Endkonsolidierung AHK	0	-42	0	-42
Abgänge AHK	0	-3	0	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen AHK	0	2	0	2
Abschreibungen	0	-85	0	-85
Wertminderungen	0	0	-9	-9
Abgänge Abschreibungen	0	0	0	0
Endkonsolidierung Abschreibungen	0	42	0	42
Währungsumrechnungsdifferenzen Abschreibungen	0	-2	0	-2
Endbuchwert netto	5	239	1.323	1.568
Zum 31.12.2010				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	107	2.117	16.367	18.591
Kumulierte Abschreibungen	-102	-1.878	-15.043	-17.023
Buchwert netto	5	239	1.323	1.568

Die Wertminderungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwert TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH

Der zum 31. Dezember 2011 in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1.323 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.323 Tsd.) resultiert aus der teilweisen Akquisition der Gesellschaft aus dem Jahre 2000. Für diesen Goodwill wurde der vorgeschriebene jährliche Impairment-Test zum 31. Dezember 2011 durchgeführt.

Der Nutzungswert ist mit Hilfe eines DCF-Verfahrens ermittelt worden. Für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows wurde über einen Zeitraum von sechs Jahren die detaillierte Unternehmensplanung der Gesellschaft verwendet. Diese wurde für die Erträge auf Basis der Managementenerwartungen an die zukünftigen Marktentwicklungen entwickelt. Für die Aufwendungen wurden die internen Planungen auf Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit herangezogen. Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurde ein ewiges Wachstum von 1 % verwendet. Zur Abzinsung wurde ein Vorsteuerzins von 6,75 % verwendet.

Der Test hat ergeben, dass der ausgewiesene Goodwill werthaltig ist.

18. SACHANLAGEN

Bei den Sachanlagen handelt es sich überwiegend um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

2011	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Tsd. EUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Tsd. EUR	Schiffe Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Geschäftsjahr 2011				
Eröffnungsbuchwert netto	486	1.278	0	1.764
Zugänge	34	47	0	81
Abgänge AHK	-103	-176	0	-279
Währungsumrechnungsdifferenzen AHK	0	-1	0	-1
Abschreibungen	-93	-339	0	-432
Abgänge Abschreibungen	12	135	0	147
Währungsumrechnungsdifferenzen Abschreibungen	0	-1	0	-1
Endbuchwert netto	335	944	0	1.279
Zum 31.12.2011				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	1.452	4.032	0	5.483
Kumulierte Abschreibungen	-1.116	-3.088	0	-4.204
Buchwert netto	335	944	0	1.279

2010	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Tsd. EUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Tsd. EUR	Schiffe Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Geschäftsjahr 2010				
Eröffnungsbuchwert netto	641	1.729	13.515	15.885
Zugänge	9	75	0	84
Umgliederung nach IFRS 5 AHK	0	0	-16.485	-16.485
Abgänge AHK	-32	-204	0	-236
Währungsumrechnungsdifferenzen AHK	0	17	0	17
Abschreibungen	-132	-446	-272	-850
Abgänge Abschreibungen	0	121	0	121
Umgliederungen nach IFRS 5 Abschreibungen	0	0	3.372	3.372
Währungsumrechnungsdifferenzen Abschreibungen	0	-14	-130	-144
Endbuchwert netto	486	1.278	0	1.764
Zum 31.12.2010				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	1.521	4.161	0	5.682
Kumulierte Abschreibungen	-1.035	-2.883	0	-3.918
Buchwert netto	486	1.278	0	1.764

Die Wertminderungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt.

19. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die folgende Übersicht zeigt die aggregierten Kennzahlen der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns einbezogenen assoziierten Unternehmen.

Die Werte beziehen sich nicht auf den auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallenden Anteil, sondern stellen die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen, Erträge und das Eigenkapital in den Abschlüssen der assoziierten Unternehmen dar.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	95.704	95.536
Langfristige Vermögenswerte	527.769	884.137
Gesamtvermögen	623.473	979.673
Kurzfristige Schulden	130.627	292.964
Langfristige Schulden	409.939	701.382
Gesamtschulden	540.566	994.346
Eigenkapital	82.907	-14.673
Umsatzerlöse	103.106	92.766
Aufwendungen	-162.426	-141.967
Erträge	28.865	29.026
Ergebnis	-30.454	-20.176

Die Kennzahlen der assoziierten Unternehmen MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, basieren auf den letzten vorliegenden Finanzdaten zum 30. September 2011.

Beteiligung an der HCI Capital AG

Die Aktie der HCI Capital AG notierte am 31. Dezember 2011 bei EUR 0,71. Bei einer Aktienzahl von 9.384.565, die die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält, entspricht dies einem Börsenwert der Beteiligung von EUR 6.663.041,15.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen evtl. Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der HCI Capital AG untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.7 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durchgeführt. Mit dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde für die Beteiligung ein erzielbarer Betrag von EUR 24.791 Tsd. ermittelt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 hat sich der Beteiligungsbuchwert für die HCI Capital AG aufgrund von Verwässerungs- und Abgangsverlusten sowie der anteiligen Equity-Ergebnisse von EUR 36.951 Tsd. auf EUR 24.636 Tsd. reduziert. Weiterer Abwertungsbedarf besteht daher nicht.

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

Diskontierungszins

In dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 7,57 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, würde sich – bei sonst gleichbleibenden Bedingungen – der erzielbare Betrag der Beteiligung auf EUR 21.916 Tsd. reduzieren. Dies hätte eine Abwertung des Buchwertes in Höhe von EUR 2.720 Tsd. zur Folge.

Rohermtragsmarge

In dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde im Segment Schiffonds mit einer Rohermtragsmarge auf das platzierte Eigenkapital in Höhe von 4,8 % kalkuliert. Bei einer Reduzierung dieses Parameters um 1 %-Punkt, würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung – bei sonst gleichbleibenden Bedingungen – auf EUR 19.307 Tsd. reduzieren. Dies hätte eine Wertminderung in Höhe von EUR 5.329 Tsd. zur Folge.

Platziertes Eigenkapital

In dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde ab dem fünften Planjahr gleichbleibend insgesamt von einem platzierten Eigenkapital in Höhe von EUR 350.143 Tsd. ausgegangen. Sinkt das platzierte Eigenkapital um 5 %, würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – auf EUR 23.168 Tsd. reduzieren. Dies hätte eine Wertminderung in Höhe von EUR 1.468 Tsd. zur Folge.

Beteiligung an der eFonds Solutions AG

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen evtl. Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der eFonds Solutions AG untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.7 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durchgeführt. Mit dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde für die Beteiligung ein erzielbarer Betrag von EUR 2.146 Tsd. ermittelt. Es ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

Diskontierungszins

In dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 7,39 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um EUR 300 Tsd. auf EUR 1.846 Tsd. reduzieren. Eine Abwertung des Buchwertes hätte dies nicht zur Folge.

Platziertes Eigenkapital

In dem Bewertungsmodell wurde ab dem sechsten Planjahr gleichbleibend von einem platzierten Eigenkapital in Höhe von EUR 209.366 Tsd. ausgegangen. Sollte das platzierte Eigenkapital um EUR 100.000 Tsd. pro Jahr sinken, würde sich – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – der erzielbare Betrag der Beteiligung auf EUR 1.712 Tsd. reduzieren. Eine Abwertung des Buchwertes hätte dies nicht zur Folge.

Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen eventuellen Wertminderungsbedarf des assoziierten Unternehmens MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.8 dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden durchgeführt.

Mit dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde für die Beteiligung ein erzielbarer Betrag in Höhe von EUR 9.613 Tsd. ermittelt. Es ergäbe sich hieraus kein Abwertungsbedarf.

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

Diskontierungszins

In dem Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 7,64 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, würde der ermittelte erzielbare Betrag der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – bei EUR 9.263 Tsd. liegen. Es ergäbe sich hieraus kein Abwertungsbedarf.

Verkaufspreise

Ferner wurde in dem Bewertungsmodell von einem Verkaufserlös der Assets des MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, in Höhe von EUR 242.490 Tsd. (USD 314.000 Tsd.) ausgegangen. Bei einer Reduzierung des Verkaufspreises um EUR 23.168 Tsd. (USD 30.000 Tsd.) würde der Wert der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – bei EUR 8.737 Tsd. liegen. Hieraus ergäbe sich kein Abwertungsbedarf.

Die folgende Übersicht zeigt die anteiligen Ergebnisse des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an den beiden assoziierten Unternehmen MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG sowie „Rio Lawrence“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG. Der anteilige Verlust der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG bzw. der „Rio Lawrence“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG wurde nicht mehr erfasst, da der jeweilige Beteiligungsbuchwert bereits aufgezehrt war.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	36.555	-28.167
„Rio Lawrence“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	-305	-1.703

Die anteiligen kumulierten Verluste für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen, die aufgrund des bereits mit einem Wert von EUR 0,00 bilanzierten Anteils nach der Equity-Methode mangels entsprechender Ausgleichsverpflichtung nicht mehr ergebniswirksam erfasst wurden, beträgt EUR 6.762 Tsd.

Die folgende Übersicht zeigt die aggregierten Kennzahlen der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen.

Die Werte beziehen sich nicht auf den auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallenden Anteil, sondern stellen die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen, Erträge und das Eigenkapital in den Abschlüssen der Gemeinschaftsunternehmen dar.

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	229	146
Langfristige Vermögenswerte	5	10
Gesamtvermögen	234	156
Kurzfristige Schulden	52	41
Langfristige Schulden	0	0
Gesamtschulden	52	41
Eigenkapital	182	115
Umsatzerlöse	671	620
Aufwendungen	-629	-544
Erträge	0	0
Ergebnis	41	77

Die Position enthält als einziges Gemeinschaftsunternehmen die 49,8 %ige Beteiligung an der MPC Synergy Real Estate AG, Rapperswil / Schweiz.

20. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	22.628	16.344
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	22.628	16.344

Bei den Forderungen handelt es sich in Höhe von EUR 15.761 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Dienstleistungen für die Einwerbung von Kommanditkapital) und in Höhe von EUR 6.614 Tsd. (Vorjahr: EUR 16.344 Tsd.) um Forderungen aus Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind mittelfristig zwischen einem und fünf Jahren fällig und werden mit 5,0 % bis 6,0 % p.a. verzinst.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von EUR 2.900 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.833 Tsd.) auf die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

21. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Beteiligungen an Fondsgesellschaften	35.222	7.848
Wertpapiere	31.606	29.177
Sonstige Beteiligungen	5.330	66.537
<i>Beteiligungen an den Projektgesellschaften der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG</i>	0	63.681
<i>Beteiligung an den Projektgesellschaften der Opportunity Amerika-Fonds</i>	2.122	2.122
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	3.867	3.871
San A-Schiffe	2.340	11.820
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	78.366	119.254

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Die bilanzierten Anteile an Fondsgesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sich die Zeitwerte nicht zuverlässig ableiten lassen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Zertifikate der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG, Hamburg, welche erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden.

Die ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht konsolidiert. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden auf die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte Wertberichtigungen in Höhe von EUR 10.552 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.356 Tsd.) vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position Finanzaufwendungen dargestellt.

San A-Schiffe

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen eventuellen Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co., der Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co. und der Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co. untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Der Berechnung müssen Annahmen und Schätzungen des Managements zugrundegelegt werden. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.9 dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden durchgeführt. Mit den zugrundegelegten Bewertungsmodellen wurden für die Beteiligungen folgende erzielbare Beträge sowie folgende daraus resultierende Abwertungen des Buchwertes ermittelt.

SCHIFF	Erzielbarer Betrag in Tsd. EUR	Erfolgte Abwertung in Tsd. EUR
Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co.	738	-3.202
Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co.	797	-3.143
Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co.	805	-3.135

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

Diskontierungszinssatz

In dem zugrundegelegten Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 7,89 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, würde sich der Buchwert der Schiffsbeteiligungen – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um folgende Werte reduzieren:

SCHIFF	in Tsd. EUR
Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co.	-36
Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co.	-55
Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co.	-48

Charterrate

In den zugrundegelegten Bewertungsmodellen wurde von einer durchschnittlichen Charterrate i.H.v. USD 15.648 pro Tag ausgegangen. Bei einer Reduzierung des Marktniveaus um -10 % würde sich der Wert der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um folgende Werte reduzieren:

SCHIFF	in Tsd.EUR
Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co.	-738
Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co.	-797
Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co.	-805

22. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Darlehensforderungen	924	5.754
Sonstige Ausleihungen	99	102
Forderungen gegen Mitarbeiter	91	101
Langfristige Verauslagungen Dritte	43	0
Bankguthaben mit langfristiger Verfügungsbeschränkung	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.157	5.958

23. SONSTIGE ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Bei den sonstigen übrigen Vermögenswerten handelt es sich um Anzahlungen für die im Rahmen des MPC Bioenergie-Projektes erworbenen Biomassekraftwerke in Brasilien.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**24. VORRÄTE**

Diese Position beinhaltet die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Insgesamt wurden während der Berichtsperiode EUR 595 Tsd. (Vorjahr: EUR 631 Tsd.) an Vorräten aufwandswirksam bilanziert.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

25. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von EUR 630 Tsd. (Vorjahr: EUR 232 Tsd.) auf die Forderungen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

26. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	22.991	36.751
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	927	1.536
Forderungen gegen Unternehmen der MPC-Gruppe	54	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	92
Sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	418	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	24.389	38.379

Bei den Forderungen gegen Fondsgesellschaften handelt es sich in Höhe von EUR 3.444 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.595 Tsd.) um Darlehen, in Höhe von EUR 6.696 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.867 Tsd.) um Verauslagungen und sonstige Forderungen sowie in Höhe von EUR 12.851 Tsd. (Vorjahr: EUR 20.289 Tsd.) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fondsgesellschaften.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von EUR 810 Tsd. (Vorjahr: EUR 5.702 Tsd.) auf die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

27. FORDERUNGEN AUS STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die tatsächlichen Ertragsteuern in der Konzern-Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58	901
Steuerverbindlichkeiten	4.269	4.951

Die latenten Steuern setzen sich in der Konzern-Bilanz wie folgt zusammen:

	31.12. 2011 Tsd. EUR	31.12. 2010 Tsd. EUR
Aktive latente Steuern	0	0
Passive latente Steuern	0	204

Die Entwicklung der latenten Steuern ist wie folgt:

	31.12. 2011 Tsd. EUR	31.12. 2010 Tsd. EUR
Bilanzansatz latenter Steuern	0	-204
Veränderung zum Vorjahr	204	-33
<i>davon erfolgswirksam</i>	231	0
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	-3	-33
<i>Verrechnung im Eigenkapital</i>	-24	0

Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich auf die folgenden Bilanzpositionen auf:

	31.12.2011		31.12.2010	
	aktivisch Tsd. EUR	passivisch Tsd. EUR	aktivisch Tsd. EUR	passivisch Tsd. EUR
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	0	3	0	3
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.191	18	464	134
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	21	0	366
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	115
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145	0	0	3
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.985	77	1.854	1.206
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	109	0	90	0
Sonstige übrige Vermögenswerte	0	0	1	0
Eigenkapital				
Kapitalrücklage	503	0	219	0
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	433	0	13	85
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7	306	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	31	0	0
Derivative Finanzinstrumente	499	0	563	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	2.007	6	310	25
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	0	0	87	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	13.649	0
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0	0	0	6
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	714	0
Bruttowert	6.881	462	17.963	1.943
<i>davon langfristig</i>	<i>4.138</i>	<i>385</i>	<i>1.349</i>	<i>728</i>
Saldierungen	-462	-462	-1.738	-1.738
Wertberichtigungen	-6.419	0	-16.224	0
Bilanzansatz	0	0	0	204

Die Wertberichtigungen des Berichtsjahres beziehen sich im Wesentlichen auf zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Bewertung bei den Forderungen aufgrund der unterschiedlichen Abzinsungsfaktoren sowie aus der Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste. Im Vorjahr bezogen sich die Wertberichtigungen im Wesentlichen auf zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung bei den Forderungen aufgrund der unterschiedlichen Abzinsungsfaktoren sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von Minderheitenanteilen an Personengesellschaften.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist oder hinreichend passive latente Steuern bestehen. Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von EUR 10.075 Tsd. (Vorjahr: EUR 19.742 Tsd.) nicht angesetzt, die sich auf körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von EUR 35.881 Tsd. (Vorjahr: EUR 56.766 Tsd.) und auf gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von EUR 26.731 Tsd. (Vorjahr: EUR 68.023 Tsd.) beziehen. Nach der aktuell bestehenden Rechtslage können steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und den Ländern, in denen die ausländischen Konzern-Tochterunternehmen ansässig sind, zeitlich unbeschränkt vorgetragen werden. Aufgrund der in Deutschland bestehenden Nichtabzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen (sog. Zinsschranke) wurden auf vortragsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 3.659 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.609 Tsd.) keine latenten Steuern bilanziert. Daneben werden keine latenten Steuern für körperschaftsteuerliche Ansprüche aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 19.857 Tsd. (Vorjahr: EUR 50.150 Tsd.) und für gewerbsteuerliche Ansprüche aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 19.924 (Vorjahr: EUR 50.383 Tsd.) angesetzt.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von EUR 19.620 Tsd. (Vorjahr: EUR 14.044 Tsd.) keine latenten Steuern bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die im Rahmen des im Berichtsjahr durchgeführten Debt-to-Equity-Swaps entstandenen Kapitalbeschaffungskosten wurden in der Kapitalrücklage erfasst. Der durch die steuerlich abweichende Erfassung von Transaktionskosten entstehende latente Steueranspruch, der im Eigenkapital angesetzt wurde, beträgt daher EUR 35 Tsd. (Vorjahr: EUR 59 Tsd.).

28. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Sonstige Finanzinstrumente	1.252	290
Wertpapiere	14	176
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	110
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.266	576

29. SONSTIGE ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Verwaltungsgebühr Rechenkreise	157	225
Aktive Rechnungsabgrenzung	111	216
Geleistete Anzahlungen	23	16
Forderungen aus Umsatzsteuer	7	18
Forderungen gegenüber Anlegern	0	833
Forderungen aus Bürgschaften	0	500
Forderungen aus Veräußerungen	0	440
Sonstige sonstige übrige Vermögenswerte	1.187	814
Sonstige übrige Vermögenswerte	1.485	3.064

30. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Kassenbestand	6	6
Guthaben bei Kreditinstituten	6.817	8.987
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.822	8.993

Eine detaillierte Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Eigenkapital

31. EIGENKAPITAL

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat sich mit einem Teil ihrer finanzierenden Banken darauf verständigt, die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft durch Umwandlung von Darlehensverbindlichkeiten zu stärken. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand am 29. März 2011 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital auf EUR 29.845.397,00 zu erhöhen. Bei dieser Kapitalerhöhung wurden insgesamt 2.825.397 Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts an die beteiligten Banken ausgegeben. Im Gegenzug haben diese Banken Darlehensforderungen in Höhe von EUR 44.500 Tsd. (nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von EUR 905 Tsd.) als Sacheinlage in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eingebracht und damit die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft gestärkt.

Die detaillierten Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 29.845 Tsd. (Vorjahr: EUR 27.020 Tsd.) und besteht aus 29.845.397 Stück (Vorjahr: 27.020.000 Stück) nennwertlosen voll eingezahlten Aktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Davon wurden im Geschäftsjahr 2011 2.825.397 Aktien im Rahmen einer genehmigten Kapitalerhöhung gezeichnet. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2011 ermächtigt, bis zum 29. August 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 14.922.698,00 durch Ausgabe von bis zu 14.922.698 neuen Stückaktien gegen Bar- oder

Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- c) für Spitzenbeträge;
- d) wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

	Stück
Anzahl Aktien am 1. Januar 2011	27.020.000
Kapitalerhöhung	2.825.397
Anzahl Aktien am 31. Dezember 2011	29.845.397

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf EUR 7.037 Tsd. (Vorjahr: EUR 879 Tsd.).

Die Kapitalrücklage resultiert zum einen aus dem Aufgeld des Börsenganges des Jahres 2000 und zum anderen aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 2008 bis 2011.

Die Kapitalerhöhung im Berichtsjahr 2011 basiert auf einem Beschluss des Vorstandes und unter Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Januar 2011. Die operative Durchführung wurde am 29. März 2011 festgesetzt und mit der Erhöhung des Grundkapitals von 27.020.000 Stück auf 29.845.397 Stück zum 31. März 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die Aktien wurden dabei zu einem Kaufpreis von EUR 3,50 ausgegeben, wovon EUR 2,50 in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Insgesamt belief sich diese Erhöhung der Kapitalrücklage somit auf EUR 7.063 Tsd.

Erwirtschaftetes Ergebnis

Das erwirtschaftete Ergebnis beinhaltet sämtliche Ergebnisse der im Konzernabschluss zusammengefassten Konzerngesellschaften für die laufende und für vergangene Perioden, jeweils vermindert um getätigte Ausschüttungen.

In den Jahren 2009 bis 2011 erfolgten keine Ausschüttungen an die Anleger.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.348	2.258
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8.770	2.519
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	3.524	2.859
<i>HCI Capital AG</i>	4.002	4.164
<i>Global Vision AG Private Equity Partners</i>	-7	-7
<i>MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF</i>	-471	-1.298
Sonstiges Ergebnis	13.642	7.637

Eigene Anteile zu Anschaffungskosten

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besitzt am 31. Dezember 2011 insgesamt 593.000 (Vorjahr: 593.000) eigene Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 593.000,00 (Vorjahr: EUR 593.000,00). Der Anschaffungswert für die 2007 und 2008 gesamten 593.000 erworbenen Aktien beträgt, bei einem durchschnittlichen Anschaffungskurs von EUR 47,15, EUR 27.957 Tsd. und repräsentiert einen Anteil von 1,99 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die eigenen Anteile werden als gesonderter Ausweis im Eigenkapital zum Nennwert abgezogen. Die Transaktionskosten sind aufwandswirksam verbucht worden. Im Falle der Veräußerung würde der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert ergebnisneutral verbuchen.

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

32. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.971	209.260
Langfristige Darlehen aus Anteilen nicht beherrschter Gesellschafter	0	0
Finanzschulden (langfristig)	140.971	209.260
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschter Gesellschafter	1.598	42.270
Kurzfristige Kontokorrentkredite	6.792	12.296
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.270	7.467
Finanzschulden (kurzfristig)	9.659	62.033
Finanzschulden gesamt	150.631	271.293

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen einem Monat und vier Jahren und werden mit Zinssätzen zwischen 3,163 % und 7,39 % p.a. verzinst.

Die gesamten Finanzschulden beinhalten besicherte und nicht besicherte Kreditverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von EUR 149.033 Tsd. (Vorjahr: EUR 229.023 Tsd.). Die Finanzschulden sind mit Aktien, Gesellschaftsanteilen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Außerdem sind in den Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus nicht beherrschten Anteilen an Gesellschaften (Minderheitenanteile) in Höhe von EUR 1.598 Tsd. (Vorjahr: EUR 42.270 Tsd.) enthalten.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertragliche Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
6 Monate oder kürzer	132.425	212.023
6 bis 12 Monate	0	0
1 bis 5 Jahre	16.608	17.000
Über 5 Jahre	0	0
	149.033	229.023

Die Tabelle beinhaltet nicht die Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, da diese keinen Zinsänderungsrisiken unterliegen.

Die Buchwerte der Finanzschulden lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Euro	109.912	264.404
US-Dollar	40.719	6.889
Andere Währungen	0	0
	150.631	271.293

Der Konzern hat folgende, nicht in Anspruch genommene Fazilitäten:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Mit variablem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	0	0
Mit festem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	2.892	6.202
	2.892	6.202

Bei den Fazilitäten handelt es sich um eine laufende Kreditlinie auf den Kontokorrentkonten.

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und seinen Finanzierungspartnern vom 26. März 2010 ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, sich erfolgreich gegen die Risiken aus den bestehenden Kredit- und Eventualverbindlichkeiten abzusichern. Danach wird die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den im Rahmen von Platzierungsgarantien eingegangenen Verpflichtungen bis mindestens zum 30. September 2013 nicht in Anspruch genommen. Zudem wurde eine grundsätzliche Zusage für die Verlängerungen bestehender Kreditlinien, das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalzwischenfinanzierungen für einige Fondsprojekte zugesichert.

Für die Finanzierungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns bedeutet diese Vereinbarung eine teilweise Zins- und Tilgungsstundung bis zum 30. September 2013. Dies wurde in der am 26. März 2010 abgeschlossenen Bankenübereinkunft vereinbart.

Zahlungsverzögerung

Im Jahr 2011 gab es keine Zahlungsverzögerungen.

Gestellte Sicherheiten

Die Beteiligung an der HCI Capital AG dient als Sicherheit für die in diesem Zusammenhang stehenden Darlehen.

Außerdem wurden im Jahr 2009 für Sanierungsdarlehen Anteile an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH den finanzierenden Banken zur Besicherung verpfändet.

Beide Sicherheiten laufen bis zur vollständigen Rückführung der jeweiligen Darlehen.

Sollte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihren Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistungen nicht nachkommen, sind die Banken berechtigt, die zur Besicherung hinterlegten Wirtschaftsgüter zu verwerten.

Der Buchwert der Beteiligung an der HCI Capital AG beläuft sich zum Stichtag auf EUR 24.636 Tsd. (Vorjahr: EUR 36.951 Tsd.). Der Buchwert der Beteiligung an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH beträgt im Konzern EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) und im Einzelabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG EUR 2.698 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.698 Tsd.).

33. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.598	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0	2.055
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen gesamt	5.598	2.055

34. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	641	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	5.924	4.823
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt	6.564	4.823

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, die langfristigen von einem bis zu fünf Jahren.

35. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von EUR 17.000 Tsd. ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Das Ergebnis einer Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2011 ergab folgenden Marktwert:

Stand	Endfälligkeit	Zinssatz	Bewertung ohne Stückzinsen
31.12.2011	31.05.2014	5,09 % p.a.	EUR -1.545.591,64
31.12.2010	31.05.2014	5,09 % p.a.	EUR -1.743.619,00

Die Stückzinsen zum Stichtag beliefen sich auf EUR 51.120,89.

Weitere Sicherungsgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

36. SONSTIGE ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Übrige Verbindlichkeiten	8.387	3.217

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten für eine Schadensersatzleistung in Höhe von EUR 2.412 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.056 Tsd.), für die anteilig aufgelaufenen Kosten der Bankenübereinkunft (Transaktionskosten) in Höhe von EUR 2.192 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.161 Tsd.) und für Kosten aus Freihaltverpflichtungen in Höhe von EUR 11 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.).

Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

37. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Rückstellungen für Personalkosten	1.557	1.508
Rückstellungen für Zinsen	1.129	1.134
Verbindlichkeitsrückstellungen	85	268
Rückstellungen	2.772	2.911

Bei den Verbindlichkeitsrückstellungen und den Rückstellungen für Zinsen wird mit einer Inanspruchnahme in den nächsten zwölf Monaten gerechnet.

Bei den Personalarückstellungen wird von einer Inanspruchnahme in den nächsten sechs Monaten ausgegangen.

Eine Entwicklung der Rückstellungen kann dem folgenden Konzern-Rückstellungsspiegel entnommen werden:

	Stand 01.01.2011 Tsd. EUR	Inanspruch- nahme Tsd. EUR	Auflösung Tsd. EUR	Zuführung Tsd. EUR	Währungs- umrechnung Tsd. EUR	Stand 31.12.2011 Tsd. EUR
Rückstellungen für Personalkosten	1.508	1.452	16	1.517	0	1.557
Rückstellungen für Zinsen	1.134	5	0	0	0	1.129
Verbindlichkeitsrückstellungen	268	229	11	56	0	85
Rückstellungen	2.911	1.686	27	1.573	0	2.772

	Stand 01.01.2010 Tsd. EUR	Inanspruch- nahme Tsd. EUR	Auflösung Tsd. EUR	Zuführung Tsd. EUR	Währungs- umrechnung Tsd. EUR	Stand 31.12.2010 Tsd. EUR
Rückstellungen für Personalkosten	63	63	0	1.508	0	1.508
Rückstellungen für Zinsen	1.140	6	0	0	0	1.134
Verbindlichkeitsrückstellungen	209	43	0	102	0	268
Rückstellungen	1.413	112	0	1.610	0	2.911

38. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.811	4.546
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften</i>	<i>11.657</i>	<i>3.229</i>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen</i>	<i>82</i>	<i>88</i>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	<i>72</i>	<i>62</i>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>0</i>	<i>1.168</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.435	4.697
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der MPC-Gruppe	0	7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen gesamt	15.246	9.250

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Darlehen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften an den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften resultieren im Wesentlichen aus ausstehenden Einlagen gegenüber Fondsgesellschaften und zu einem kleinen Teil aus erhaltenen Ausschüttungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

39. SONSTIGE ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR angepasst
Verbindlichkeiten aus Rechts- und Beratungskosten	1.014	1.581
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	704	999
Passive Rechnungsabgrenzung	462	0
Verbindlichkeiten aus Abschlussprüfungskosten	406	452
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	367	477
Verbindlichkeiten gegenüber MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika 3	0	4.210
Verbindlichkeiten aus Projektierungskosten	0	160
Sonstige Sonstige übrige Verbindlichkeiten	2.679	3.497
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	5.632	11.376

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

40. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat im Jahr 2010 virtuelle Aktienoptionen (Phantom Stocks) ausgegeben. Die Aktienoptionen können dabei nach einer Wartezeit (Vesting Period) von zwei, drei und vier Jahren bis zu jeweils einem Drittel ausgeübt werden. Sollte vom Recht der Ausübung an den ersten beiden Stichtagen nicht Gebrauch gemacht werden, kann dies zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Die virtuellen Optionen verfallen entweder fünf Jahre nach Ausgabe oder wenn das Arbeitsverhältnis des Optionsberechtigten innerhalb dieses Zeitraumes beendet wird.

Sollten Aktien ausgeübt werden, wird dem Optionsinhaber die Differenz zwischen dem Basispreis und dem Mittelwert des in der Schlussauktion im XETRA-Handel festgestellten Preises für eine Aktie an den zehn Börsenhandelstagen vor Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraumes in bar abgegolten.

Am 1. Juli 2010 wurden 258.750 Aktienoptionen zu einem Basispreis von EUR 2,75 pro Aktie ausgegeben. Davon sind bis zum 31. Dezember 2011 19.500 Stück verfallen.

Die Bewertung der Verbindlichkeit dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt zu jedem Stichtag neu. Dabei wird mit Hilfe eines Optionsmodells (Black-Scholes) in jedem Jahr der Betrag ermittelt, der zur Deckung für den bis zum Stichtag aufgelaufenen Gesamtaufwand notwendig ist.

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Option, berechnet nach dem Black-Scholes-Bewertungsmodell, beträgt je nach Tranche EUR 0,12, EUR 0,39 und EUR 0,56 (Vorjahr: EUR 1,40, EUR 1,62 und EUR 1,70). Als wesentliche Berechnungsparameter für das Modell wurden der Basispreis von EUR 2,75 am ersten möglichen Gewährungstag, mit einer Volatilität von 98,10 % einer erwarteten Optionsdauer ab Gewährung der Optionen von zwei, drei und vier Jahren, einer Dividendenrendite von 0 % und eine jährliche risikofreie Verzinsung von 1,62 %, 1,32 % und 1,34 % angenommen. Die Volatilität der Standardabweichung von fortlaufend verzinsten Aktienrenditen basiert auf einer statistischen Analyse der Anteilspreise entsprechend der jeweiligen Restlaufzeiten auf Tagesbasis.

Der Ausweis erfolgt bei den Rückstellungen für Personalkosten und hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Durschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in EUR	Anzahl Optionen	Wert zum Stichtag in EUR
Stand 01.01.2011	2,75	252.750	56.084,37
Gewährt	0,00	0	
Verfallen	2,75	13.500	
Ausgeübt	0,00	0	
Abgelaufen	0,00	0	
Stand 31.12.2011	2,75	239.250	40.235,65

Die Auflösung in Höhe von Tsd. EUR 16 wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die zum 31.12.2011 ausstehenden Optionen sind zum Stichtag noch nicht ausübbar.

Die Vorstandsmitglieder der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG erhielten keine Optionen.

Die zum Stichtag des Berichtsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

	Ausübungspreis je Aktie in EUR	Aktien	
		31.12.2011	31.12.2010
Verfallsdatum 30.06.2015	2,75	239.250	252.750

41. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend IAS 37. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften.

Aus der Haftung für die Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultieren entsprechend IAS 37.86 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 12.427 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.748 Tsd.).

Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen übernommene Bürgschaften aus Langfristfinanzierungen für Schiffsfonds.

Die assoziierten Unternehmen haben insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 124.712 Tsd. (Vorjahr: EUR 91.695 Tsd.). Diese verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	Eventualver- bindlichkeiten gesamt Tsd. EUR	Eventualver- bindlichkeiten Anteil MPC Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	77.546	19.464
HCI Capital AG	45.728	11.695
eFonds Holding AG	1.438	325
Eventualverbindlichkeiten gesamt	124.712	31.484

Das Gemeinschaftsunternehmen MPC Synergy Real Estate AG hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 21 Tsd. (Vorjahr: EUR 21 Tsd.), wovon EUR 10 Tsd. (Vorjahr: EUR 10 Tsd.) auf den Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallen.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 875.777 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.053.066 Tsd.), die im Wesentlichen aus gegebenen Platzierungsgarantien in Höhe von EUR 549.113 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.417.934 Tsd.) und selbstschuldnerischen Bürgschaften in Höhe von EUR 318.857 Tsd. (Vorjahr: EUR 624.961 Tsd.) resultieren. Die Inanspruchnahme hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Der Betrag der Inanspruchnahme bzw. dessen Fälligkeit können nicht genau prognostiziert werden. Gegenwärtig wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind außerdem Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 3.750 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.201 Tsd.) enthalten. Die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen:

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Innerhalb eines Jahres fällig	95	837
Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren	3.655	5.364
Fälligkeit länger als fünf Jahre	0	0
Miet- und Leasingverpflichtungen	3.750	6.201

Das Unternehmen mietet im Rahmen unterschiedlicher Mietverhältnisse Fahrzeuge an. Die Verträge enden zwischen 2012 und 2016 und beinhalten keine Verlängerungsoptionen.

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 2.443.678 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.430.507 Tsd.). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beträge, mit denen die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, im Handelsregister eingetragen ist. Für den überwiegenden Teil dieser Eventualverbindlichkeiten hat die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH Rückgriffsmöglichkeiten gegenüber den jeweiligen Treugebern. Zusätzlich verwaltet die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, treuhänderisch Bankguthaben in Höhe von EUR 16.275 Tsd.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten. Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

Nach dem Bilanzstichtag hat es keine Unsicherheiten hinsichtlich des Betrages oder der Fälligkeit der Eventualverbindlichkeiten gegeben.

Ebenfalls haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die zu weiteren Eventualverbindlichkeiten geführt haben. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen gemäß IAS 10.21 ist daher nicht erforderlich.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 26. März 2010 mit ihren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung geschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens mittelfristig sichert.

Die ab dem 26. März 2010 geltende Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurde unter anderem die Verlängerung bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Die Vereinbarung gilt mindestens bis Ende September 2013.

Aus diesen Gründen rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme für die unter der Bilanz oder für die im Anhang ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

42. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen, die den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben bzw. durch diesen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Daher sind die Geschäftsführer und Vorstände sowie die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, die HCI Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, die GbR Offiziershäuser, die Casino Palmaille GbR, die MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH, die Unternehmen der eFonds-Group unter dem Dach der eFonds Solutions AG und die Global Vision AG Private Equity Partners als nahestehende Unternehmen und Personen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zu betrachten.

Das 100%ige Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Capital Fund Management GmbH, ist mit 30,25% an der Global Vision AG Private Equity Partners beteiligt. Die Global Vision AG Private Equity Partners ist eine unabhängige, auf Venture Capital- und Private Equity-Beteiligungen spezialisierte Managementgesellschaft. Für die Geschäftsbesorgung der MPC Global Equity Fonds I bis VI erhält die MPC Capital Fund Management GmbH eine Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 1.090 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.337 Tsd.) von der Global Vision AG Private Equity Partners.

An der eFonds Solutions AG ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit 22,59% beteiligt. Die eFonds-Group hat ihre Tätigkeit in den drei Geschäftsfeldern geschlossene Fonds, Anlageberatung/Wertpapiere und Plattformlösungen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält 25,10% an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die als Reederei für das Schifffahrtsgeschäft der MPC-Gruppe verantwortlich ist. Das Leistungsspektrum der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG umfasst die Initiierung von Schiffsprojekten, insbe-

sondere im Containerschiffssegment, sowie die Bereederung von Seeschiffen. Zum 31. Dezember 2011 bestehen gegenüber der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG lediglich unwesentliche Verrechnungssalden/Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 41 Tsd. (Vorjahr: EUR 60 Tsd.).

Ebenso hält die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Beteiligung von 11,91% an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital von USD 228,0 Millionen. Zusätzlich besitzt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienbezugsrechte in Höhe von weiteren 20% des Gesamtkapitals in Höhe von USD 228,0 Millionen, soweit es eingezahlt ist. Bei Ausübung dieser Aktienoptionen würde die Beteiligungsquote 26,59% betragen. Die Ausübung dieser Aktienoptionen ist jederzeit möglich. Im Geschäftsjahr 2011 wurden für die Tätigkeiten der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von EUR 171 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.611 Tsd.) gewährt, die zum Bilanzstichtag mit EUR 50 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.149 Tsd.) bewertet wurden.

Durch Aufgabenüberschneidungen in Geschäftsführung und Tätigkeiten im Investmentausschuss besteht zwischen den Vertragsparteien MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG (Vertragsreeder der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF) und der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG teilweise Personenidentität.

Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH steuert als Management-Holding die strategische Ausrichtung der MPC-Gruppe und ist mit 25,25% an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH hat in 2011 für die Vermietung von Garagenstellplätzen EUR 28 Tsd. (Vorjahr: EUR 17 Tsd.), für Büroräume EUR 438 Tsd. (Vorjahr: EUR 411 Tsd.) und für die Personalverwaltung EUR 137 Tsd. (Vorjahr: EUR 150 Tsd.) erhalten.

Die GbR Offiziershäuser verwaltet Immobilienvermögen und ist eine Schwestergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Für die Vermietung von Büroräumen und Garagenstellplätzen im Geschäftsjahr 2011 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern an die GbR Offiziershäuser Mietzahlungen für Büroräume von EUR 1.187 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.126 Tsd.) und für Garagenstellplätze von EUR 43 Tsd. (Vorjahr: EUR 44 Tsd.) geleistet.

Die MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH ist als 100%iges Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH ein Schwesterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und als Hausverwaltung zuständig für alle Häuser der MPC-Gruppe. Für diese Dienstleistungen wurden im Jahr 2011 EUR 878 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.029 Tsd.) aufgewendet. Für Personalgestellung hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG EUR 213 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) von der MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH erhalten.

Ansonsten liegen zwischen den Geschäftsführern und Vorständen und dem MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern in 2011 keine weiteren berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen vor.

43. ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr:

Dr. Axel Schroeder, Vorstand, Hamburg (Vorsitz)

(CEO; strategische Ausrichtung, Merger & Acquisitions)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg (Mitglied des Investment Committee)
- MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg (Mitglied des Beirats)
- eFonds Solutions AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31. Mai 2011)
- Deutsche Schiffsbank AG, Hamburg (Mitglied im Verwaltungsbeirat)
- HSBA Hamburg School of Business Administration (Mitglied im Beirat des Studienganges „Schifffahrt und Schiffsfinanzierung“)
- Ferrostaal GmbH, Essen (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ulf Holländer, Vorstand, Hamburg

(CFO; Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Recht und Steuern)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Venture Invest AG, Wien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg (Mitglied des Investment Committee)
- Engel & Völkers Capital AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Ferrostaal GmbH, Essen (Mitglied des Aufsichtsrats)

Alexander Betz, Vorstand, Hamburg

(CSO; Vertrieb, Produktstrategie und Marketing)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- SCM Kompass AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Südvers Gruppe (Beiratsmitglied)
- eFonds Solutions AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2011)
- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. September 2011)

Tobias Boehncke, Vorstand, Hamburg

(COO; Organisation, IT und Personal bis 30. September 2011)

Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

Axel Schroeder (Vorsitz)

Geschäftsführender Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Marine GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- Coutinho & Ferrostaal GmbH & Co. KG (Vorsitzender des Beirats)
- FPC First Properties Company GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- Ferrostaal GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

D. T. Ignacio Jayanti (stellvertretender Vorsitz)

Präsident Corsair Capital, New York

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Investmentfonds Corsair II (Mitglied des Investment Committees)
- Investmentfonds Corsair III (Mitglied des Investment Committees)
- Investmentfonds Corsair IV (Mitglied des Investment Committees)

John Botts

Vorstandsvorsitzender der Botts & Company Ltd., London

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Allen & Company, London (Senior Advisor)
- Corsair Capital, New York (Senior Advisor)
- Euromoney Institutional Investor Plc., London (Director)
- United Business Media Ltd., London (Chairman)
- Songbrid Estates Plc., London (Director)

c) Vergütung der Organe:

Für das Geschäftsjahr 2011 wurden den Vorständen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1.604 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.476 Tsd.) bewilligt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Gesamtbezüge in Höhe von brutto EUR 107 Tsd. (Vorjahr: EUR 107 Tsd.) bewilligt.

Sämtliche Organbezüge sind Vergütungen im Sinne des IAS 24.17a und damit kurzfristig fällig.

Weitere Vergütungen gemäß IAS 24.17b-e wurden nicht gewährt.

Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG)

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vor. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 11. Mai 2010 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 97,01 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen.

44. AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält direkt oder indirekt 4,86 % der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hält direkt oder indirekt 10,10 % der Aktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG. Hiervon entfallen auf Herrn Axel Schroeder, den Geschäftsführer und Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“), die am 31. Dezember 2011 25,25 % der Aktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält, 10,10 %.

Im Einzelnen haben folgende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder direkt oder indirekt einen Aktienbesitz von mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien:

· Axel Schroeder	10,10 %
· Dr. Axel Schroeder	4,51 %

45. ANGABEN ZU MELDEPFLICHTIGEN WERTPAPIERGESCHÄFTEN BZW. BETEILIGUNGEN

a) Director's Dealings

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats (sowie ihnen nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetzes nahestehenden Personen) der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wurden im Geschäftsjahr 2011 keine Wertpapiergeschäfte gemäß §15a WpHG am Markt getätigt.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veröffentlicht diese Transaktionen unverzüglich, nachdem sie dem Unternehmen mitgeteilt wurden.

Aktuelle Informationen sind in diesem Zusammenhang im Internet unter <http://www.mpc-capital.de> abrufbar.

b) Meldepflichtige Beteiligungen

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sind im Geschäftsjahr 2011 folgende Mitteilungen gemäß §21 WpHG meldepflichtiger Beteiligungen zugegangen:

Anteilseigner	Datum	Vorgang	Neuer Stimmrechtsanteil*
Ulrich Oldehaver	15.04.11	Schwellenunterschreitung 30 %	27,53 %
Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH	15.04.11	Schwellenunterschreitung 30 %	27,53 %
UniCredit Beteiligungs GmbH	05.04.11	Schwellenüberschreitung 3 % und 5 %	7,21 %
UniCredit Bank AG	05.04.11	Schwellenüberschreitung 3 % und 5 %	7,21 %

* Die Stimmrechtsanteile ergeben sich aus Stimmrechts-Poolvereinbarungen, die zwischen den Gesellschaftern geschlossen wurden.

Die beiden Hauptaktionäre der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (MPC Holding) sowie Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. (Corsair Capital), haben am 16. April 2010 eine Stimmrechts-Poolvereinbarung bekannt gegeben. Mit dieser werden den jeweils beteiligten Gesellschaftern die Stimmrechte des jeweils anderen Partners zugerechnet. Dadurch halten die beiden Großgesellschafter MPC Holding und Corsair Capital rechnerisch rund 60 % der Stimmrechte an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG.

Eine weitere Poolvereinbarung bestand bis zum 3. Januar 2012 zwischen der MPC Holding sowie der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH und Ulrich Oldehaver als Person.

Mit den Stimmrechts-Poolvereinbarungen sorgen die Hauptgesellschafter für eine hohe Transparenz bei der Gesellschafterstruktur.

Anteilseigner

Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l.	30,87 %
MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH	25,25 %
UniCredit Beteiligungs GmbH	7,21 %
Familie Oldehaver (Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH und Ulrich Oldehaver)	2,29 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital AG	1,99 %
Freefloat	32,40 %

46. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Aktie der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG notiert im Rahmen des Wechsels des Börsensegments ab dem 29. Februar 2012 im General Standard des regulierten Marktes an der deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt am Main. Dem Widerruf der Zulassung der Aktien zur Notierung an der Börse Hamburg ist ebenfalls mit Wirkung zum 29. Februar 2012 entsprochen worden.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat zudem am 14. Dezember 2011 einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien zum regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt. Mit erfolgreichem Widerrufsbescheid soll die Einführung der Aktien in den Handel des Börsensegments Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse beginnen. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG geht davon aus, dass die Einbeziehung der Aktien in den Entry Standard gegen Ende des ersten Halbjahres 2012 erfolgen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt notieren die Aktien der Gesellschaft im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

Darüber hinaus sind seit dem 1. Januar 2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben dürften.

47. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben am 30. März 2011 die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Erklärung ist im Internet unter www.mpc-capital.de abrufbar.

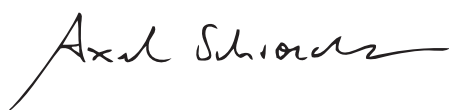
48. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers stellt sich wie folgt dar:

	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	417	647
Steuerberatungsleistungen	42	87
Sonstige Bestätigungs- und Beratungsleistungen	24	366
Sonstige Leistungen	2	608

Hamburg, 30. März 2012

Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Alexander Betz

7.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne die Beurteilung einzuschränken, verweisen wir auf Kapitel 8 des Konzern-Lageberichts „Chancen- und Risikobericht“. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand des MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Konzerns aufgrund der angespannten Liquiditätslage gefährdet ist. Er ist davon abhängig, dass die Finanzpartner die Gesellschaft über den 30. September 2013 hinaus unverändert unterstützen.

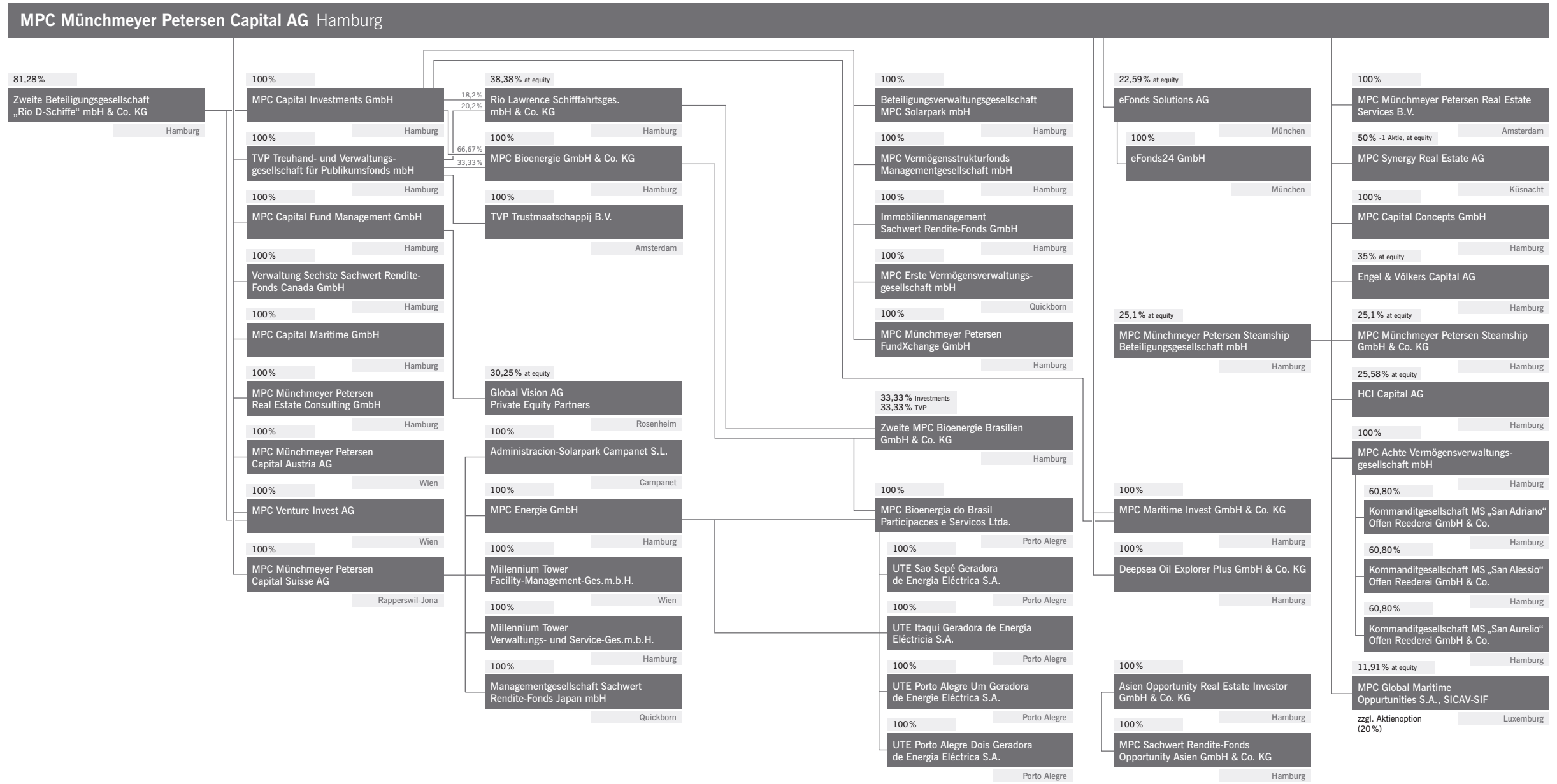
Hamburg, 30. März 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

Rettkowski
Wirtschaftsprüfer

8. Organisationsstruktur



9. Finanzkalender 2012

14.11.2012

Veröffentlichung 9-Monats-Zahlen 2012

15.08.2012

Veröffentlichung 6-Monats-Zahlen 2012

05.06.2012

Hauptversammlung 2012

15.05.2012

Veröffentlichung 3-Monats-Zahlen 2012

MPC Capital AG
Palmaille 67
D-22767 Hamburg

Ansprechpartner Investor Relations
Till Gießmann
Tel.: + 49 (0)40 380 22-4347
Fax: + 49 (0)40 380 22-4878
E-Mail: ir@mpc-capital.com
www.mpc-capital.de/ir

WKN 518760
ISIN DE0005187603

